

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT

SPORTBERICHT



1997

INHALT

Vorwort Bundeskanzler Mag. Viktor Klima	5
Vorwort Staatssekretär Dr. Peter Wittmann	7
Organisationsschema des Sports in Österreich	9
Richtlinien der allgemeinen Sportförderung	10
BUNDESKANZLERAMT- AUSSERSCHULISCHER SPORT	
Organisationsschema	14
Sportförderung	
Grundlagen	16
Sportgroßveranstaltungen	17
Trainerkostenzuschüsse	17
Trainerfortbildung	18
Vorhaben der österreichischen Fachverbände	18
Sportförderungsmittel besonderer Art	19
Allgemeine Sportförderung	20
Sportförderung der Bundesländer	26
Kontrollausschuß für die Verwendung der Bundes-Sportförderungsmittel besonderer Art	27
Kontrolle der widmungsgemäßen Verwendung der allgemeinen Sportförderung	27
Landessportreferentenkonferenz	28
Sport-Service	29
Bundessporteinrichtungen	
Prioritätenliste	30
Tarifregelung	31
Bundessportschulen und -heime	31
Kooperationsmodelle im Bereich der Bundessporteinrichtungen	34
Leistungssport	
Österreichischer Spitzensportausschuß	37
Sportleistungsmodell Südstadt	39
Bundesliga-Nachwuchszentren Lotto (Toto-Jugendliga)	40
Handball Bundesleistungszentrum Krems	40
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	41
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	41
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	42
Skihandelsschule Schladming	42
Sportkoordinatoren	43
Trainer	
Traineraktion und -fortbildungskurse	44
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	45
Skilehrwesen	46
INTERSKI-Austria	46
Auszeichnungen	
Staatliche Auszeichnungen	47
Österr. Staatsmeister- und Österr. Behindertensport-Medaillen	47
Sportleistungsabzeichen	48
Ehrenschild, Ehrenpreise und Geleitworte	48
Sportlerehrung 1996	49

Internationale Angelegenheiten	
Europarat	55
Europäische Union	57
Europäisches Sportforum	57
Eurathlon-Programm	58
Bilaterale Beziehungen	60
Frauen im Sport	61
Sport und Gesellschaft	62
Steuergesetzliche Änderung für internationale Sportverbände	63
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	63
Donaupokal	63
BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN	
Leibeserziehung und Sportlehrwesen	67
Schulsport	89
BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND VERKEHR	
Universitäts(Hochschul)sport	99
Sportwissenschaften	107
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG	
Sport im Heer	121
Heeressport- und Nahkampfschule	122
BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN	
Bundesabgabenordnung	127
Körperschaften	128
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES	
Einbürgerungen	131
Überwachungsgebühren bei Fußballspielen	131
Gendarmerie - Körperausbildung und Leistungssport	132
Bundespolizei	134
BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT	
Sport und Sozialversicherung	137
ORGANISATIONEN UND VEREINE	
Österreichische Bundes-Sportorganisation	141
Österreichisches Olympisches Comité	145
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	147
Österreichisches Institut für Sportmedizin	150
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	152
Österreichisches Anti-Doping-Comité	157
Österreichische Sporthilfe	159
Austria Ski Pool	162
ÖTV-Pool	164
Österr. Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften	165
Österreichischer Behindertensportverband	167
Die Österreichischen Lotterien und der Sport	168
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	170
ANHANG	
Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressverzeichnis	III
Mitgliederstatistik	XIII

VORWORT

Zu Beginn des Sportjahres 1997 habe ich von meinem Amtsvorgänger mit der Funktion des Regierungschefs auch die dem Bundeskanzler zugeordneten Agenden des Sports übernommen. Im Zuge der von mir übernommenen Regierungsumbildung des Bundeskanzleramtes habe ich an dieser Zuständigkeit des Bundeskanzleramtes für den Sport, die sich in der Vergangenheit bewährt hat, festgehalten und Dr. Peter Wittmann mit der Führung des gleichfalls bewährten Sportsekretariats betraut. Damit konnte im Bereich der politischen Verantwortung für den Sport ein Höchstmaß an Kontinuität sichergestellt werden.

Im Bereich des Spitzensports ist es gelungen, 1997 die eingeleitete Neuordnung der Spitzensportförderung in Richtung einer stärker projektierten, insbesondere auf die Olympischen Spiele zielgerichteten sowie begleitend kontrollierten und wissenschaftlich betreuten Förderung zu finalisieren. Die erfolgreiche Realisierung dieses Konzeptes wird vor allem von der möglichst effizienten Zusammenarbeit aller im Sport engagierten Körperschaften und Organisationen abhängen.

Als ein positiver Aspekt ist festzuhalten, daß trotz Fortsetzung des Budgetkonsolidierungsprogramms der Bundesregierung und strenger Richtlinien für die Budgets 1998 und 1999 die Basisfinanzierung des österreichischen Spitzensports auch weiterhin gesichert werden konnte.

Aus sportlicher Sicht hatten im vergangenen Jahr eine Vielzahl österreichischer SportlerInnen und Sportler großartige Leistungen erbracht, dabei denke ich z.B. an die alpinen Sportarten oder an die Qualifikation der österreichischen Fußballmannschaft für die Weltmeisterschaft in Frankreich, sowie die großartigen Plazierungen der BehindertensportlerInnen bei Welt- und Europameisterschaften.

Für den österreichischen Behindertensport war das Jahr 1997 von besonderer Bedeutung. Kann der Österreichische Behindertensportverband doch nun seine Meisterschaften, Österreichische Staatsmeisterschaften nennen, sofern in der jeweiligen Sportart Europa- und Weltmeisterschaften stattfinden. Seitens des Bundeskanzleramtes werden nun, wie bei den durch die Österreichische Bundes-Sportorganisation anerkannten Sportarten, Österreichischen Staatsmeistermeistern Medaillen gestiftet. Damit wurde der langgehegte Wunsch des Österreichischen Behindertensportverbandes nach Gleichstellung von behinderten SportlerInnen und nichtbehinderten SportlerInnen entsprochen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Sportorganisationen, den Dach- und Fachverbänden und den für den Breitensport so notwendigen Sportverbänden für ihre Zusammenarbeit danken, die es erst möglich macht, den erstklassigen Ruf der Sportnation Österreich immer wieder zu erneuern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Klima'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'V' and a long, sweeping tail.

Bundeskanzler
Mag. Viktor Klima

VORWORT

Rückblickend auf das Sportjahr 1997 kann Österreich eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Österreichs Sportlerinnen und Sportler haben in diesem Jahr wieder einmal ausgezeichnete Ergebnisse bei Europa- und Weltmeisterschaften oder anderen hochkarätigen internationalen Veranstaltungen erzielt.

Daher möchte ich - wie schon bei anderen Gelegenheiten immer wieder - betonen, daß der Spitzensport in seiner internationalen Wirkung für unser Land Österreich und auch in seiner Vorbildfunktion, vor allem für die Jugend unseres Landes, einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. 1997 wurde nach einer Klausurtagung - noch unter meinem Amtsvorgänger Mag. Karl Schlögl - die Organisationsform des Österreichischen Spitzensportausschusses abgeändert, die wir seither konsequent umzusetzen versuchen. Das Ziel ist es, nicht mehr das Gießkannensystem, sondern eine effektive und erfolgsorientierte Förderung zum Prinzip zu nehmen. Diesem Prinzip folgend soll durch die gemeinsame Anstrengung aller wesentlichen im Spitzensport tätigen Behörden und Institutionen ein verbessertes Umfeld für die Spitzensportler ermöglicht werden. Zu einer weiteren Strukturverbesserung soll ein entsprechendes sportwissenschaftliches Controlling der geförderten Projekte beitragen. 1997 wurde das neue System bereits bei den Sommersportprojekten für die Olympischen Spiele in Sydney 2000 angewandt, in einer nächsten Phase kommen dann auch Wintersportprojekte für die Olympischen Winterspiele 2002 in Salt Lake City in den Genuß der Förderung.

Weiters ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, die Arbeit der Sportverbände zu unterstützen. Ein Ansatzpunkt ist hier aber nicht nur der Hochleistungssport, sondern mein Augenmerk richtet sich auch in verstärktem Ausmaß auf die Förderung von Nachwuchssportlern bzw. die Bewerbung des Sportes direkt an der Basis, nämlich bei der Jugend.

Eines dieser Projekte, das vor allem der engeren Kooperation zwischen Schule und Vereinen dienen soll, ist „Sport hits for kids“. Neben einer Erhebung des persönlichen sportmotorischen Leistungsstandes der Schüler haben dabei die Sportvereine die Möglichkeit, sich entsprechend zu präsentieren und gleichzeitig auch die Chance, talentierten Nachwuchs für ihre Sportart zu finden.

Auch der Frauensport in Österreich wurde 1997 aufgewertet, dem nicht nur mehr Beachtung, sondern auch entsprechende Förderung zukommen soll. Zur Verbesserung der Situation wurde eine Plattform „Frauen im Sport“ gegründet, an der sich Personen aus allen Bereichen des Sports beteiligen, um Strategien zur Gleichbehandlung zu entwickeln.

Für die Zukunft ist eine soziale Absicherung der Spitzensportler ein erklärtes Ziel. Konstruktive und intensive Kooperation mit dem zuständigen Ressort und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation sollen dazu verhelfen, ehemaligen Spitzensportlern und -sportlerinnen eine entsprechende Ausbildung zukommen zu lassen.

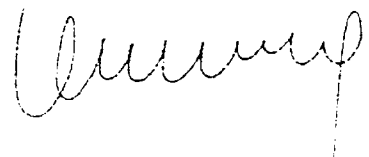
Wir sind dabei, Modell zu entwickeln, die den beruflichen Werdegang des Sportlers unterstützen, und ihm auch die Möglichkeit geben, eine berufliche Tätigkeit innerhalb des Sportes zu finden. Der Sport beheimatet schon jetzt eine Menge an Arbeitsplatzmöglichkeiten, und dieser Trend wird sich in Zukunft verstärkt fortsetzen. Diesem Trend folgend möchte ich beispielsweise das Projekt zur Entwicklung eines Lehrberufes „Sport-Fachmann bzw. Sport-Fachfrau“ erwähnen.

Der Sport lebt aber vor allem durch die hunderttausenden Menschen, die sich ehrenamtlich oder für eine geringe Entschädigung dafür einsetzen, daß es in Österreich überhaupt ein funktionierendes Sportsystem gibt, in dem die verschiedenen Sportdisziplinen durchgeführt werden können.

Ich halte es für einen großen Erfolg, daß unter unserer Mitwirkung im Sozialministerium eine Verordnung zur Anhebung der Geringfügigkeitsgrenze für die Sozialversicherungspflicht auf beinahe das Doppelte ausgearbeitet werden konnte. Sie entlastet nicht nur den administrativen Aufwand in den überwiegend von ehrenamtlichen Funktionären geführten Vereinen und Verbänden, sie ist auch ein deutliches Zeichen, das die Basis des Sportes mit seinen nur gering entschädigten nebenberuflich Tätigen von der Politik ernstgenommen wird.

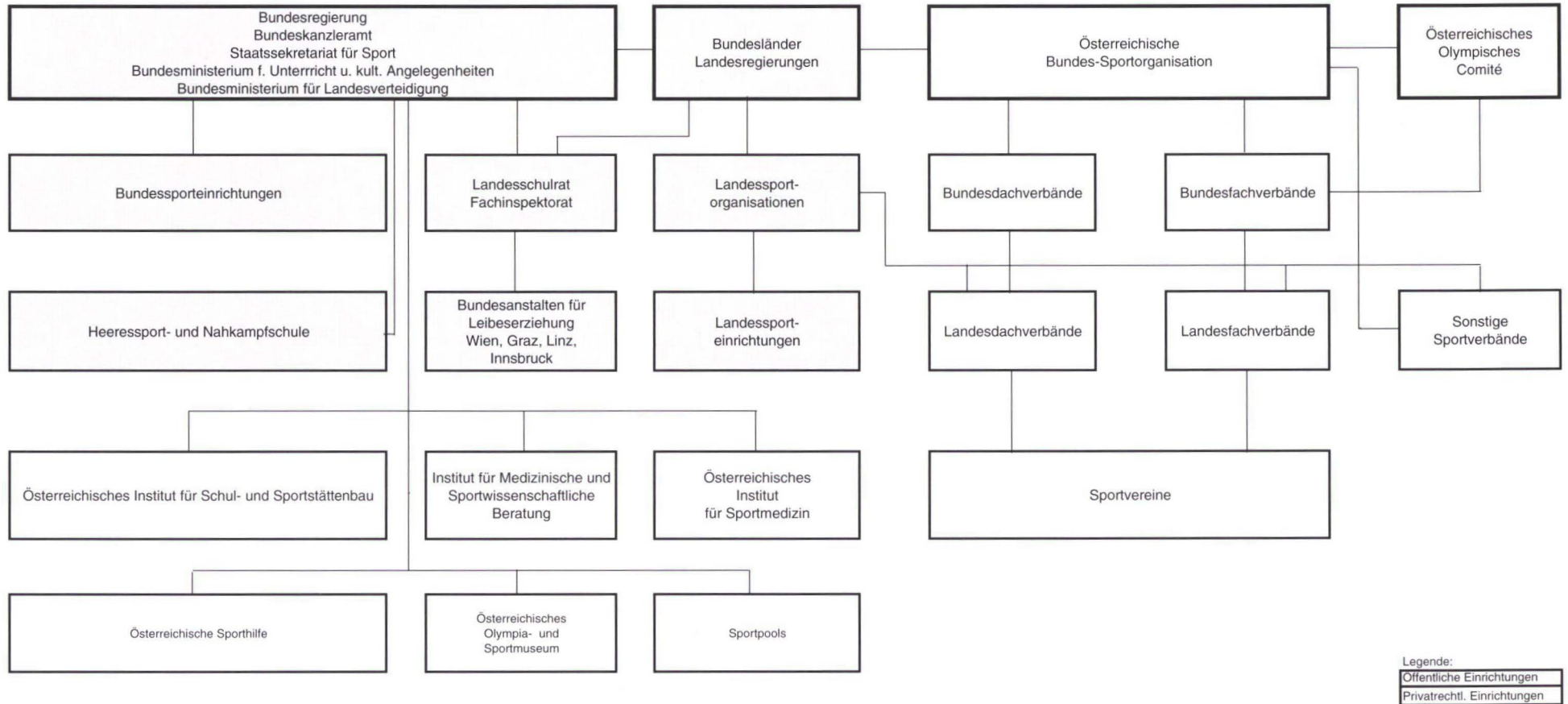
Ich möchte an dieser Stelle meinen Dank allen jenen Aktiven, Trainerinnen und Trainern sowie Funktionärinnen und Funktionären aussprechen, die mit Einsatz und Geschick dem österreichischen Sport jene bedeutende Position geben, auf die ganz Österreich stolz ist. Gleichzeitig bitte ich alle Fachleute, daß sie ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterhin in den Dienst des Sports und der Sportjugend im besonderen stellen.

Ich kann Ihnen allen versichern, daß ich als Staatssekretär für Sport um den Stellenwert des Sports in Österreich stets bemüht sein werde, um die Motivation aller jener im Sport Tätigen zu stärken und zu sichern.



Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport
Dr. Peter Wittmann

Organisation des Sports in Österreich



Legende:
Öffentliche Einrichtungen
Privatrechtl. Einrichtungen

RICHTLINIEN FÜR DIE ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG

Grundsätze:

Der Sport ist nach Artikel 15 der Bundesverfassung Landessache in Gesetzgebung und Vollziehung.

Der Bund fördert den Sport auf der Grundlage des Artikels 17 der Bundesverfassung („Privatwirtschaftsverwaltung“).

Der Bund fördert nach den Grundsätzen des Bundessportförderungsgesetzes.

Richtlinien nach dem Bundessportförderungsgesetz vom 12. Dezember 1969, BGBl. 2/1970

Diese sind in den §§ 1 bis 7 geregelt.

Sie lauten:

§ 1. (1) Der Bund fördert den Sport, soweit es sich um Angelegenheiten von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung handelt. Die Gewährung von zweckgebundenen Zuschüssen an Gebietskörperschaften wird hiedurch nicht berührt.

(2) Angelegenheiten des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung sind jene, die über den Interessenbereich eines Landes oder mehrerer Länder für sich allein hinausgehen.

(3) Im Sinne der Abs. 1 und 2 sind insbesondere zu fördern:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung.

§ 2. Förderungen im Sinne dieses Abschnittes sind

- a) Zuwendungen privatrechtlicher Art, soweit sie nicht unter lit. b und lit. c fallen,
 - b) Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüsse sowie
 - c) Darlehen,
- die der Bund einem anderen Rechtsträger aus Bundesmitteln für eine bereits erbrachte oder beabsichtigte Leistung einmalig oder laufend zur Verfügung stellt.

§ 3. (1) Der Bundeskanzler *) hat für jedes Jahr spätestens sechs Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen Jahresplan für den Einsatz von Sportförderungsmitteln zu erstellen, der mindestens zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat. Im Jahresplan sind die zu fördernden Vorhaben einzeln unter Festlegung einer Rangordnung auszuweisen. Hierbei ist jenen Vorhaben der Vorrang zu geben, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

(Anmerkung: Gemäß Kundmachung vom 25. Jänner 1970, BGBl. 13/1970, des Bundesministeriums für Unterricht erfüllt die Österreichische Bundes-Sportorganisation diese Erfordernisse)

(2) Vor der Erstellung des Jahresplanes ist mit Vereinigungen, deren Ziel die Förderung und Vertretung des gesamtösterreichischen Sportes ist und denen allgemeine gesamtösterreichische Sportverbände (Dachverbände) sowie gesamtösterreichische Verbände für die wichtigsten Sportarten (Fachverbände) angehören, ein Einvernehmen anzustreben. Der Bundeskanzler *) hat im Bundesgesetzblatt jene Vereinigungen kundzumachen, die die vorstehenden Erfordernisse erfüllen.

(3) Der Jahresplan ist unverzüglich nach seiner Erstellung den Ländern zur Kenntnis zu bringen.

(4) Vom Jahresplan darf nur abgegangen werden, wenn vorher mit Vereinigungen gemäß Abs. 2 das Einvernehmen gepflogen wurde oder Umstände eintreten, die die Förderung von Gesetzes wegen unzulässig machen; im letzteren Falle ist ein Einvernehmen hinsichtlich der Neuverteilung der Förderungsmittel anzustreben.

§ 4. (1) Eine Förderung aus Bundesmitteln darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben ohne Einsatz von Bundesmitteln nicht in Angriff genommen oder fertiggestellt werden kann oder nur in Angriff genommen wird, wenn der Einsatz der Bundesmittel Platz greift und in allen Fällen keine begründeten Zweifel an der Durchführbarkeit des Vorhabens bestehen. Für eine bereits erbrachte Leistung darf eine Förderung nur erfolgen, wenn die durch diese Leistung dem Förderungswerber entstehenden Kosten von ihm nicht getragen werden können, dies für ihn unvorhersehbar war und die Förderung nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes auch vor der Erbringung der Leistung zulässig gewesen wäre.

(2) Vor Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist festzustellen, ob das betreffende Vorhaben von mehreren Stellen des Bundes oder einer anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaft gefördert wurde oder gefördert werden soll. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Entscheidung gemäß Abs. 1 zugrunde zu legen.

(3) Förderungen aus Bundesmitteln durch sonstige Zuwendungen (§ 2 lit. a) sind zu gewähren, soweit für die zu fördernden Leistungen nicht Förderungen mit Hilfe von Darlehen (§ 2 lit. c) oder von Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschüssen (§ 2 lit. b) in Betracht kommen. Ein Darlehen darf nur gewährt werden, wenn seine Rückzahlung gewährleistet erscheint.

§ 5. (1) Ein förderungswürdiges Vorhaben darf aus Bundesmitteln unter solchen Auflagen und Bedingungen gefördert werden, die geeignet sind, den angestrebten Erfolg unter Einsatz der geringsten Bundesmittel zu erreichen. Eine Förderung aus Bundesmitteln ist vom Einsatz entsprechender Eigenmittel des Förderungswerbers sowie von Beitragsleistungen anderer Rechtsträger abhängig zu machen, wenn sich aus der Verwirklichung des Vorhabens für diese rechnerisch erfaßbare Vorteile ergeben. Ist eine derartige Eigenleistung des Förderungswerbers und Beitragsleistung anderer Rechtsträger den Betreffenden wirtschaftlich nicht zumutbar und erscheint durch die Förderung aus Bundesmitteln allein die Durchführbarkeit des Vorhabens finanziell gesichert, kann von einer Eigen- oder Beitragsleistung ausnahmsweise abgesehen werden. Die Förderung ist auch dann zulässig, wenn andere Gebietskörperschaften zu dem Vorhaben beitragen; die Förderung des Bundes darf jedoch nicht unter der Bedingung eines Beitrages seitens anderer Gebietskörperschaften gewährt werden.

(2) Die Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln darf davon abhängig gemacht werden, daß Besichtigungen an Ort und Stelle und die Prüfung der Verwirklichung des Vorhabens durch Organe des Bundes gestattet werden und über die Durchführung des Vorhabens und die Verwendung der Förderungsmittel unter Vorlage von Nachweisen innerhalb vereinbarter Fristen berichtet wird.

§ 6. Ein aus Bundesmitteln zur Förderung gewährtes Darlehen (§ 2 lit. c) darf ganz oder teilweise in eine sonstige Zuwendung (§ 2 lit. a) umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg nur durch eine solche Umwandlung erreicht oder gesichert werden kann oder ohne Verschulden des Förderungsempfängers das Darlehen nicht zurückgezahlt werden kann.

§ 7. Anlässlich der Gewährung einer Förderung aus Bundesmitteln ist zu vereinbaren, daß eine Zuwendung (einschließlich eines Annuitäten-, Zinsen- oder Kreditkostenzuschusses) zu ersetzen ist und ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig wird und beide vom Tage der Auszahlung an mit einem Hundertsatz von 2 über den Zinsfuß im Eskontgeschäft (Bankrate) der Österreichischen Nationalbank zu verzinsen sind, wenn

- a) der Bund über wesentliche Umstände getäuscht worden ist oder
- b) das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist oder nicht durchgeführt werden kann oder
- c) die Förderung aus Bundesmitteln widmungswidrig verwendet wird oder den Erfolg des Vorhabens sichernde Auflagen oder Bedingungen nicht eingehalten oder trotz Setzung einer angemessenen Nachfrist vorgesehene Berichte nicht erstattet oder Nachweise nicht beigebracht werden oder
- d) bei einer Förderung durch Darlehensgewährung - unbeschadet der Bestimmungen des §6 - Umstände eintreten, die geeignet sind, das Vertrauen des Bundes in die Sicherheit des Darlehens zu erschüttern, und keine ausreichende Sicherstellung beigebracht wird.

Erläuterungen (Konkretisierungen):

Grundsätzlich reichen die Bestimmungen des Gesetzes als Förderrichtlinien aus.

Ergänzend wird bei Förderungen im Sinne des Gesetzes berücksichtigt:

- * Der Anteil der gesamtösterreichischen und internationalen Bedeutung.
- * Die gesamtösterreichische Struktur entsprechend dem Sportstättenatlas.
- * Die Wirtschaftskraft sowie die Anzahl der öffentlichen Partner (insbesondere der Gemeinden).
- * Die Möglichkeiten privater Finanzierung bzw. eine solche durch Verbände und Vereine bzw. über Sponsoren.
- * Berücksichtigung anderer Förderansatzpunkte bei Ländern, Gemeinden und anderen Bundesstellen außerhalb des Sports (z.B. Fremdenverkehr, Wirtschaft, etc.).
- * Ausmaß kommerzieller Nutzbarkeit.

Spezielle Regelungen für einzelne Förderungsprogramme bestehen für:

Vorschlagsrecht gemäß § 3 Absatz 1 des Bundes-Sportförderungsgesetzes

Trainerförderung

Sportkoordinatoren

Jugendsportmultiplikatoren

Sportwissenschaftliche Koordinatoren

Spitzensportausschuß

Anti-Doping

Stipendien

*) Textierung entsprechend dem derzeit geltenden Bundesministeriengesetz

BUNDESKANZLERAMT

BUNDESKANZLERAMT

Bundeskanzler: Mag. Viktor KLIMA
 Staatssekretär für Sport: Dr. Peter WITTMANN
 Sektionsleiter: SChef Mag. Dr. Alfred MAYER

Abteilung I/B/13

Leiter: Min-Rat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 212 Dw.
 Allgemeine Sportangelegenheiten; Sportförderung;
 Landessportreferentenkonferenz, Großsportver-
 anstaltungen.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.
Referat I/B/13a
 Bundeszuschüsse aller Art; Staatsmeistermedaillen;
 Sportlehreungen; Österreichisches Olympia- und
 Sportmuseum.
 ADir. Peter KNIEWASSER Tel. 224 Dw.
 ADir. Eveline LEITNER Tel. 225 Dw.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

Vertretung in der Österr. Bundes-Sportorganisation
 Austria SKI-Pool
 ÖTV-Pool
 ARGE Schülerliga Fußball
 ARGE Schülerliga Volleyball
 Judo-Leistungszentrum Frauen - Stockerau

Gruppe Sport

LEITER
 Min.Rat Dr. Erich IRSCHIK
 Koordination der Angelegen-
 heiten des Sports
 1040 Wien,
 Prinz -Eugen-Straße 12
 SEKRETARIAT:
 FI Christa GRIMM
 Tel. 505 37 42/212 Dw.
 Tel. 505 53 88
 Telefax: 505 62 35
 e-mail: christa.grimm @ ib.sport.sport.ada.at

Abteilung I/B/14

Leiter: MR Mag. Peter WYCHERA
 Bundessporteinrichtungen; Terminvergabe; Tarif-
 gestaltung; Statistiken; Kostenstellenrechnung; Sport-
 leistungsabzeichen; Angelegenheiten der Sicherung
 der sportlichen Infrastruktur; Sportleistungsmodell Südstadt.
 VB Luise HOFHANS-PILLÉR Tel. 220 Dw.
Referat I/B/14a
 Haushaltsangelegenheiten der Bundessportein-
 richtungen, Baumaßnahmen, Ausschreibungen, An-
 Reg.-Rat ADir. Willi WERKUSCH Tel. 222 Dw.
 VB Norbert ZEITLINGER Tel. 221 Dw.
Referat I/B/14b
 Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und
 Rettungsschwimmerabzeichen), Koordination der
 ADV-Angelgenheiten der Gruppe Sport-Service.
 ASekr. Christian FELNER Tel. 235 Dw.
 VB Christine BANGO Tel. 231 Dw.
 VB Gertrude PÖLZL Tel. 230 Dw.

BUNDESSPORTHEIME

Faaker See, Wien-Blattgasse

BUNDESSPORTSCHULEN:

Hintermoos, Obertraun, Schielleiten, BSZ Südstadt

HAUS DES SPORTS:

Radetzkystraße

Abteilung I/B/15

Leiter: MR Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
 Trainer-, Protokoll- und Staatsbürgerschaftsange-
 legenheiten; Sportstipendien; Administration im Be-
 reich des Spitzensports; Subventionsabrechnungen;
 Skilehrwesen; Bundesleistungszentren; Anti-Doping-
 Angelegenheiten; Inspektorat der Bundessportein-
 richtungen; Sportbericht; Trainerkontrollen.
 VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.
 VB Robert WOTRUBA Tel. 249 Dw.
 Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und
 Aktive; Abrechnungen von staatlichen Förderungen;
 BSO-Kontrollausschuß (TOTO)
 ORev. Josef SVOBODA Tel. 234 Dw.
 ASekr. Christian FELNER Tel. 235 Dw.
 Konsulent: HR Kurt SEIDL
Referat I/B/15b
 Administration der Traineraktion, Unterstützung der
 Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sport-
 stipendien, Sekretariat "INTERSKI-Austria"
 ADir. Helga DOLEZAL Tel. 217 Dw.

INTERSKI-Austria
 Handball-Leistungszentrum Krems
 Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau
 Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz
 Skihandelsschule Schladming
 Skigymnasium Stams
 Beirat - Kinder/Schüler/Jugendskilauf
 Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung

Abteilung I/B/16

Leiter: derzeit unbesetzt

Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit.

VB Luise HOFHANS-PILLÉR

Tel. 220 DW.

Konsulent für sportärztliche Fragen:

O.Univ.Prof. Dr. med. Norbert BACHL

Komm. Schule und Sport

ARGE Schul-Langlauf + Cross Country

UNESCO-Fachausschuß Erziehung

Österreichisches Institut für Sportmedizin

Österr. Kuratorium für alpine Sicherheit

Österr. Gesellschaft für Sportpsychologie

Beirat für Unfallverhütung und Schulsport

Abteilung I/B/17

Leiterin: MR Mag. Karin GROSSMANN

Tel. 247 Dw.

Internationale Angelegenheiten; bilaterale und multilaterale Abkommen; Angelegenheiten der Sportgremien des Europarates, der Europäischen Sportkonferenz, der UNESCO, Vertretung des Sports im Zusammenhang mit der Europäischen Union; Betreuung internationaler Delegationen; Österr. Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS);

Frauensportförderung; Aktionen im Zusammenhang mit Sport und Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft; Maßnahmen gegen Gewalt um Sport

MR Dr. Hadwig BLUM

Tel. 227 Dw.

FOI Maria GAUNERSDORFER

Tel. 223/ Dw.

KANZLEI

OKontr. Anna RIEDL

VB Irene HASIEBER

VB Christine MARHULA

VB Elisabeth WINTERLEITNER

Telefon

505 37 42

Dw. 218, 213

ORGANISATIONSSCHEMA

(Stand: Juni 1998)

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN:

Als Rechtsgrundlage dienen das Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. Juni 1990, BGBl. 126/1990, sowie das 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBl. 118/1986, in der Fassung vom 30. April 1996, BGBl. 201/1996.

Im Jahr 1997 wurde seitens des Bundesministeriums für Finanzen eine Ausgabenrückstellung bei Ansatz 1/10706 in Höhe von S 12,226.000,-- und bei Ansatz 1/10708 in Höhe von S 471.000,-- verfügt.

Somit ergeben sich im Jahr 1997 bei Ansatz 1/1070 folgende Erfolgswerte:

			(in Mio S)
A)	1/10704	Besondere Sportförderung (Sporttoto)	400,000
		Toto-Grundbetrag 1997 (keine Valorisierung)	
	1/10705	Darlehen	0,500
B)	1/10706	Sportförderung	179,573
		1. Investitionsförderungen	92,051
		2. Sonstige Förderungen	87,522
C)	1/10708	Aufwendungen	13,129
		Gesamtsumme	593,202

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budgetansatz 1/10706 gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- Für die im BVA mit "(§ 3 Abs. 1 BSFG)" bezeichneten Posten 7674 099 (Sportgroßveranstaltungen), 7677 001 (Trainerkostenzuschüsse) und 7677 002 (Trainerfortbildung) wird seitens der BSO ein 2/3-Aufteilungsvorschlag erstellt, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.
- Die Förderungen bei 7661 001 (Ö. Dachverbände), 7661 002 (Ö. Fachverbände) sowie 7661 003 (Österreichische Bundes-Sportorganisation) werden zur Gänze über Vorschlag der BSO verteilt.
- Entsprechend den Ausführungen unter a) und b) dient der Jahresplan gemäß § 3, Absatz 8 des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969 als Grundlage für die Sportförderung.

Der Jahresplan weist die maximal mögliche Förderungshöhe auf. Die tatsächlichen Beträge können vom Jahresplan z.B. aufgrund von Nichtanforderung, durch Nichtabrechnung vorangegangener Förderungen oder jahresübergreifende Förderungen abweichen.

JAHRESPLAN 1997 für den Einsatz von Sportförderungsmitteln

Gemäß § 3, Absatz 1, des Bundes-Sportförderungsgesetzes 1969, BGBl. Nr. 2/1970 hat der Herr Bundesminister spätestens 6 Wochen nach Kundmachung des Bundesfinanzgesetzes einen JAHRESPLAN für den Einsatz der Sportförderungsmittel zu erstellen, der zwei Drittel der im Teilheft zum Bundesvoranschlag für Sportförderungszwecke ohne besondere Widmung vorgesehenen Mittel zu umfassen hat, wobei für die zu fördernden Vorhaben nicht nur eine Rangordnung festzulegen, sondern auch jenen Vorhaben der Vorrang zu geben ist, die für die Sicherung des Ansehens Österreichs in sportlicher Hinsicht erforderlich sind.

Das Bundesfinanzgesetz für das Jahr 1997 wurde am 1. Jänner 1997 wirksam.

Im Teilheft zum Bundesvoranschlag 1997 sind beim finanzgesetzlichen Ansatz 1/10706 - Sportförderung (§ 3 Abs. 1 BSVG) folgende Posten veranschlagt:

7674/099	Sportgroßveranstaltungen	S	3.800.000,--
7677/001	Trainerkostenzuschüsse	S	11.500.000,--
7677/002	Trainerfortbildung	S	1.000.000,--
		S	<u>16.300.000,--</u>

Nach Herstellung des Einvernehmens mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (gem. § 3, Absatz 2 des Bundes-Sportförderungsgesetzes) wird folgender Verteilungsplan erstellt:

A. SPORTGROSSVERANSTALTUNGEN

Verband	Veranstaltung	Ort	Subvention
Handball	EM/Jugend weiblich 1997	Vorarlb. 15.-23.8.	150.000,--
Leichtathletik	EM, Berglauf, Berglauf European Trophy 1997	Ebensee 4.- 6.7.	300.000,--
Rad	EM U 23 1997	Kärnten 4.- 7.9.	250.000,--
Rodel	WM - Kunstbahn 1997	Igls 12.-19.1.	200.000,--
Ski	WM - Junioren/alpin 1997	Schladming 22.2.-1.3.	300.000,--
Bob	WM/2er & 4er 1998	Igls I/ 98	400.000,--
Eisschnelllauf	WM-Short-track 1998	Wien III/98	300.000,--
Orientierungslauf	WM - Ski OL 1998	Spital/Pyhrn I/98	400.000,--
Rudern	WM / Junioren 1998	Ottensheim VIII/98	220.000,--
	S u m m e		2.520.000,-

B. TRAINERKOSTENZUSCHÜSSE

für haupt- und nebenamtliche Fachverbandstrainer

Aero-Club	170.277
American Football	30.000
Badminton	101.405
Baseball	30.000
Basketball	66.287
Billard	183.723
Bob	190.771
Bogenschützen	39.152
Boxen	55.481
Eishockey	144.448
Eislauf	281.789
Eisschützen	89.191
Faustball	44.636

Leichtathletik	294.544
Orientierungslauf	81.498
Radsport	417.454
Reiten	130.712
Ringens	180.634
Rodeln	313.745
Rollsport	54.913
Rudern	362.211
Schützen	307.586
Schwimmen	262.060
Segeln	246.675
Ski	100.000
Skibob	206.357

Sportförderung

- 18 -

Fechten	315.445
Fünfkampf	25.387
Gewichtheben	123.848
Golf	51.094
Handball	113.179
Hockey	34.841
Jagd-Wurftauben	30.434
Judo	427.605
Kanu	171.755
Karate	173.725
Kickboxen	117.417
Kraftdreikampf	134.517

Sportkegeln	65.430
Squash	57.523
Taekwondo	71.934
Tanzen	125.700
Tauchen	127.632
Tennis	278.256
Tischtennis	326.135
Triathlon	30.000
Turnen	80.943
Volleyball	71.453
Wasserski	281.357
Summe	7.665.997

C. TRAINERFORTBILDUNG

1. Trainerforum	S 190.000.--
2. Fortbildung Sportpsychologie	S 356.000.--
3. Fortbildungen mit dem IMSB	S 120.000.--
	<u>S 666.000.--</u>

Unter diesen Gegebenheiten darf sohin ohne eine anderweitige bundesfinanzgesetzliche Regelung kein Abgehen von dem mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation einvernehmlich erstellten Jahresplan 1997 erwartet werden.

Darüber hinaus hat das Bundeskanzleramt - außerhalb des Jahresplanes - für die Positionen 7661001 Öst. Dachverbände S 4,500.000.-- und 7661002 Öst. Fachverbände S 14,000.000,- Vorschläge der BSO eingeholt, die vereinbarungsgemäß dem Jahresplan angeschlossen werden:

VORHABEN DER ÖSTERR. FACHVERBÄNDE

- Durchführung Österreichischer Staatsmeisterschaften 1997
- Beschickung von Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und ähnlichen Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von Großsportveranstaltungen im Inland 1997
- Administrationssubvention

	a)	b)	Summe Konsumation	c) Summe Administration	Gesamtsumme S
Aero-Club	148.500	510.787	659.287	177.454	836.741
American Football	27.500	136.774	164.274	44.898	209.172
Badminton	49.500	74.350	123.850	142.177	266.027
Bahngolf	22.000	37.563	59.563	58.795	118.358
Base-Softball	27.500	56.533	84.033	41.691	125.724
Basketball	49.500	112.191	161.691	153.936	315.627
Billard	33.000	207.527	240.527	135.763	376.290
Bob	16.500	108.188	124.688	27.794	152.482
Bogenschützen	33.000	56.210	89.210	40.622	129.832
Boxen	11.000	41.935	52.935	39.553	92.488
Casting	11.000	19.604	30.604	9.621	40.225
Curling	5.500	36.108	41.608	6.414	48.022
Eishockey	44.000	147.205	191.205	152.867	344.072
Eislaufen	44.000	366.682	410.682	59.864	470.546
Eisschützen	93.500	62.433	155.933	163.557	319.490
Faustball	82.500	0	82.500	141.108	223.608
Fechten	49.500	136.569	186.069	52.381	238.450
Gewichtheben	27.500	106.501	134.001	56.657	190.658

Golf	49.500	91.456	140.956	175.316	316.272
Handball	66.000	318.141	384.141	141.108	525.249
Hockey	82.500	35.680	118.180	118.659	236.839
Jagd-Wurftauben	55.000	207.869	262.869	68.416	331.285
Judo	49.500	230.710	280.210	168.902	449.112
Kanu	38.500	140.025	178.525	38.484	217.009
Karate	16.500	91.183	107.683	79.106	186.789
Kickboxen	33.000	111.183	144.183	55.588	199.771
Kraftdreikampf	16.500	169.062	185.562	34.208	219.770
Leichtathletik	93.500	68.273	161.773	168.902	330.675
Mod. Fünfkampf	22.000	31.923	53.923	6.414	60.337
Orientierungslauf	49.500	64.899	114.399	36.346	150.745
Radsport	115.500	257.500	373.000	179.592	552.592
Reiten	60.500	131.777	192.277	186.006	378.283
Ringern	60.500	152.790	213.290	40.622	253.912
Rodeln	22.000	79.602	101.602	93.003	194.605
Rollsport	33.000	53.615	86.615	12.828	99.443
Rudern	22.000	274.733	296.733	147.522	444.255
Schützen	44.000	248.518	292.518	124.004	416.522
Schwimmen	77.000	230.418	307.418	145.384	452.802
Segeln	99.000	252.120	351.120	157.143	508.263
Ski/Biathlon	22.000	50.000	72.000	0	72.000
Skibob	11.000	56.169	67.169	39.553	106.722
Sportkegeln	22.000	0	22.000	138.970	160.970
Squash	27.500	127.487	154.987	79.106	234.093
Taekwondo	27.500	154.217	181.717	113.314	295.031
Tanzen	38.500	147.337	185.837	59.864	245.701
Tauchen	22.000	85.912	107.912	53.450	161.362
Tennis	44.000	118.537	162.537	194.558	357.095
Tischtennis	33.000	81.335	114.335	169.971	284.306
Triathlon	16.500	121.911	138.411	71.623	210.034
Turnen	38.500	71.834	110.334	162.488	272.822
Volleyball	66.000	93.316	159.316	155.005	314.321
Wasserski	66.000	117.808	183.808	27.794	211.602
Sonstige				51.599	51.599
Summe	2,315.500	6,684.500	9,000.000	5,000.000	14,000.000

VORHABEN DER ÖSTERR. DACHVERBÄNDE

ASKÖ, Jahresförderung 1997	S 1,500.000,--
ASVÖ, Jahresförderung 1997	S 1,500.000,--
SPORTUNION, Jahresförderung 1997	S 1,500.000,--
	<u>S 4,500.000,--</u>

A) SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. Sie erfolgte gemäß 292. Bundesgesetz, BGBl. Nr. 118/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Sportförderung

- 20 -

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 1991 bis 1994 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, ab 1995 Bundeskanzleramt), seit 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Mit dem Bundesgesetz vom 30.4.1996, BGBl. 201/1996 wurde der für 1997 zur Verfügung stehende Betrag mit 400 Mio. Schilling festgelegt (keine Valorisierung).

Aufteilung der Mittel 1997:

	S	S	insgesamt
Grundbetrag	400,000.000,--	(keine Valorisierung)	400,000.000,--
BSO/Kostenersatz		1,263.455,--	1,263.455,--
BSO/Fachverbände		86,392.918,--	86,392.918,--
Ö. Fußballbund		134,573.584,--	134,573.584,--
ASKÖ		54,826.275,--	54,826.275,--
ASVÖ		54,826.275,--	54,826.275,--
UNION		54,826.275,--	54,826.275,--
ÖOC		13,291.218,--	13,291.218,--

B) ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNG **gesamt** **S 179,572.387,--**

1. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN **gesamt** **S 92,050.865,--**

Ab 1.1.1997 ist der § 16 des Bundes-Sportförderungsgesetzes nicht mehr anwendbar, weil der Österreichische Sportstättenplan als erfüllt zu betrachten ist und Subventionen derzeit nur mehr nach § 1 und 2 leg.cit. durchgeführt werden.

1.1. Landessportschule St. Pölten	4,000.000,--
1.2. Sprungschanze Ramsau	100.000,--
1.3. Eishalle Klagenfurt	4,000.000,--
1.4. Nord. Zentrum Villach	3,000.100,--
1.5. Sporthalle Oberwart	4,790.000,--
1.6. Stadion Graz-Liebenau	60,000.000,--
1.7. Stadion Leoben	3,000.000,--
1.8. Sprungschanze Bischofshofen (Medienzentrum, Aufstiegshilfe)	1,950.000,--
1.9. Alpines LZ Innerkrems	1,000.000,--
1.10. Loipenstützpunkt Eisenerz	831.487,--
1.11. Schanze Eisenerz	1,000.000,--
1.12. Langlaufloipe Ramsau	397.000,--
1.13. Energieversorgung Schanze Kulm	1,000.000,--
1.14. Sanierung Hockeyplatz Wien	1,000.000,--
1.15. Basisgebäude Ramsau	2,964.000,--
1.16. Mattenschanzenanlage Stams	1,000.000,--
1.17. Wildwasser-Strecke Lofer	380.000,--
1.18. Sportschule Lindabrunn	500.000,--
1.19. Regattastrecke Ottensheim	100.000,--
1.20. Meißplatz Universitäts-LZ Rif (Schützen)	315.000,--
1.21. Biathlonanlage Gutenbrunn	130.000,--

1.22	Turnhalle Bad Hall	200.000,--
1.23	Stocksporthalle Oberwart	250.000,--
1.24	Sonstige Investitionsförderungen	143.378,--
2.	SONSTIGE FÖRDERUNGEN	gesamt
		87,521.972,--
2.1.	Allgemeine Förderung an Sportverbände (Administration und Konsumation) siehe Jahresplan Seite	17,876.679,--
2.2.	Österreichische Bundes-Sportorganisation	1,852.728,--
2.3.	Sportgroßveranstaltungen - siehe Seite	5,705.000,--
2.3. a	Skisport	535.000,--
2.4.	Bezugsrefundierungen für Bundesbedienstete, die als Trainer oder SportlerInnen teilweise kareziert waren	2,480.000,--
2.5.	Anti-Doping	867.707,--
2.6.	Behindertensport (Österr. Behindertensportverband)	4,800.000,--
2.7.	Sportkoordinatoren	1,300.000,--
2.8.	Frauenförderung	480.000,--
2.9.	Spitzensportförderung (Österreichischer Spitzensportausschuß)	8,661.000,--
2.10.	Trainerförderung	
	a) Trainerkosten gemäß Jahresplan	7,290.000,--
	b) Sonstige Trainerkosten	3,329.183,--
	c) Trainer NAZ Eisenerz	2,895.436,--
	d) Trainer Sport-Leistungsmodell Südstadt	2,700.000,--
	e) Trainerfortbildung	83.517,--
2.11.	Nachwuchsförderung (siehe Seite)	
	a) Jugendsportmultiplikatoren	6,490.883,--
	b) Verbandsprojekte	2,350.000,--
2.12.	Medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	
	a) Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	6,060.000,--
	b) Sportwissenschaftliche Koordinatoren	2,800.000,--
	c) Sonstige medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	291.900,--
2.13.	Allgemeine Förderungen	
	a) Bewerbung Fußball-EM 2004	1,000.000,--
	b) Teilnahme an EC, WC, EM und WM	335.000,--
	c) 50 Jahre ASVÖ	500.000,--
	d) Projekte	710.000,--
	e) Leistungszentren + Leistungsmodelle	1,500.000,--
	f) Vorbereitung von EM, WM, Olymp.Spielen	1,000.000,--
	g) Durchführung von Kongressen, Seminare, Lehrgänge	590.000,--
	h) Aufbaulehrgang Handelsschule Schladming	675.000,--
	i) Schulen mit sportl. Schwerpunkt (Wettkampfteilnahme)	295.000,--
	j) Sportstipendien	250.000,--
	k) Schülerligen	110.000,--
	l) Förderungsbeiträge	755.000,--
	m) Sonstige Förderungen (Publikationen, Mietenrefundierungen) Zuschüsse an Unternehmungen etc.)	952.939,--

Sportförderung

- 22 -

Zu 2.3. Sportgroßveranstaltungen

Weltmeisterschaften	1.870.000,--
WM Billard-Einband 1997, Wien	50.000,--
WM Ski-Orientierungslauf 1998, Windischgarsten	400.000,--
WM Skibob Schüler- und Jugend 1997, Linz	50.000,--
WM Handball Clubmannschaften 1997, Wr. Neustadt	150.000,--
WM Rudern Junioren 1998, Linz/Ottensheim	220.000,--
WM Eisstock 1998	240.000,--
WM Short-Track 1998, Wien	300.000,--
WM A-Qualifikation Eishockey 1997, Klagenfurt	300.000,--
WM Kanu 1997, Landeck	160.000,--
Europameisterschaften	1.505.000,--
EM im Eisstock-Weitenbewerb 1997, Keutschach	50.000,--
EM Heißluftballon 1996, Schielleiten	75.000,--
EM Indoor-Cycling Junioren 1997, Feldkirch	30.000,--
EM Rad-U 23 1997, Villach	250.000,--
EM Handball-Jugend 1997, Dornbirn	150.000,--
EM Volleyball 1999, Wien	200.000,--
EM Bob 1998, Innsbruck	400.000,--
EM Basketball 1997, Wels	100.000,--
EM Kickboxen 1996, Graz	100.000,--
EM Naturbahnrodeln Junioren 1998, Feld am See	150.000,--
Diverse Großsportveranstaltungen	2.135.000,--
Triathlon-EC 1997, Velden	50.000,--
Austrian Open Duathlon-EC 1997	50.000,--
Leichtathletik-Hallengala 1996 + 1997, Wien	240.000,--
Int. Olympic Meeting für Jun.+ U 23 1997, Schwechat	40.000,--
Int. Mehrkampfmeeting 1997, Götzis	80.000,--
Int. Rad-Weinland-Pokal 1997, Tulln/Wolkersdorf	50.000,--
CSIO-Reiten 1997, Linz/Ebelsberg	120.000,--
Gugl-Meeting 1997, Linz	300.000,--
Eurolymp Segeln 1997, Neusiedlersee	150.000,--
Jedermann-Zehnkampf 1997, Wien	50.000,--
Volleyball Herren-Final-Four 1997, Wien	150.000,--
Badminton Artists Open 1997, Linz	40.000,--
Leichtathletik-Hallenmeisterschaft 1997, Wien	40.000,--
Leichtathletik-Hallen-Mehrkampfmeisterschaften 1997, Wien	40.000,--
Vorarlberger Kunstturntage 1997, Dornbirn	50.000,--
Int. Tischtennis-Meisterschaften 1997, Linz	100.000,--
ÖM und WC der Behinderten 1997, Abtenau	100.000,--
Schwimmen 24. Nationenturnier 1997, Wien	30.000,--
Karl Schäfer-Gedächtnis-Eislaufen 1997, Wien	125.000,--
Int. Dreibahnentournee undl WC Eisschnellauf 1997, Innsbruck	100.000,--
Eishockey Olympiaqualifikationsturnier 1997	200.000,--
WC Rennrodeln auf Naturbahn 1997, Obdach	30.000,--

Sonstige Förderungen von Veranstaltungen (< S 30.000,--) **195.000,--**

Zu 2.7. Sportkoordinatoren **1,300.000,--**

Die Aufteilung der Förderungsmittel erfolgt in einer 3/3-Aufteilung.
1/3 wird vom Bundeskanzleramt aus den Sportförderungsmittel finanziert,
1/3 aus dem "Feuerwehrtopf" der Österreichischen Bundes-Sportorganisation,
der Rest wird von den jeweiligen Bundesfachverbänden getragen.

Im Jahre 1997 wurden die Sportkoordinatoren folgender Verbände gefördert:

Badminton, Mag. Peter Stefflbauer	100.000,--
Faustball, Mag. Hannes Dinböck	100.000,--
Handball, Mag. Werner Quasnicka	100.000,--
Judo, Dr. Hans Müller-Deck	200.000,--
Leichtathletik, Hannes Gruber	100.000,--
Rudern, Dr. Hans Eckstein	200.000,--
Segeln, Mag. Georg Fundak	100.000,--
Tischtennis, Fritz Svoboda	100.000,--
Turnen, Mag. Robert Labner	200.000,--
Volleyball, Johann Huber	100.000,--

Zu 2.9. Spitzensportprojekte über Vorschlag des **8,661.000,--**

Österr. Spitzensportausschusses

Österr. Bob- und Skeletonverband	392.000,--
Österr. Eislaufverband	170.000,--
Österr. Fechtverband	400.000,--
Österr. Judoverband	400.000,--
Österr. Kanuverband	425.000,--
Österr. Handballbund	1,200.000,--
Österr. Leichtathletikverband	1,100.000,--
Österr. Ruderverband	600.000,--
Österr. Segelverband	350.000,--
Österr. Skiverband	574.000,--
Verband Österr. Schwimmvereine	550.000,--
Österr. Taekwondo-Verband	300.000,--
Österr. Tennisverband	600.000,--
Österr. Tischtennisverband	300.000,--
Österr. Triathlonverband	200.000,--
IMSB	1,100.000,--

zu 2.10. a) Trainerkosten (angewiesen 1997) **7,290.000,--**

Österr. Aero-Club	170.000,--
American Football Bund	30.000,--
Österr. Badminton-Verband	101.000,--
Österr. Baseball-Softball-Verband	30.000,--
Österr. Basketballverband	66.000,--
Billardsportverband Österreich	183.000,--
Österr. Bob- und Skeletonverband	190.000,--
Österr. Bogenschützenverband	39.000,--
Österr. Amateurboxverband	55.000,--
Österr. Eishockeyverband	144.000,--
Österr. Eislaufverband	281.000,--
Bund Österr. Eis- und Stocksportler	89.000,--
Österr. Faustballbund	44.000,--
Österr. Fechtverband	315.000,--

Österr. Verband Moderner Fünfkampf	25.000,--
Österr. Gewichtheberverband	123.000,--
Österr. Golf-Verband	51.000,--
Österr. Handballbund	113.000,--
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs	30.000,--
Österr. Judoverband	427.000,--
Österr. Kanu-Verband	171.000,--
Österr. Karatebund	173.000,--
Österr. Bundesfachverband für Kickboxen	117.000,--
Österr. Verband für Kraftdreikampf	134.000,--
Österr. Leichtathletik-Verband	294.000,--
Österr. Fachverband für Orientierungslauf	81.000,--
Österr. Radsportverband	417.000,--
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich	130.000,--
Österr. Amateurringer-Verband	180.000,--
Österr. Rodelverband	313.000,--
Österr. Rollsportverband	54.000,--
Österr. Ruderverband	362.000,--
Österr. Schützenbund	307.000,--
Verband Österr. Schwimmvereine	262.000,--
Österr. Segel-Verband	246.000,--
Österr. Skiverband	100.000,--
Österr. Skibobverband	158.000,--
Österr. Sportkeglerbund	65.000,--
Squash Rackets Verband	57.000,--
Tauchsportverband Österreichs	127.000,--
Österr. Tennisverband	278.000,--
Österr. Tischtennisverband	326.000,--
Österr. Fachverband für Turnen	80.000,--
Österr. Volleyballverband	71.000,--
Österr. Wasserskiverband	281.000,--
Zu 2.10. b) Sonstige Trainerkosten	3,329.183,--
Österr. Amateurringerverband	100.000,--
Österr. Bahnengolfverband	40.000,--
Österr. Bogenschützenverband	30.000,--
Österr. Curling Verband	30.000,--
Österr. Eislaufverband	100.000,--
Österr. Faustball Bund	75.000,--
Österr. Fußballbund	1,500.000,--
Österr. Handballbund	200.000,--
Österr. Leichtathletikverband	40.000,--
Österr. Verband Moderner Fünfkampf	15.000,--
Österr. Orientierungslauf	40.000,--
Österr. Radsportverband	150.000,--
Österr. Ruderverband	350.000,--
Österr. Skiverband/Grasski/Freestyle,Biathlon/Snowboard	439.183,--
Österr. Tischtennis Verband	150.000,--
Österr. Volleyballverband	70.000,--

Zu 2.11. a) Jugendsportmultiplikatoren	gesamt	6,490.883,--
Anstellung über Förderverträge bei Institutionen:		4,802.112,--
Institut für Sportwissenschaften Innsbruck (Projektleitung)		527.904,--
Vorarlberger Fußball-Verband (Mag. Konrad Berchtold)		210.000,--
Österr. Fachverband für Turnen (Monika Czech)		76.100,--
Österr. Volleyballverband (Mag. Hartwin Eichberger)		310.000,--
Schulsport-Modell Winterthur Salzburg (Mag. Christian Gassner)		310.000,--
Österr. Judoverband (Mag. Vojko Gavrilovic)		310.000,--
Verein z.Förderung d.Bewegungsentw.v.Kindern (Mag. Wolfgang Göschl)		210.000,--
Förderverein "BORG für Leistungssportler Graz" (Mag. Ernst Köppel)		310.000,--
Österr. Ruderverband (Thomas Kornhoff, Roland Prünster)		210.000,--
Österr. Faustballbund (Mag. Thomas Leitner)		210.000,--
Union Landesverband Steiermark (Mag. Barbara Mitter)		210.000,--
ASKÖ Bundesleitung (Mag. Daniela Nikl)		310.000,--
Tiroler Handballverband (Mag. Andreas Prenn)		210.000,--
Kärntner Leichtathletik-Verband (Mag. Walter Reichel)		188.108,--
Steirischer Leichtathletik-Verband (Mag.Christian Röhrling)		210.000,--
Salzburger Leichtathletik-Verband (Mag. Harald Sihorsch)		310.000,--
FC Linz (Günter Stöffelbauer)		210.000,--
Österr. Kanuverband (Julia Votter)		210.000,--
Österr. Badmintonverband (Mag. Hubert Winkler)		210.000,--
Landesverband f. Eislaufen in Kärnten (Mag. Zsolt Zakarias)		<u>50.000,--</u>
Anstellung über Werkverträge:		1,688.771,--
Prof. Dr. Arturo Hotz (Projektleitung)		301.070,--
Michael Horvath		111.900,--
Michael Katter		111.600,--
Mag. Peter Kosmata		213.800,--
Harald Mair		111.600,--
Robert Michlmayr		111.600,--
Mag. Christian Miklautsch		211.200,--
Mag. Dr. Gundl Rauter		68.401,--
Christian Rinder		111.600,--
Werner Schuster		111.600,--
Hartmut Schwaiger		111.600,--
Johann Szabo		112.800,--
Zu 2.11. b) Nachwuchsförderung/Verbandsprojekte		2,350.000,--
Badminton (11/96-10/97)		170.000,--
Badminton (11/97 - 10/98)		170.000,--
Fechten (11/97 - 10/98)		150.000,--
Handball (11/96 - 10/97)		300.000,--
Kanu (11/96 - 10/97)		200.000,--
Leichtathletik (11/96 - 10/97)		500.000,--
Orientierungslauf		60.000,--
Segel (11/96 - 10/97)		300.000,--
Segel (11/97 - 10/98)		300.000,--
Volleyball (11/96 - 10/97)		200.000,--

Sportförderung

- 26 -

Zu 2.12. b) Sportwissenschaftliche Koordination **2,800.000,--**

Folgende Institute für Sportwissenschaften sind mit S 700.000,- /Jahr eingebunden:

Universität Graz
 Universität Innsbruck
 Universität Salzburg
 Universität Wien.

C) AUFWENDUNGEN **gesamt** **S 13,128.965,--**

C.1 Mitgliedsbeiträge	9,710.000,--
Austria Ski-Pool	7,500.000,--
Österr.Sporthilfe	60.000,--
Budo-Center Wien	250.000,--
NAZ Eisenerz	950.000,--
Austria Tennis-Pool	250.000,--
C.2. Sonstige Aufwendungen	3,418.965,--

SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDERAllgemeine Förderungen:

Burgenland	24.656.000,--
Kärnten	65.950.000,--
Niederösterreich	93.343.000,--
Oberösterreich	152.915.000,--
Salzburg	102.616.000,--
Steiermark	30.059.000,--
Tirol	73.603.000,--
Vorarlberg	57.505.000,--
Wien	415.861.000,--
Summe	1,016.508.000,--

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	11,886.000,--
Kärnten	25,387.000,--
Niederösterreich	69,715.000,--
Oberösterreich	76,704.000,--
Salzburg	16,623.000,--
Steiermark	4,214.000,--
Tirol	7,021.000,--
Vorarlberg	24,754.000,--
Wien	23,500.000,--
Summe	259,804.000,--

Quelle: Voranschlag 1997 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

KONTROLLAUSSCHUSS FÜR DIE VERWENDUNG DER BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (TOTO-MITTEL)

In der Prüfperiode 1997 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 19. Februar bis 18. Juni 1997 in 27 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen 1996 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus 1995 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund S 430 Mio. bewältigt wurde.

Weiters fanden fünf Sitzungen statt, in denen u.a. die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen behandelt. Diese werden in die "Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel" eingearbeitet.

Diesbezüglich wurde vom Kontrollausschuß auch eine Kassiertagung abgehalten.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode 1997 erstellt und termingerecht für die Vorlage an das Bundeskanzleramt verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger 4,41 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderung für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

KONTROLLE DER WIDMUNGSGEMÄSSEN VERWENDUNG DER ALLGEMEINEN SPORT- FÖRDERUNGSMITTEL

Die widmungsgemäße Verwendung der allgemeinen Bundessportförderungsmittel ist vom Empfänger bis zu einem vorgegebenen Termin durch die Vorlage von Originalrechnungen mit Originalzahlungsnachweisen zu belegen.

Die Abrechnungsunterlagen werden zunächst auf die sachliche Richtigkeit überprüft: Dabei wird festgestellt, ob der sachliche bzw. zeitliche Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Förderungszweck und den vorgelegten Unterlagen gegeben ist und ob es sich um formal entsprechende Belege handelt.

Nach Feststellung und Bestätigung der sachlichen Richtigkeit werden die Unterlagen der Buchhaltung zur rechnerischen Prüfung übermittelt.

Ist die rechnerische Richtigkeit gegeben, wird die Vormerkung durch die Buchhaltung gelöscht.

Es gilt der Grundsatz, daß einem Förderungswerber vor Erledigung einer bereits fälligen Abrechnung kein neuerlicher Bundeszuschuß gewährt wird.

Werden Abrechnungen nicht zeitgerecht und ordnungsgemäß vorgelegt, wird der Bundeszuschuß bzw. der noch nicht abgerechnete Teil nach entsprechender Urgenz rückgefordert.

LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ

Am 16. Jänner 1997 fand im Warmbad Villach unter dem Vorsitz des Kärntner Landessportreferenten, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Michael Ausserwinkler, eine Zusammenkunft der politischen Landessportreferenten statt. Aufgrund des thematischen Zusammenhanges mit der beamteten Landessportreferentenkonferenz vom 5. und 6. November 1996 wurde über diese Konferenz schon im Sportbericht 1996 berichtet.

Am 1. Dezember 1997 fand eine Konferenz der beamteten Landessportreferenten in Linz statt, die Konferenz der politischen Landessportreferenten ist für März 1998 geplant.

Folgende Themenbereiche von Bundesinteresse wurden dabei diskutiert:

- * Im Rahmen der Finanzierung von Spitzensportprojekten im Hinblick auf die Olympischen Spiele und die auch im Sportbericht angeführte neue Form der Zusammenarbeit und gemeinsamen Finanzierung dieser Projekte von Bund, Österreichisches Olympisches Comité, Österreichische Sporthilfe, den Verbänden und den Bundesländern wurden die Möglichkeiten der Mitfinanzierung der Bundesländer diskutiert, mehrere Varianten standen zur Auswahl und sollten Anfang 1998 zu einer Mitbeteiligung der Bundesländer führen. Die endgültige Klärung sollte nach einer Klausur des Spitzensportausschusses in den ersten Monaten 1998 durch die ebenfalls in diesem Zeitraum vorgesehene politische Konferenz erfolgen.
- * Das Anti-Doping-Comité soll in einer eigenen Vereinskonstruktion verankert werden, die bisherige Bindung an die Österreichische Bundes-Sportorganisation soll damit durch die Bildung eines eigenen Rechtskörpers abgelöst werden.
Die bisherigen Grundlagen der Finanzierung der Anti-Doping-Maßnahmen nach der Europäischen Anti-Doping-Konvention und die Zusammensetzung des Anti-Doping-Comités sollen unverändert bleiben. Zwischenzeitlich wurden die Statuten des neu zu gründenden Vereines bei der Vereinsbehörde durch zwei Länder und einen Bundesvertreter als Proponenten eingereicht.
- * Weiters wurden Empfehlungen für eine Veränderung der Voraussetzungen für gemeinsam vom Bund und Ländern förderbare Sportgroßveranstaltungen (Welt- und Europameisterschaften) abgegeben. Bisher mußte eine Anmeldung solcher Veranstaltungen drei Jahre vor deren Abhaltung erfolgen, was aber mit den Abläufen der europäischen Sportorganisationen bzw. der Weltverbände nicht im Einklang zu bringen war. Deshalb soll diese Drei-Jahres-Frist auf zwei Jahre verkürzt werden.
- * Der Bericht über die bisherigen Beratungen zur Ausgliederung der Bundessporteinrichtungen wurde seitens der Bundesländer zur Kenntnis genommen. Es wurde aber besonders darauf hingewiesen, daß dabei auf die gesellschaftliche Bedeutung der Sportausübung Bedacht genommen werden muß und daß dem öffentlichen Interesse am Sport insbesondere durch die weitere Zurverfügungstellung von Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten zu möglichst niedrigen Tarifen Rechnung getragen und auch vertraglich mit der Betriebsgesellschaft vereinbart werden sollte.
- * Darüber hinaus befaßte sich die Landessportreferentenkonferenz mit der Erklärung zum Sport im EU-Protokoll von Amsterdam sowie mit der Österreichischen Ratspräsidentschaft 1998, einen Bericht über die Überleitung des Projektes Nachwuchsmultiplikatoren und nahm auch die Informationen betreffend die Neuregelung der Finanzierung der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel zur Kenntnis.
- * Weitere Diskussionen betrafen die Benützungsentgelte für Bundesschulturnhallen sowie die Vollziehung der Sicherheitsgebührenverordnung und Fragen des Vereinsrechtes.
- * Der Leiter der Heeres-Sport- und Nahkampfschule berichtete für die Möglichkeit, daß ab 1. April 1998 Frauen zum Bundesheer einrücken können und demgemäß mit 1. Juli 1998 die ersten Frauen in die Heeres-Sport- und Nahkampfschule aufgenommen werden können.

SPORT-SERVICE

Das Sport-Service im Haus des Sports bietet allen österreichischen Sportverbänden und Vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine wesentliche Unterstützung in Fragen der Organisation, Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten und wurden im Jahre 1997 wieder durch zahlreiche Veranstalter in Anspruch genommen.

Insgesamt wurden bei 134 Veranstaltungen

685	Stück	Hängefahnen
387	Stück	Tragefahnen
75	Stück	Nationentafeln
113	Stück	Bundeshymnen verliehen

Funkgeräte waren bei 40 Veranstaltungen im Einsatz, die Simultandolmetschanlage bei 9 internationalen Kongressen/Seminaren.

In den Veranstaltungsräumen des „Haus des Sports“ fanden im Jahr 1997 323 Sitzungen, Tagungen und Seminare statt, bei denen noch eine Vielzahl von technischen Geräten und Seminarutensilien in Anspruch genommen wurden.

Somit stehen weiterhin neben der Simultandolmetschanlage eine Mikrofonanlage, Funkmikrophone, Overheadprojektor, Dia-Projektor, VHS Videokamera, LCD Projektor für Overhead (Farbe und schwarz-weiß), Multimedia Projektor (für Video und PC), Tonbandgerät, Flip-Chart, Großleinwand, Tischfahnen etc. zur Unterstützung von Veranstaltungen der Sportverbände und Vereine zur Verfügung.

Über diese Einrichtungen des Sport-Service im Haus des Sports kamen im Jahre 1997 den österreichischen Sportverbänden und -vereinen indirekt Sportförderungsmittel in einer Gesamthöhe von über 1 Million Schilling zugute.

Die Akzeptanz dieser Einrichtung wird dadurch belegt, daß bereits zahlreiche Veranstalter für das Jahr 1998 ihre Unterstützungsansuchen eingereicht haben.

SPORT-SERVICE-TELEFON

für alle Informationen, die den Bundessport betreffen:

505 37 42/218 DW

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

1997 wurden die Strukturmaßnahmen fortgesetzt. Die Betriebsführung des Bundessportheimes Obergurgl erfolgt nunmehr durch die Universität Innsbruck (Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr). Damit wird berücksichtigt, daß die Hauptnutzer dieser Einrichtung nicht die Sportverbände, sondern vornehmlich Gruppen aus den universitären Bereich sind.

Weiters wurden Verträge ausgearbeitet, welche die Übernahme der Bundessportschule Spitzerberg durch den Österreichischen Aero-Club bzw. der Bundessportheime Kitzsteinhorn und St. Christoph/Arlberg durch den Österreichischen Skiverband ab Jahresbeginn 1998 ermöglichen.

Die Maßnahmen führten auch zu einer geringeren Belastung des Bundesbudgets. 1997 betragen die Ausgaben für alle Bundessporteinrichtungen S 198,310.842,- und die Einnahmen S 86,739.584,--.

Die Nächtigungen gingen auf Grund der Abgabe bzw. Schließung einiger Bundessporteinrichtungen leicht zurück.

PRIORITÄTENLISTE

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld.
Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen.
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

Jahr 1997 202.034 Nächtigungen

TARIFREGELUNG

Derzeit gelten zwei Tarifgruppen: "Fördertarif"
"Normaltarif"

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, über die Österreichische Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstandenen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

BUNDESSPORTSCHULEN UND BUNDESSPORTHEIME

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:
133 Betten (Sommer)
64 Betten (Winter)

Trainer-Lehrwarteausbildungen, Trainingslager,
Sportwochen, Fortbildungsveranstaltungen, Seminare,
Schulsportwochen, Schulsportkurse (alpin und nordisch)

Indoor-Einrichtungen:

Dreifach Mehrzweckhalle mit Turn- und Sportkleingeräten, Moderne Kraftkammer, Leistungsdiagnoseraum mit Laufband und Leistungsergometer, Zimmergewehranlage, Tischtennisraum, Aerobic- und Gymnastikraum, Kletterwand, Massageraum, Finnische Sauna, Seesauna mit Dampfbad, Vortragssaal und Seminarraum mit Flip Chart, Overheadprojektor, Leinwand, Fernseher und Videorecorder, Fernseh- und Freizeitraum.

Outdoor-Einrichtungen:

8 Kunstrasentennisplätze mit 2 Ballwurfmaschinen, 110 m Laufbahn (4-bahnig), Hochsprunganlage, Kugelstoßanlage, Weitsprunganlage, Rasenspielfeld (70 x 45 m), 2 Fußballplätze (110 x 70 m und 95 x 65 m), Rasenspielfeld (70 x 45 m), Basket- und Volleyballplatz, 50 m Schwimmanlage im See (10 Bahnen), Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbett, 10 Surfbretter, 6 Ruderboote.

NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:**
56 Betten

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungsstätte für die Flugsportarten, Segelflug, Motorflug und Modellflug Grundschulung und Weiterbildung, sowie Lehrerausbildung. Tagungen, Schullandwochen.
11 Segelflugzeuge, 3 Motorsegler, 8 Motorflugzeuge, 1 Flugsimulator.
2 Tennisplätze (Hartplätze), Asphaltstockschießbahn, Tischtennisraum.

BSZ SÜDSTADT:
104 Betten

Ganzjahresbetrieb: gesamtösterreichisches Leistungszentrum.
Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball) und der Außenstelle der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure, der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie, des Niederösterreichischen Landestauchsportverbandes und des Niederösterreichischen American Footballverbandes.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle (46 x 26 m), Turnsaal (26 x 28 m), Fitneßkonditionsraum (15 x 18 m), Schwimmhalle (50 x 22 m) + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 1 Fitness-Konditionsraum, 2 Warmwasserbecken, 1 Schwimm-Konditionsraum (15 x 18 m), Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen), Physiotherapie und Sportpsychologische Station, Trainer- und Ausbildungszentrum (5 Büros und 1 Konferenzzimmer).

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Hammerwurf- und Diskuswurfiese, 1 Beach-Volleyballplatz, 7 Tennisplätze (Sand), 1 Tennis-Grasplatz, 1 Centercourt-Sand, 2 Kunststoffplätze/Plexipave/Mondo, 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (Fußball, Landhockey - 90 x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunstrasen, Fußballstadion (Admira) mit 16.000 Besucherplätzen und 2 Rasen-Trainingsplätze.

OBERÖSTERREICH**BSS OBERTRAUN:**
180 Betten

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schikurse, Schulsikurse (alpin, nordisch, Snowboard), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle, Schwerathletikraum, Kletterraum, Vortragssaal (160 Personen), 2 Seminarräume, 4 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 1 Kunstrasenfeld für Hockey, Fußball und Faustball, 1 Hartplatzanlage für Handball (1 Feld), Basketball (1 Feld), Volleyball (2 Felder), im Winter als Eislaufplatz benützbar, 1 Beach-Volleyballplatz, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 60 m Laufbahn mit Weit- und Hochsprunganlage, 5 Tennisplätze (Kunststoff), Geländelaufstrecke, Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURG

BSS HINTERMOOS:
115 Betten (Sommer)
105 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungs- und Trainingsstätte mit moderner 3-fach Turnhalle, kleiner Trainingshalle, Kraftraum und Sauna. Skilehrwarteausbildungskurse, Lehreraus- und fortbildungskurse, Winter-sportwochen betreut durch die Heimskilehrer. Tagungen und Seminare.

Die neu geschaffene 3-fach Turnhalle bietet Trainingsmöglichkeiten für alle Ballspielarten, Mattensport, Gerätturnen, Turniertanz, Rhythmische Sportgymnastik etc., Gästegarage.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen), Outdoor-Kletterwand.

BSH KITZSTEINHORN:
79 Betten

Ganzjahresbetrieb; Skirennlauf, hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Seminare für alpinen Skilauf, Fortbildungskurse, Höhenttraining, Schulschikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18 x 10 m), Gymnastikraum, Tischtennisraum, Video-raum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinations-raum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60 x 25 m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARK

BSS SCHIELLEITEN:
187 Betten
(davon 135 in
Komfortzimmern)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen, Seminare, kulturelle Veranstaltungen.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle (30 x 60 m), Dreiplatz-Tennishalle, Turnsaal, 1 Kon-ditions- und Krafttrainingsraum, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrsäle, 4 Seminarräume, Festsaal.

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (Sandplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROL

BSH St. CHRISTOPH
AM ARLBERG:
158 Betten

Winterbetrieb mit Schwerpunkt Schi-Ausbildungen im Großraum Arlberg Österreichische Schilehrerausbildung, Schi-Ausbildungen der Institute für Sportwissenschaften und Pädagogischen Akademien, Österreichische Schitrainerausbildung, Österreichische Lehrwarte-Ausbildungen, Schi-Ausbildungen für Bundesheer und Exekutive, Fortbildungsveranstaltungen/Schilauf für Pädagogische Institute; Lehrerfortbildungen, Schulschikurse.

Hörsaal mit 170 Sitzplätzen, Konferenz- und Medienausstattung, 1 Seminarraum mit 50 Sitzplätzen, 1 Seminarraum mit 30 Sitzplätzen, Aufenthaltsraum, Sauna, Gymnastikraum.

BSH OBERGURGL:
96 Betten (Sommer)
93 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern.
Höhentraining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulsikurse (alpin und Snowboard).

Indoor-Einrichtungen:
Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmengewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN

BSH BLATTGASSE:
68 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Leistungszentrum) und Judoschule.
Judohalle, Gymnastikhalle/Vortragssaal, Kraftkammer, Schießstand (4 Stände/10 m).
Sitz des Österreichischen Ruder- und des Österreichischen Fechtverbandes, Sitz des Österreichischen Aero-Clubs - FAA.

HAUS DES SPORTS:

- a) Prinz Eugen-Str. 12: Bundeskanzleramt (BKA) - Gruppe Sport.
Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC) - Österreichische Olympische Akademie, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Sekretariates der Europäischen Sportkonferenz 1995 (ESK) und zahlreicher österreichischer Sportverbände.
Sport-Service, 3 Sitzungssäle, Festsaal.
- b) Bundessporthalle
Radetzkystraße: Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport, Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer), Buffet.

KOOPERATIONSMODELLE IM BEREICH DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Bundeskanzleramt ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen:

- a) Bundessportzentrum Südstadt:
Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hierfür die Betriebskosten.
- b) Bundessportheim Faakersee:
Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen. Weiters ist geplant, gemeinsam mit dem Land Kärnten im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule einen Stützpunkt für Leistungssportler zu errichten. Um auch trainingsbegleitende Maßnahmen zu ermöglichen, soll neben den bereits vorhandenen Einrichtungen für Rekreation und Rehabilitation auch eine medizinische Betreuungsstelle adaptiert werden.

c) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

BUDGET

Im Jahre 1997 gliederte sich das Budget der Bundessporteinrichtungen folgendermaßen auf:

Ausgaben 1997

Personal	S	78,659.903,--
Anlagen	S	14,808.916,--
Anlagen (Baumaßnahmen)	S	33,695.541,--
Aufwendungen	S	55,901.700,--
Aufwendungen (Bau-Inst.)	S	12,642.794,--
Aufwendungen (ges. Verpfl.)	S	2,601.988,--
	S	<u>198,310.842,--</u>

Bei den Anlagen ergibt sich eine Rücklage von S 4,269.000,--, bei den Aufwendungen sind S 955.000,-- verfallen.

Einnahmen 1997

Gebühren- und Kostenersätze	S	67,299.695,--
Miet- und Pachtzinse	S	11,199.438,--
Einn. aus Nebenleistungen	S	657.338,--
Bezugsrefundierungen	S	768.465,--
Div. Einnahmen	S	6,814.648,--
	S	<u>86,739.584,--</u>

Wesentliche Baumaßnahmen 1997:BSZ SÜDSTADT:

Im Bundessportzentrum wurden die Bauarbeiten für den Ersatzbau für das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung begonnen, wobei S 1,5 Mio. verbaut wurden. Die Fertigstellung erfolgt bis August 1998, die Gesamtbaukosten betragen ca. S 17,0 Mio.

BSS OBERTRAUN:

Zur Verbesserung der Infrastruktur wurde mit dem Umbau des Wirtschaftstraktes begonnen; Küche, Speisesaal und Kantine werden saniert bzw. erweitert. 1997 wurden hierfür S 3,5 Mio. aufgewendet.

BSS HINTERMOOS:

Das Haus Oberbach wurde generalsaniert und die Unterkünfte dem heutigen Standard angepaßt. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf S 15,0 Mio.

BSS SCHIELLEITEN:

Für die Sanierung des Daches der Mehrzweckhalle wurden S 547.000,-- aufgewendet.

BSS FAAK AM SEE:

Die Waldbungalows wurden mit einem Kostenaufwand von S 6,0 Mio. generalsaniert.

Bundessporteinrichtungen

- 36 -

BSH ST. CHRISTOPH:

Mit einem Kostenaufwand von S 2,0 Mio. wurde der Hörsaal adaptiert und mit den erforderlichen Geräten ausgestattet.

Bei den sonstigen Bauinstandhaltungen sind insbesondere hervorzuheben:

- Fenstersanierungen im Haus des Sports (S 500.000,--)
- Sanierung von Naßräumen, Sauna und Küche im BSH Blattgasse (S 2.200.000,--)
- Allgemeine Instandhaltungen im BSZ Südstadt (S 3.300.000,--)
- Im BSH St. Christoph wurden WC-Gruppen saniert (S 2.000.000,--)

Sportplatzbauten 1997:BSZ SÜDSTADT:

Die Hartl-Tennis-Halle wurde mit einem neuen Belag ausgestattet, der auf einen Holzschwingboden aufgebracht wurde (S 2.800.000,--)

BSS OBERTRAUN:

Der Mehrzwecksportplatz wurde mit einem quarzsandgefüllten Kunststoffrasenbelag versehen und diverse LA-Nebenanlagen saniert (S 2.800.000,--); weiters wurde ein Allzweckspielplatz errichtet (S 1.900.000,--)

BSH FAAK/SEE:

Auf drei Tennisplätzen wurde der alte quarzsandgefüllte Kunststoffrasenbelag erneuert (S 793.000,--) und der Sportbodenbelag in der Mehrzweckhalle neu verlegt (S 784.000,--).

Sonstige Investitionen:

Haus des Sports:	LCD Daten-Videoprojektor	S	114.000,--
BSH Blattgasse:	Zentralsperranlage	S	111.000,--
BSZ Südstadt:	Judomatten	S	149.000,--
	Erweiterung Anzeigentafel	S	341.000,--
	Elektron. Zutrittssperre	S	288.000,--
	Telefonanlage	S	379.000,--
BSS Obertraun:	Kaffeemaschine	S	110.000,--
BSS Hintermoos:	Möbeltischlerarbeiten Haus Oberbach	S	1.890.000,--
	Vorhänge, Matratzen, Bettwäsche	S	342.000,--
BSS Schielleiten:	Allradtraktor	S	317.000,--
	Spindelmäher	S	697.000,--
	Küchenmaschine	S	111.000,--
BSH Faak am See:	Fahrrad-Ergometer	S	35.000,--
	Kehrsaugmaschine	S	48.000,--
	Bettwäsche	S	107.000,--
	Errichtung Waldbungalows	S	750.000,--

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS

Im Jänner 1997 wurden bei einer Klausurtagung des Österreichischen Spitzensportausschusses neue Richtlinien für die Vergabe von Spitzensportprojekten erarbeitet. In einer intensiven Diskussion wurden folgende Punkte herausgefiltert:

- * Ziel sind vorrangig die Olympischen Spiele Sydney 2000
- * Wo gibt es "mögliche erfolgreiche SportlerInnen" (MedaillenkandidatInnen)?
- * Welche Zielvorstellungen hat der Verband?
- * Leistungsbeurteilung und Analyse der Leistungsentwicklung
- * Analyse der Leistungsstruktur (Verband, Verein oder "Zelle")
- * Analyse des Umfeldes
- * Controlling
- * Förderungskoordination
- * Grundsätzlich kann jeder ein Projektansuchen einbringen
- * Entscheidung im Spitzensportausschuß
- * Projekterstellung soll bereits mit Hilfe eines Projektbegleiters erfolgen
- * Projektbegleiter soll professionell arbeiten (Vertragsbasis)
- * Schaffung eines Finanzierungsgremiums zur Sicherung des Projekterfolges (ÖOC, Sporthilfe, Bund, Länder)
- * Endgültige Genehmigung durch den Herrn Bundeskanzler
- * Erfolgskontrolle Evaluierung
- * Förderung von Umfeldmaßnahmen - insbesondere der begleitenden Wissenschaften - steht im Vordergrund
- * Trainersystem des Verbandes (durchleuchten, verbessern)
- * Praxisorientierte Trainerausbildung (Praktikum)
- * Finanzierung des Trainersystems
- * Fortbildung der Trainer
- * Voraussetzung für ein Projekt muß ein vorhandenes Trainersystem und die entsprechende Kompetenz sein
- * Schaffung von entsprechenden Anreizen (entspr. Bezahlung), aber auch entsprechender Leistungskontrolle
- * Erstellung eines Anforderungsprofils für Trainer
- * Trainer-Trainersystem

Über Vorschlag des Vertreters der Bundesländer soll eine gemeinsame Finanzierung der Spitzensportprojekte durch BKA, Sporthilfe, ÖOC und Länder erfolgen - zur Durchführung wird ein Finanzausschuß, bestehend aus Vertretern der angeführten Institutionen eingerichtet. Weiters wurde ein Wissenschaftlicher Beirat gegründet, der die Vorbegutachtung der einzelnen Projekte durchführt.

Bei der Sitzung des Österreichischen Spitzensportausschusses am 24. Juli 1997 wurde dann die Förderung von Projekten beschlossen, die auf die Olympischen Spiele 2000 in Sydney ausgerichtet sind und für die genaue Zwischenzielvorgaben erstellt wurden.

Nach einer Evaluierung der einzelnen Projekte im Herbst 1997 wurde im November über die Weiterführung der Projekte diskutiert, wobei sich herausstellte, daß verschiedene Projekte einer Nachjustierung bedürfen. Für diese Projekte wurde der 7. Jänner 1998 als Termin zur Nachreichung erforderlicher Unterlagen gesetzt.

Die Finanzierung der Projekte durch die Österreichische Sporthilfe und das BKA erfolgte (das ÖOC beteiligt sich aufgrund seiner Statuten im Jahr nach Olympischen Spielen nicht), leider konnten sich die Länder bis Dezemembr 1997 noch nicht zu einer gemeinsamen Vorgangsweise bei der Finanzierung der Spitzensportprojekte einigen, sodaß dieser Anteil derzeit noch offen ist.

LEISTUNGSZENTREN

Folgende Leistungszentren werden vom Bundeskanzleramt gefördert:

- * Sportleistungsmodell Südstadt
- * Fußball-Bundesliga Nachwuchszentren (Toto-Jugendliga)
- * Handball-Leistungszentrum Krems
- * Judo-Leistungszentrum Stockerau
- * Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz
- * Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau
- * Skihandelsschule Schladming
- * Basketball-Leistungszentrum Klosterneuburg/St.Pölten
- * Leistungsmodell St. Pölten

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell, welches 1995 sein 20jähriges Bestandsjubiläum feierte, beruht auf einem Konzept, das auch richtungsweisend für viele ähnliche Einrichtungen in den Bundesländern ist.

Es handelt sich um ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische SpitzensportlerInnen an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit rund 140 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, das Bundeskanzleramt, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundeskanzleramt fördert den Verein mit S 800.000,--.

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

120 Jugendliche besuchten 1997 die beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit Trainer-Athleten-Schule im Sportleistungsmodell entscheidend verbessert. Die Motivation der Trainer wurde zusätzlich durch die Ausschüttung von Erfolgsprämien verbessert. Insgesamt fördert das Bundeskanzleramt die Trainer des Leistungsmodells mit S 2,730.000,-- jährlich.

Im SLM entwickelt sich insbesondere die Jugendarbeit des Schulmodells äußerst positiv.

Zahlreiche Staatsmeistertitel konnten 1997 von den Jugendlichen auch in der Allgemeinen Klasse erreicht werden. Von den internationalen Plazierungen wären hervorzuheben:

Olympische Jugendtage Lissabon:	1. Platz	KRUMPL Valerie (Judo)
Junioren WM:	9. Platz	PFANNBERGER Christian (Radfahren)
Europameisterin unter 18 Jahre:		SCHWARTZ Barbara (Tennis)

Bei den Mannschaftssportarten Fußball und Handball wurden drei Spieler von Admira-Wacker Vize-Europameister unter 16 Jahren und fünf Spielerinnen des Leistungsmodells EM Dritte im Damenhandball.

Von den HSNS-Athleten waren Michael LUDWIG Dritter der Europameisterschaft, Joachim WENDT Achter bei der Weltmeisterschaft im Fechten sowie Eric KRIEGER, Dritter bei der Militär-WM in Judo die Erfolgreichsten.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (TOTO-JUGENDLIGA)

Das Sportjahr 1997 stand im Zeichen weitreichender struktureller und die inhaltliche Umsetzung betreffend tiefgehender Überlegungen.

Die Produkte der Toto-Jugendliga wurden einerseits absolut erfolgreich bei der Europameisterschaft der 16jährigen präsentiert (die U16-Nationalmannschaft wurde bei der EM-Endrunde in Deutschland Vize-Europameister und qualifizierte sich erstmals für die U17-WM in Ägypten), andererseits Defizite verschiedenster Art in den Spielen der Weltmeisterschaft der 17jährigen erkannt. An diesen Orientierungshilfen galt und gilt es zu arbeiten.

Aus den Meisterschaftsbewerben 1996/97 gingen das BNZ Admira Wacker (U17-Bewerb) sowie das BNZ Kärnten/Austria Klagenfurt (U15-Bewerb) als Sieger hervor. Cupsieger wurden das BNZ Salzburger Landes-Versicherung U18 bzw. das BNZ Rapid Wien U16.

Strukturell wurden, was den Jahrgangsstichtag betrifft, die im Jahr 1996 begonnenen Änderungen fixiert - nunmehr 1. Jänner - Übergangslösungen in die Wege geleitet, was das Pilotprojekt der Kalendermeisterschaft betrifft, verbindlich die Amateurmansschaften der 1. Division (so auch bei sieben Trägervereinen der Toto-Jugendliga) eingeführt und die Bewerbsform der 14jährigen auf insgesamt 16 Mannschaften (BNZ-Mannschaften mit Landesverbandsauswahlen) umgestellt.

Immer mehr gelingt es, ehemalige Teamspieler oder auch Spitzenprofispieler in die Ausbildungs-idee der Nachwuchszentren zu integrieren. Einige davon, wie Heinz Binder, Leo Lainer, Rupert Marko und Ernst Baumeister (um nur einige zu nennen), geben als Profitrainer ihren Erfahrungsschatz auch bei den so notwendig gewordenen Schulkooperationsmodellen vormittags weiter.

Neben diesen bei Ausbildungsinhalten in die Tiefe gehenden Maßnahmen sind erste positive Auswirkungen der Konzentration auf zehn Zentren sichtbar.

Die physische und psychische Stimulanz, daß jeder Akteur in jedem Wettbewerbsspiel an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gehen muß, bringt weitere positive Einflüsse auf die tägliche Trainingsarbeit.

Begleitende Maßnahmen der sportmotorischen und anthropometrischen Erhebungen erweitern das Aufgabengebiet genauso wie entsprechende Lernbetreuungen. Das hohe Niveau, speziell der alljährlich durchgeführten Trainer-Fortbildungsveranstaltungen, wird seitens ausländischer Spitzenreferenten konzediert, im Jahr 1997 durch spezielle Ausbildungserfordernisse komplettiert.

Die Partner der Toto-Jugendliga, allen voran die Österreichischen Lotterien und die Gruppe Sport im Bundeskanzleramt, ermöglichen und garantieren gleichzeitig eine Fortführung vieler positiver Aspekte der methodischen, pädagogischen, medizinischen und schulisch/beruflichen Betreuung einer großen Anzahl an österreichischen Nachwuchstalenten im Fußball.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS (HBLZ Krems)

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems an der Donau wird als sportliche Ausbildungs- und Trainingsstätte des "Österreichischen Handballbundes" mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Aufgabe des HBLZ Krems ist es, talentierte jugendliche Handballspieler dem österreichischen Spitzenhandball zuzuführen.

Das HBLZ Krems hat derzeit einen Schülerstand von 44 Schülern.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimierski und Günter Chalupa wahrgenommen.

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU 1997

Im Jahre 1997 wurden am Leistungszentrum Stockerau 17 Mädchen (Diana Berner, Katharina Stummer, Stefanie Stummer, Viktoria Stummer, Anneliese Müllner, Monika Moormann, Daniela Weitzer, Angela Weitzer, Doris Washüttl, Saskia Weisbacher, Stefanie Locher, Petra Dangl, Sandra Kaesmayer, Claudia Hutterer, Barbara Weiss (trainiert im LZ Südstadt), Julia Stockinger, Yvonne Pribyl) in sportlicher und gelegentlich in schulischer Hinsicht betreut.

Die medizinische Betreuung erfolgte durch die Ärzte des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums nahmen auch die Landeskader aus Niederösterreich und Wien regelmäßig teil.

1997 wurden vom Bundesleistungszentrum viertägige Leistungslehrgänge (Osterlehrgang) durchgeführt, sowie eine Reihe von eintägigen Kadertrainings. Ein einwöchiger internationaler Leistungslehrgang wurde im Sommer durchgeführt.

Leistungszentrumsangehörige wurden zu internationalen und nationalen Turnieren und zu Trainingslagern entsandt.

Das internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde in Stockerau organisiert und durchgeführt. Es ist dies das größte Turnier für den weiblichen Nachwuchs in Österreich. Weiters wurde ein internationales Jugendturnier veranstaltet.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Das Berichtsjahr bzw. die Trainings- und Wettkampfsaison 1996/97 wurden mit großem zeitlichen und materiellen Aufwand sehr erfolgreich abgewickelt. Zweckmäßigkeit bei der Verwendung der Geldmittel sowie der große Idealismus der Trainer bei ihrer Arbeit mit der Jugend waren Ansporn für den Erfolg.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrherren verbessert sich ständig. Die Sorge der Lehrherren bzw. der Lehrmeister, daß die Lehrlinge durch das umfangreiche Sporttraining zu wenig Zeit für ihre Berufsausbildung haben, konnte durch die hervorragenden Leistungen der Sportler bei den Prüfungen vermindert werden.

Im sportlichen Bereich sind natürlich die Leistungen der ehemaligen NAZ-Mitglieder Horngacher, Hoffmann und Koiser, die in Eisenerz ihre Grundausbildung erhalten hatten, neben den Leistungen der derzeit aktiven NAZ-Mitglieder hervorzuheben. Allgemein kann man mit den Leistungen sehr zufrieden sein, es erfordert allerdings harte Arbeit, um in die nationale und speziell in die internationale Spitze vorstoßen zu können.

Der Ehrgeiz der jungen Sportler ist nach wie vor sehr gut. Maßnahmen, die zur weiteren Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten führen, werden gemeinsam erarbeitet, wobei die gute Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband hervorzuheben ist.

TISCHTENNIS LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das Tischtennis Leistungszentrum Stockerau war auch im Sportjahr 1997/98 Trainings- und Ausbildungsstätte für das Österreichische Nationalteam der Damen und Herren der HSNS. In das Training und die Kurse wurden immer wieder die talentiertesten Nachwuchsspieler Österreichs eingebunden.

Die Früchte dieser täglichen Arbeit konnten besonders dadurch geerntet werden, daß das Herrenteam traditionelle Nationen wie Schweden und Deutschland hinter sich ließ und in das Europaliga-Finale einzog, der Meisterschaft der Nationalteams Europas. Diese einzigartige Leistung wurde noch dazu durch einen 4:0 Sieg im ersten Spiel gegen Finalgegner Frankreich im heimischen Sportzentrum Stockerau gekrönt. Die anderen Spiele wurden mit großem Pech und durch wenige Punkte verloren. Aber auch der zweite Platz in diesem Bewerb ist noch nie dagewesen und sensationell.

Dazu kommt, daß unser Doppel Schlager/Jindrak zur absoluten Weltklasse aufschließen und bei den Europameisterschaften 1998 die Bronzemedaille erringen konnte.

Auch das Damenteam machte in dieser Saison eine hervorragende Figur und mußte sich in der Europaliga nur Luxemburg geschlagen geben. Die Mannschaft um Petra Fichtinger läßt für die Zukunft noch gute Leistungen erwarten.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Der Skiwinter 1996/97 war für die Schüler und Absolventen der Skihandelsschule Schladming sehr erfolgreich. Die Installierung des HAK-Aufbaulehrganges hat sich ebenfalls bewährt, da aktive Rennläuferinnen, die einem ÖSV-Kader angehören, die Möglichkeit geboten wird, neben ihrer sportlichen Ausbildung die Matura abzulegen.

Die Absolventin unserer Schule, Renate Götschl, hatte bisher ihre beste Saison. Sie gewann den Abfahrts-Weltcup und konnte den Weltmeistertitel in der alpinen Kombination vor der Deutschen Katja Seitzinger erringen.

Bei der Europäischen Jugendolympiade gab es durch Manfred Gruber einen 1. Platz. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in den alpinen Disziplinen wurden durch Karin Blaser (2) und Harald Pachner (1) drei Silbermedaillen gewonnen. Im Snowboard gewann Evelyne Mayer eine Bronzemedaille.

12 Siege, 10 zweite Plätze und vier 3. Plätze bei den Österreichischen Meisterschaften runden die Erfolgsserie ab.

SPORTKOORDINATOREN

Um die fachliche Situation der Sportverbände zu verbessern, wurden die Sportkoordinatoren, Fachleute mit einer sportrelevanten wissenschaftlichen Ausbildung oder Trainerausbildung für die Organisation der wissenschaftlichen flankierenden Maßnahmen zur Trainingsoptimierung und Leistungssteigerung eingesetzt und gefördert.

Die Arbeit der Sportkoordinatoren ist in allen Fachverbänden positiv zu beurteilen. Derzeit werden insgesamt 10 Sportkoordinatoren vom Bundeskanzleramt und Österreichischer Bundes-Sportorganisation gefördert, es ist lediglich zu vermerken, daß einige Verbände die positiven Auswirkungen eines Sportkoordinators leider noch nicht erkannt haben.

Trainer

- 44 -

TRAINER

TRAINERAKTION

Im Berichtsjahr wurden 143 Trainer (28 hauptamtliche Trainer und 115 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundeskanzleramtes subventioniert:

Hiefür standen beim Ansatz 1/10706/7677/001 S 10,580.000,-- zur Verfügung.

Vorgangsweise:

- Im Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt den Erfolgsbericht und Jahresplan sowie einen monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundeskanzleramt überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt einmal jährlich. Die Abrechnungen werden mittels Honorarbestätigung und Aufstellung der tatsächlich gehaltenen Stunden dem Bundeskanzleramt vorgelegt.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Hier standen beim Ansatz 1/10706/002 S 920.000,-- zur Verfügung.

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende 6 Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	"Zusatzernährung im Sport"	BSZ Südstadt
Seminar	"Massage"	BSZ Südstadt
Seminar	"Taping"	BSZ Südstadt
Seminar	"Fußreflexzonenmassage"	BSZ Südstadt
Seminar	"Vielseitige Ausbildung im Kindesalter als Voraussetzung für künftige Leistungsentwicklung"	BSS Obertraun
Seminar	"Streß - Na und ? Erfolgreich leben mit Streß"	BSS Obertraun

Hier standen beim Ansatz 1/10706/992 S 920.000,- zur Verfügung.

Weiters fand im Ernst-Happel-Stadion die Trainerenquete 1997 mit dem Thema „Trainerwesen in Österreich“ statt.

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜTZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 18 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 295.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil, vor allem in den Sparten:

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Handball, Fußball, Skilauf, Skilanglauf, Turnen und Basketball.

b) Sportstipendien

1997 wurden 39 Studenten mit insgesamt S 230.000,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Schwerpunkte lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Fechten
- Rudern
- Handball
- Eislaufen
- Badminton
- Taekwondo
- Tanzen

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension u.ä.).

SKILEHRWESEN

Das Bundeskanzleramt hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Skischulwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an Schulen" und Hochschulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

31. Tagung Skilehrwesen 1997 42 Teilnehmer 26.-27.5.1997 in Bad Waltersdorf/Stmk.

Hauptthemen waren: "Betriebsmanagement in Skigebieten" und "Skisport im Wandel".

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Skischulverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an Schulen und Hochschulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von Mitarbeitern der Gruppe Sport des Bundeskanzleramtes ausgeübt.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1997 waren:

20. Jänner 1997 36. Vorstandssitzung, Wien

26. Mai 1997 20. Ordentliche Generalversammlung, Bad Waltersdorf/Stmk.

12. November 1997 37. Vorstandssitzung, Wien

AUSZEICHNUNGEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN IM SPORT

1997 lagen im Bereich des Sports 81 Anregungen für die Verleihung von sichtbaren staatliche Auszeichnungen vor.

Davon konnten im Berichtsjahr 41 positiv erledigt werden.
19 mußten wegen fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden,
die Bearbeitung der übrigen 21 konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Die verliehenen Ehrenzeichen gliedern sich wie folgt auf:

Sportlerehrung Winter 1996/97	8
Sportlerehrung Sommer 1997 (1. Teil)	13
Österr. Wasserrettung	15
sonstige Sportler und Funktionäre	<u>5</u>
gesamt	41

Die Dekorierungsgrade stuften sich vom "GOLDENEN EHRENZEICHEN" bis zur "SILBERNEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH."

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (Sportlerehrungen etc.) durch den Herrn Bundeskanzler oder durch einen Vertreter des BKA überreicht. In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert; vor allem in jenen Fällen, wo SportlerInnen nicht an Überreichungsterminen anwesend waren.

Weiters fand am 27. Mai 1997 eine Ehrung der österreichischen Nationalmannschaft anlässlich der Erlangung des Vize-Europameister-Titels bei der Fußball - Unter 16-Europameisterschaft statt. Der Herr Bundeskanzler gratulierte den Spielern und Funktionären durch die feierliche Überreichung von Dankschreiben.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER-MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENSPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht das Bundeskanzleramt "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 wurden an die österreichischen Meister im Behindertensport eigene Medaillen verliehen. Bei der BSO-Generalversammlung am 22.11.1996 wurde der Österreichische Behindertensportverband als "Ordentliches Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung" in die Österreichische Bundes-Sportorganisation aufgenommen. Die Behindertensport-Staatsmeister erhalten nunmehr die offizielle Staatsmeistermedaille (Vorderseite gleich, Rückseite mit Druck "Behindertensport").

Im Jahre 1997 wurden angekauft und verliehen:

1779 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S	155.469,99
402 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	S	<u>35.030,99</u>
	Summe	<u>S 190.500,98</u>

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)

Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)

Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Unter Weiterführung der 1996 eingeschlagenen Werbelinie wurde auch im Jahr 1997 eine österreichweite Aktion zum Erwerb des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens (ÖSTA) durchgeführt.

Nicht nur die angestrebte engere Zusammenarbeit mit den drei Dachverbänden und Schulen, sondern auch die Durchführung zahlreiche lokaler ÖSTA-Veranstaltungen und der damit verbundene persönliche Kontakt zwischen der ÖSTA-Geschäftsstelle und den ÖSTA-Prüfern sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den ÖSTA-Prüfern ließ ein gesteigertes Interesse und Engagement erkennen. Mit dem im Rahmen der Aktion '96 eingeführten neuen Leitsymbol "AKTIVO" wird schwerpunktmäßig auch die Werbelinie für das Jahr 1998 vorbereitet. Anhand der Erfahrung derartiger österreichweiter ÖSTA-Aktion läßt eine dreijährige Bewerbung einen maximalen Werbeeffect erwarten.

Insgesamt wurden im Jahre 1997 auch wieder rund 100.000 Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA) bzw. Österreichische Rettungsschwimmer-Abzeichen (ÖRSA) durch die in der ARGE-ÖWRW vertretenen Organisationen und Zentralstellen österreichweit abgenommen.

In der Zeit vom 17. Juli - 19. Juli 1997 fanden in Kapfenberg die 23. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen statt.

EHRENSCHUTZ, EHRENPREISE UND GELEITWORTE

Rund 90 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung wurden mit dem Ehrenschatz des Herrn Bundeskanzlers bzw. Herrn Staatssekretärs bedacht.

Etwa 46 Geleitworte des Herrn Bundeskanzlers bzw. Herrn Staatssekretärs wurden für Veranstaltungsbroschüren und Verbandsjubiläen beige stellt.

Im Berichtsjahr wurden 205 Ehrenpreise des Herrn Bundeskanzlers bzw. des Staatssekretärs in Form von Pokalen gestiftet. Für diese Pokale wurde ein Gesamtbetrag rund S 103.887,- aufgewendet. Dies ergibt durchschnittliche Anschaffungskosten von S 506,- pro Pokal einschließlich Gravur und Mehrwertsteuer.

Etwa 90 Ansuchen betreffend Stiftung eines Ehrenpreises des Herrn Bundeskanzlers bzw. des Herrn Staatssekretärs konnte nicht entsprochen werden, da es sich um keine Veranstaltung von gesamtösterreichischer oder internationaler Bedeutung handelte (z.B. Wandertag, Vereinsveranstaltungen etc.).

SPORTLEREHRUNG

Am 7. November 1997 fand die Ehrung der erfolgreichen WintersportlerInnen durch den Herrn Bundeskanzler Mag. Viktor KLIMA im Kongreßsaal des Bundeskanzleramtes statt. Zur Ehrung waren 48 WintersportlerInnen der allgemeinen (obersten) Klasse eingeladen, sowie 9 WintersportlerInnen des Behindertensportverbandes, die bei Europameisterschaften Platz 1, bei Weltmeisterschaften die Plätze 1-3 und beim Weltcup Platz 1 erreichen konnten.

Darüber hinaus erhielten die Weltmeister (Platz 1), sichtbare staatliche Auszeichnungen vom Herrn Bundeskanzler überreicht.

TEILNEHMER DER SPORTLEREHRUNG/Winterssaison1996/97**BEHINDERTENSPO****EUROPAMEISTERSCHAFT**

DOS-KELLNER Elisabeth	EM-1. Slalom (Blinde/Sehbehinderte)
-----------------------	-------------------------------------

WELTCUP

HASLACHER Danja	Weltcup 1. Super-G "standing skiers women"
SALZMANN Klaus	Weltcup 1. Slalom + RTL "sitting skiers" + Weltcup-Gesamtsieger
BECHTER Thomas	Weltcup 1. Super-G "sitting skiers men"
HIRSCHBÜHL Arno	Weltcup 1. Super-G + RTL "standing skiers men"
PRIMUS Kurt	Weltcup 1. Slalom + RTL "blind skiers"
RATHGEB Johann	Begleitläufer
PSCHEIDER Gerhard	Silb.Ehrenz. Weltcup-1. Super-G "blind skiers", Weltcup-Gesamtsieger
POTOTSCHNIG Dieter	Silb.Ehrenz. Begleitläufer

WELT- und EUROPAMEISTER**EISSCHNELLAUF**

HUNYADY Emese	EM 1. 500m
---------------	------------

EISSTOCKSPORT

DENIFL Roswitha	EM 1. Mannschaftsbewerb
SOHM ARMELLINI Susanne	EM 1. Mannschaftsbewerb
STROBL Alexandra	EM 1. Mannschaftsbewerb
ECKERSTORFER Bettina	EM 1. Zielwettbewerb + Mannschaftsbewerb
TSCHILTSCH Silvia	EM 1. Zielwettbewerb + Mannschaftsbewerb
HAIDER Adelheid	EM 1. Zielwettbewerb/Mannschaft
HOLZEGGER Christine	EM 1. Zielwettbewerb/Mannschaft
GUTTENBERGER Andreas	EM 1. Zielwettbewerb Einzel
NIEDERL Manfred	EM 1. Mannschaft
REITER Markus	EM 1. Mannschaft
SCHMIEDLECHNER Josef	EM 1. Mannschaft
SCHWARZL Karl	EM 1. Mannschaft
STRANIG Franz	EM 1. Mannschaft

Auszeichnungen

- 50 -

RODELN/Naturbahn

RUETZ Andi		EM 1. Doppelsitzer
RUETZ Helmut		EM 1. Doppelsitzer
BEER Reinhard		Weltcup 1. Doppelsitzer
KÖGL Herbert		Weltcup 1. Doppelsitzer

RODELN/Kunstbahn

NEUNER Angelika		WM 3. Einsitzer
GLEIRSCHER Gerhard		WM 3. Einsitzer
PROCK Markus		WM 2. Einsitzer
SCHIEGL Markus		WM 1. Doppelsitzer
SCHIEGL Tobias		WM 1. Doppelsitzer

SKELETON

MÜLLER Alexander	Silb. Ehrenz.	Weltcup Gesamtsieger
------------------	---------------	----------------------

SKIBOB

LIENHARD Iris		WM 3. SL
ACHLEITNER Heidi		WM 3. Komb. +WM 2. Super-G
LERCHSTER Dieter		WM 2. SL und Super-G
MOSER Markus		WM 2. RTL + WM 1. SL und Komb.

GRASSKI

HIRSCHHOFER Ingrid		WM-3. RTL, SL, Komb.
HÖLLBACHER Richard		WM-3. SL, Komb.
BALEK Christian	Silb. Ehrenz.	WM-2. Super-G, WM-1. RTL, SL, Komb.

SNOWBOARD

PICHLER Maria		WM 3. Snowboardcross
RIEGLER Manuela		WM 2. Snowboardcross
SAMMER Klaus		WM 2. Snowboardcross
PECHHACKER Peter	Gold.Verd.Z.	Weltcup 1. RTL Gesamtwertung
PRAMSTALLER Helmut	Silb. Ehrenz.	WM 1. Snowboardcross
WALDER Harald	Silb. Ehrenz.	Weltcup-Gesamtsieger

SKI NORDISCH

GREDLER Ludwig		WM 3. Biathlon 20 km Einzel
EUGEN Christoph		WM 3. Nord. Komb. Mannschaft
GOTTWALD Felix		WM 3. Nord. Komb. Mannschaft
STADELMANN Robert		WM 3. Nord. Komb. Mannschaft
STECHEM Mario		WM 3. Nord. Komb. Mannschaft
GOLDBERGER Andreas		WM 3. Sprunglauf Normalschanze K90

SKI ALPIN

MADER Günther		WM 3. Super-G
REITER Mario		WM 3. Komb.
SCHIFFERER Andreas		WM 3. Riesenslalom
SYKORA Thomas	Gold. Verd.Z.	Weltcup Gesamt Slalom
GÖTSCHL Renate	Silb. Ehrenz.	WM 1. Komb.+Weltcup Gesamt Abfahrt

ERFOLGREICHE SOMMERSPORTLER 1997**BEHINDERTENSPO****Welt- und Europameister****Rollstuhlsport**

AUFSCHNAITER Hubert	EM-1. Schießen Luftpistole
	EM-1. Englisch Match 22 Team
DIBONA Peter	EM-1. English Match Einzel
	EM-1. English Match 22 Team
MÜLLER Werner	EM-1. English Match 22 Team
	EM-1. Schießen Gewehr

CP-Sport-Rollstuhl

MACALA Ingrid	WM-2. Freistil 25m + 50m Rücken 25 m ü 50 m
---------------	--

CP-Sportler

HÖFLER Ingrid	WM-2. Speer, Diskus WM-1. Kugel
EITZINGER Bernhard	WM-1. Kugel, Diskus
DUBIN Wolfgang	WM-2. Diskus, WM-1. Kugel

Amputiertensport

GÖLLER Thomas, Mag.	EM-1. Tischtennis-Team
FRACZYK Stanislaw	EM-1. Tischtennis-Team
FELSER Klaus	EM-1. 100 m, 200 m, EM-1. 400 x 100 m Staffel
HARTL Manfred	EM-1. Weitsprung EM-1. 4 x 100 m Staffel
KRAMER Andreas	EM-1. 4 x 100m Staffel
REIGER Sven	EM-1. 4 x 100 m Staffel
SIEGL Andreas	EM-1. Hochsprung, Weitsprung 1

Blindensport

SCHNEIDER Belinda	EM-1. Torball Mannschaft
SCHNEIDER Heidelinde	EM-1. Torball Mannschaft
SCHNEIDER Julia	EM-1. Torball Mannschaft
KRIS Barbara	EM-1. Torball Mannschaft
PFATSCHBACHER Karin	EM-1. Torball Mannschaft
TIEBER Birgit	EM-1. Torball Mannschaft
HANL Walter	EM-1. Judo -95 kg

Auszeichnungen

- 52 -

WELT- und EUROPAMEISTER**FLUGSPORT****Fallschirmspringen**

HOFMANN Elisabeth

WM-2. Skysurfen

Freiflug

ARINGER Gerhard Ing.

WM-2. F1C

Motorflug(Air Rally)

HUBER Hubert Mag. Dr.

WM-3. Mannschaft

CSERVENY Johannes

WM-3. Mannschaft

GUTMANN Johann

WM-3. Mannschaft

LANDERL Christian DI Dr.

WM-3. Mannschaft

Paragleiten

SCHÜTZENBERGER Roland

WM-3. Mannschaft

MUNGENAST Peter

WM-3. Mannschaft

HOLZMÜLLER Walter

WM-3. Mannschaft

STIEGLER Stephan

WM-3. Mannschaft

TAMEGGER Christian

WM-3. Mannschaft

WM-2. Einzel

AMATEURRINGEN

HARTMANN Nikola

EM-1. 62 kg

BAHNENGOLF

LANGENECKER Gerlinde

WM-1. Mannschaft

STEIDL Manuela

WM-1. Mannschaft

WIESENBAUER Claudia

WM-1. Mannschaft

WM-3. Einzel

PLACHOTA Heike

WM-1. Mannschaft

WM-2. Einzel

HALDA Robert

WM-2. Mannschaft

DVORAK Andreas

WM-2. Mannschaft

PLACHOTA Johann

WM-2. Mannschaft

SCHALLER Bernd

WM-2. Mannschaft

SCHUSTER Reinhard

WM-2. Mannschaft

LINDMAYR Manfred

WM-2. Mannschaft

SCHALLNER Andreas

WM-2. Mannschaft

WM-1. Einzel

BILLARD

KAHOFER Arnim

EM-1. Freie Partie

CELER Andreas

WM-2. Dreiband-Mannschaft

KOSTISTANSKY Gerhard

WM-2. Dreiband-Mannschaft

BOGENSCHÜTZEN

GANGL Wolfgang

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

HORNGACHER Joahannes

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

LAMPESBERGER Karl

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

MÜLLER Ludwig

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

OUCHERIF Christian

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

WIMMER Otto Dr.

EM-1. 3-D Bogenschießen/Mannschaft

CASTING

LAY Gerhard
ZINNER Alena

EM-1. Gewicht Ziel
EM-1. Fliege weit Einhand

FECHTEN

FALCHETTO Marco
LUDWIG Michael
SALBRECHTER Gerd
WENDT Joachim

WC-gesamt Florett/Mannschaft
WC-gesamt Florett/Mannschaft
WC-gesamt Florett/Mannschaft
WC-gesamt Florett/Mannschaft

JUDO

REITER Patrick

WM-3. 78 kg

KANU

PROFANTER Ursula

WM-3. KI 500m und KI 1000m
WC-gesamt Damen-Kanu-Rennsport

KICKBOXEN

BAUMANN Josef
LEITNER Christian
KISS Martina
PEHERSTORFER Christian
PRÜGGER Markus
KULEV Ivan
SABITH Martin
SUSSITZ Bernhard
GERDENITSCH Rainer
ZIMMERMANN Gerald
KLIMA Richard
KRUCKENHAUSER Robert
RUMPF Elisabeth
WENINGER Günther

WM-3. Leichtgewicht -60 kg
WM-3. Weltgewicht -67 kg
WM-3. Mittelgewicht -65 kg
WM-3. Weltgewicht -67 kg
WM-3. Schwergewicht -91 kg
WM-2. Halbmittelgewicht -71 kg
WM-2. Halbmittelgewicht -71 kg
WM-2. Mittelgewicht -75 kg
WM-2. Halbschwergewicht -81 kg
WM-2. Halbschwergewicht -81 kg
WM-1. Mittelgewicht -75 kg
WM-1. Superschwergewicht +91 kg
WM-1. Schwergewicht +65 kg
WM-1. Superschwergewicht +91 kg

KRAFTDREIKAMPF

KRENDL Leopold
KOENIGER Günter
KASES Reinhold
LEIERZOPF Gerhard

WM-3. Kraftdreikampf Kat. 125 kg
WM-2. Bankdrücken Kat. 100 kg
WM-1. Bankdrücken Kat. 125 kg
WM-1. Bankdrücken, Versehrtenkl. Kat. 67,5 kg

LEICHTATHLETIK

SCHMUCK Helmut

EM-1. Berglauf

ORIENTIERUNGSLAUF

BÖHM Lucie

WM-1. Orientierungslauf - Kurzstrecke

RADSPORT

GLOMSER Gerrit
MÜLLER Heike
MÜLLER Marika
MÄHR Hannes
BÖSCH Andreas
FONTAIN Gernot

WM-3. Straße - U 23
WM-3. 2-er Kunstfahren
WM-3. 2-er Kunstfahren
WM-3. 1-er Kunstfahren
WM-3. Radball
WM-3. Radball

Auszeichnungen

- 54 -

REITEN

ADALSTEINSSON Michaela
MOSEER Georg
WOLFMAYR Johann
SCHLAGBAUER Alois
SIMON Hugo

WM-3. Tölt T2/Islandpferde
WM-2. Mannschaftsbewerb im 2-spänner Fahren
WM-2. Mannschaftsbewerb im 2-spänner Fahren
WM-2. Mannschaftsbewerb im 2-spänner Fahren
WC-gesamt Int. Springprüfung der Klasse S

SEGELN

HAGARA Roman
STEINACHER Hans-Peter

EM-1. Segeln Kl.: TORNADO
EM-1. Segeln Kl.: TORNADO

SCHIESSEN

WAIBEL Wolfram jun.
FARNIK Thomas
GRABNER Dieter
HLAVACEK Martin
LAMPL Thomas
MÖLG Christian

EM-1. Luftgewehr
WM-1. Armbrust 30 m
WM-1. Armbrust 30 m
WM-1. Armbrust 30 m
WM-1. Armbrust 30 m
WM-1. Armbrust 30 m

SCHWIMMEN

LISCHKA Vera

EM-1. 50 m Brustschwimmen

WASSERSKI

LLEWELLYN Brita

WM-3. Springen Kombination

INTERNATIONALE SPORTANGELEGENHEITEN

EUROPARAT

Österreich ist seit 1956 Mitglied des Europarates. Dieser umfaßt zur Zeit vierzig ordentliche Mitglieder. Weitere Anträge, vorwiegend aus dem osteuropäischen Raum, liegen vor. Siebenundvierzig Staaten haben bereits die Kulturkonvention unterzeichnet und sind damit Mitglieder des **Sportlenkungsausschusses (CDDS)**. Auch außerordentliche Mitglieder sind dazu berechtigt. Dem Ausschuß stehen mehrere Expertengruppen bzw. Unterausschüsse (z.B. Anti-Doping, Forschung, Gewalt) beratend zur Seite.

Der Sportlenkungsausschuß befaßte sich bisher im wesentlichen mit Maßnahmen zur Förderung des Sports für bestimmte Zielgruppen (Behinderte, Frauen u.a.), mit der Beseitigung von Diskriminierung im Sport, der Sicherheit der Zuschauer bei internationalen Sportveranstaltungen, mit Maßnahmen gegen Doping im Sport und zur Verhinderung von Sportverletzungen sowie zur Erhaltung der ethischen Werte im Sport. Besonders in den letzten drei Jahren beschäftigte sich der Ausschuß mit Fragen der sportpolitischen Zusammenarbeit mit anderen zwischenstaatlichen Einrichtungen und mit der sportpolitischen Integration osteuropäischer Staaten.

Seit 1975 wurden acht Sportministerkonferenzen durchgeführt. Die Ergebnisse sind in vier grundlegenden Dokumenten enthalten:

1. die Europäische Konvention gegen Gewalt von Zuschauern und Fehlverhalten bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen (1985),
2. die Europäische Anti-Doping-Konvention 1989,
3. die Europäische Charta "Sport für Alle", verabschiedet 1975, 1992 überarbeitet und zur "Europäischen Sportcharta" erweitert und
4. der Ethik-Kodex im Sport (1992).

Das CDDS tritt jährlich im Frühjahr in Straßburg zusammen, um das Budget und die laufenden Programme zu beschließen. Vorsitz und Vorsitzvertretung werden für ein Jahr gewählt und können für ein zweites Jahr verlängert werden. Teilnehmer sind VertreterInnen staatlicher und nichtstaatlicher Sportorganisationen. Vertreter der Ministerkomitees, der Parlamentarierversammlung, des Kongresses der lokalen und regionalen Ausschüsse Europas, der EOC, der ESK und der ENGSO nehmen als Beobachter teil.

Die Koordinationsaufgaben, im speziellen die Vorbereitungen zur Verabschiedung des Budgets und der Programme, werden vom BUREAU durchgeführt. Es tritt dreimal im Jahr zusammen und besteht aus für zwei Jahre gewählten VertreterInnen der sechs geographischen Gruppen des CDDS. Seit 1996 ist Österreich im BUREAU und vertritt in dieser Funktion die Gruppe Mitteleuropa, zu der auch Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien gehören. Gleichzeitig hat Österreich im BUREAU die Leitung der Arbeitsgruppe SPRINT inne und ist demnach für die Planung und Organisation des SPRINT-Programms verantwortlich.

TOLERANZ UND FAIR PLAY ALS MITTEL GEGEN GEWALT

Auf einem Round Table in Amsterdam über Sport, Toleranz und Fair Play, der vom Europarat in Zusammenarbeit mit der niederländischen Regierung im April 1996 mit großem Medienecho veranstaltet wurde, verpflichteten sich die anwesenden Repräsentanten der europäischen Staaten, Maßnahmen gegen Rassismus, Xenophobie, Antisemitismus und Intoleranz zu setzen und einen Botschafter für Toleranz und Fair Play zu ernennen.

Der Botschafter für Toleranz und Fair Play soll als Leitfigur in der Umsetzung der Beschlüsse von Amsterdam dienen und dementsprechend die Werte von Toleranz und Fair Play repräsentieren. Hauptanliegen des Botschafters ist das Werben für Toleranz und Fair Play im Sport, vor allem im Kontakt zur Jugend.

Das erste Treffen der bereits von ihren Ländern bestellten Botschafter fand am 9. Dezember 1997 beim Europarat in Straßburg unter dem Vorsitz der niederländischen Staatssekretärin für Sport Erica Terpstra, selbst eine olympische Medaillengewinnerin im Schwimmen, statt. Zwanzig Spitzensportler und Spitzensportlerinnen, darunter Goldmedaillengewinner von Rom und Atlanta, nahmen am 1. Treffen der "Ambassadors" im Europarat teil. Diese Treffen sollen regelmäßig durchgeführt werden, um den Informationsaustausch über nationale Programme und Kampagnen zu ermöglichen. Die Nominierung des österreichischen Botschafters für Fair Play wird vorbereitet.

Das jährliche Treffen des Ständigen Ausschusses zum **"Europäischen Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen"** fand am 5. und 6. Juni 1997 in Straßburg statt. Zentrales Thema der diesjährigen Tagung war die Trennung gegnerischer Fans im Zuschauerraum. Der lautgewordenen Forderung nach Abbau der Absperrungen und Zäune zwischen den einzelnen Sektoren und dem Spielfeld wurde entgegengesetzt, daß erst andere Maßnahmen zur Sicherheit gesetzt werden müßten. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß grundsätzlich am Prinzip der Trennung der Zuschauer festgehalten werden sollte.

ANTI-DOPING

Die Anti-Dopingkonvention wurde von Österreich 1991 ratifiziert. Aufgrund dessen wurde bei der Österreichischen Bundes-Sportorganisation das Österreichische Anti-Doping-Comité eingerichtet.

Die Aktualisierung der Liste verbotener Mittel und Methoden wird von der Monitoring Group beschlossen. Sie ist auch gleichzeitig die Generalversammlung der Mitgliedsstaaten, die die Anti-Dopingkonvention unterzeichnet haben. Zur schnelleren Abstimmung der Europaratsliste mit der IOC-Liste wurde 1997 ein schriftliches Abstimmungsverfahren eingeführt, das die Inkraftsetzung einer neuen Liste innerhalb von sechs Wochen gewährleistet.

In Arbeitsgruppen werden Probleme bei der Umsetzung der Konvention besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Die Arbeitsgruppen sind: Education Working Party (Vorsitz: Österreich), Technical Questions Working Party und Legal Issues Working Party. Eine neue Arbeitsgruppe, die Working Party on Science, wurde 1997 mit folgenden Arbeitsschwerpunkten gegründet: Diskussion der aktuellen Dopingliste des IOC, Erarbeitung von multinationalen Projekten und wissenschaftliche Unterstützung der anderen Arbeitsgruppen. Eine weitere Arbeitsgruppe, die Coordinating Group hat die Aufgabe, strategische Maßnahmen zur Bekämpfung des Medikamentenmißbrauches zu erarbeiten.

SPRINT-PROGRAMM

Von besonders großer gesellschaftspolitischer Bedeutung ist das 1991 nach dem Fall des "Eisernen Vorhangs" ins Leben gerufene SPRINT-Programm (SPRINT= SPorts Reform INnovation Training) zur Unterstützung der neuen zentral- und osteuropäischen Mitgliedsländer. Damit soll den Ländern bei der Umgestaltung von einer zentralistisch staatlich gelenkten Organisationsstruktur des Sports hin zu einer marktwirtschaftlich orientierten geholfen werden.

Das Programm besteht im wesentlichen aus regionalen Seminaren mit internationaler Besetzung zu eher allgemeinen Themen, die als Plattform für den Austausch von Informationen, Ideen und Erfahrungen dienen und Seminaren, die auf die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Länder eingehen. Zusätzlich werden vom Europarat Studienreisen und Parlamentsanhörungen finanziert und Stipendien gewährt.

AKTIONSPLAN BOSNIEN-HERZEGOWINA

Einen besonderen Platz innerhalb des SPRINT Programms nimmt der Aktionsplan 'Rehabilitation durch Sport' für Kriegsbehinderte in Bosnien und Herzegowina ein. Unmittelbares Ziel dieses Projekts ist die Schulung von Sportleitern für Behinderte.

Das CDDS beschloß im März 1996, sich der Kriegsoptionen in diesem Raum anzunehmen. Im Juni 1996 bereisten drei Vertreter des CDDS eine Woche lang Bosnien, Herzegowina und die Republik Serbien, um sich vor Ort über die Situation zu informieren und eine Prioritätenliste für ein Hilfsprogramm zu erstellen. Mit Hilfe von internationalen Sportorganisationen, UNESCO, UEFA, FIBA und über bilaterale Vereinbarungen wurden zwei Trainingsseminare für Behinderten-Sportleiter und ein Jugendcamp durchgeführt. Zusätzlich wurden 16 Projekte, wie sportliche Aktivitäten für Behinderte, Unterstützung bei der Errichtung von behindertengerechten Sportstätten und bei der Anschaffung von Sportgeräten geplant, von denen ein Teil bereits realisiert wurde. Als Projektleiterin wurde eine österreichische Expertin für Behindertensport bestellt, deren Aufgabe es ist, all die vielfältigen Maßnahmen zu koordinieren. Ihr Honorar wurde zu gleichen Teilen vom CDDS und von Österreich getragen. Derzeit ist geplant, den Aktionsplan mit Ende 1998 auslaufen zu lassen.

EUROPÄISCHE UNION

DEKLARATION ZUM SPORT

Der Sport ist in die Folgeverträge von Maastricht aufgenommen worden. Anlässlich des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union zur Revision der Maastrichter Verträge in Amsterdam am 16./17. Juni 1997 ist der Sport mit einer sogenannten „Sporterklärung“ berücksichtigt worden:

"Erklärung zum Sport für die Schlußakte: Die Konferenz unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung des Sports, insbesondere die Rolle, die dem Sport bei der Identitätsfindung und der Begegnung der Menschen zukommt. Die Konferenz appelliert daher an die verschiedenen Gremien der Europäischen Union, bei wichtigen, den Sport betreffenden Fragen die Sportverbände anzuhören. In diesem Zusammenhang sollten die Besonderheiten des Amateursports berücksichtigt werden."

Wenn auch eine Deklaration nicht Teil des Vertrages selbst und rechtlich nicht bindend ist, ist sie doch eine politische Absichtserklärung der Regierungschefs, die den Willen zur stärkeren Positionierung des Sports in der Kommission zum Ausdruck bringt. Die Deklaration ist zweifelsohne ein Signal, das Möglichkeiten eröffnet, daher ist ihr politischer Aspekt nicht zu unterschätzen. Es wird Aufgabe jener Länder sein, die in der nächsten Zeit die EU-Präsidentschaft innehaben - Großbritannien, Österreich und Deutschland - weitere Schritte zur Konkretisierung anzuregen.

Eine erste Konsequenz der Erklärung zum Sport in Amsterdam findet ihren Niederschlag in der EU-Kommission. Hier wird dem Sport zunehmend größere Bedeutung beigemessen. Bei der letzten Umstrukturierung in der GD X wurde eine eigene Abteilung Sport geschaffen.

EUROPÄISCHES SPORTFORUM

Das Europäische Sportforum wurde 1991 als Beratungsorgan eingerichtet. Ziel ist es, einen Dialog zwischen der EU-Kommission und den in den Mitgliedsländern auf staatlicher und nichtstaatlicher Ebene für den Sport Verantwortlichen zu ermöglichen. Teilnehmer des Forums, zu dem die EU-Kommission einmal pro Jahr einlädt, sind Delegationen bestehend aus zwei staatlichen und zwei nichtstaatlichen Vertretern des Sports der EU-Mitgliedsländer, Vertreter der EU-Kommission, des

Europäischen Parlaments sowie als Beobachter Vertreter der EU-Bewerberländer, des Europarates, der Vereinigung der Europäischen Nationalen Olympischen Komitees, der Vereinigung der Europäischen nichtstaatlichen Sportorganisationen, der Europäischen Sportkonferenz und auch die Vertreter des europäischen und internationalen nichtstaatlichen Sports. Das Europäische Sportforum entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem wertvollen Instrument des Erfahrungsaustausches zwischen der EU-Kommission und der "Welt des Sports".

Das 7. Europäische Sportforum fand am 27. November 1997 erstmals nicht in Brüssel, sondern im Land des EU-Vorsitzes - Luxemburg - statt. Hauptthemen waren die Auswirkungen der Wettbewerbspolitik der EU auf den Sport, Fernsehübertragungsrechte und der Sport - die neue Richtlinie 'Fernsehen ohne Grenzen' - Möglichkeiten zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich Sport und die künftige Ausrichtung der Sportpolitik der EU. Weiters standen Berichte der Troika, des Europäischen Komitees für Behindertensport und der ENGSO auf der Tagesordnung. Die österreichische Delegation hatte Gelegenheit, über die Vorhaben Österreichs während der Präsidentschaft zu berichten. Von seiten der EU-Kommission wurde an Österreich das Ersuchen herangetragen, das 8. Europäische Sportforum im November 1998 in Österreich zu veranstalten.

TREFFEN DER SPORTDIREKTOREN DER EU, AMSTERDAM, 17.4.1997 UND LUXEMBURG, 7.10.1997

Im Jahre 1997 fanden zwei Sportdirektorentreffen statt. Wichtigstes Thema des Treffens in Amsterdam vom 17. April 1997 war die Diskussion über die Aufnahme einer Erklärung in die EU-Verträge und die Abfassung einer gemeinsamen Erklärung, die dann - allerdings in geänderter Form - tatsächlich in das Vertragswerk von Amsterdam aufgenommen wurde (siehe dazu: Deklaration zum Sport). Weitere Diskussionspunkte waren die jüngsten Entwicklungen im Bereich Sport und Medien, die soziale Bedeutung des Sports und das Thema Sport, Toleranz und Fair Play als Follow Up des Round Table von Amsterdam von 1996.

Die Konferenz in Luxemburg vom 7. Oktober 1997 befaßte sich mit den juristischen und politischen Konsequenzen der Deklaration und mit den Themen Sport und Beschäftigung sowie Rechte der Kinder und Transferregeln.

EURATHLON-PROGRAMM

Initiiert vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Sportforum wurde das EURATHLON-Programm der EU-Kommission zur Förderung des Sports erstmals 1995 durchgeführt. Es fördert Sportveranstaltungen mit europäischem Bezug, die gesellschaftspolitischen Zielen wie der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, des Rassismus und der Gewalt oder der Förderung von Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen dienen. Durch dieses Programm soll die Bedeutung des Sports für das soziale Leben, die Gesundheit und die Solidarität stärker hervorgehoben werden.

Das Programm und die Zuschüsse werden jährlich neu beschlossen. Die Förderung ist auf 50 Prozent der geplanten Gesamtkosten des Projektentwurfes beschränkt. Die Fördermittel dürfen nur zur Deckung der Veranstaltungskosten, nicht jedoch für Verwaltungs- oder Betriebskosten verwendet werden. Der Zuschuß beträgt mindestens 5.000 ECU (ca. S 67.000.--) und maximal 50.000 ECU (ca. S 670.000).

Eine Vorauswahl in Form einer Reihung der Projekte erfolgt durch nationale Ausschüsse in den Mitgliedsländern selbst. Diese nationalen Ausschüsse setzen sich aus VertreterInnen der staatlichen und der nichtstaatlichen Sportorganisationen zusammen. Den Vorsitz nimmt ein Vertreter der EU-Kommission wahr.

1997 wurden insgesamt 174 Projekte mit 2 Millionen ECU gefördert. 10 österreichische Vorhaben erhielten eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von 80.600 ECU. Damit kamen dem österreichischen Sport 1,080.000,- Mio. Schilling zugute.

Folgende Projekte wurden gefördert:

Titel	Organisator	Förderung ECU
Integration sportwissenschaftlicher Kenntnisse für den Eiskunstlauf im internationalen Vergleich (Seminar)	OÖ. Eislaufverband	8.200
Europäische Sporthilfe-Konferenz 1997	SPORTHILFE	8.800
Europaseminar Badminton für Coaches und Sportärzte	ASKÖ	6.900
Int. Symposium der trainingsbegleitenden Wissenschaften im Sport	AG Spitzensport	8.600
EURO-Sommercamp für junge Leute	Vorarlberger Sportverband	5.000
1. Jugendregatta der Europäischen Union	Wr. Kanuverband	7.700
Judo-Weltturnier-Leonding	ASKÖ Leonding	12.100
Wintersportveranstaltung für Jugendliche	Steir. Skiverband	13.300
Int. Damen-Florett-Turnier Salzburg	Sbg. Landesfechtverband	5.000
1. Int. Erwin-Brunbauer-Gedenkturnier für Mädchen und Burschen	OÖHV	<u>5.000</u>
		80.600

RICHTLINIE FERNSEHEN OHNE GRENZEN

Neue Formen des Fernsehangebotes, Kabel- und Satellitenausstrahlung, Pay-TV etc., veranlaßten 1991 den Rat der Europäischen Union die Richtlinie "Fernsehen ohne Grenzen" zu erlassen, die die Liberalisierung der Ausstrahlung von grenzüberschreitenden Fernsehangeboten zum Inhalt hat. Sportübertragungen waren ausdrücklich davon ausgeschlossen. Am 10. Juni 1997 wurde vom Europäischen Parlament - Deutschland hatte sich als einziges Land dagegen ausgesprochen - eine Änderung der EU-Richtlinie "Fernsehen ohne Grenzen" beschlossen. Eine definitive Zustimmung durch den Rat erfolgte am 23. Juni 1997. Der Artikel 3a dieser Richtlinie sieht nun vor, daß jedes Land eine Liste der nationalen und nichtnationalen Ereignisse aufstellen kann, denen es eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung beimißt und damit auch Maßnahmen zur Sicherstellung des freien Empfangs von wichtigen Sportereignissen treffen kann. So kann der nationale Gesetzgeber z.B. innerhalb von achtzehn Monaten festlegen, welche internationalen oder nationalen Sportveranstaltungen frei zugänglich bleiben müssen. Eine Reihe von Mitgliedsländern hat bereits entsprechende Maßnahmen gesetzt. Gegen diese Richtlinie hatten sich die privaten Fernsehsender ausgesprochen. Ihrer Ansicht nach sind die Gebühren der Übertragungsrechte für Sportereignisse mittlerweile so hoch, daß sie ohne Pay-TV kaum noch finanzierbar sind.

13. EUROPÄISCHE SPORTKONFERENZ

Die 13. Europäische Sportkonferenz (ESK) fand vom 30. September bis 2. Oktober 1997 in Amsterdam statt. 180 TeilnehmerInnen aus 37 Ländern diskutierten über die wichtigsten Aufgaben des Sports in einem sich im Umbruch befindlichen Europa. IOC-Präsident Samaranch sprach von einem "Goldenen Zeitalter" des Sports, aus dem es Nutzen zu ziehen gelte. Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Sport und Wirtschaft wurde von hochrangigen Vertretern aus der Wirtschaft beleuchtet. In einer Podiumsdiskussion mit Beteiligung der Delegierten wurden die Auswirkungen des sozialen Wandels erörtert, insbesondere aktuelle Probleme in der ehrenamtlichen Arbeit, im Jugendsport und im europaweiten Austausch von Know-how. Weitere Programmpunkte waren Berichte über Toleranz und Fair Play im Sport sowie über den Sport in der EU und die Gleichstellung der Frau im Sport. Auch Fragen des Spitzensports wurden ausführlich behandelt.

Die Stellung der ESK als europäische Gesprächsplattform wurde dadurch verfestigt, daß ihre europäischen Partnerorganisationen (CDDS, ENGSO, EOC, EU) verstärkt in das Exekutivkomitee eingebunden wurden. Das internationale Sekretariat der ESK mit Sitz in Wien wird von Österreich bis mindestens Ende 1999 finanziert, weshalb Österreich den Status eines assoziierten Mitglieds im Exekutivkomitee erhielt. Die 14. ESK wird 1999 in Malta stattfinden, die Folgekonferenz im Jahr 2001 wurde Estland zugesprochen.

BILATERALE BEZIEHUNGEN

Im Jahre 1997 wurden die bilateralen Beziehungen zu Frankreich und Deutschland weiter fortgesetzt.

Frankreich

Als Erweiterung der Protokolle der Gemischten Österreichisch-französischen Kulturkommission wurde die Arbeitsgruppe für die Bereiche Jugend, Erwachsenenbildung und Sport gegründet. Für den Bereich Sport werden jährlich Austauschprojekte in mehreren Bereichen festgehalten. Aufgrund der Budgetlage in Frankreich mußten 1997 einige geplante Programme abgesagt werden, doch sind für das Jahr 1998 wieder mehrere Aktivitäten, wie Ski Alpin, Bergsteigen, Aikido und Seminare zu den Themen Sport und Beschäftigung, Sportanlagen und Sportsprache Französisch vorgesehen.

Deutschland

Die bilateralen Beziehungen mit Deutschland wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt. Anlässlich eines Treffens vom 27. bis 28. Oktober wurde vereinbart, eine Zusammenarbeit im Jahr 1998 in folgenden Bereichen durchzuführen: Erörterung internationaler sportpolitischer Fragen, im besonderen zur Vorbereitung internationaler Konferenzen, Austausch von Regierungsexperten und Austausch von Experten zu den Bereichen Umweltaspekte bei internationalen Großsportveranstaltungen, Erfahrungsaustausch über die Präsidentschaft in der EU, Förderung des Behindertensports und seine Präsenz in den Medien, Bedeutung von Werbung und Marketing für den Sport, Gewalt bei Sportveranstaltungen und Anti-Dopingmaßnahmen in den internationalen Verbänden.

Expertengespräche zu "Frauen im Leistungssport", 5. bis 7. Mai 1997, Bonn

In Erfüllung der bilateralen Sportabsprache mit Deutschland wurden vom 5. bis 7. Mai 1997 in Bonn mit Expertinnen Gespräche über Frauen im Sport geführt: Die Frauenbeauftragte der Sporthochschule Köln berichtete über die neu eingerichtete Professur für Frauenforschung und über das Förderprogramm "Blaustrumpf + Sportschuh" an der deutschen Sporthochschule. Die Vertreterin des Bundesinstitutes für Sportwissenschaften referierte über Aktivitäten und Forschungsaufträge des Institutes in diesem Bereich, wie Eßstörungen von Spitzensportlerinnen, Dropouts in der Frauenleichtathletik, sexuelle Gewalt im Sport etc. Die Repräsentantin des Deutschen Sportbundes (DSB) und Mitglied des Bundesausschusses Frauen gab einen Bericht über die Aktivitäten des DSB und ging insbesondere auf die letzte Generalversammlung ein, die ganz dem Thema "Frauen im Sport" gewidmet war.

Expertengespräche "Management von Sportzentren", 2.-4. Juni 1997, München

Auf dem Besuchsprogramm standen die Besichtigung der Landessportschule in Oberhaching, des Olympiaparks in München und des Leistungszentrums für Rudern und Kanu. Die Sportschule, die modernste Bayerns, bietet Freisportanlagen und Hallen für alle Sportarten. Sie steht im Eigentum des Bayerischen Fußball-Verbandes und dem Bayerischen Landes-Sportverband. Sie wird von Vereinen und Verbänden für Training, Aus- und Fortbildung genutzt. Das Erfolgsrezept des Olympiaparks heißt "Erlebniswelt Olympiapark" und umfaßt neben sportlichen Großereignissen auch kulturelle Veranstaltungen und Kongresse. Bemerkenswert ist, daß die Olympia-Schwimmhalle erst wieder steigende Besucherzahlen aufwies, als sie zusätzlich mit Fitneß- und Kraftsporträumen ausgestattet wurde. Das Leistungszentrum für Rudern und Kanu liegt im Naherholungsgebiet Münchens und ist somit ein attraktiver Veranstaltungsort und eine ideale Lehrgangs- und Trainingsstätte, nicht nur für den Wassersport. Da die Anlage neben einem Naturschutzgebiet liegt, sind bei Großsportveranstaltungen entsprechende Auflagen zu berücksichtigen.

Expertengespräche "Anti-Doping", 8.-10. Juni 1997, Wien

Im Juni hielten sich je ein Vertreter des Bundesinstitutes für Sportwissenschaften und des Deutschen Sportbundes zu einem Erfahrungsaustausch in Wien auf. Rechtlichen Grundlagen, Aufbau und Struktur der Anti-Doping-Kommissionen sowie die Organisation der Kontrollen beider Länder wurden dargestellt und erläutert. Weiters auf dem Programm standen: Organisation der Dopingbekämpfung, Zusammenarbeit von Staat und Sport, Forschung im Bereich der Dopingbekämpfung, rechtliche Regelungen, die auf die Dopingbekämpfung Einfluß nehmen und Präventionsmaßnahmen. Gegenseitige Probeentnahmen - also Trainingskontrollen im anderen Land - zur Reduktion anfallender Reisekosten wurden vereinbart und eine engere Zusammenarbeit mit deutschen Labors in Aussicht gestellt.

Expertengespräche zu "Gewalt im Sport", 27.-29. August 1997, Wien

Im Zentrum dieser bilateralen Expertengespräche standen Sicherheitsfragen bei Fußballspielen. Auf Einladung des Österreichischen Fußballbundes fanden die Beratungen im Ernst-Happel-Stadion statt. TeilnehmerInnen waren: von österreichischer Seite eine Vertreterin des Bundeskanzleramtes, der Sicherheitsbeauftragte des Österreichischen Fußballbundes, zwei Vertreter der Fa. Raab-Karcher, Bewachungsunternehmen, ein Vertreter des Bundesministeriums für Inneres und ein Vertreter der Bundespolizeidirektion. Von deutscher Seite nahmen teil: eine Vertreterin des staatlichen Sports und ein Vertreter für Sicherheit, beide Bundesministerium des Innern, Bonn. Im Anschluß an die Beratungen wurde der Spielort im Hinblick auf sicherheitstechnische Gesichtspunkte besichtigt. Ein Gespräch mit einem Fair Play Experten der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) brachte den deutschen ExpertInnen Einblick in die Maßnahmen, die zur Prävention gegen Gewalt in Österreich gesetzt werden.

Finnland

Ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch im Bereich Sport mit Finnland ist besonders aufgrund der mit Österreich vergleichbaren Sportstruktur und Größe Finnlands von besonderem Interesse. So fand im Juni 1997 erstmals ein Besuch einer österreichischen Delegation in Finnland auf Beamtenebene statt, an dem die Gäste über die Rolle und Aufgaben des finnischen Unterrichtsministeriums in der Förderung des Sports informiert wurden. Eine Vertreterin des finnischen Anti-Doping-Instituts sprach über Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels. Weiters standen Besuche im Sportzentrum Lahti und die Besichtigung der vielfältigen Sportstätten des Finnischen Sportinstituts Virumäki auf dem Programm, wo auch das finnische Ausbildungs- und Trainingssystem erläutert wurde.

Der Gegenbesuch des finnischen Ministeriums für Unterricht, Abteilung Sport und Jugend, ist für Jänner 1998 geplant.

FRAUEN IM SPORT

Entsprechend der gesellschaftlichen Situation sind auch im Sport die Voraussetzungen für Frauen andere als die für Männer. In den Leitungsgremien der österreichischen Sportverbände sind kaum Frauen zu finden. Schlechtere Trainingsbedingungen, fehlende sozialrechtliche Absicherung und Unkenntnis geschlechtsspezifischer Trainingsvoraussetzungen erschweren den Weg zum Sieg.

Zur Verbesserung der Situation wurde eine Plattform "Frauen im Sport" gegründet, an der sich Personen aus allen Bereichen des Sports - Spitzensport, Breitensport, Sportmanagement, Sportwissenschaft und -ausbildung - beteiligen, um Strategien zur Gleichbehandlung zu entwickeln. Am 30. und 31. Oktober 1997 fand dazu eine Impulsveranstaltung statt. Bei der Podiumsdiskussion am Abend des ersten Tages diskutierten Repräsentanten der Sporthilfe, des Bundeskanzleramtes, des ASVÖ und der Universität Wien unter Leitung einer ORF-Redakteurin die Ausgangssituation und mögliche Lösungsansätze. Das Publikum nutzte die Chance auf aktuelle Probleme, vor allem aus dem Bereich des Spitzensports, einzugehen. 50 Frauen und Männer sprachen die Bereitschaft aus, aktiv an der Plattform mitzuarbeiten. Am zweiten Tag fand ein ganztägiges Seminar mit ReferentInnen aus den Bereichen Sportwissenschaft, Hochleistungssport und Organisation statt.

Frau Prof. Kugelman, Universität Nürnberg setzte sich kritisch mit dem modernen Sport aus Sicht der Frauen auseinander. Aus dem Blickwinkel der Spitzensportlerin analysierte Frau Dr. Kirchmann die konkreten Anforderungen des Hochleistungssports. Um auf internationalem Niveau mithalten zu können, ist ein Trainingsaufwand notwendig, der den Sport zum Beruf macht und daher nach sozial- und arbeitsrechtlicher Absicherung verlangt. Eine Analyse der Organisationsstruktur von Sportverbänden mit dem Hinweis der fehlenden Einbindung von Frauen wurde von Mag. Kradischnig geboten. Mit einem schon erprobten Programm zur Frauenförderung aus dem finnischen Sport gab Frau Pylvänäinen vom finnischen Unterrichtsministerium, Abteilung Sport und Jugend, ein Beispiel für ein mögliches Frauenförderungsprogramm in Österreich.

Ab April 1998 ist die Aufnahme von Frauen zum österreichischen Bundesheer möglich. Damit bietet auch die HSNS für eine begrenzte Anzahl von Spitzensportlerinnen die Möglichkeit, sich mit entsprechend arbeits- und sozialrechtlicher Absicherung voll dem Sport zu widmen.

In vielen europäischen Staaten sind Förderprogramme und Maßnahmen im Bereich des Sports gegen die Ungleichbehandlung von Frauen schon wirksam. Auch auf internationaler Ebene greifen Maßnahmen Platz, die die Situation von Frauen im Sport verbessern sollen.

SPORT UND GESELLSCHAFT

Projekt "Regionales Sportangebot in ausgewählten Regionen Österreichs"

Ziel der Untersuchung ist die Erfassung aller in bestimmten Regionen angebotenen Sportmöglichkeiten. Ausgewählt wurden zwei für Österreich repräsentative regionale Räume, die Stadt Villach und der wirtschaftlich schwächer gestellte Raum Neunkirchen-Ternitz-Wimpassing-Gloggnitz. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen Aufschluß geben über das heutige Erscheinungsbild des österreichischen Sports. Der Sport hat sich im letzten Jahrzehnt sehr gewandelt. Die traditionellen Sportfach- und Dachverbände sind nur noch ein Segment unter vielen. Volkshochschulen, Tourismusunternehmen, kommerzielle Anbieter, Einzelinitiativen u.v.a. bieten Sportaktivitäten an. Aber auch der Sport selbst ist vielfältig geworden. Wurde früher nur zwischen Breiten- und Spitzensport unterschieden, muß heute die Spanne viel weiter gesetzt werden. Von fernöstlichen Sportangeboten wie Tai-Chi-Chuang bis zu den Erlebnissportarten Paragleiten oder Rafting reicht die Dimension des Freizeitsports. Neue Sportarten, zunehmende Professionalisierung und die sich daraus ergebende veränderte rechtliche Situation prägen das Bild des Spitzensports.

Um einen Überblick über die vielfältigen Sportmöglichkeiten zu gewinnen und daraus sportpolitische Maßnahmen abzuleiten, wurde das Kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum (KDZ) mit dieser Studie beauftragt. Als Einrichtung des Österreichischen Städtebundes mit seiner Schwerpunktsetzung der Beratung von kommunalen Einrichtungen ist dieses Institut besonders geeignet, den lokalen und regionalen Sportbereich zu erforschen. Erste Ergebnisse werden Anfang 1998 erwartet.

Projekt "Fair Play - viele Farben ein Spiel"

Vom Wiener Institut für Entwicklungsfragen und Zusammenarbeit wurde das Projekt im Rahmen Förderprogramm der EU zum Europäischen Jahr gegen Rassismus eingereicht und vom Österreichischen Nationalkomitee der Kommission als größtes österreichisches Projekt zur Förderung vorgeschlagen. Am 15. Mai 1997 wurde die Förderzusage von der EU in der Höhe von ECU 43.702,47 erteilt, mit der Auflage einer 50 prozentigen Mitfinanzierung von nationaler Seite. Diese erfolgte zum größten Teil vom BKA, Gruppe Sport. Die Fußballkampagne stellt das erste bundesweite Projekt zum Themenbereich Sport und Anti-Rassismus dar. Die Teilaktivitäten von Fair Play umfaßten die Austragung des InterCulturCups - ein Hobbyturnier für KickerInnen verschiedenster Herkunft, ein Medien- und PR-Programm mit einer Kampagnenpräsentation mit prominenten Spielern und ein Fair Play-Magazin, ein internationales Symposium "Fußballkultur in Europa, Globalisierung und Rassismus", den Vienna-Fair Play-Aktionstag sowie eine Schul-Workshopreihe.

STEUERGESETZLICHE ÄNDERUNG FÜR INTERNATIONALE SPORTVERBÄNDE

In den Bemühungen, internationale Sportverbände in Österreich anzusiedeln, konnte ein bedeutendes steuerrechtliches Hindernis aus dem Weg geräumt werden. Bis dato war es für internationale Sportverbände aufgrund der steuergesetzlichen Situation im Vergleich zu anderen Ländern wenig attraktiv ihren Sitz nach Österreich zu verlegen. In Gesprächen mit dem Bundesministerium für Finanzen - Anlaßfall war eine Anfrage des internationalen Biathlonverbandes, der Interesse am Standort Österreich bekundet hatte - konnte eine wesentliche Verbesserung der steuerlichen Situation für international tätige juristische Personen (Körperschaften) erreicht werden.

In Anbetracht des EU-Beitritts und der zunehmenden Internationalisierung wurden die Bundesabgabenordnung und das Körperschaftssteuergesetz abgeändert. Im Wesentlichen gefallen ist das Territorialprinzip der Bundesabgabenordnung. Hatte ursprünglich das Förderziel für diese Körperschaften zwingend im Inland zu sein, ist es jetzt auch für ausländische Rechtsträger als gemeinnützige Vereine möglich im Inland tätig zu werden. Gleichzeitig können jetzt auch Vereine, die nach österreichischem Recht konstruiert sind, international tätig werden, ohne daß die Gemeinnützigkeit verloren geht. Bezüglich der Körperschaftsteuer sind ausländische Vereine, die im Inland tätig sind, den inländischen Körperschaften gleichgestellt. Internationale Sportverbände können jetzt leichter in Österreich tätig werden.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Es wurden 30 Ansuchen um Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung für SpitzensportlerInnen für die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft gestellt. Das sind um 13 Ansuchen mehr als 1996, wobei 23 Ansuchen positiv weitergeleitet wurden. 6 Ansuchen mußten negativ beschieden werden. Bei einem Ansuchen handelte es sich um einen Trainer.

Die positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Amateurboxen, Amateurringen, Basektball, Eishockey, Eislaufen, Handball, Fechten, Leichtathletik, Reiten, Segeln, Ski, Skibob, Tauchen, Volleyball.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Israel, Kanada, Kroatien, Niederlande, Lettland, Mazedonien, Polen, Restjugoslawien, Russland, Rumänien, Schweiz, Slowenien, Ungarn.

DONAUPOKAL

Seit 1983 wird dieser Bewerb von den Sportverbänden Ungarns, der CSSR sowie Österreichs (PKA/BSO+BMUK-Sport) mit je zwei Damen- und Herren-Mannschaften in Basketball, Volleyball und Handball in Meisterschaftsform als Vorbereitung auf die Europacupsaison durchgeführt.

Für diese Sportarten wurden inzwischen Super-Ligen installiert.

Seit 1995 wird der Bewerb durch die Sportverbände Ungarns, der Slowakei und Österreichs (KIS: BSO + BKA/Sport) in den Sportarten Badminton, Hockey, Judo und Tischtennis, ab 1996 auch Baseball/Softball in jährlicher Turnierform weitergeführt. Dabei wird der Aufenthalt der ausländischen Mannschaften in Österreich finanziell unterstützt.

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN**

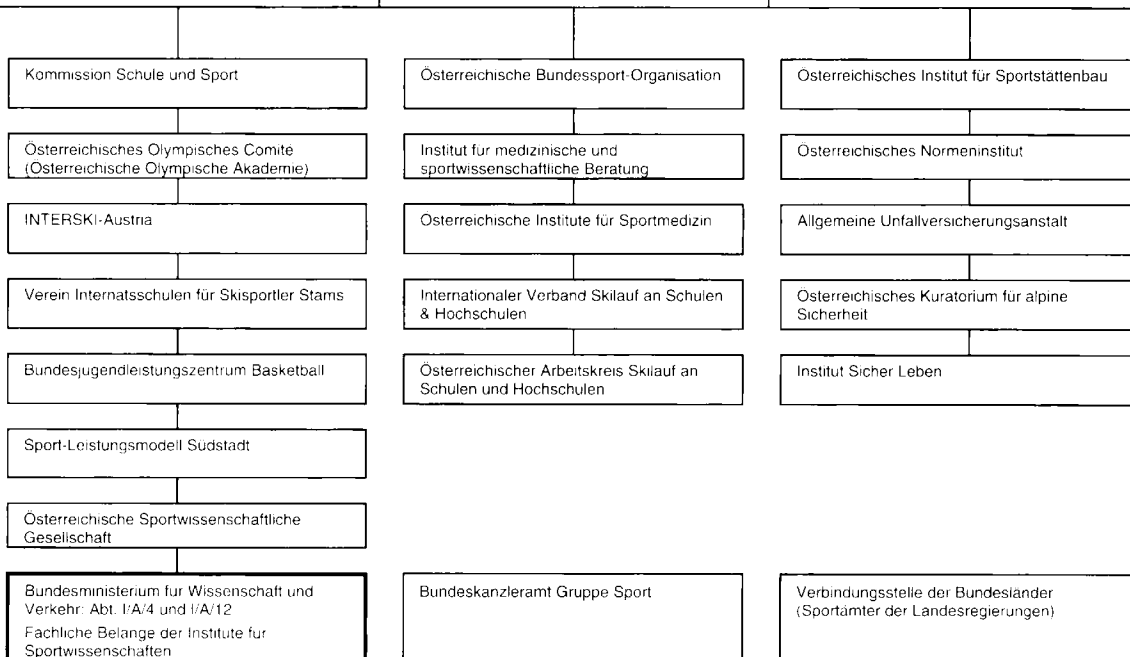
LEIBESERZIEHUNG UND SPORTLEHRWESEN

Die nachstehende Übersicht stellt die verschiedenen Aufgabenbereiche der Abteilung "Leibeserziehung und Sportlehrwesen (BMUK V/9) des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten und der Bezug zu anderen Institutionen dar:

Abteilung Leibeserziehung und Sportlehrwesen BMUK V/9

Leiter: MinR DiplSptl. Mag.Dr.Sepp Redl

	Referat a	Referat b
Pädagogische und administrative Angelegenheiten der Leibeserziehung; Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung. Schulen für Leistungssportler; Lehrerfortbildung für Leibesübungen; Leibeserziehung an (Berufs-)Pädagogischen Akademien; Internationale und nationale Kontakte (ENSSHE, BSO, ÖOC); Gesundheitsförderung; Nostrifikationen; Budgetangelegenheiten;	Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Universitäts-sportzentrums Wien-Schmelz; internationale Kontakte im Bereich des außerschulischen Sportes; Vertretung des Ressorts im Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB); Vertretung des Ressorts in den Österreichischen Instituten für Sportmedizin (ÖISM); Nostrifikationen;	Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-, Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen; Belange der Sicherheit und der (Sport)Unfallverhütung; Beratung der Zentrallehranstaltung in Fragen der Leibeserziehung; Vertretung des Ressorts im Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau; internationale Kontakte zu Einrichtungen des Schul- und Sportstättenbaus;
MinR Mag.Dr.Sepp Redl ADir Eva Zacsek	Leiter: MinR Mag. Dietrich Maschek	Leiter: ORat Ing. Mag. Ewald Bauer



2. LEIBESERZIEHUNG

Lehrplanverbesserungen

Die Lehrplananpassung der Sekundarstufe I bedingt eine intensive Diskussion der Bildungsziele, der Kompetenz der SchülerInnen und der Struktur einer dringend notwendigen Lehrerfortbildung im Hinblick auf die Planungs- und Evaluationsfähigkeit.

In allen Landesschulräten wurden Expertennetzwerke zur Entwicklung des Lehrplanes Leibesübungen 1999 gebildet. Dazu zählen Aus- und Fortbildungseinrichtungen, Schulentwicklungszentren, Arbeitsgemeinschaften und Vertreter von Schulen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.

Durch Schulversuche wird geprüft, wie "Sportkunde" als Wahlpflichtgegenstand auch im Rahmen der Sekundarstufe II in allen Schulen angeboten und bei der Reifeprüfung vorgesehen werden kann.

In den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen wird eine Reduktion der Unterrichtszeit im Rahmen der Autonomie (also von Schülern und Eltern mitgetragen) auf eine Wochenstunde oder sogar den Entfall des Pflichtgegenstandes Leibesübungen für ganze Schulstufen beobachtet. Diese Kurzsichtigkeit an den Schulstandorten gibt im Hinblick auf die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler Anlaß zur höchsten Besorgnis. Es wurde daher versucht, Leibesübungen an den berufsbildenden Schulen grundsätzlich mit mindestens zwei Unterrichtsstunden zu verankern; dieses Ziel wurde bis jetzt noch nicht erreicht.

Autonomie der Schulen - eine Chance ?

Die Autonomie der Schulen beinhaltet für die Leibeserziehung die grundsätzliche Möglichkeit, im Rahmen der autonomen Lehrplanbestimmungen über das Ausmaß des Pflichtgegenstandes hinaus mehr Zeit für Bewegung oder sogar einen eigenen Gegenstand zur Gesundheitsförderung vorzusehen. Die Entscheidung über eine Vermehrung oder Reduktion des verbindlichen und unverbindlichen Bewegungsangebotes liegt also bei der Schulpartnerschaft (Schulforum bzw. Schulgemeinschaftsausschuß), also den Vertretern der Schülerinnen und Schüler, den Vertretern der Lehrerinnen und Lehrer sowie den Vertretern der Erziehungsberechtigten.

Aus diesem Grund wurde insbesondere die Aktion "Bewegte Schule" genutzt, um Rückmeldungen über Bewegungsdefizite zu erhalten: dies gilt in gleicher Weise für die Förderung von Bewegungsbegabten wie auch für das Heranführen von Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsmangelerscheinungen. Es wird aber noch zusätzlicher Aufklärung an den einzelnen Schulstandorten bedürfen, warum dem Bewegungsmangel ziel- und sachgerecht gegenüberzutreten ist.

Lehrerbildung

Wesentliches Augenmerk wurde auf die Lehrerausbildung und die Lehrerfortbildung gelegt. Maßnahmen zur Koordination der Programme, zum kostenbewußten Einsatz von Lehrbeauftragten in den Pädagogischen Instituten Österreichs und zur schulgerechten Terminisierung von Fortbildungsangeboten haben Verbesserungen gebracht. Qualitätssicherung stand im Vordergrund und wird weiterhin die Programme beeinflussen. Dabei wurden verstärkt Modelle angegangen, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Integration von (geistig und körperlich) Behinderten auch im Gegenstand Leibesübungen zu ermöglichen.

Fachinspektion Leibesübungen (Schulaufsicht)

Die Fachinspektoren für Leibeserziehung sind für den Qualitätserhalt des Pflichtgegenstandes Leibesübungen (Leibeserziehung), von einschlägigen Unverbindlichen Übungen und leibeserzieherlichen Schulveranstaltungen wichtige Funktionsträger. Über diese Aufgaben hinaus haben sie auch die Verantwortung für die Durchführung von Schulwettkämpfen im Bundesland und in regelmäßiger Abfolge auch für bundesweite Schulsportereignisse.

Mehr denn je ist es für die Fachinspektoren für Leibeserziehung notwendig, auch die Beratungsaufgabe im Pflichtschulbereich wahrzunehmen, insbesondere im Zusammenhang mit Sportstättenfragen und allen gesundheitsfördernden Maßnahmen. Die fachlichen Belange der Leibesübungen der Mädchen und der Burschen müssen von höchst geeigneten Fachleuten getragen werden.

Verhinderung von Schulsportunfällen

In zahlreichen Sicherheitsarbeitskreisen wurde mitgewirkt und auch bewährte Broschüren(reihen) (zB "Was ist wichtig - was ist richtig" weitergeführt. Im Bereich der Sicherheitserziehung wurde die Projekte "Sicherheit im alpinen Skilauf" und "Sicherheit beim Rollerskaten" mit großer Beteiligung durchgeführt.

Die Sicherheitsrichtlinien zur Durchführung von Sportwochen sind neu erstellt worden.

Künftige Ziele

Viele Anliegen zu einer qualitativen Verbesserung der Leibeserziehung bestehen nach wie vor:

- Keine Überschreitung der Klassenschülerhöchstzahl im Unterricht aus Leibesübungen und möglichst Verankerung einer Teilungsgrenze (75 % der Klassenschülerhöchstzahl) für Leibesübungen.
- Einführung eines "Stützlehrersystem" (schulinterne Lehrerfortbildung) an Volksschulen.
- In der Hauptschule sollen nur mehr für Leibesübungen geprüfte Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt werden; derzeit unterrichten immer noch bis zu 40 % für das Fach Ungeprüfte.
- Wesentliche Verbesserungen in der (sport)ärztlichen Betreuung der SchülerInnen in Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung.

2.1 UNVERBINDLICHE ÜBUNGEN

Unverbindliche Übungen (im Bereich Leibesübungen) sind Unterrichtsveranstaltungen, zu deren Besuch eine Anmeldung für jedes Unterrichtsjahr erforderlich ist und die nicht beurteilt werden. Die verschiedenen Lehrpläne schreiben im allgemeinen vor, daß die im Pflichtgegenstand vorgesehenen Lehrziele im Hinblick auf eine Intensivierung (Leistungssteigerung), Ergänzung und Erweiterung zu erfüllen sind.

Auch auf örtliche Gegebenheiten, personelle Voraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler soll geachtet werden. Freizeitwertige Sportarten, die im Pflichtgegenstand nicht oder nur unter organisatorischen Schwierigkeiten angeboten werden können (und auch die Verbindung zum außerschulischen Sport darstellen) sollen Eingang finden.

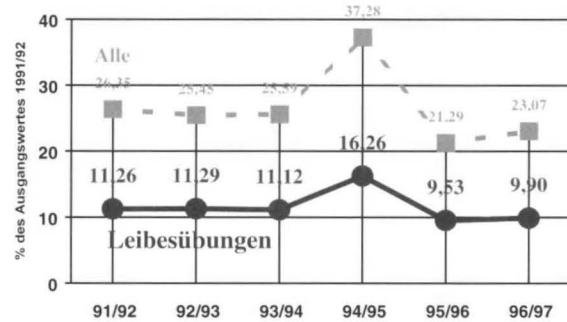
Seit dem Schuljahr 1994/95 besteht die Auflage, daß bei Einrichtung einer unverbindlichen Übung Leibesübungen geprüft werden muß, ob an der Schule ein besonderer Bedarf zur Förderung motorisch schwacher Kinder, Kinder mit muskulären Dysbalancen oder Übergewicht besteht. In diesem Fall ist zumindest eine unverbindliche Übung Leibesübungen für die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften, der konditionellen Grundlagen und des psycho-physischen Wohlbefindens einzurichten, ehe weitere Zielsetzungen verfolgt werden. Organisatorisch können Kurs- und Blockformen gewählt werden, wenn dadurch die Inhalte besser zu vermitteln sind (zB kompakter Schwimmunterricht). Die nachstehenden Aussagen beziehen sich nur auf Schulen des Bundes als gesetzlicher Schulerhalter (also gymnasiale Formen und berufsbildende mittlere und höhere Schulen); die Entwicklung im Bereich der Hauptschule und der Polytechnische Schule darf ähnlich angenommen werden, eine konkrete Datenerfassung liegt derzeit allerdings nicht vor.

1996/97 erteilten allein in den genannten Bereich 3.443 Lehrer Unterricht bei unverbindlichen Übungen aller Art (z.B. Theater, Chor, Orchester), davon 1.244 für Leibesübungen. 7.489 Werteeinheiten (Wochenstunden) wurden zur Verfügung gestellt, davon 3.095 für Leibesübungen. 80.190 Schülerinnen und Schüler (das sind 23 % aller Schülerinnen und Schüler in den Schulen Österreichs) besuchen eine unverbindliche Übung, davon allein **34.373 im Bereich**

Leibesübungen. Das sind **10%** aller Schülerinnen und Schüler oder **41 %** der Schülerinnen und Schüler, die unverbindliche Übungen besuchen). Dieser Wert ist nur unwesentlich geringer als im Jahre 1991/92: Ein Vergleich der Schuljahre 1991/92 bis heute weist ein Absinken von 83.499 Teilnehmern (91/92) auf 80.190 (96/97) auf; das sind aber noch immer nahezu 96 % des Ausgangswertes.

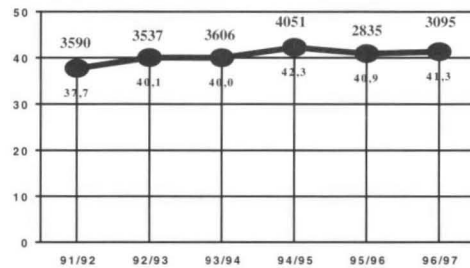
Der Anteil von an unverbindlichen Übungen teilnehmende Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl, beträgt 1991/92 mehr als 26 % für alle Bereiche (siehe dazu die Abbildung rechts in der die obere Kurve das Gesamtvolumen an unverbindlichen Übungen und die untere Kurve den Anteil Leibesübungen ausweist). Dieser Anteil bleibt bis 1993/94 gleich, steigt 1994/95 um mehr als 10% auf 37,3 % an und hat den niedrigsten Wert (22 %) im darauffolgenden Schuljahr. Tendenz: langsam wieder steigend.

Abb. 1: Der Prozentsatz von Schülerinnen und Schüler in allen Schulen Österreichs, die unverbindliche Übungen, bzw. unverbindliche Übungen Leibesübungen (untere Linie) besuchen



1996/97 werden im Bereich Leibesübungen 3.095 Wochenstunden eingesetzt. Mehr als 41% der Wochenstunden (Werteinheiten) für unverbindliche Übungen, also nahezu die Hälfte (!), entfallen damit allein auf den Bereich Leibeserziehung. Dieser Anteil ist in den letzten 5 Jahren ungefähr gleich geblieben (vgl. die Abbildung rechts), die Entwicklung ist konstant, der Rückgang flacher und die Tendenz schwach steigend, denn gegenüber dem Schuljahr 1995/96 (dem "Tiefstand") bedeutet die Entwicklung bereits wieder eine Zunahme von rund 7 %. Die durchschnittliche Größe der Übungsgruppen beträgt 16-20 Schülerinnen und Schüler. Die Entwicklung ist seit 1991/92 relativ stabil.

Abb. 2: Der Anteil an unverbindlichen Übungen Leibesübungen an allen unverbindlichen Übungen



Unverbindliche Übungen Leibesübungen werden im bundesweiten Schnitt mit 2 Stunden Dauer angeboten. Auch hier hat sich im wesentlichen in den letzten Jahren nichts verändert, allerdings fällt auf, daß bei großen Gruppen auch die Übungszeit ansteigt. Es ist anzunehmen, daß es sich hier etwa um Ausdaueraktivitäten (z.B. "Lauftreffs") handelt.

Gruppengröße	Durchschnittliche Dauer in Stunden					
	91/92	92/93	93/94	94/95	95/96	96/97
1-10	1,89	1,88	1,88	1,92	1,63	1,6
11-15	1,79	1,73	1,74	1,77	1,63	1,65
16-20	1,87	1,82	1,82	1,79	1,75	1,76
21-25	1,79	1,77	1,81	1,79	1,81	1,82
26-30	1,81	1,82	1,83	1,81	1,89	1,83
31-35	1,86	1,72	1,86	1,97	1,88	1,96
36-	2,32	3,14	2,84	2,03	2,39	2,39
Alle	1,83	1,83	1,83	1,83	1,8	1,8

2.2 SPORTWOCHE

Erhebungen zu Art und Umfang von leibeserziehlichen Schulveranstaltungen gibt es schon sehr lange. Das Datenmaterial zu den "Skikursen" (seit 1947 bis etwa 1971) stammte aus Auswertungen der Skikurs-Organisationspläne, bzw. der vorzulegenden Berichte. Nach 1971 wurden die Fragen zu Schulveranstaltungen den allgemeinen statistischen Erhebungen zu Schuljahresbeginn angeschlossen und durch das Statistische Zentralamt verrechnet. Mit dem Schuljahr 1993/94 wurde diese Erfassung der Daten aufgegeben und eine Erhebung an den einzelnen Schulen und die umfangreiche Auswertung im BMUK durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Befragung wurde geprüft, ob die notwendigen Daten auch aus vorhandene Datenbeständen gezogen werden können: dies ist derzeit aber nicht möglich, wenn alle Schulformen verglichen werden sollen. Daher wurden wieder alle Schulen am Standort angeschrieben und ersucht, die Daten zu übermitteln. Es konnte eine fast lückenlose Erhebung durchgeführt werden. Das zentrale Anliegen der Studie 1996/97 galt

- der Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die an den leibeserziehlichen Schulveranstaltungen teilnehmen,
- der Anzahl der LehrerInnen, die leibeserziehliche Schulveranstaltungen begleiten im Hinblick auf besoldungsrechtliche Maßnahmen (realisiert in einer zusätzlichen Abgeltung mit Änderung des GG 1965 im § 63a),
- der Anzahl der LehrerInnen, die leibeserziehliche Schulveranstaltungen begleiten, zur Ermittlung der Gruppengrößen bei der Sportanleitung (Sicherheitsfragen),
- der Dauer der Schulveranstaltungen,
- und dem Verhältnis von Form der Schulveranstaltungen zueinander, insbesondere von Sommer- und Winterkursen.

Leider (noch) nicht erfaßt wurden einige offene Fragen zur Durchführung von Schulveranstaltungen mit leibeserziehlichem Schwerpunkt: Genaue Inhalte, vor allem der Sommersportkurse (Segeln, Surfen, Reiten, etc) oder auch die Frage des Verhältnisses Skilauf zu Snowboard; Befähigung der LehrerInnen zum Leiten von Schulveranstaltungen mit leibeserziehlichem Schwerpunkt und zum Anleiten zum Sporttreiben (Erteilung von Sportunterricht); Anteil der leibeserziehlichen Inhalte bei komplexen Schulveranstaltungen (z.B. Projektwochen mit sportlichem Angebot); Aufschlüsse zu den den familien erwachsenden Kosten (Fahrt, Unterkunft, Liftkosten, Kurskosten, etc.)

Aus mehreren Gründen kann ein Vergleich der Untersuchungen zum Schuljahr 1992/93 mit den aktuellen Daten von Interesse sein. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen für alle Schulveranstaltungen, wie sie durch die Schulveranstaltungen-Verordnung festgeschrieben sind, war gewichtig: zum Unterschied zu den Vorgaben 1992/93 beeinflusste die folgende Ausgangssituation nunmehr die Planung der Veranstaltungen:

- Schulen entscheiden autonom über die Inhalte der Schulveranstaltungen;
- Die eindeutige Vorgabe von bestimmten Durchführungsformen wie Skikurs, Projektwoche etc. taxativ aufgezählt in der Verordnung fällt weg; übergreifende Formen und neue Formen können Einzug halten;
- Die klare Zuordnung von "Veranstaltungswochen" (mit einem Umfang von max 8 Tagen, wenn An- und Abreise getrennt neben 6 Schultagen notwendig waren) je Schulstufe entfällt. Schulen verfügen über ein "Tage-Kontingent" über 4 Schulstufen hinweg und kommen damit zu einer individuellen Kursdauer im einzelnen Schuljahr;
- Unterschiedlichen Begrenzungen für den Einsatz von Lehrerinnen und Lehrern durch die Übernahme der finanziellen Verwaltung am Schulstandort steht die Möglichkeit der Verwendung von Drittmitteln entgegen;
- Die Verbindlichkeit von zwei bzw. einer Sportwoche in der Sekundarstufe I bzw. Sekundar-

stufe II wich einer schwer administrierbaren Auflage, beim Zustandekommen von Schulveranstaltungen jedenfalls eine mit bewegungsorientiertem Schwerpunkt durchzuführen.

Schülerinnen und Schüler

Rund 290.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an mehrtägigen Schulveranstaltungen mit leibeserziehlichem Schwerpunkt (Sportwochen) im Schuljahr 1996/97 teil. Davon entfallen 124.359 (das sind 43 % dieser Gruppe) auf Sommeraktivitäten und 164.395 (57 %) auf Winteraktivitäten.

Lehrerinnen und Lehrer

Im Schuljahr 1996/97 werden 11.630 Personen (Begleitlehrerinnen und -lehrer, sowie andere berechnete Begleitpersonen) bei Sommersportwochen eingesetzt und 15.153 Personen als Begleiter von Wintersportwochen. Im Hinblick auf die Vorsorge der Abgeltungen sind bei Wintersportwochen im wesentlichen 6.645 Personen dem Bund als Schulerhalter und 8.508 Personen dem Land als Schulerhalter zuzurechnen. Bei Sommersportwochen beträgt das Verhältnis Bund zu Land 3.627 zu 8.003 Personen. Lehrereinsätze bedeutet, daß Lehrerinnen und Lehrern mehrere Schulveranstaltungen können; wieviel Personen tatsächlich in einem Schuljahr betroffen sind, wurde nicht erhoben.

Veranstaltungen

In ganz Österreich werden Sommer und Winter 7.646 Veranstaltungen durchgeführt. Davon entfallen 3.939 auf den Sommer und 3.707 auf den Winter. Diese durchgeführte Veranstaltungen bedeutet den Einsatz von ebensoviele Kursleiterinnen und Kursleitern. Bei Sommersportwochen sind es 1.124 Lehrerinnen und Lehrer von Schulen des Bundes und 2.815 Lehrerinnen und Lehrer von Schulen des Landes, bei den Wintersportwochen 1.371 Lehrerinnen und Lehrer Schulen des Bundes und 2.336 Lehrerinnen und Lehrer Schulen des Landes.

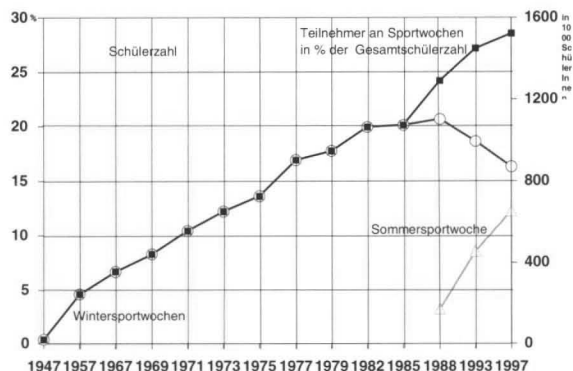
Tage

Für die Schulveranstaltungen mit leibeserziehlichem Schwerpunkt wurden in Österreich im Schuljahr 1996/97 insgesamt 42.010 Tage, bei Sommersportwochen 19.416 Tage und für Wintersportwochen 22.594 Tage aufgewendet.

Sommersport vs. Wintersport

Die Bedeutung der Sommersportwoche hat im Schuljahr 1996/97 neuerlich zugenommen. Diese Entwicklung überrascht kaum und war bei Beobachtung der Veränderungen der letzten Jahre voraussagbar. Erstaunlich ist allerdings, daß die 286.000 Schülerinnen und Schüler als Teilnehmer an Schulveranstaltungen mit leibeserziehlichem Schwerpunkt einen bisherigen Höchststand bedeuten. Ein klares Gegenargument zur vielfach herrschenden Meinung, daß die Budgetkonsolidierungsmaßnahmen eine deutliche Einschränkung im Bereich der Sportwochen mit sich gebracht haben. Wenn in den folgenden Analysen mehrfach die Begriffe "Wachstum" oder "Rückgang" bzw. "Verlust" gebraucht werden, dann sind diese als quantitative Anmerkungen zu betrachten und nicht als wertende Einschätzung.

Abb. 3: Die Entwicklung der Sportwochen in den Schulen Österreichs



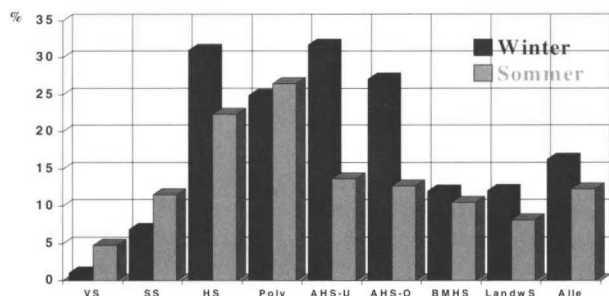
Die Anzahl der in ganz Österreich an Schulveranstaltungen mit leibeserzieherlichem Schwerpunkt teilnehmenden Schüler und Schülerinnen wurde zur Gesamtzahl (Kurvefläche und rechte Achse in Tausend von Schüler und Schülerinnen) ins Verhältnis gesetzt. Ein Wert von 27% bedeutet daher, dass 27% der Schüler und Schülerinnen in den Schulen Österreichs an mehrtägigen Schulveranstaltungen mit leibeserzieherlichem Schwerpunkt teilnehmen.

Eine Darstellung der Entwicklung der Sommer- und Wintersportwochen (vgl. dazu die Abb. 3) läßt erkennen, daß im Jahr 1985 eine kontinuierliche Erweiterung der Skikurse ihr Ende gefunden hat (Anstieg auf 19,36 % der Schülerinnen und Schüler, die in Frage kommende Schulen besuchen) und seit diesem Zeitpunkt die Attraktivität schwand. Ungefähr zeitgleich sind alle schulrechtlichen Veränderungen anzusehen, die das ursprünglich starre Korsett (mit Fokus auf den Skikurs) aufgebrochen haben und die Entscheidung für die Inhalte der Sportwochen an die Schulpartner am jeweiligen Schulstandort gegeben hat.

Der Zuwachs bei den Sommersportformen (von einem Anteil von 3,2 % im Schuljahr 1988/89 auf 12,25 % im Erhebungsjahr 1996/97) ist überproportional groß und zeigt von der Wirkung des neuen und aber auch offensichtlich in die Schulprogramme passenden Angebotes.

Wurde der Anteil von Schülerinnen und Schüler an Wintersportwochen seit 1985 bis 1993 um etwa 3% geringer, so hat sich die "Talfahrt" seither auf einen Rückgang um 0,28 % verringert. Man kann also davon ausgehen, daß die Beliebtheit der Sommersportwoche weiter wächst aber auch andererseits (durch vielfältige Maßnahmen durch das BMUK und Partner wie Wirtschaftskammer und Österreichischer Skiverband) neue Anreize gesetzt werden konnten, den Wert der (vorzugsweise) Skikurse zu erhalten.

Abb. 4: Die Verteilung von Winter und Sommersportwochen im Schuljahr 1996/97 (nach Schulformen)



Die Prozentangabe sagt aus, wie groß der Anteil der Schülerinnen und Schüler die an Schulveranstaltungen mit leibeserzieherlichem Schwerpunkt teilnehmen im Hinblick auf alle Schüler, die die Schulform besuchen ist. Beispiel: 165.000 Schülerinnen und Schüler bei Wintersportwochen stellen 16,3 % und 124.000 Schülerinnen und Schüler bei Sommersportwochen stellen 12,25 % aller Schüler (1.012.000) dar.

Die Frage "Welches Verhältnis hat die Wintersportwoche zur Sommersportwoche in den Schulformen Österreichs" kann einmal nur so beantwortet werden, daß der generelle Trend für das gesamte Bundesgebiet nicht für jedes Bundesland Geltung haben muß. Es sei daher vorerst auf die folgenden Auffälligkeiten für Gesamtösterreich verwiesen: In der Volksschule ist das Interesse für Sportwochen an sich erst im Kommen, aber wesentlich stärker ausgeprägt als noch 1992/93. Sommeraktivitäten werden häufiger angeboten. Die Sonderschulen nützen die pädagogischen Chancen der Schulveranstaltungen mit leibeserzieherlichem Schwerpunkt zunehmend mehr, der Winter holt stark auf. Nur in diesen beiden Schulformen und dazu in der Polytechnischen Schule (vormals

Polytechnischer Lehrgang) überwiegen die Sommeraktivitäten.

Wintersportwochen sind in der AHS (Unter- wie Oberstufe) deutlich verbreiteter, spielen in der Hauptschule eine größere Rolle und halten sich im berufsbildenden Schulwesen etwa die Waage.

Die Unterstufe der AHS ist hingegen der "Verlierer". Die Abnahme der Beteiligung bei Wintersportwochen ist bei weitem größer als die vorsichtige Steigerung im Sommer. In der Oberstufe dieser Schulform wiederum ist die Ausweitung im Sommer größer als die Einbußen im Winter. Im berufsbildenden Schulwesen ist die Situation für Sommer- und Winteraktivitäten ausgeglichen, wenn auch ein ganz geringer Rückgang der Teilnehmerzahlen von Schülerinnen und Schülern festzustellen ist.

Abb. 5: Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei Sommersportwochen in den

Schulen Österreichs (Vergleich der Schuljahre 1987/88, 1992/93 und 1996/97; Prozentanteil in der Schulform)

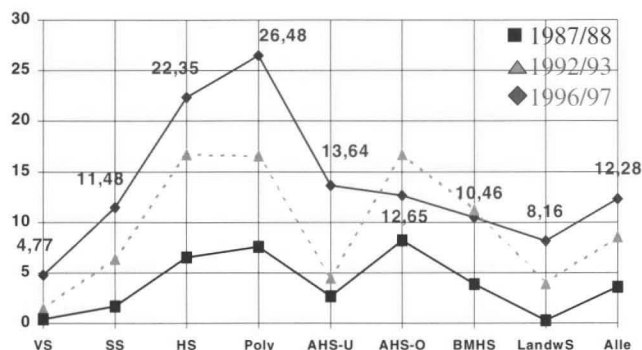
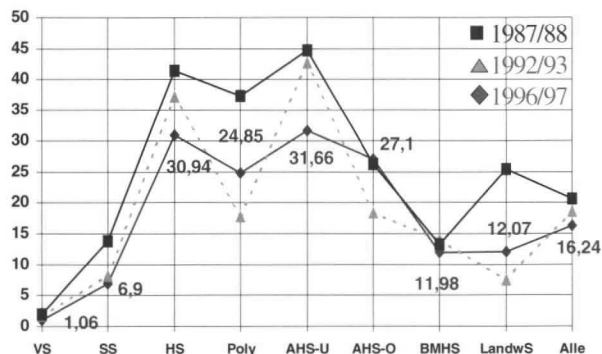


Abb. 6: Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei Sommersportwochen in den Schulen Österreichs (Vergleich der Schuljahre 1987/88, 1992/93 und 1996/97; Prozentanteil in der Schulform)



Obwohl vielfach das Gegenteil behauptet wird, hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Schulveranstaltungen mit leibeserzieherischem Schwerpunkt in den letzten 10 Jahren nur ganz unwesentlich verändert. Es soll aber durchaus darauf hingewiesen werden, daß das Wesen und Wirken (und damit der Erfolg) der Schulsportwochen nicht allein durch Teilnehmerzahlen (quantitativ) beurteilbar wäre.

Es ist auch durchaus so, daß andere Parameter, wie Kursgröße und Gruppengröße und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Tage einen wesentlichen Einfluß auf die Attraktivität der Veranstaltungen haben und damit eine höhere Effizienz, wenngleich auch für weniger Schüler erzielt werden kann. Aus diesem Grund war eine Analyse auch dieser Faktoren unbedingt notwendig und liegt in einem Berichtsband vor.

Betrachtet man die Entwicklung der letzten 10 Jahre genauer, so sieht man in den meisten Schulformen (vgl. dazu die Abb. 5) vergleichbare Steigerungen in den Perioden 1987/88 zu 1992/93 und von 1992/93 zu 1996/97.

In der Polytechnische Schule ist die Steigerung der zweiten Periode deutlicher, in der AHS-Unterstufe ist die Sommersportwoche "explodiert"!

In der BMHS fand im zweiten Abschnitt keine weitere Ausweitung der Sommeraktivitäten statt und in der Oberstufe der AHS kommt es zu einer Reduktion des bereits nach der ersten Periode erreichten Anteiles.

Die Wintersportwoche spielt mehr oder minder in der Volksschule keine Rolle und diese Situation hat sich in den letzten 10 Jahren nicht verändert. Sie ist eben in vielen Schulformen rückläufig (Sonderschule, Hauptschule), in der AHS-Unterstufe stark rückläufig und nur in wenigen Schulformen (AHS-O und Landwirtschaftliche Schulen) konnte der Trend der ersten Periode zwischen 1992/93 und 1996/97 umgekehrt werden.

Obwohl vielfach das Gegenteil behauptet wird, hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Schulveranstaltungen mit leibeserzieherischem Schwerpunkt in den letzten 10 Jahren nur ganz unwesentlich verändert.

2.3 AKTION "BEWEGTE SCHULE"

Die Aktion "Bewegte Schule" ("Gesund & Munter" , "Klug & Fit", "Gemeinsam & Aktiv!"), die im Schuljahr 1992/93 ins Leben gerufen wurde, ist weitergeführt worden: Die wissenschaftliche Betreuung haben das Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg (Vorstand: Univ.Prof.Dr.Erich Müller) und das Sozialmedizinische Zentrum Ost in Wien (Leiter der Orthopädie Univ.Prof.Dr.Alfred Engel) übernommen Diese Aktion wird in den nächsten Jahren fortgesetzt: weitere Themen (Pausenhofgestaltung, Freizeitgestaltung) werden aufgenommen.

Die Konzeption der Aktion "Bewegte Schule" wurde in einer Vielzahl von Arbeitssitzungen unter Mitwirkung namhafter Experten erstellt; die Planung erfolgte in Kooperation mit dem Medizinischen Dienst in Abstimmung mit den Inhalten der Aktion "Gesunde Schule" und zu Anfang der Bewegung in Zusammenarbeit mit dem "Fonds Gesundes Österreich" (Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz); sie wird in mehreren Stufen realisiert. Mittlerweile wurden die Materialien in einer 3. Auflage erstellt. Die Unterlagen werden nicht gestreut, sondern nach Übersendung einer Informationsschrift durch die Schulen bestellt. So haben für "Gesund & Munter" 820 Volksschulen neue Materialien angefordert und es sind 25.000 Informationshefte und 10.000 Plakate verschickt worden.

Bei "Klug & Fit" kam es zu 500 Neubestellungen, die mehr als 15.000 Lehrerhefte, 23.000 Schülerunterlagen und nahezu 17.000 Elternfolder betrafen. Das Informationsvideo wurde von 250 Schulen angefordert.

Für den Informationsturm der Aktion "Gemeinsam & Aktiv" würde reges Interesse (zumindest 200 Schulen) bestehen. Die finanzielle Vorsorge für die aufwendige Produktion ist noch nicht gegeben. Diese Aktion stellt aber einen wichtigen Teil der Kooperation Schule und Verein dar und es sollen Lösungen gefunden werden.

Volksschule: "Gesund & Munter" (seit 1992/93)

Zielgruppe Volksschüler: Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule. Mehr Initiativen durch die LehrerInnen: Zwei Plakate mit Übungen: Bewegungsaktivität im Unterricht; Quartettspiel; Broschüren für LehrerInnen, Schulärzte und Eltern, Artikel und Reprints in den Kinder- und Jugendzeitschriften; begleitende Maßnahmen in der Lehrerfortbildung; Einsatz alternativer Sitzmöglichkeiten, sowie bewußte Maßnahmen (Ausgleich) bei erkannten Haltungsfehlern und Haltungsschwächen. Gestaltung der Pausenräume und Anregungen für eine vernünftige Freizeitgestaltung.

Sekundarstufe I: "Klug & Fit" (seit 1994/95)

Zielgruppe 10-14jährige: Gesundheitsbewußtsein fördern und Freizeitmöglichkeiten aufzeigen "Screening" durch Schularzt und/oder Leibeserzieher; Feststellen von motorischen Defiziten und muskulären Dysbalancen anhand einer "Soll-Tabelle"; Verstärkte Ausrichtung des Unterrichtes aus Leibesübungen und der Unverbindlichen Übungen auf eine Verbesserung des Gesundheitszustandes; Broschüren für Leibeserzieher, Schulärzte, Eltern und Schüler; Videokassette zur Motivation und Testanleitung; Plakate zur täglichen Bewegung; Übungsprogramme für die Freizeit. Kooperation zu außerschulischen Sportmöglichkeiten (zB kommunale Einrichtungen, Vereine); Aktive Auseinandersetzung mit Gesundheit in der Schule auch mit den Themen: Ernährung, Hygiene, Konsumgewohnheiten. Pilotprojekt der WHO: "Gesunde Schule".

Sekundarstufe II: "Gemeinsam & aktiv" (1994/95)

Zielgruppe der über 15jährigen: Aktive Bewegung der SchülerInnen im Rahmen aller (dafür geeigneten) Einrichtungen. Modelle der Zusammenarbeit Verein und Schule, um Sporttreiben über die Schule hinaus anzuregen; Programme zur Heranbildung von Übungshelfern, die das Sporttreiben anderer organisieren und anleiten können; Kooperation mit der Bundessportorganisation, den Dach- und Fachverbänden; Einbeziehen von Sporteinrichtungen der Städte und Gemeinden; Zusammenarbeit mit Initiativen der Wirtschaft und des Handels.

3. SCHULEN FÜR LEISTUNGSSPORTLER

In den mehr als zehn Jahren des Bestehens der Schulen für Leistungssportler hat sich diese Einrichtung mehr als bewährt. Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Ausbildungseinrichtungen für den Sport (Bundesleistungszentren, Organisationsformen der Landessportorganisationen, Betreuungsvereine, etc.) mit der Schule kommt es zu einem einigermaßen ausbalancierten Verhältnis der sportlichen und der schulischen Ausbildung.

Erklärtes Ziel dieser Einrichtungen ist ein Abschluß der Schulbildung (Reifeprüfung an der ORG, Handelsschulabschluß) und bestmögliche sportliche Entwicklung. Die Schulzeit ist deswegen um ein Jahr verlängert, die Reifeprüfung kann in Teilen absolviert werden und Freistellungen für Training und Wettkampf während des Unterrichtsjahres werden in Absprache von Sportausbildung und Schulausbildung im möglichst großem Umfang erreicht.

Standorte

Schulversuche für Leistungssportler, die jugendlichen Spitzensportlern (Sommersportarten) die Möglichkeit eröffnen, eine Reifeprüfung abzulegen, gibt es an acht Standorten: Maria Enzersdorf (seit 1985; Expositur in St.Pölten seit 1997), Salzburg (1987), Innsbruck (1988), Linz (1989), Graz (1991), Wien (2 Schulen, 1993) und Klagenfurt (1997).

Für das kommende Schuljahr besteht ein Antrag durch ein Proponentenkommittee in Oberschützen, auch für das Burgenland eine entsprechende Sport-Betreuungseinrichtung zu schaffen. Ein Schulversuchsantrag wurde daher ebenfalls an das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten gestellt. In Vorarlberg besteht mit dem Sportgymnasium Dornbirn-Schoren ein allgemeines Sportgymnasium, das aber auch Leistungssportler betreut.

Maria Enzersdorf						St. Pölten					Wien 16					Wien 20					Alle Schulen										
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		
						4					4													4						4	Ballett
												1			3		4							5				3	1	9	Badminton
						8					8	3	2	5	2	2	14							11	2	6	2	2	23	Basketball	
																															Bogenschießen
																		2	2	1	1			6	9	5	1	2	1	18	Eishockey
														3	1		4		1					1	2	1	4	1	1	9	Eiskunstlauf
																															Eisschnellauf
																															Faustball
1	2	1	1	1	6																	1	1	1	5	2	1	1	2	11	Fechten
3		1	1	1	6	3					3	5	3	3			11	6	5	2	2			15	36	25	25	17	15	118	Fußball
																								2						2	Gewichtheben
																								2	1			1	1	5	Golf
2	1	1	1	2	7							4	3	3	1		11							7	6	4	2	3	22	Handball	
3	3	3		3	12							1	1	1		2	5							12	14	10	2	10	48	Judo	
																						1	1					1	1	Kanu	
																								2	2				4	Karate	
	4	2			6										1		1	2	1	2	1			6	8	13	17	11	7	56	Leichtathletik
																						1	1	1				1	1	Mountainbike	
																		1						1	1				1	Orientierungslauf	
																		1	1		1	1		4	4	2	2	4	2	14	Radfahren
						3					3				1		1	3		2				5	9	5	5	2	1	22	Reiten
															1	3	4							2	1			1	5	9	Rhythmische Sportg
																								1				1	1	3	Ringens
																								2	1	3	1	1	8	Rodeln (Kunstabahn)	
																										1	1		2	Rodeln (Naturbahn)	
																		2	5	4	4	4		19	3	5	4	5	6	23	Rudern
						4					4													4					4	Segelfliegen	
4	3	5	1		13													3	2	2	3	2		12	16	8	10	10	7	51	Schwimmen
																						1	1					1	1	Schwimmen (Flossen-)	
																														Schwimmen (Synchron-)	
																								2		1	1	1	5	Short Track	
																								4	1				5	Ski alpin	
																								2	2	1	1	1	7	Ski nordisch	
																									1				1	Sportkegeln	
												1				1	3	2		1				3	2			1	4	4	Squash
																										1			1	Surfen	
																														Taekwando	
																										1	1		2	Tanzsport	
3	1	3	2	1	10							2	7	3	6	5	23							12	12	11	18	10	63	Tennis	
																		2	2		3			7	5	4	6	5	3	23	Tischtennis
															1		1							1	2	1	1	1	3	8	Triathlon
												1	1			1	3							3	6	3	1	2	15	Turnen	
												1			1		2							2	3		3	1	9	Volleyball	
																								1	1	1			3	Voltigieren	
						1	1																		1			1	2	Wasserspringen	
16	14	16	6	9	61	23						23	19	17	18	18	13	85	22	20	16	12	70	177	129	118	101	89	614	Anzahl der Schüler	
2	1	1	1	1	6	1						1	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	4	10	7	7	7	6	37	Anzahl der Klassen	
1	1	1	1	1	5	1						1	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	4	9	7	7	7	6	37	Anzahl der Schulstufen	
6	6	7	5	6	8	6						6	9	6	6	10	5	14	10	8	9	6	17	77	58	53	56	53	38	Anzahl der Sportarten	
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		

Erfreulich ist die Vielfalt der Sportsparten an den verschiedenen Standorten. Voraussichtlich wird für das Schuljahr 1998/99 der Standort Oberschützen im Burgenland eingerichtet werden. Berücksichtigt man die etwas andere Konstruktion des RG Dornbirn-Schoren in Vorarlberg, die aber durchaus ebenfalls für den Leistungssport tätig ist, so bestehen dann in allen österreichischen Bundesländern Einrichtungen zur Förderung des Leistungssportes im Jugendalter und sind nahezu 600 Schülerinnen und Schüler in mehr als 40 Klassen berücksichtigt.

Sportliche Erfolge

Es wäre ungerecht, den Erfolg der einzelnen Schulen und Betreuungszentren ausschließlich an den erreichten Leistungen zu messen; trotzdem ist die Liste der besonders erfolgreichen jugendlichen Leistungssportler beachtlich und es sollen die herausragendsten SportlerInnen genannt werden. Die nachstehenden Angaben sind Zusammenstellungen der Schulen; anzumerken ist, dass an einigen Standorten österreichische Plazierungen nicht oder nur bei Erringung eines Meistertitels angeführt sind.

ORG für Leistungssportler Mödling/Expositur Maria Enzersdorf, 2340 Mödling, Franz Keim-Gasse 3:

Ausbildungskoordinator: Mag. Karl Heinz Schmid

Turmspringen: *ORG-Absolventin Anja Richter:* 10. Rang bei OS 1996 in Atlanta. *Anja Richter* und *Marion Reiff:* EM-Dritte im Synchronspringen. **Schwimmen:** *Barbara Auer:* Staatsmeister (Rücken, allg. Klasse). *Dominique Nadarajah:* Staatsmeister (Rücken, Lagen, allg. Klasse). *Christine Schreiner:* Staatsmeister (800 m, allg. Klasse). *Hannes Kalteis:* Staatsmeister (1500 Kraul, allg. Klasse). *Christian Fedorcuk:* Staatsmeister (100 m Brust, allg. Klasse). **Judo:** *Valerie Kruppl:* Goldmedaille (61 kg) und *Andreas Mitterfellner* (65 kg) Bronzemedaille bei Olympischen Jugendspielen, Staatsmeister (allg. Klasse). *Claudia Heill* (63 kg), *Barbara Weiss* (78 kg). **Tennis:** *Barbara Schwartz:* Europameisterin U 18, Österr. Staatsmeisterin (Einzel und Doppel). **Handball:** *Laura Fritz:* Nationalteamspielerin EM 3. Platz, Staatsmeister Hypo Südstadt. ORG-Handballteam, Bronzemedaille bei den ISF-Weltspielen. International erfolgreiche ORG-Absolventen: **Fechten:** *Michael Ludwig:* Europameister, Weltcup Sieger 1997 im Florett-Team mit *Marco Falchetto*. *Elisabeth Knechtl:* Weltcup Siegerin. **Handball:** *Barbara Strass:* Europacup-Siegerin mit Hypo Südstadt, EM-Bronze. **Schwimmen:** *Martina Nemeč:* Olympiateilnehmerin, mehrfache Staatsmeisterin. **Fußball:** *Andreas Schiener.* **Tennis:** *Barbara Paulus, Petra Ritter-Schwarz, Marion Maruska, Barbara Schett, Clemens Trimmel.*

HASCH für Leistungssportler Mödling, 2340 Mödling, Maria Theresiengasse 25

Ausbildungskoordinator: Mag. Günter Horvath

Fechten: *Gerd Salbrechter:* Weltcup Sieger im Mannschaftsbewerb 1997/98, 4. Platz im Mannschaftsbewerb Olympia in Atlanta, 9. Platz Weltcupturnier Valencia, 2. Platz Weltcupturnier Nanjing, 3. Platz WM und EM (Junioren). **Tennis:** *Markus Hipfl:* Mitglied des Davis Cup Teams. *Mlynarik Zbynek:* Österr. Meister. **Handball:** *Nicol Nowacek:* Mitglied der Damennationalmannschaft. **Fußball:** *Alexander Ziervogel, Lukas Habeler, Bernd Krenn:* Vizeeuropameister 1997 Junioren-WM Teilnehmer. *Jochen Fallmann, Mario Hiblinger:* U 21 Teamspieler. **Rad:** *Christian Pfannberger:* 9. Platz Jugend-WM 1997. **Judo:** *Eric Krieger:* Junioreneuropameister, Juniorenweltmeister, Olympiateilnehmer Atlanta.

ORG für Leistungssportler Salzburg, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21

Ausbildungskoordinator: Mag. Reinhard Glasner

Surfen: *Bernhard Seidl:* 7. Platz bei der Jugend-EM. **Fußball:** *Thomas Eder, Hans-Peter Berger:* Teilnehmer an der WM U 17, 15. Platz Ägypten. **Tischtennis:** *Bernhard Weiss:* Europacupeinsatz für den TTS-Kuchl. **Leichtathletik:** *Monika Erlach:* Bronzemedaille Junioren-EM 97 (Stabhoch). **Tanz:** *Manuela Stöckl, Florian Gschaidner:* 22. Platz bei der Junioren-EM 97 Laibach, German Open Championship, U 18, 15. Platz IDSF-Open London, 7. Platz, Angehörige des Nationalteams. **Schwimmen:** *Anja Pötsch:* 12. Platz bei der Hallen-EM in Rostock, österr. Staatsmeisterin. **Golf:** *Norbert Kirchner:* 8. Platz bei der Jugend-EM. **Rhythmische Sportgymnastik:** **Marlis Schosser:** Qualifikation für die Junioren-EM. *Birgit Scharfetter:* Qualifikation für die Senioren-EM. **Judo:** *Marika Ortner:* Qualifikation für Jugendweltspiele Moskau. **Fechten:** *Barbara Csar:* ÖM, 3. Platz Mannschaft, allgem.. Klasse, intern. Turniere. *Tobias Hinterseer:* Intern. Turnier Ungarn 8. Platz (14-17 J).

ORG für Leistungssportler Wien 16, 1160 Wien, Maroltingergasse 69-71

Ausbildungskoordinator: Mag. Georg Latzke

Rhythmische Sportgymnastik und Turnen: *Birgit Schielin:* Teilnahme bei den OS 1996 in Atlanta (24. Platz), 1. Platz an fünf Geräten beim Grand Prix Finale in Wien. *Nina Taborky:* Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen 1996 in Atlanta (29. Platz). *Kristina Hruza:* Mitglied des Österreichischen Nationalkaders. *Sophie Ruf:* 2. Platz bei der 1. und 2. WM-

Qualifikation. **Tennis:** *Konstantin Gruber* und *Anton Witz* : Platz 66 ÖTV, Finale ITF Turnier Bratislava. *Alexander Zlatnik*: Top 100 U 18 Jugend-Weltrangliste. *Barbara Hellwig*: 3. Platz ÖTV-Jugendrangliste U 16. **Judo:** *Can Topaloglu*: 3. Platz beim Grand Prix der Stadt Udine, 1. Platz beim Jugendturnier in Leipzig, 1. Platz bei der Wiener Landesmeisterschaft. *Martin Weingartshofer*: 3. und 5. Platz bei internationalen Turnieren in Udine bzw. in Wien, 5. Platz bei den Wiener Juniorenmeisterschaften. *Michael Widhalm*: Sieg bei der offenen Wiener Landesmeisterschaft U 18, 5. Platz bei der offenen Landesmeisterschaft Männer. *Erwin Haidvogel*: zwei 1. Plätze (Internat. Junioren Turnier Mattinghofen und ASKÖ Landesmeisterschaften U 21 in Wien). **Eiskunstlauf:** *Katharina Przystal*: 1. Platz in ihrer Klasse bei den Wiener Meisterschaften und beim Engelmann Cup, 5. Platz bei der Österr. Junioren Staatsmeisterschaft in Graz, 7. Platz bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft in St. Pölten. *Martina Kus*: vier 1. Plätze bei Turnieren in Wien und Graz, 8. Platz bei den Österreichischen JuniorenMS. **Badminton:** *Veronika Leitl*: 11. Ranglisten-Platz, U 19 Nationalteam und U 17 Nationalteam. *Werner Zirwald*: 26. Ranglisten-Platz, U 19 Nationalteam, Finale (Doppel) bzw. Semifinale (Mixed) bei den U 18 SMS. **Leichtathletik:** *Jan Siart*: Wiener Jugendmannschaft und Österreichisches Jugendnationalteam, Wiener Jugendrekord im Hammerwerfen (59,22 m). **Volleyball:** *Nicole Gaksch*: Einsätze im Verein, in der Interliga (2. Platz), in der Bundesliga und im Österreichischen Damennationalteam. **Handball:** *Stephanie Ofenböck*: Österreichisches Damennationalteam, Österreichische und Wiener Auswahlteams. *Kathrin Gaksch*: Jugendnationalteam. **Fußball:** *Umit Erbay*: Österr. U 16 Nationalteam. *Philipp Frenzl*: Österr. U 16 Nationalteam. *Peter Reiter*: U 15 Nationalteam auf. **Basketball:** *Marco Anselgruber*: Jugendnationalteam. *Christian Kläring*: Jugendnationalteam. *Zeljko Gavranovic*: ASKÖ Auswahlteam. **Triathlon:** *Markus Einzmann*: 1. Platz beim Triathlon der Jugend A 1. Platz beim Duathlon in Laa/Thaya (Jgd. A) und 5. Platz beim internat. Duathlon in Wien. **Reiten:** *Margaret Stix*: "Top-of Austria Junioren".

ORG für Leistungssportler Wien 20, 1200 Wien, Unterberggasse 1

Ausbildungskordinator: Mag. Kurt Dittrich

Rudern: *Bettina Bogner*: Vizeweltmeisterin Doppelzweier. *Lukas Höbarth*: Qualifikation für die Junioren-WM, 6 österreichische Juniorentitel. *Roland Kovar*: Qualifikation für die Junioren-WM, 5 österreichische Juniorentitel, 1 österreichischer Staatsmeistertitel. *Isabel Hackl*, *Leonhard Schmuckenschlager*, *Sandra Meidl*, *Emma Davidova*, *Gregor Langberg*, *Alexander Gotschim*: 10 österreichische Juniorentitel, 3 Vize-Juniorentitel, 4 3. Plätze. **Fechten:** *Stefan Richter*: WM-Teilnehmer 1997, Junioren-Ranglistenführender von Österreich. **Rad:** *Ralph Scherzer*: Junioren-WM-Teilnehmer, Int. Elite Rennen 1997 8. Platz. *Patrick Cohen*: Jugendtour-Weltcupplatzierung 26. Platz. *Andy Bradley*: Österr. Schülermeister im Bergfahren, Vize-Schülermeister Straße. **Squash:** *Andreas Fuchs*: Junioren-Vizeeuropameister 1997. **Flossenschwimmen:** *Camilla Davidova*: 3. Platz WM 1996, 2x 3. Platz EM 1997. **Tischtennis:** *Michael Kraft*: CSIT-Europameister 1997, Führender der österr. Juniorenrangliste. **Fußball:** *Gerald Krajic*, *Marc Pieler*: Vizeeuroparangliste U 16. *Willy Schmidt*: U 16 Nationalspieler. *Bozo Kovacejvic*: U 18 Nationalspieler. **Schwimmen:** *Michaela Schmiedl*: Qualifikation für Junioren-EM 1997, 1 österr. Staatsmeistertitel 1998, 4 österr. Nachwuchstitel. *Robert Ullrich*, *Verena Jäggle*, *Martin Telefont*, *Michael Payer*, *Petra Zahrl*: bei österr. Nachwuchsmeisterschaften 1997 6 österr. Titel, 4 Vize-Titel, 6 dritte Plätze, 2 österr. Nachwuchsrekorde. **Eishockey:** *Andreas Judex*, *Andre Niec*: U 16 Nationalauswahlspieler

ORG für Leistungssportler Innsbruck, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 7

Ausbildungskordinator: Mag. Andreas Pfister

Badminton: *Christina Dander*: 3fache Tiroler Meisterin, Österr. Jugendmeisterin. *Bettina Unterleitner*: Österr. Schülermeisterin (Einzel, Doppel), Österr. Mannschaftsmeisterin, 3facher Tiroler Meisterin, Gewinnerin mehrerer österr. Ranglistenturniere. **Eishockey:** *Christoph Allmeier*: U16-Nationalteam. *Thomas Müller*: U16-Nationalteam, Einsätze in der Kampfmannschaft der Innsbrucker Haie. *Florian Stern*: U16-Nationalteam. **Eiskunstlauf:** *Clemens Jonas*: österr. Nationalkader (allg. Klasse). **Fechten:** *Dominik Konczalski*: Tiroler Degenmeister (Kadetten). **Fußball:** *Helmut Bischofer*: Bundesjugendleistungszentrum FC Tirol Innsbruck U15, Tiroler Auswahl. *Pascal Grünwald*, *Armin Hauser*, *Matthias Riedl*, *Dennis Mimm*, *Michael Winsauer*: Bundesjugendleistungszentrum FC Tirol Innsbruck U16, Tiroler Auswahl. *Andreas Schrott*, *Matthias Wurzer*, *Alexander Hörtnagl*: U17-Nationalteam, Bundesjugendleistungszentrums FC Tirol Innsbruck U18. *Christoph Graber*, *Hannes Rieser*, *Daniel Bierent*, *Thomas und Wolfgang Spanring*: Bundesjugendleistungszentrums FC Tirol Innsbruck U17, Tiroler Juniorenauswahl. *Peter Sandner*, *Peter Linser*: Einsätze in der Kampfmannschaft des FC Tirol Innsbruck, Stammspieler bei den Amateuren, österr. U18-Nationalteam, U18 EM-Qualifikation. *Thomas Grumser*, *Christoph Damm*, *Paul Schneeberger*, *Markus Aichner*: erweiterter Profikader des FC Tirol Innsbruck, Kampfmannschaft des FC Tirol Innsbruck, Stammspieler bei den Amateuren. **Golf:** *Hansi Hell*: Jugend EM-

Teilnehmer, österr. Jugendkader, Österr. Ranglistenführender, 4. Platz bei den internat. ÖMS (allg. Klasse). **Lukas Hell:** österr. Jugendkader, 3. bei den österr. Meisterschaften, 7. bester Jugendlicher Österreichs. **Judo:** *Christoph Reitmeir:* österr. U18-Nationalteam, Tiroler Auswahl, Erfolge bei internat. Einsätzen. *Melanie Schuchter:* österr. Nationalteam, Erfolge bei internat. Einsätzen, U19 EM-Qualifikation. *Bianca Paregger:* U19 EM-Qualifikation, österr. Nationalteam, Erfolge bei internat. Einsätzen, Tiroler Meisterin (allg. Klasse). **Kunstbahnrodeln:** *Daniela Kasbauer, Daniela Schiegl, Martin Abentung, Veronika Halder:* Juniorennationalteam. *Sandra Würtenberger:* österr. Juniorenkader. *Andreas Linger, Wolfgang Linger:* Österr. Nationalkader. *Sabine Würtenberger:* Österr. Jugendmeisterin. **Naturbahnrodeln:** *Michael Neumann:* 2x Dritter bei den österr. Nachwuchsmeisterschaften, 2facher Tiroler Meister, TT-Cup-Sieger. **Reiten:** *Stephanie Glötzer:* Österr. Juniorenmeisterin, Alle Sichtungsbewerbe für WM gewonnen. **Ringeln:** *Andreas Wach:* österr. Juniorenstaatsmeister, Mitglied des österr. Nationalteams. *Stefan Schober:* 2facher Tiroler Meister, 3. bei den österr. Meisterschaften. **Schwimmen:** *Dominic Ebenbichler:* österr. Juniorenmeister über 100 m Rücken, mehrfacher Tiroler Nachwuchsmeister, österr. Ranglistenester über 100 m Rücken (Junioren). *Kathrin Angerer:* 8fache Tiroler Meisterin (allg. Klasse), 3. Platz ÖMS 200m Rücken. **Sportkegeln:** *Andreas Pedevilla:* Mitglied des österr. Jugendkaders. **Tennis:** *Petra Russegger:* Aufstieg in die Damenweltrangliste (Platz 430), Superligaspielerinnen bei der Turnerschaft Innsbruck, 3. Platz (Doppel) Junioren-EM, Teilnahme an 100.000 Dollar-Turnieren. *Tobias Köck:* Tiroler A-Kaderspieler. *Rainer Eitzinger:* Nummer 1 der Tiroler Jugendrangliste. **Tischtennis:** *Christoph Maier:* Jugendnationalteam, Jugend-EM, österr. Jugendmeister (Mixed Doppel), 3facher Tiroler Meister. *Michaela Rieder:* Damennationalteam, Jugend-EM, österr. Jugendmeisterin (Mixed Doppel), 4fache Tiroler Damenmeisterin. **Triathlon:** *Thomas Schuler:* 3. der österr. Jugendrangliste. *Irina Kirchler:* österr. Nachwuchsmeisterin, Tiroler Meisterin. **Turnen:** *Michael Farbmacher:* Jugendnationalteam. **Volleyball:** *Otmar Gomille:* Bundesligaspieler IAC, Mitglied d. öster. Jugendnationalmannschaft.

ORG für Leistungssportler Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, Hubertusstraße 1

Ausbildungskordinator: Mag. Klaus Sadovnik

Ski alpin: *Daniel Polster:* Bundesländervergleichskampf Parallelschlalom 3. Platz, Kärntner Schülercup RTL 1 Platz. *Lausegger Carina:* Schülercup RSL 1. Platz, SG 1. Platz, SL 1. Platz. **Ski nordisch:** *Stefan Pecnik:* Kärntner MS Klassisch 3. Platz, Freistil 2. Platz, Landes-Cup 2. Platz, Österr. MS Staffel 3. Platz. **Leichtathletik:** *Angelika Stingl:* Österr. Mehrkampfmeisterschaften 3. Platz, Weitsprung Bestenliste 2. Platz, Kärntner Mehrkampfmeisterschaften 1. Platz. *Michaela Stertin:* Kärntner MS 80m Hürden 2. Platz. *Ines Zussner:* Kärntner MS Hochsprung 1. Platz, Österr. MS 6-Kampf 8. Platz. **Tennis:** *Kathrin Marko:* Österr. MS U 14 3. Platz, Kärntner MS U 16 2. Platz. *Kerstin Schluga:* Wintercircuit U 16 1. Platz, Kärntner MS U 16 3. Platz. **Volleyball:** *Miriam Zych:* Kärntner Jugendmeister, Kärntner Kader, Junioren MS 3. Platz. **Fußball:** *Markus Pretis:* Spieler im BNZ Kärnten. *Markus Probst:* Tormann im BNZ Kärnten.

ORG für Leistungssportler Linz, 4020 Linz, Honauerstraße 24

Ausbildungskordinator: Mag. Norbert Schullerer

Fußball: *Auer Stefan:* U17-Nationalteam 1992. *Auinger Thomas:* U18-Nationalteam 1995. *Dissauer Christoph:* U16-Nationalteam 1997. *Genc Yaha:* U17-Nationalteam 1994, *Irnrdorfer Karl:* BL-B: Herbstmeister SK Vorw. Steyr 1997, U21-Nationalteam 1997. *Königsmayr Andreas:* U18-Nationalteam 1994. *Schimpl Klemens:* U17-WM-Teilnahme 1997. **Golf:** *Auer Peter Paul:* Mannschafts-EM Jgd 1995. **Judo:** *Obermayr Stephan:* IT Japan U19 Jun 2. Platz 1997, ÖMS 3. Platz 1998. *Pöllhuber Doris:* EM 3. 1995, ÖMS 1. Platz 1995, WM-Kader 1995, U19-EM 2. Platz 1993, WM 9. Platz 1995, Olympia A-Kader 1995. *Reisinger Harald:* Jun-WM Kader 1996. *Schlagnitweit Silvia:* Jun-WM 3. Platz 1996, Olympia-Kader 1997, ÖMS 1. Platz 1998. *Trudenberger Andreas:* ÖMS 1. Platz 1998, ÖMS U21 1. Platz 1997. **Karate:** *Klausberger Simon:* Jun-EM 2. Platz Team, Jun-EM 12. Platz Einzel 1998. *Mayr Christian:* Jun-EM 2. Platz Team. **Leichtathletik:** *Biberauer Klaus:* ÖMS 1. Platz Dreisprung 1996. *Knoll Klaus:* ÖMS 4x400m HÜ 1. Platz 1992. *Krauk Silvia:* ÖMS 4x100m 1. Platz 1997. *Kumpf Alexandra:* ÖMS Jgd. Cross 1. Platz 1997. *Mlynek Georg:* ÖMS Cross 1. Platz Jgd. 1997 und Jun. 1998. *Wiesinger Richard:* CSIT-EM 400HÜ 1. Platz 1996. **Langlauf:** *Grininger Martin:* ÖMS 1. Platz Staffel 1995. *Schneitler Gregor:* ÖMS Jun. 1. Platz 10 km kl. 1997. *Sigl Eveline:* ÖMS 1. Platz Staffel 1996, ÖMS Jgd. 1. Platz 5km kl. 1997. **Radfahren:** *Zeller Valentin:* ÖMS Jun. Querfeldein 1995. **Rhythmische Sportgymnastik:** *Schmidjörg Petra:* WM 20. Platz 1991, Staatsmeisterin 1991. **Rudern:** *Hartl Raphael:* ÖMS 1. Platz DZ 1993, WM 7. Platz DV 1995. *Jamnik Theresa:* ÖMS 1. Platz LGW-E 1997, WM Jun. 4. Platz DV 1997. *Krause Philipp:* WM Jun. 13. Platz DZ 1995, ÖMS 1. Platz Vierer, Achter 1997, WM Jun. 8. Platz DZ 1997. *Wakolbinger Bernd:* ÖMS 1. Platz, WM 7. Platz LGW-Achter 1995. **Schiessen:** *Knögler Mario:* mehrf. Junioren-Welt- und Europameister im Luftgewehr und Armbrust 1997, 1998. **Schwimmen:**

Konwalinka Birgit: mehrf. öst. Staatsmeisterin 1994, 1995. *Lischka Verena*: Kurzbahn EM 100B 12. Platz 1994, ÖS 5. Platz (100B, österr. Rekord) 1996, EM-Plazierungen 1995. *Moder Stefan*: Jgd.-EM 1995, mehrf. öst. Staatsmeister. *Radhuber Roland*: mehrf. öst. Staatsmeister. **Tennis**: *Aigner Nina*: Jgd. Team-WM 3. Platz 1995. *Büche Katharina*: ÖMS 1. Platz U18 + Halle 1991, intern. ÖMS 2. Platz 1992, *Hipfl Markus*: Team-WM Jgd. 1. Platz 1992. *Neumüller Ingo*: Team-WM Jgd. 2. Platz 1994. **Tischtennis**: *Dirisamer Franz*: Jugend-EM 1995, 1996, ÖMS Nachwuchsmeister 1997. *Humer Bernhard*: ÖMS 1. Platz Mannschaft 1995, Jun.-EM 1996. *Mayrhofer Andrea*: Jgd.-EM 1995, ÖMS Jun. 1. Platz 1997. *Preßlmayr Bernhard*: ÖMS Jgd. 1. Platz 1997, Jgd.-EM 1997. **Geräturnen**: *Mayr Marco*: ÖMS-Jgd. MK 1. Platz 1997, ÖMS Barren 1. Platz 1997, WM 1997. *Seirlehner Nina*: ÖMS Jun. 1. Platz Boden, Sprung 1993, ÖMS MK, Pferd, Boden 1. Platz 1993.

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER GRAZ, 8010 Graz, Monsbergergasse 16

Ausbildungskoordinator: Mag. Franz Seidler

Badminton: *Simone Prutsch*: 1. Platz Österr. MS Jugend. **Fußball**: *Markus Hiden* (Absolvent): SK Sturm Graz, Österr. U 21. *Jürgen Rothdeutsch* (Absolvent): SK Sturm Graz. *Gernot Sicz*: GAK. *Reinhard Hesch-Rechberger*: SK Sturm Graz, U18 Nationalteam. *Ferdinand Feldhofer*: Österr. U 18 Auswahl. *Marc Niemetz*: Österr. U 16 Auswahl. **Geräturnen**: *Martin Stuaudinger*: 1. Platz Österr. Junioren Meisterschaften. **Golf**: *Martin Wiegele*: 6. Platz Internat. Österr. MS All. Klasse, Österr. Nationalkader. **Judo**: *Marc Luttenberger* (Absolvent): 1. Platz Steir. MS Allgem. Klasse, 1. Platz Europaturnier Pordenone U 21. *Stefan Ribitsch*: 5. Platz Österr. MS U 21 (Feldkirch). *Diethard Sternad*: Mitglied im österr. Jugendnationalteam. **Leichtathletik**: *Jiri Schilcher*: 6. Platz Österr. MS Allg. Klasse 1500 m Halle, 2. Platz Österr. MS Junioren Cross Country, Einberufung in den Österr. Juniorennationalkader. **Naturbahnrodeln**: *Gerhard Kleinhofer*: 6. Platz österr. Junioren MS Einsitzer, 8. Platz Junioren WM Doppelsitzer. **Radspport**: *Miguel Muser*: 4. Platz Österr. MS Junioren Berg 1997. **Reiten und Voltigieren**: *Katharina Nöbauer*: 5. Platz Int. CVI-Turnier in Dornbirn Gruppe B. *Nina Haucinger*: 2. Platz CVA Dornbirn (1. EM Qualifikation). **Rhythmische Sportgymnastik**: *Birgit Trimmel*, *Martina Kronawetter*: 1. Platz Österr. MS Allg. Klasse Gruppe. *Angelika Pietsch*: 1. Platz Österr. MS Allg. Klasse Gruppe. **Short Track**: *Randa Masour*: 2. Platz Österr. MS Allg. Klasse, 1. Platz Österr. MS Junioren, WM 1997 in Nagano 23. Platz Einzel, 9. Platz Staffel, EM Malmö Allg. Klasse 15. Platz Einzel, 7. Platz Staffel. *Katharina Kern*: 1. Platz Österr. MS Allg. Klasse Staffel, 9. Platz Staffel WM 1997 Nagano, 7. Platz Team WM Seoul, 7. Platz EM Malmö Staffel. **Tennis**: *Oliver Marach*: 2. Platz ITF-Serie Jakarta Einzel, Semifinale ITF-Turnier St. Pölten Einzel. *Christian Tuscher*: Semifinale ITF Serie Jakarta Einzel, Viertelfinale ITF-Turnier St. Pölten Einzel, 2. Platz Steir. MS Herren. *Simon Wernhart*: Viertelfinale ITF Turnier in Santiago/Chile. *Christian Magg*: Viertelfinale ITF Turniere Sri Lanka Einzel und Semifinale Doppel. *Daniela Poglitsch*: 2. Platz ITF-Turnier Pattaya Einzel. **Triathlon**: *Peter Höller*: 2. Platz Österr. MS Junioren Sprint Duathlon. *Stefan Tesar*: 3. Platz Österr. MS Junioren Sprint Duathlon und 2. Platz Duathlon. **Wasserspringen**: *Petra Schuster*: 4. Platz Österr. MS Halle Allg. Klasse 3m.

Leibeserziehung

- 84 -

SPARTE	Graz			Linz			Innsbruck.			Wien			Gesamt			
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L/S	LW	TR	L	
Alpinistik Alpin				28			18						46			
Berg-u.Skiführer												37			37	
Hochalpin							30						30			
Wandern				30									30			
Basketball	22									22	5		44	5		
Behindertensport	14									16			30			
Bogenschießen				15									15			
Boxen										12			12			
Eishockey	3									15			18			
Eislauf Kunst		8													8	
Faustball										15			15			
Fechten							9						9			
Fußball							24			39	50		63	50		
Jiu Jitsu										13			13			
Judo										23			23			
Kanu											7				7	
Kickboxen											20				20	
Leichtathletik							1				14		1	14		
Pferdesport Reiten										19	7	4	19	7	4	
Radsport Mountainbike				3							12		3	12		
Ringen										15			15			
Rock´n Roll	33												33			
Rollsport										24			24			
Rudern										16			16			
Schwimmen	16												16			
Segeln				8	10								8	10		
Surfen	12												12			
Skilauf Ski alpin					5				77	67			67	5	77	
Kinderski- u. Jugdkirennlauf	27			13						41			81			
Skilanglauf, Skiwandern				17						20			37			
Skitourenwart										14			14			
Snowboard	84			17			20	20		47			168	20		
Squash	21												21			
Tauchen										27	12		27	12		
Tennis	58		16	43		2	22					33	123		51	
Triathlon								16							16	
Turnen Gymnastik allgemein				19									19			
Kinderturnen				17									17			
Volleyball	21			19	19		19			24			83	19		
Sportlehrer												32			32	
Allgemeine Körperausbildung	26	27		23	52					27			76	79		
Fit-Sport	101			51			110			129			391			
Sportjugendleiter										21			21			
SUMME	438	35	16	303	86	2	253	36	77	646	127	106	1640	284	201	
GESAMT													2125			

LW = Lehrwart, T = Trainer, L= Lehrer, S = Sportlehrer

Ausbildung zum	Sem.	Stunden ¹
Sportlehrer	4	Schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	Schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Diplomtrainer	4	502,5 – 615
Trainer ²	3	327,5 – 415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski alpin	3	460
Reittrainer (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)	3	335
Trainer Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwarte ³	1	150 – 227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwart für Sportausübung von Amputierten, Behinderten, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit Jugend	1	140
Lehrwart Fit Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit Senioren	1	140
Lehrwart Fit allgemein	1	115
Sportjugendleiter	1	135
Fußballinstruktor	2	202,5

¹ Zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sportarten in unterschiedlichem Ausmaß.

² Nach diesem Lehrplan werden aller Trainerausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt.

³ Nach diesem Lehrplan werden aller Lehrwarteausbildungen, die nicht angeführt sind, durchgeführt

5. SPORTANLAGE SCHMELZ

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Sportanlage Schmelz zahlreiche Umbau und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Diese betrafen unter anderem Räumlichkeiten der Bundesanstalt für Leibeserziehung, die zentrale Herrengarderobe, den Galeriegang sowie den Boden der Halle 5. Im Bereich der Außenanlagen wurden Belagsarbeiten für die Tennisplätze, den Weit- und den Stabhochsprung durchgeführt, die Renovierungsarbeiten in diesem Bereich werden sich auch im Jahr 1998 fortsetzen. Bei all diesen Vorhaben ist es der Verwaltung durch eine optimale Koordination gelungen, den Betrieb weitgehend aufrechtzuerhalten. Erwähnt sei noch, dass das sanierte Schwimmbad im November 1996 wieder seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

6. SCHULSPORTLICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN

Planungs- und Einrichtungsfragen

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau wurde ein Leistungsverzeichnis (LBH/LG 60) für Sporthalleinrichtung erstellt. Es erscheint unumgänglich notwendig – im Sinne einer Öffnung der Schule nach außen – dass in der Planungsphase die Bedürfnisse allfälliger außerschulischer Einrichtungen mitbedacht werden, um vielen Nutzern gute Bedingungen zu bieten; möglichst als Brückenschlag zwischen Leibeserziehung und Sporttreiben über die Schule hinaus.

Verhinderung von Schulsportunfällen

Es wurde in zahlreichen Sicherheitsarbeitskreisen mitgewirkt, bewährte Broschüren (Reihen) (z.B.: "Was ist wichtig – was ist richtig") wurden weitergeführt. Im Bereich der Skisicherheitserziehung wurde das Projekt "No risk but fun – Sicherheitstraining" durchgeführt. Neben diesen altbewährten Aktionen wurden zwei Medienpakete (Sicherheit beim Skifahren und Sicherheit beim Snowboarden) entwickelt und an interessierte Schulen weitergegeben.

Bau- und Einrichtungsfragen

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat im Jahr 1997 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen Ö-NORMEN bzw. ÖISS-Richtlinien entsprechenden Planung, Einrichtung und Ausstattung von Schulsporteinrichtungen Hilfestellung geleistet, so unter anderem bei nachfolgenden Turnsaalprojekten:

BG/BRG Fürstenfeld, Realschulstraße
 BG/BRG Feldkirch, Rebberggasse
 BG/BRG Bludenz, Unterfeldstraße
 BG/BRG Wien 14, Astgasse
 BG/BRG Wien 15, Maroltingergasse
 BG/BRG Wien 18, Haizingergasse
 Priv.Gym. Wien 23, Franz Asenbauergasse
 BG/BRG Salzburg, Josef Preisallee
 BG/BRG Rein, Stift Rein
 BG/BRG Innsbruck, Fallmerayerstraße
 Leistungszentrum Klagenfurt

Für folgende Projekte wurden vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten im Jahr 1997 Zahlungen für den Erwerb und die Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen an mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Sportstätten- bzw. Schülerheimzuschussprogrammes geleistet:

Sporthalle Oberwart; Sporthalle Ferlach; Sporthalle Villach; Sportplatz Völkermarkt; Sportfreianlage Biedermannsdorf; Hallenbad Horn; Sporthalle Bad Ischl; Sporthalle Bad Leonfelden; Sporthalle Ebensee; Sportanlage Gmunden; Turnsaal Hallstatt; Sporthalle Kirchdorf/Krems; Turnsaal Linz, Aloisianum; Freisportanlage Wels; Sportanlage Bad Hofgastein; Sporthalle Saalfelden; Turnsaal Salzburg, PÄDAK; Freisportanlage Salzburg, Izling; Schulsportanlage Salzburg, Lifering; Sporthalle Zell am See; Sporthalle Eisenerz; Sporthalle Weiz; Turnsaal Reutte; Sporthalle Feldkirch; Turnhalle Feldkirch; Schulbrüder Turnsaal BG/BRG Wien 18, Schopenhauerstraße; Turnsaal PrivG Wien 23, Ursulinen. (Stand: 8.3.1998)

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte unter anderem mit Mitteln aus dem Sportstättenprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sichert eine verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

Sportplatzsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächenwichtige Übungsstätte für den Schulsport. Diese Kunststoffoberflächen sind für die schulische Leibeserziehung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benützt werden können. Auf Grund der natürlichen Alterung werden Sanierungen der Kunststoffoberflächen immer häufiger.

Folgende Sportplatzsanierungsprojekte konnten im laufenden Jahr fertiggestellt werden:

Burgenland	BG/BRG Oberpullendorf, Gymnasiumstraße
Kärnten	BG/BRG Villach, St. Martiner Straße BG Maria Saal, Tanzenberg HBLA Klagenfurt, Fromillerstraße
Salzburg	Akademisches Gymnasium Salzburg BG/BRG Salzburg, Franz-Josef-Kai
Vorarlberg	BG/BRG Feldkirch, Rebberggasse BG/BRG Bregenz, Blumenstraße HTBLA Rankweil BSZ Bludenz
Steiermark	WIKU Graz, Sandgasse BG/BRG Stainach, Gymnasiumstr. BG/BRG Leibnitz, Wagnerstraße BG/BRG Köflach, Piberstraße BFS Mureck, Süßenbergerstraße
Tirol	BG/BRG Wörgl, Innsbruckerstraße BORG Landeck, Römerstraße HBLA Innsbruck, Weinhartstraße BSZ Lienz, Weidengasse BSZ Telfs, Weißenbachgasse BFS Wörgl, Innsbruckerstraße

5. Sportplatzsanierungsprojekte für das Budgetjahr 1998

Burgenland	HTBLA Pinkafeld, Meierhofplatz BHAK Oberpullendorf, Gymnasiumstraße HBLA Güssing, Schulstraße
Kärnten	BG Villach, Peraustraße BSZ Spittal, Zernattostraße HBLA Klagenfurt, Fromillerstraße
Salzburg	HTBLA Saalfelden, Almerstraße
Oberösterreich	BORG Grieskirchen, Gymnasiumstraße BG/BRG Steyr, Leopold Werndtstraße BORG Perg, Dirnbergerstraße

Niederösterreich	BG/BRG Gmünd, Gymnasiumstraße HTBLA St. Pölten, Waldstraße BHAK Neunkirchen, Schillergasse BG/BRG Neunkirchen, Otto Glöckelweg HTBLA Wr. Neustadt, Dr. Ecknergasse HBLA Hollabrunn, Mühlgasse HBLA Türnitz, Auhof BG Wr. Neustadt, Zehnergasse Bundesinstitut für Sozialpädagogik
Zentrale Lehranstalten	HIB Wien Boerhaavegasse HIB Gmunden, Schloss Traunsee HIB Graz Liebenau, Kadettengasse HIB Saalfelden

Neue Arbeitsunterlagen

Das Leistungsverzeichnis für "Festeingebaue Turngeräte", für "Bewegliche Turngeräte" und für "Kleingeräte" wurde überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM – Entwicklung angepasst. Diese Unterlagen in der nunmehrigen aktuellen Form werden von den Landesschulräten (Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle/Turnhalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- von Sportgeräten verwendet.

Mitwirkung an einschlägigen Arbeitskreisen des österreichischen Normeninstitutes

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Laufe des Jahres 1997 an der Überarbeitung der ÖNORM B 2606 (Sportplatzbeläge) mitgearbeitet.

Im Rahmen des Sportplatzsanierungskonzeptes (Kunststoff) wurde ein Pflegebuch erstellt, das die Pflege von Kunststoffsportflächen im Freien gewährleisten soll.

Analyse des Unfallgeschehens im Rahmen von Schulveranstaltungen

Im Rahmen der Arbeit "Analyse des Unfallgeschehens im Rahmen von Schulveranstaltungen" wurden die von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) erfaßten Daten der Unfälle von SchülerInnen auf Schulveranstaltungen während des Unterrichts auf der Piste der Saisonen 1993/94 - 95/96 analysiert.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Ansteigendes Unfallrisiko und steigende Unfallhäufigkeit. Ein Grund ist in dem steigenden Anteil an SnowboarderInnen auf Wintersportwochen österreichischer Schulen zu suchen.
- Erhöhte Risikobereitschaft verschiedener Gruppen.

SCHULSPORTBEWERBE - Abteilung V/10

1. Grundsätze und Zielsetzungen

Für das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten gilt die im nationalen und internationalen Raum sehr oft verwendete Kurzformel für das Wettkampfangebot im Schulsport und seiner Gestaltung:

„das sportlich Vertretbare, das pädagogisch Richtige, das der Gesundheit Dienliche und das finanziell sowie organisatorisch Machbare“

Die ausgeschriebenen Schulsportaktivitäten im Wettkampfbereich haben als primäre Zielsetzung die Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichts aus Leibesübungen. Darüber hinaus wird besonders Wert gelegt auf die Motivierung zur Teilnahme am außerschulischen Sport sowie auf die Gesundheits- und Sozialerziehung.

Um diese Ziele zu erreichen und damit eine Weiterentwicklung des österreichischen Schulsports zu betreiben, möchte die Abteilung V/10 auch in Zukunft ein angemessenes Schulsportangebot für die Schulen Österreichs über die Landesschulbehörden anbieten:

- die Aufstockung der Budgetmittel für Schulsportwettkämpfe anstreben und die finanzielle Absicherung der in Zusammenarbeit mit Sportfachverbänden angebotenen Förderbewerbe über Sponsoren erreichen,
- die finanzielle Remuneration für Lehrpersonen, die im freiwilligen Schulsport mitwirken und daher weit über ihre berufliche Verpflichtung hinaus meistens unentgeltlich arbeiten, weiter betreiben,
- die fachliche Abgrenzung - Ergänzung nicht Konkurrenzierung der Verbandsarbeit - bei der Grundlagenarbeit für Schule und Verein, die auf Schulebene durchgeführt wird, über Fachtagungen und Instruktorenschulungen in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden klären,
- die erfolgreichen Schülerligamodelle Schulfußball und Schulvolleyball weiterentwickeln und diese Konstruktionen auf andere Schulsportbewerbe ausweiten.

2. Inhalt über die Tätigkeit im vergangenen Jahr

Auszug aus der Ausschreibung der Schulsportaktivitäten:

Jedes Bundesland ist für jede ausgeschriebene Sportart mit einer Schulmannschaft teilnahmeberechtigt (Veranstalterland 2 Mannschaften). Die Art der Auswahl des Vertreters des Bundeslandes bleibt dem zuständigen Landesschulrat/Stadtschulrat für Wien überlassen (nach Möglichkeit Landesmeisterschaft; sonst Qualifikationsturnier oder Landessieger des vorigen Schuljahres; allenfalls auch Nominierung einer Schule).

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nimmt in Aussicht, zu Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (ISF) österreichische Schulmannschaften zu entsenden. Die Vertreter Österreichs können im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt bzw. durch das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten nominiert werden. Die Schwerpunktschulen (Oberstufenrealgymnasien, Handelsakademien und Handelsschulen für Leistungssportler, Skigymnasien und Skihandelsschulen) werden ab dem Schuljahr 1997/98 für die ISF-Qualifikation zugelassen.

Die I.S.F.-Qualifikation <bei den Spielsportarten> erfolgt zwischen dem Sieger der Schwerpunktschulen und dem Bundessieger. Sollte eine Schwerpunktschule bei der jeweiligen Qualifikationsebene nicht Erster werden, verliert sie das Teilnahmerecht auf der nächsthöheren Qualifikationsebene. Für die einzelnen Sportarten werden noch besondere Richtlinien seitens der Fachabteilung in Zusammenarbeit mit den Organisatoren ausgearbeitet.

Für die Sportarten, die im Rahmen der internationalen Schulsportwettkämpfe als Mannschaftsbewerbe in Einzelsportarten ausgetragen werden, werden die Regelschulen als Bundessieger zum Bewerb der Schulmannschaften entsandt. Bei Teilnahmeabsicht einer Schwerpunktschule wird die Entsendung für den I.S.F.-Bewerb der Auswahlmannschaften ermöglicht.

Teilnahmeberechtigung für Bundesmeisterschaften:

Teilnahmeberechtigt sind Schulmannschaften der AHS, der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und der allgemein bildenden Pflichtschulen sowie allgemeine Sonderschulen (soweit eine entsprechende Altersgruppe zur Ausschreibung gelangt), die als Vertreter des Bundeslandes von der Landesschulbehörde bis zum Nennungsschluss gemeldet werden.

Die Betreuung der Schulmannschaften ist durch einen Lehrer der jeweiligen teilnehmenden Schule wahrzunehmen. Personen, die nicht dem Lehrkörper der teilnahmeberechtigten Schule angehören, können für die Betreuung einer Schulmannschaft nicht zugelassen werden.

Im Hinblick auf gleiche Teilnahmevoraussetzungen werden Schulen mit klaren leistungs- sportlichen Zielsetzungen (Oberstufenrealgymnasien, Handelsakademien und Handelsschulen für Leistungssportler, Skigymnasien und Skihandelsschulen) bei Bundeswettkämpfen getrennt gewertet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bereitschaft, sich für das Schulsportgeschehen einzusetzen, ungebrochen ist. Dies beweisen die stetig steigenden Teilnehmerzahlen bei diversen Schulsportarten. Den größtenteils unentgeltlich tätigen Pädagoginnen und Pädagogen gehört daher ein großes Lob ausgesprochen.

Die Sparkassen-Schülerliga-Volleyball feierte im Mai in Spittal/Drau ihr 20jähriges Bestehen. Höhepunkt dieser Meisterschaft war abgesehen vom Finalspiel mit ORF-Übertragung die Jubiläumsfeier im Schloß Porcia. Prominenz aus ganz Österreich war zu diesen Feierlichkeiten angereist. Daß die Begeisterung in diesem Bewerb, bei dem nur Mädchen spielberechtigt sind, seit 20 Jahren ungebrochen ist, bestätigen die Teilnehmerzahlen, die in etwa gleichgeblieben sind. Im Jahr 1979/80 nahmen am Bewerb 463 Mannschaften teil, im Jahr 1997/98 entschieden sich 440 Schulen für die Teilnahme. Insgesamt nahmen in diesen 20 Jahren über 200.000 Schülerinnen an diesem Bewerb teil.

Nachstehend die Ergebnisse der Bundesmeisterschaften aller Schulsportarten

BUNDESSIEGER 1996/97

Alpine Bundesskiwettkämpfe

Kategorie IA Jg. 1982-84	Schülerinnen	HS Innerbraz	V
Kategorie IB Jg. 1982-84	Schülerinnen	SHS Schruns	V
Kategorie IA Jg. 1982-84	Schüler	HS Zell/See	S
Kategorie IB Jg. 1982-84	Schüler	SHS Neustift	T
Kategorie II Jg. 1980-82	Schülerinnen	Sportgymnasium Dornbirn	V
Kategorie II Jg. 1980-82	Schüler	Sportgymnasium Dornbirn	V

Nordische Bundesskiwettkämpfe

Kategorie IA Jg. 1982-84	Schülerinnen	HS Admont	St
Kategorie IB Jg. 1982-84	Schülerinnen	SHS Saalfelden	S
Kategorie IA Jg. 1982-84	Schüler	HS Altenmarkt	S
Kategorie IB Jg. 1982-84	Schüler	SHS Murau	St
Kategorie II Jg. 1980-82	Schülerinnen	HIB Saalfelden	S
Kategorie II Jg. 1980-82	Schüler	HIB Saalfelden	S

Bundesmeisterschaft Fußball Oberstufe	Schüler BHAK I Klagenfurt		K
Leichtathletik-Schulcup Jg. 1980 u. jünger	Schülerinnen BRG/BORG Dornbirn-Schoren Schüler BG/BRG Linz		V T
Sparkassen-Schülerliga Fußball 1.8.1984 u. jünger	Schüler BRG/BORG Polgarstraße		W
S-Bausparkasse-Technikbewerb 1.8.1984 u. jünger	Schüler ÜHS Baden		NÖ
Sparkassen-Schülerliga Volleyball Jg. 1979 u. jünger	Schülerinnen HS 1 Perg		OÖ
„Olympiabewerbe der Schulen“ - Vielseitigkeitsbewerb 6. Schulstufe	Klassenbewerb HS Münzkirchen		OÖ
Schulschwimmcup 1.8.1982-31.7.1984	Schülerinnen BRG Wels Wallererstraße Schüler BRG Linz Auhof		OÖ OÖ
Basketball-Schulmilch-Cup 1.8.1982 und jünger	Schülerinnen SHS Steyr Tabor Schüler BG/BRG Baden	NÖ	OÖ
Handball 2000 1.8.1982 u. jünger	Schülerinnen BRG 16 Schuhmeierplatz Schüler HS Bärnbach		W St
Orientierungslauf-Schulmeisterschaft - Mannschaftswertung (Einzellauf) - 13 Jahre	Schülerinnen SHS Wr. Neustadt Schüler HS I Weiz		NÖ St
14 u. 15 Jahre	Schülerinnen BORG Neumarkt Schüler BG Oberschützen		S B
16-19 Jahre	Schülerinnen BG Oberschützen Schüler BORG Neumarkt		B S
Staffelbewerbe - 13 Jahre	Schülerinnen HS Absam Schüler HS I Weiz		T St
14 u. 15 Jahre	Schülerinnen BORG Neumarkt Schüler BG/BRG Fürstenfeld		S St
16-19 Jahre	Schülerinnen BG/BRG Villach St. Martin Schüler Stifts-G Kremsmünster		K OÖ
ÖBV - Badminton Unterstufe	Schülerinnen u. Schüler	BRG Schwaz	T
Oberstufe	Schülerinnen Schüler	BORG Linz HTL Weiz	OÖ St

Schulsport

- 92 -

Tennisliga

1.8.1982 u. jünger	Schülerinnen u. Schüler	BG/BRG Klagenfurt, Mössingerstraße	K
--------------------	-------------------------	------------------------------------	---

ÖFBB Faustball

1.8.1984 u. jünger			
Mini	Schülerinnen	HS Dr. Skala-Str.	W
Mini	Schüler	HS Süd Laakirchen	ÖÖ

1.8.1982 u. jünger			
Unterstufe	Schülerinnen	HS Rohrbach	ÖÖ
Unterstufe	Schüler	BRG Vöcklabruck	ÖÖ

ÖRV - Rudern

Jg. 1981	Schülerinnen	BG I Klagenfurt, Bachmann	K
	Schüler	BG/BRG Völkermarkt	K
Jg. 1982	Schülerinnen	SHS St. Gilgen	S
	Schüler	SHS St. Gilgen	S

ÖTTV - Tischtennis

ab 9. Schulstufe m.			
Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	HTL Donaustadtstraße	W
	Schüler	HTBL Kapfenberg	St
5.-8. Schulstufe m.			
Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	BG/BORG Dornbirn-Schoren	V
	Schüler	HS Kuchl	S
5.-8. Schulstufe ohne			
Vereinsspieler/innen	Schülerinnen	SHS St. Peter/Kammersberg	St
	Schüler	HS Ried/Riedmark	ÖÖ

Leichtathletik-Bundesvergleichskämpfe

Jg. 1982/83	Schülerinnen	SHS Linz	ÖÖ
	Schüler	SHS Tulln	NÖ
Jg. 1984 u. jünger	Schülerinnen	SRG Ma. Enzersdorf	NÖ
	Schüler	SHS Graz	St

Internationale Schulwettkämpfe 1997**ISF-Skiwettkämpfe/Garmisch Partenkirchen-Deutschland****Ski-Alpin**

Kategorie D1	Schülerinnen	2. Ski-HS Schruns	V
Kategorie M1	Schüler	3. Ski-HS Neustift	T
Kategorie D2	Schülerinnen	5. Sport-BRG Dornbirn	V
Kategorie M2	Schüler	2. Sport-BRG Dornbirn	V

Ski-Nordisch

Kategorie D1	Schülerinnen	5. HS Saalfelden	S
Kategorie M1	Schüler	3. HS Altenmarkt	S
Kategorie D2	Schülerinnen	8. HIB Saalfelden	S
Kategorie M2	Schüler	5. HIB Saalfelden	S

ISF-Leichtathletik/Cherbourg-Frankreich

Jg. 1980 u. jünger	Schülerinnen	12. BRG/BORG Dornbirn-S.	V
	Schüler	13. BG/BRG Lienz	T

ISF-Fußball/Lima-Peru Jg. 1979 u. jünger	Schüler	10. HAK Klagenfurt	K
ISF-Orientierungslauf/Cuneo-Italien			
Kategorie D1	Schülerinnen	4. BG/BRG Oberschützen	B
Kategorie D2	Schülerinnen	2. BG/BRG Oberschützen	B
Kategorie M1	Schüler	2. Stiftsgym. Kremsmünster	OÖ
Kategorie M2	Schüler	3. SHS 1 Weiz	St
ISF-Schwimm-Cup/Antwerpen-Belgien Jg. 1984-1987	Schülerinnen Schüler	8. BRG Wörgl 9. BRG Linz-Auhof	T OÖ

Berichte über Veranstaltungen und besondere Ereignisse des österreichischen und internationalen Schulsports können in der vom BMUK, der Abteilung V/10 herausgegebenen Broschüre „Schulsportbewerbe in Österreich 1997/98“ nachgelesen werden!

BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG-Abteilung V/10

1. Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Wintersportwochen, Sommersportwochen und Projektwochen, und stehen auch für die Lehreraus- und -fortbildung zur Verfügung.

Im Jahre 1990 wurde im Zuge von Umstrukturierungsüberlegungen vom Unterrichtsressort die Zustimmung erteilt, dass die Bundesschullandheime weiterhin vom Bund mit kostendeckenden Tarifen geführt werden, und zwar einschließlich Instandhaltung analog BIG, Bundesimmobiliengesetz. Es wurde daher ein langfristiges Konzept erstellt, wodurch jedes Jahr eine Verringerung des Abganges erzielt werden konnte. Der Betrieb der Heime gibt dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten die Möglichkeit des Setzens von Prioritäten (Lehreraus- und -fortbildungskurse werden vorrangig behandelt). Durch Ihre Führung konnten im Bereiche der Lehrerfortbildung große Kostenersparnisse, gegenüber Unterbringung in privaten Quartieren, erzielt werden.

Der in der Kompetenz der "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aufgrund den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit auf Grund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulsportkikurs eine Ausrüstung zu kaufen, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung:	Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Schulsport

- 94 -

Bundesheim Raach

Verwendung: Projektwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
 Kapazität: 90 Betten (2-Bettzimmer mit Dusche und WC)
 Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen);
 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen,
 Lehrerfortbildungskurse
 Kapazität: 140 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum,
 Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit
 audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Wintersportwochen, Sommersportwochen, Projektwochen
 Lehreraus- und -fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 131 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum,
 Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1996	1997
Mariazell:	22.596	20.695
Raach:	9.254	6.857
Radstadt:	26.383	26.546
Saalbach:	22.023	18.819
Summe:	80.256	72.917

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfasst folgende Aufgabenbereiche:

a) Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1.555 Paar Ski	285 Paar Langlaufski
	1.600 Paar Skischuhe	380 Paar Langlaufschuhe
	1.380 Paar Skistöcke	230 Paar Langlaufstöcke
Entlehnung 1996/97:	4.118 Paar Ski + Stöcke	
	3.959 Paar Skischuhe	
Bindungseinstellung 1996/97:	3.320 Paar Ski	

Die Auslastung des zentralen Skiverleihes ist weithin so groß, dass in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Eine Aufstockung des Bestandes ist aus personellen und arbeits-technischen Gründen aber nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird weithin sehr stark in Anspruch genommen (ca. 80 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2-mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einige Bundesschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im engverbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungübersicht:

Für das Schuljahr 1996/97 ergibt sich die nachstehende Benützungübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teilnehmer	Gestamteilnahme
999	97	12.774	31	4.907	127.681

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND VERKEHR**

UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT 1997

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE
2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

1. WINTERUNIVERSIADE 1997
MUJU / CONCHU / KOREA
2. SOMMERUNIVERSIADE 1997
SIZILIEN / ITALIEN

I. ÖSTERREICH

1. UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE

Das Jahr 1997 war für den österreichischen Studentensport in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung.

Die **sieben Universitäts-Sportinstitute** erbrachten folgende Aufwendungen bei der Betreuung der Studierenden im Studienjahr 1996/97:

Univ.Sportinstitut	Studierende	Sportarten	Wochenstunden	Lehrer
Graz	34.803	123	1.838	641
Innsbruck	25.753	41	969	755
Klagenfurt	4.557	68	392	122
Leoben	4.563	48	242	90
Linz	6.715	43	292	101
Salzburg	10.210	62	700	187
Wien	43.541	133	3.305	569
	130.142		7.738	2.465

Durch das umfassende Übungsangebot und auch durch den Einsatz der Universitäts-Sportinstitute konnte gezielt allen Studierenden die Möglichkeit geboten werden, ihrer Neigung und Interesse eine oder mehrere sportliche Übungsbereiche auszuüben.

Die größeren Universitäts-Sportinstitute boten mehrfach über 100 verschiedene Sportarten an.

Neben dem Breiten- und Gesundheitssportangebot wurden an allen Universitäts-Sportinstituten bzw. Universitätsstädten lokale Meisterschaften durchgeführt. Österreichweit wurden nachstehende österreichische akademische Meisterschaften ausgerichtet:

Fechten	Universitäts-Sportinstitut Wien
Ski alpin	Universitäts-Sportinstitut Innsbruck
Ski Langlauf	Universitäts-Sportinstitut Graz
Volleyball	Universitäts-Sportinstitut Salzburg
Tennis	Vorrunden an allen Universitäts-Sportinstituten; Finale Wien
Mountainbike	Wien

Im Zentralen Hochschulsportausschuß Österreichs (ZHSA) dem Koordinationsgremium - dem das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, die Uni-versitäts-Sportinstitute und die Österreichische Hochschülerschaft angehören - wurden alle erforderlichen Maßnahmen gesetzt, die für ein erfolgreiches Arbeitsjahr 1997 erforderlich waren.

Sportanlagen:

1997 konnte der Ausbau und die Sanierung des Universitäts-Sportheimes Dientnerhof (Universitäts-Sportinstitut Wien) abgeschlossen werden. Durch diese Modernisierung stehen auf 2,967 m² 85 Betten zur Verfügung.

Der Zubau und die Sanierung des bereits bestehenden Altbaues des Universitäts-Sportheimes Planner (Universitäts-Sportinstitut Graz) konnte 1997 ebenfalls abgeschlossen werden, damit stehen im Zubau 1.197 m² und im sanierten Altbau 780 m² mit insgesamt 70 Betten für die Studierenden bereit.

Mit 1. Mai 1997 wurde das Sportheim Obergurgl in die Verwaltung der Universität Innsbruck (Universitäts-Sportinstitut Innsbruck) übernommen. Um den Standard der Universitäts-Sportheime zu erreichen, ist für 1998 eine Generalsanierung der drei Häuser (90 Betten) vorgesehen; die erforderliche Planung läuft.

Mit den Standorten DIENTEN, PLANNER und OBERGURGL können den Studierenden alle Wintersportarten angeboten werden. Darüber hinaus besteht zusätzlich im Sommer Angebote wie Mountainbike, Klettern, Wandern, usw. anzubieten.

Neben der Sportausübung sind diese drei Stützpunkte für Tagungen, Seminare, Klausuren, etc. geeignet, da die hierfür notwendigen Räumlichkeiten und Einrichtungen vorhanden sind.

In der Sportanlage des Universitäts-Sportinstitutes Innsbruck wurden 1997 die Gardroben, die Naßräume und die Sauna erweitert und erneuert.

In die Planung aufgenommen wurden das Hauptspielfeld der Sportanlage der Universität Innsbruck, um dieses im Zusammenhang mit dem "Tivoli-Projekt" mit einer wettkampf-gerechten Leichtathletikanlage auszustatten; gleichzeitig wird die bestehende Zuschauertribüne erweitert.

Das Gelände "Pulverturm" wird in Zukunft der Universitäts-Sportanlage Innsbruck eingegliedert; die diesbezügliche Planung ist bereits aufgenommen. Bei Fertigstellung stehen für den Sport ca. 25.000 m² Freiflächen bereit und in den beiden Gebäuden (ca. 2.000 m²) Räumlichkeiten für die sportwissenschaftliche Forschung, für den theoretischen und praktischen Sportunterricht zur Verfügung.

2. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

2.1. ÖSTERREICHISCHE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

Im Jahre 1997 wurden im Rahmen des österreichischen Universitäts- (Hochschul)sportes folgende (gesamt)österreichische akademische Meisterschaften durchgeführt:

SKI ALPIN:

4.-6. Dezember 1996, Kaunertal

Eine hervorragende Veranstaltung, die gemeinsam mit dem adh-Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband unter internationaler Beteiligung stattfand.

FECHTEN:

11./12. und 18./19. Jänner 1997, Wien

Ausgetragen am Universitäts-Sportzentrum Schmelz, mit 200 Fechter/innen qualitativ und quantitativ stark besetzt.

SKI-LANGLAUF:

21.-23. Februar 1997, Hall/Admont

Eine großartige Veranstaltung auf hohem Niveau - Ski-Langläufer aus 6 Nationen nahmen teil.

TENNIS:

Als "CA-Students-Tennis-Trophy" wurden die Vorrunden im Sommersemester 1997 an allen österreichischen Hochschulorten und die Endrunde in Wien vom 23. September bis 2. Oktober 1997 ausgetragen. Der Sieger (PLAMBERGER) erhielt eine "Wild-Card" für die CA-Tennis-Trophy in der Wiener Stadthalle und konnte durchaus erfolgreich Qualifikation für dieses Weltranglistenturnier spielen.

MIXED VOLLEYBALL:

14./15. April 1997 in Feldkirchen Kärnten

MOUNTAINBIKE:

25./26. Oktobe 1997 in Dienten / Hochkönig / Salzburg

Diese Veranstaltung fand unter erschwerten Wetterverhältnissen (Regen/ Schnee) auf einem sehr selektiven Rundkurs statt und entsprach österreichischem und internationalem Spitzenniveau.

2.2. LOKALE AKADEMISCHE MEISTERSCHAFTEN

An den einzelnen Hochschulorten - Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Leoben, Klagenfurt - wurden von den Universitätssportinstituten lokale Akademische Meisterschaften in insgesamt 63 Sportarten ausgetragen.

Darüberhinaus fanden eine Reihe von internationalen Vergleichswettkämpfen mit ausländischen Universitäten bzw. akademischen Sportmannschaften und Studenten-sportler/innen und lokalen Sportgroßereignissen, wie z.B. der alljährlich zum Abschluß des Studienjahres vom USI Graz veranstalteten "Kleeblattlauf" mit mehreren tausend (!) Teilnehmern, statt.

II. UNIVERSITÄTS(HOCHSCHUL)SPORT INTERNATIONAL

Im internationalen Sportgeschehen waren 1997 die österreichischen Studierenden sehr erfolgreich.

Die vom internationalen Universitätssportverband (FISU - Fédération Internationale du Sport Universitaire / International University Sports Federation) ausgeschriebene Winter- und Sommeruniversiade wurde erfolgreich mit starken Delegationen beschickt.

Die sportlichen Erfolge unterstützen wesentlich die Arbeit der österreichischen Funktionäre des Universitäts(Hochschul)sports als Mitglied im internationalen Universitätssportverband (FISU - Fédération Internationale du Sport Universitaire / International University Sports Federation), die großes Ansehen genießen und ausgezeichnete Arbeit in den übertragenen internationalen Bereichen leisten.

1. WINTERUNIVERSIADE 1997 vom 24.1. bis 2.2.1997 in Muju / Korea

In der Zeit vom 24.1. bis 2.2.1997 fand in Muju / Chonju / Korea die Winter-Universiade 1997 statt, an der Österreich mit einer Delegation von insgesamt 34 Teilnehmern vertreten war. Österreichs Studenten-Spitzenathleten konnten bei dieser Winter-Universiade wieder schöne Erfolge erringen:

PLACIERUNG / MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHER TEILNEHMER

<u>2. Platz</u>	BECK / Biathlon/20 km
<u>SILBER</u>	SCHUSTER / POINTNER / REINTHALER / SCHALLERT / Schispringen-Mannschaft POINTNER / Schispringen/Großschanze LANZINGER / Schi alpin Herren Riesenslalom
<u>3. Platz</u>	BECK / Biathlon/10 km
<u>BRONCE</u>	SCHALLERT / Schispringen LANZINGER / Schi alpin-Kombination
<u>4. Platz</u>	
<u>5. Platz</u>	HUTTER / Schi alpin Herren Super-G
<u>6. Platz</u>	LANZINGER / Schi alpin Herren Super-G
<u>7. Platz</u>	Herren 4 x 10 km Staffel-Schilanglauf SCHALLERT / Schispringen/Großschanze
<u>8. Platz</u>	MARENT / 15 km Schilanglauf
<u>9. Platz</u>	LENZE / Biathlon 10 km
<u>10. Platz</u>	LANZINGER / Schi alpin Herren-Abfahrtslauf

<u>TOTAL:</u>	4 Silbermedaillen
	3 Broncemedaillen
	1 5. Platz
	1 6. Platz
	2 7. Plätze
	1 8. Platz
	1 9. Platz
	1 10. Platz

2. SOMMERUNIVERSIADE 1997 vom 19. bis 31.8.1997 in Catania / Messina / Palermo / Italien

In der Zeit vom 19. bis 23. August 1997 fand in Sizilien-Catania, Messina, Palermo - die Sommer-UNIVERSIADE 1997 (World-University-Games - Studentenweltmeisterschaft in den Sommersportdisziplinen) der Federation Internationale du Sport Universitaire-FISU / International University Sport Federation statt. Diese Sommer-Universiade verzeichnete fast 6000 Teilnehmer (3532 Athleten und 1787 Offizielle/Betreuer, etc.) aus 170 Staaten, womit der angestrebte Rekord für die Teilnahme an einer (Sommer)-Universiade nicht erreicht wurde. Insgesamt ist diese Sommer-Universiade zweifellos als erfolgreich zu bewerten, wenngleich die zahlreichen organisatorischen Probleme nicht zu übersehen sind, die allein schon aus dem Umstand entstanden, daß die (Sommer)-Universiade erstmals nicht in einer Stadt stattfand, sondern in drei Städten Siziliens - Catania, Messina und Palermo mit Trapani.

Österreich war mit einer Delegation von 37 Teilnehmern (24 Athleten - 6 Damen und 18 Herren - sowie 13 Offizielle, Trainer, Betreuer) und 3 Kampf- bzw. Punkterichtern sowie ADir.Reg.Rat POSCH (Kontrollkommission) vertreten und trat in folgenden Disziplinen an:
Leichtathletik, Fechten, Geräteturnen, Schwimmen und Wasserspringen.

Österreichs AthletenInnen haben bei außerordentlich starker (teilweise Weltspitzen-)Konkurrenz insgesamt drei Bronzemedailles und einer Reihe ausgezeichneter Placierungen eines der besten Ergebnisse bei einer Sommer-Universiade erreicht :

MEDAILLEN:

Bronzemedailles / 3. der Studentenweltmeisterschaft:

Doris AUER: Leichtathletik, Damen-Stabhochsprung
 Michael BUCHLEITNER: Leichtathletik, Herren 3000 m Hindernis
 Gregor HÖGLER: Leichtathletik, Herren-Speerwurf

PLACIERUNGEN:

4. Platz:

Patrick SCHMOLLINGER: Schwimmen, Herren 100m-Brust / A-Finale
 Judith DRAXLER: Schwimmen, Damen 50 m Freistil / A-Finale

5. Platz:

Anja RICHTER: Wasserspringen, Damen
 Christoph PÖSTINGER: Leichtathletik Herren 200 m
 Ewald LICHTENEGGER: Leichtathletik, Herren 110 m Hürden

6. Platz:

Herren-Florett-Fechten-Mannschaft:
 Maria FALCETTO / Michael LUDWIG / Alexander OBERENZER

7. Platz:

Andreas RECHBAUER: Leichtathletik, Herren 400 m

8. Platz:

Michael LUDWIG: Herren-Florett-Fechten-Einzel

10. Platz:

Judith DRAXLER: Schwimmen, Damen 100 m Freistil / B.Finale 2.Platz

Leichtathletik-Herren-4x 400 m Staffel:

RECHBAUER / ELOUARDI / PÖSTINGER / LACHKOVICS

Leichtathletik-Semifinale

Stefanie GRAF: Damen 800 m (11. Platz)

Rafik ELOUARDI: Herren 400 m (13. Platz)

Martin LACHKOVICS: Herren 100 m (13. Platz)

14. Platz:

Mircan CATALIN-VASILE: Turnen: Pauschen-Pferd

MEDAILLEN: Sommer-UNIVERSIADE 1997:

In der Medaillenwertung der 19. Universiade, den Weltspielen der Studentensportler, landete Österreich mit drei Bronzemedailles an der **33. Stelle**.

Erfolgreichstes Land waren die USA mit 61 Medaillen (20-19-22) vor der Ukraine (17-6-4).

ÖSTERREICHS MEDAILLEN BEI UNIVERSIADEN (seit 1959):

	Gold	Silber	Bronze	Total
Winter	11	24	37	72
Sommer	6	3	13	22
Total	17	27	47	94

UNIVERSITÄTEN

**S P O R T
WISSENSCHAFTEN**

**INSTITUTE
STUDIENRICHTUNG
LEHRE
FORSCHUNG**

INSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN AN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN

I. ALLGEMEINES

In Österreich bestehen 4 Institute für Sportwissenschaften an den Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck. In mehreren Fällen sind sie auch räumlich in einem engen Zusammenhang mit anderen universitären Einrichtungen (etwa mit den Universitäts-Sportinstituten) oder Bundesanstalten für Leibeserziehung in sogenannten "Universitätssportzentren" oder - etwa wie in Salzburg - im Zusammenhang mit einem Landessportzentrum angesiedelt. Das ermöglicht in einem hohen Ausmaß Kooperation und bewirkt Synergieeffekte (Sportstättenressourcen, LehrerInnen). Weitere Verbindungen bestehen etwa in Wien zu dem Österreichischen Institut für Sportmedizin (ÖISM) - siehe hierzu auch im Anhang - und Einrichtungen der Länder und der jeweiligen Universitätsstadt.

II. STUDIENRICHTUNG "SPORTWISSENSCHAFTEN UND LEIBESERZIEHUNG"

mit den STUDIENZWEIGEN

- "SPORTWISSENSCHAFTEN"

- "LEIBESERZIEHUNG (LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN)"

An allen Standorten wird der Studiengang "**Leibeserziehung** (Lehramt an höheren Schulen)" angeboten. Für die Gestaltung der Studienpläne besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, um Abstimmungen auf die jeweils gültigen Lehrpläne zu ermöglichen. Der Studiengang Leibeserziehung muß mit einem zweiten Lehramtsstudium kombiniert werden und kann als 1. oder 2. Studiengang gewählt werden.

Weiters ist an allen Instituten für Sportwissenschaften der Studiengang "**Sportwissenschaften**" angesiedelt. Der Studiengang Sportwissenschaften muß mit einem zweiten Diplomstudium kombiniert werden und kann als 1. oder 2. Studiengang gewählt werden. Wird Sportwissenschaften als 1. Studiengang gewählt, kann anstelle des 2. Diplomstudiums eine "Fächerkombination" treten.

Die Inskription für die Studiengänge ist mit der erfolgreichen Ablegung einer praktischen Eignungsprüfung (motorisches Eigenkönnen) verbunden.

Im **Studienjahr 1996/97** studierten **1555** In- und Ausländer (darunter **634 Frauen**) den Studiengang **Sportwissenschaften** (Wien 720; Graz 439; Innsbruck 191; Salzburg 169) und **1040** (darunter **465 Frauen**) In- und Ausländer den Studiengang **Leibeserziehung** (Wien 460; Graz 269; Innsbruck 142; Salzburg 169).

Mit dem ersten Prüfungstermin 1997 begannen 89 In- und Ausländer (darunter 46 Frauen) das Studium Sportwissenschaften (Wien 40; Graz 8; Innsbruck 29; Salzburg 12) und 54 In- und Ausländer (darunter 31 Frauen) den Studiengang Leibeserziehung (Wien 19; Graz 10; Innsbruck 11; Salzburg 14).

Jährlich **absolvieren** derzeit etwa **90** Studierende (darunter **40** Frauen) im Studiengang **Sportwissenschaften** (1995: Gesamt - 85; Wien 47; Graz 26; Innsbruck keine Angabe; Salzburg 12) und etwa **100** Studierende (darunter **73** Frauen) im Studiengang **Leibeserziehung** (1995: Gesamt - 114; Wien 54; Graz 17; Innsbruck 16; Salzburg 27).

Der Anteil ausländischer Studierender beträgt bei ordentlichen Studierenden bei Sportwissenschaften (1997) 7,6% und bei Leibeserziehung 5,2 %. Bei den Absolventen reduziert sich dieser Anteil (1995: Sportwissenschaften 4,7 %, Leibeserziehung 3,5 %).

III. INSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN

Personalsituation an den Instituten für Sportwissenschaften:

Institut für Sportwissenschaften	Ordentliche Professoren 1)	Außer-ordentliche Professoren 1)	Univer-sitäts- und Vertrags-assistenten 1)	Wissen-schaftlicher Dienst 1)	Bundes- und Vertrags-lehrer 1)	Univer-sitäts-Lektoren 2)	Instruktoren 2)	Tutoren 2)
Universität Wien	3	1	12		5	120		36
Universität Graz	1	2	7		1	5	92	
Universität Innsbruck	2		5		1	1	65	13
Universität Salzburg	2	1	4	1	2	46		11
Alle	8	4	28	1	9	172	157	60

1) Stand 1996

2) Stand 1995

In der weiteren Folge wird eine Übersicht zu den einzelnen Instituten und deren Schwerpunkt in Lehre und Forschung, bzw. in ihrer Wirkung nach außen gegeben.

Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien 1150 Wien, Auf der Schmelz 6; Tel.: +1 98 22 661; Fax.: +1 98 22 661 - 131
--

Vorstand: Bachl Norbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Biomechanik/Bewegungslehre

Leiter: Hatze Herbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Dokumentation/Information

Leiter: Müllner Rudolf, Mag. Dr.

Abteilung für Pädagogik der Leibesübungen/des Sports

Leiter: Sobotka Raimund, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Prävention/Rekreation

Leiter: Baron Ramon, Univ.Ass. Dr.

Abteilung für Sportphysiologie

Leiter: Bachl Norbert, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Sportpsychologie

Leiter: Amesberger Günter, Univ.Do. Mag. Dr.

Abteilung für Sportsoziologie

Leiter: Weiß Otmar, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung für Trainingslehre, Methodik und Sportmanagement

Leiter: Klavan Rudolf, OStR. MMag.

Schwerpunkte:

Die Arbeit des IfS Wien für den Sport kann - naheliegenderweise aber grob - den beiden Bereichen Grundlagenforschung und angewandte Forschung zugeordnet werden. Im Bereich der Grundlagenforschung werden Basiserkenntnisse zur Verfügung gestellt, die als Voraussetzung für die Ableitung praktischer Konsequenzen unentbehrlich sind. Dazu gehören insbesondere Studien zu folgenden Themen:

- I. Energiebereitstellung, Trainingssteuerung und Talentbestimmung (Abt. Sportphysiologie, Abt. Trainingswissenschaft)
- II. Aus- und Fortbildung von Trainern (Abt. Sportpsychologie, Abt. Sportsoziologie)
- III. Aktuelle Situationsanalysen und Problembereiche des Sports, wie sportfreundliche Stadtentwicklung, Ökologie, Fairneß, Doping (Sportpädagogik, Sportsoziologie),
- IV. Optimierung sportlicher Bewegungsabläufe, Biomechanische Computeranimation sportlicher Bewegung, Bestimmung wichtiger Muskelparameter (Abt. Biomechanik / Bewegungslehre.
- V. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**Sportrehabilitation (Abt. Prävention).

In den Bereich der Basisinformation kann auch die Herausgabe der österreichischen Fachzeitschrift "Spectrum der Sportwissenschaften" (2x jährlich je ca. 120 Seiten) gerechnet werden, durch die über BSO und Spitzensportausschuß ein kontinuierlicher Informationsfluß an Trainer und Funktionäre gewährleistet erscheint.

Im Bereich der angewandten Forschung können beispielhaft genannt werden:

- I. Sportpsychologische Beratung in 7 Verbänden, darunter Olympiaprojekt 2000 für Segeln und Leichtathletik.
- II. Trainingsbetreuung und Trainingssteuerung für verschiedene Sportarten und Verbände, z.B. Fußball, Rudern, Orientierungslauf, Mountainbiking u.a.(Abt. Sportphysiologie, Abt. Trainingswissenschaft).
- III. Analyse der Tennisarmbelastung und Analyse von Sprungdynamiktests (Abt. Biomechanik/ Bewegungslehre).

Institut für Sportwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz
8010 Graz, Mozartgasse 14/I, Tel: +316-380/2325, FAX: +316-380/9790

Vorstand: Peyker Ingo, Mag.Dr., Ao.Univ.-Prof.

Abteilung für Didaktik des Sports

Leiter: Peyker Ingo, Dr., Ao.Univ.Prof.

Abteilung für Physiologie und Biometrie des Sports

Leiter: Hofmann Peter, Mag.Dr., Univ.Ass.

Abteilung für Bewegungslehre und motorisches Lernen

Leiter: interimistisch Sust Martin, Mag. Dr., O.Univ.Prof.

Abteilung für Trainingslehre

Leiter: Klautzer Günther, Dr., Ass.Prof.

Medienabteilung

Leiter: Stockinger Bernhard, Dr., Vertr.Ass.

Schwerpunkte (beispielhaft) :

- I. Mitglied im Spitzensportausschuß und Sportlandesbeirat
- II. Kooperation mit der Landessportabteilung und Magistrat (Sportamt der Stadt Graz).
- III. Trainingssteuerung und Talentbestimmung (Abt. Physiologie und Biometrie des Sports, Abt. Trainingswissenschaft, Abt. Biomechanik)
- IV. Optimierung sportlicher Bewegungsabläufe, biomechanische Computersimulationen, Abt. Bewegungslehre u. motorisches Lernen
- V. Prävention und Sport, Diagnose und Programme zur präventiven Gesundheitspraxis von wirbelsäulengeschädigten Personen (Abt. Bewegungslehre)
- VI. Zielgruppenspezifische Sinn- und Erlebnisdimensionen des sportlichen Handelns (Abt. Didaktik)
- VII. Erstellung von Gesundheitsprogrammen für Gemeinden (Abt. Didaktik)
- VIII. Präventive Herz-Kreislaufprogramme (Abt. Physiologie)
- IX. Diagnose und Programme, Ernährung, Bewegung zur Vorbeugung von Adipositasfällen (Abt. Physiologie)
- X. Sportliche Interventionen der psychischen Disregulationen (Abt. Didaktik)
- XI. Mitarbeit bei Traineraus- und -weiterbildung, Kooperation mit BAFL Graz und Wien
- XII. Trainingswissenschaftliche Unterstützung des Hochleistungssports insbesondere Triathlon, Kanusport, Leichtathletik, Handball

Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck

6020 Innsbruck, Fürstenweg 185; Tel: +512-507-4451; Fax: +512-507-2838

Vorstand: Kornexl Elmar, O.Univ.Prof. Dr.**Abteilung Bewegungslehre**

Leiter: n.n.

Abteilung Sportpaedagogik

Leiter: Kornexl Elmar, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Trainingswissenschaft

Leiter: n.n.

Abteilung Biomechanik

Leiter: Nachbauer Werner, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sport in Praevention

Leiter: Mitterbauer Günther, Ao.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportmedizin

Leiter: Burtscher Martin, Univ.Ass. DDr.

Schwerpunkte (beispielhaft):

- I. Mitarbeit in Trainerausbildung der BAFL Innsbruck: Trainingslehre, Sportpädagogik und -psychologie, Biomechanik, Bewegungslehre
- II. Mitarbeit in Institutionen zur wissenschaftlichen Sportförderung: österr. Spitzensportausschuß, Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung des Spitzensports (ABS), Wissenschaftlicher Beirat des ÖSV
- III. Wissenschaftliche Betreuung von Sportverbänden und einzelnen Spitzensportlern in Projektform: z.B. Ausarbeitung von Trainingsplänen, Beratung zur Geräteverbesserung, sportmedizinische Diagnose, sportmotorische Tests zur Trainingssteuerung
- IV. Sportkoordinator des Bundeskanzleramtes: ist Brückenfunktion und Anlaufstelle für Kooperation zwischen Sportwissenschaft und Trainingspraxis: in den letzten 2 Jahren über 25 Projekte direkter Zusammenarbeit.

Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg

5020 Salzburg, Akademiestraße 26, Tel.: +662/8044-4850, Fax: +662/8044-614

Vorstand: Müller Erich, O.Univ.Prof. Dr.**Abteilung Sportpädagogik und Sportdidaktik**

Leiter: Grössing Stefan, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Leiter: Müller Erich, O.Univ.Prof. Dr.

Abteilung Sportsoziologie und Sportpsychologie

Leiter: Bachleitner Reinhard, Ao.Univ.Prof. Dr.

Neben der breit angelegten Grundlagenforschung bestehen im Bereich der angewandten Forschung insbesondere folgende **Schwerpunkte**:

- I. Trainingswissenschaftliche Unterstützung des Leistungs- und Spitzensports schwerpunktmäßig in folgenden Sportarten: Alpiner Skirennlauf; Skispringen; Skilanglauf; Nordische Kombination; Snowboard; Leichtathletik; Segeln; Fußball; Tennis; Handball; Volleyball; Schießen
- II. Mitgliedschaften bei zahlreichen "Wissenschaftlichen Beiräten" von Fachverbänden, wie Österreichischer Skiverband; Österreichischer Tennisverband; Österreichischer Segelverband; Österreichischer Schützenbund
- III. Mitarbeit beim Österreichischen Spitzensportausschuß als Controller bei 3 Fachverbänden
- IV. Forschungsk Kooperation mit zahlreichen Firmen aus dem Bereich der Sportartikelindustrie (Drittmittelforschung; Schwerpunkte im Bereich der Skiindustrie)
- V. Prävention und Sport: Forschungsprojekte zum Thema "Vermeidung von Bewegungsmangelkrankheiten (Prävention) und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit (Rehabilitation) bei bereits eingetretenen Bewegungsmangelsymptomen"; Bereitstellung von Konzepten für diesbezügliche Aktionen bei breiten Schichten der Bevölkerung.
- VI. Mitarbeit bei Traineraus- und -weiterbildungen; enge Kooperation mit BAFL Linz und Innsbruck; Enge Kooperation mit dem Verein "ABS - Arbeitskreis zur Förderung des Spitzensports" mit Sitz in Innsbruck. Partner des Arbeitskreises "Schule und Sport" in Salzburg
- VII. Organisation praxisrelevanter, internationaler sportwissenschaftlicher Kongresse wie "Skiing and Science" und "Science in Elite Sport"

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN ÖISM

Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)

Stiftungsfonds Österreichisches Institut für Sportmedizin (gemäß Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz)

Direktor: Univ.-Prof. Dr. N. Bachl

Personal des ÖISM Wien: vier Ärzte, zwei Laboranten, und eine Bürokräft.

Zusätzlich stehen durch die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Sportphysiologie, Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien weitere qualifizierte Fachleute zur Verfügung.

Aufgaben des Österreichischen Institutes für Sportmedizin

Der Aufgabenkreis des österreichischen Institutes für Sportmedizin umfaßt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Allgemeine und spezielle Untersuchungen von Sporttreibenden;
- b) individuelle sportmedizinische Beratung und Betreuung von Sporttreibenden sowie allgemeine sportmedizinische Beratung von Sportorganisationen; einschließlich der Beratung und Betreuung versehrter Sporttreibender;
- c) sportärztliche Betreuung von Leistungskadern;
- d) Vorbeugung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie Beratung bei Auftreten solcher Verletzungen und Schäden;
- e) sportmedizinische Forschung;
- f) wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse ärztlicher Untersuchungen an Sporttreibenden und statistische Erfassung sportärztlicher Untersuchungsergebnisse;
- g) Schaffung einer Fachbibliothek mit Dokumentation;
- h) Vergabe von Forschungsaufträgen auf dem Gebiet der Sportmedizin;
- i) Veranstaltung einschlägiger Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge und Kurse;
- j) Herausgabe sportmedizinischer Druckschriften
- k) Erfahrungsaustausch und ständiger Kontakt mit einschlägigen nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen.
- l) sportmedizinische Untersuchung und Betreuung von Studierenden, insbesondere der Studienrichtungen Leibbeserziehung und Sportwissenschaften sowie der Universitäts-Sportinstitute, einschließlich aller an diesen Instituten Sporttreibenden;
- m) sportmedizinische Betreuung von Schülern mit sportspezifischem Schwerpunkt (Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt, ORG für Leistungssportler);
- n) Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportärzten;

- o) Erarbeitung von wissenschaftlichen Standards für die Betreuung in anderen sportmedizinischen Einrichtungen sowie die Kooperation mit gleichartigen bzw. entsprechenden Einrichtungen aus dem Sport-, Unterrichts-, Gesundheits- und Wissenschaftsbereich;
- p) sportmedizinische Aus- und Fortbildung von Schulärzten, insbesondere derjenigen, die an Sonderformen unter Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung (Sporthauptschulen, Sportgymnasien) tätig sind.

Das ÖISM Wien übernimmt wichtige sportmedizinische Funktionen im (Hoch)Leistungs- und Breitensport:

Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Hochleistungssport- und Leistungssport
 Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatabnahme für Spitzensportler in Leistungskadern (Untersuchungsschecks)
 Internistisch-Sportmedizinische Untersuchungen
 Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktat für Hobbysportler zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben Schwelle und anaeroben Schwelle
 Allgemeine sportärztliche Untersuchung für Lizenzsportler der Sportarten Rad, Judo, Fußball, Handball etc.
 Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Versehrten sport (Hochleistungssport, Breitensport)
 Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung für Schulen mit sportlichen Schwerpunkten
 Feldtest (Tennis, Fußball, Handball, Tischtennis, Leichtathletik etc.) zur Leistungsdiagnose sportartspezifischer Aufgabestellungen und Trainingssteuerung
 Feldtests zur Analyse des Anforderungsprofils von Sportarten
 Feldtests zur sportartunspezifischen Trainingssteuerung
 Sportartunspezifische und sportartspezifische Kraft- und Schnelligkeitsdiagnostik
 Sportmotorische Leistungsdiagnostik
 Trainingsbegleitende Untersuchungen (auch bei mehrtägigen/-wöchigen Trainingsveranstaltungen)
 Betreuung und Überwachung von Koronarsportgruppen
 Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
 Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
 Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichen Schwerpunkt
 Sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
 Erste Hilfe-Leistungen für die Studenten des Instituts für Sportwissenschaften und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen
 Medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei nationalen, internationalen Großsportveranstaltungen
 Betreuung der Versehrten sportwoche in Schiellenen

Wissenschaftliche Aktivitäten:

Erarbeitung von wissenschaftlichen Standards für die Betreuung in sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Einrichtungen.
 Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Grundlagenforschung
 Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Publikationstätigkeit im In- und Ausland
 Wissenschaftliche Beratung von Sportorganisationen und -institutionen

Weitere Aktivitäten:

Kooperation mit entsprechenden Einrichtungen aus dem Sport-, Unterrichts-, Gesundheits- und Wissenschaftsbereich im In- und Ausland
Zusammenarbeit mit anderen Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungs- diagnostik und Trainingssteuerung
Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte
Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Physiotherapeuten
Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Schulärzte (insbesondere Sportgymnasien, Sporthauptschulen)
Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Leibeserzieher
Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Sportwissenschaftler
Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versandt in 22 Länder).

In Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Sportphysiologie, Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien wurden **folgende neue**

Forschungsprojekte bearbeitet:

Projekt Versehrten sport
Metabolische und neuromuskuläre Schwellenkonzepte
Leistungsdiagnostik der anaeroben Leistungsfähigkeit
Neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: isokinetische translatorische Ergometrie
Projekt Rudern
Komplexdiagnostik im Orientierungslauf
Komplexdiagnostik im Tennis
Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis und Tennis inklusive Entwicklung von sportartspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich
Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state)
Anwendung neuer Meßmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfs in verschiedenen Sportarten
Talentdiagnostik
Überprüfung innovativer Meß- und Trainingsmethoden in den Bereichen Schnelligkeit, Schnellkraft, Sprungkraft und Sprungkoordination

Jahresbericht ÖISM 1997

- 376 Ergometrien mit Laktat im Breitensportbereich
(Marathonvorbereitung, Radsport etc.)
- 35 Spiroergometrien mit Laktat im Breitensportbereich
(Marathonvorbereitung, Radsport etc.)
- 144 Ergometrien bzw. Spiroergometrien für Spitzensportler mit IMSB Schecks
- 447 Ergometrien bzw. Spiroergometrien bzw. Spezialtests für den wissenschaftlichen Bereich
- 10 Kardiologische Ergometrien
- 130 Feldtests
- 431 Hobbysportleruntersuchungen für Sportlizenzen, Sportfreigaben etc.

Untersuchungen von Spitzensportlern aus folgenden Verbänden/Nationalmannschaften:

Rudern, Handball, Landhockey, Rad-Mountainbike, Orientierungslauf, Judo,
Triathlon, Tischtennis, Squash, Segeln, Fußball SK Rapid
Jugendmannschaften bis Kampfmannschaften

Sportmedizinische Betreuung und Leistungsdiagnostik während und vor Trainingslagern bei:

Rudernationalmannschaft
Mountainbike Nationalmannschaft
Triathlon Nationalmannschaft
Orientierungslauf Nationalmannschaft
Handball Nationalmannschaft

Sportmedizinische/Klinische Betreuung im ÖISM zusammen mit Konsiliareinrichtungen im AKH und im SMZ-Ost

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**SPORT IM HEER (SiH)****Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS)**

Leiter:		Mag. BOGNER Matthias
Referat 1 Grundlagen:		ADir. RegRat AHAMMER Kurt
Referat 2 Leistungssport militärisch:		ADir. RegRat WAGHUBINGER Franz
Referat 3 Leistungssport zivil:		ADir. RegRat DROSTE Christian

Die im BML neustrukturierte, ministerielle Dienststelle "SPORT im HEER" (SiH) ist das Ergebnis der Umsetzung eines gleichnamigen, praxisorientierten und wissenschaftlichen Konzeptes, und beinhaltet die Themengebiete Sportgrundlage und Leistungssport. SPORT im HEER begründet sich dabei

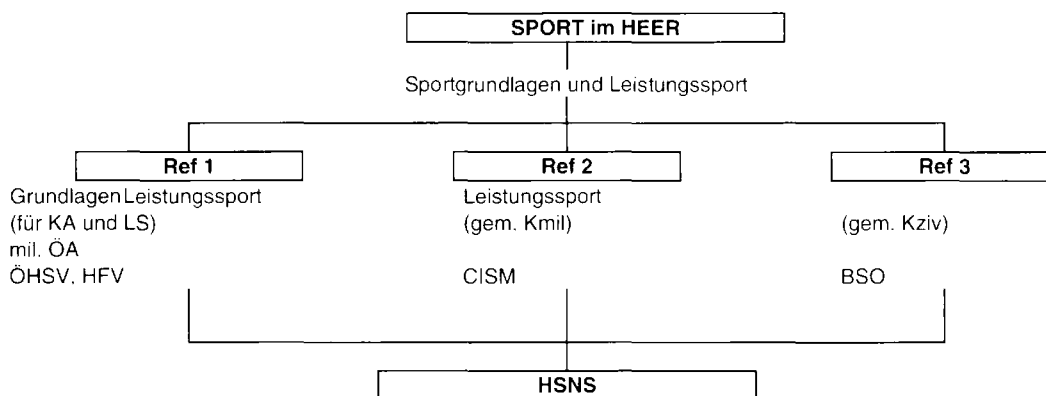
- aus der Notwendigkeit militärische Körperausbildung nach den neuesten Erkenntnissen der Sportwissenschaften zu gestalten
- in der Mitgliedschaft des Österreichischen Bundesheeres im Internationalen Militärsportverband (CISM) und
- durch die mittels einer parlamentarischen Entschließung des Nationalrates übertragene Aufgabe der Leistungssportförderung im Sinne einer sozialintegrativen Landesverteidigung.

Das Grundlagenreferat, das Fundament der Gesamtkonzeption, hat in erster Linie die Grundlagen für die Körperausbildung zu erarbeiten und Synergieeffekte zwischen Körperausbildung und Leistungssport zu forcieren; zwecks Kompetenzdarstellung wird eine enge Zusammenarbeit mit entsprechenden universitären Einrichtungen angestrebt. Vor allem mit der Aufnahme von Frauen zum Bundesheer wird diesem Referat ein großes Aufgabengebiet zugespielt - etwa in der Evaluierung von Daten, welche die Unterschiede, aber auch die Besonderheiten der beiden Geschlechter bei militärischen Anforderungen herausfinden soll.

Darüber hinaus werden die Allgemeine Sportförderung des Österreichischen Bundesheeres und die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Sport im Bundesheer durch das Grundlagenreferat bewerkstelligt.

Der "Militärische Leistungssport" berücksichtigt die internationalen Sportaktivitäten des ÖBH im Rahmen des CISM. Aufgabenbereiche sind die Entsendung zu Meisterschaften sowie die Ausrichtung von Veranstaltungen.

Der Bereich "Ziviler Leistungssport" beinhaltet die enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und hat die Aufgabe, Sportler olympischer Sportarten von der Stellungskommission bis zum Abrüsten unter Zugrundelegung spitzensportrelevanter Anforderungen optimal zu betreuen.



HEERESSPORT- und NAHKAMPFSCHULE (HSNS)

Kommandant:	Oberst	DWORAK	Hans
Lehrstabsgruppe Leistungssport:	Hauptmann	RAINER	Ronald
Lehrstabsgruppe Körperausbildung:	Oberstleutnant	ZEILINGER	Manfred
Lehrstabsgruppe Wettkampf:	Oberstleutnant	VUKOVIC	Peter

SPORT im HEER ist der legislative Part des neuen Sportkonzeptes im Österreichischen Bundesheer, die Exekutivdienststelle ist die nachgeordnete Heeressport- und Nahkampfschule. Die HSNS ist die Fachschule des Österreichischen Bundesheeres, die für alle Belange des Sportes zuständig ist. Ihr obliegt die Aus-, Fort- und Weiterbildung des für den Sport im Bundesheer notwendigen Fachpersonals (Lehrstabsgruppe Körperausbildung).

Darüber hinaus ist die HSNS für die Organisation und Durchführung des Leistungssports im ÖBH nach Maßgaben grundsätzlicher Vorgaben von SiH verantwortlich. Dies umfaßt alle Angelegenheiten und Informationen hinsichtlich des Leistungssportes in Zusammenarbeit mit der Bundes-Sportorganisation und des Internationalen Militärsportverbandes (Lehrstabsgruppe Leistungssport).

Bei nationalen und internationalen Wettkämpfen obliegt der HSNS die technische Leitung und die praktische Durchführung dieser Wettkämpfe (Lehrstabsgruppe Wettkampf).

LEHRSTABSGRUPPE KÖRPERAUSBILDUNG:

Im Rahmen des Auftrages der Aus-, Fort-, und Weiterbildung der für die Durchführung der Körperausbildung erforderlichen Fachkräfte wurden 1997 folgende Kurse durchgeführt:

- 2 Bundesheersportausbilderkurse Teil A
- 2 Bundesheersportausbilderkurse Teil B
- 5 Wochen Körperausbildungseinsätze an der Heeresunteroffiziersakademie (HUAK)
- 3 Wochen Körperausbildungseinsätze an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk)
- 1 Fortbildungskurs Langlaufen
- 1 Fortbildungskurs Orientierungslauf
- 1 Fortbildungskurs Rettungsschwimmlehrer
- 2 Fortbildungskurse Körperausbildung allgemein
- 18 Fit Checks à 2 Tage

LEHRSTABSGRUPPE WETTKAMPF:

Die HSNS wirkte im Rahmen der technischen Leitung an folgenden Veranstaltungen mit:

- 1 Winterwettkampfwoche (Schilaf)
- 1 Sommerwettkampfwoche (Orientierungslauf, Schießen und Militärischer Fünfkampf)
insgesamt ca. 400 Wettkämpfer
- 3 internationale Wettkämpfe im Rahmen des CISM

PISTOLENSCHIESSEN	(VILLACH)	9 Nationen mit 43 Teilnehmern
GEWEHRSCHIESSEN	(LIENZ)	10 Nationen mit 60 Teilnehmern
MIL. FÜNFKAMPF	(WR. NEUSTADT)	12 Nationen mit 80 Teilnehmern

LEHRSTABSGRUPPE LEISTUNGSSPORT:

Die HSNS bildet das soziale Netz für Leistungssportler, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in Ruhe das angestrebte Ziel "Erreichen und Erhalten der Weltspitze" verfolgen zu können. Dies geschieht einerseits durch zur Verfügungstellung der notwendigen Arbeitsplätze, andererseits aber auch durch Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur.

Leistungssportler nach Sportarten

Badminton	1	Rad	11
Basketball	4	Reiten	1
Bob/Skeleton	6	Ringen	2
Boxen	1	Rodeln	7
Eishockey	2	Rudern	19
Eislauf	2	Schi	58
Fallschirm	8	Schießen	9
Fechten	11	Schwimmen	1
Gewichtheben	3	Segeln	7
Handball	10	Taekwondo	1
Judo	7	Tennis	3
Kanu	7	Tischtennis	5
Karate	1	Triathlon	7
LA	21	Turnen	2
Mil. 5-Kampf	7	Volleyball	3
Mod. 5-Kampf	1	Berufliche Bildung	34
OL	9		

Summe aller Leistungssportler (GWD, Kurz-ZS, ZS, MZ)

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Neuregelung in der Bundesabgabenordnung hinsichtlich internationaler Sportverbände

Durch das Abgabenänderungsgesetz 1997, BGBl. 9/1998 sind unter anderem auch Änderungen der Bundesabgabenordnungen und des Körperschaftsteuergesetzes erfolgt, die vor allem auch für internationale Sportverbände von Bedeutung sind. Im Wesentlichen ist das Territorialitätsprinzip des § 34 BAO zum Wegfall gekommen.

Änderungen für gemeinnützige Rechtsträger AbgÄG 1997

Die bezughabenden Textstellen mit Erläuterungen lauten wie folgt:

1. Bundesabgabenordnung:

Wegfall des Territorialitätsprinzipes

8. Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke

§ 34. „(1) Die Begünstigungen, die bei Betätigung für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke auf aufgabenrechtlichem Gebiet in einzelnen Abgabenvorschriften gewährt werden, sind an die Voraussetzungen geknüpft, daß die Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, der die Begünstigung zukommen soll, nach Gesetz, Satzung, Stiftungsbrief oder ihrer sonstigen Rechtsgrundlage und nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar der Förderung der genannten Zwecke.

Im § 34 1 entfallen die Worte „zumindest überwiegend im Bundesgebiet“ und lautet der letzte Satz:

„Auf Verlangen der Abgabenbehörde haben Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die im Inland weder ihren Sitz noch ihre Geschäftsleitung (§ 27) haben, nachzuweisen, daß sie die Voraussetzungen des ersten Satzes erfüllen“.

Der Entfall des Erfordernisses der zumindest überwiegenden Zweckförderung im Bundesgebiet erfolgt insbesondere aus standortpolitischen Gründen (z.B. um international tätigen gemeinnützigen Körperschaften den Standort Österreich als Ort der Geschäftsleitung oder als Ort von Veranstaltungen attraktiver zu machen). Weiters soll hiedurch etwa inländischen gemeinnützigen oder mildtätigen Vereinen im Ausland (z.B. Hilfe für Erdbebenopfer)-ohne Gefährdung abgabenrechtlicher Begünstigungen - ermöglicht werden.

Der Nachweispflicht „ausländischer“ Körperschaften wird vorgesehen, weil die österreichischen Ermittlungsmöglichkeiten hinsichtlich ausländischer Umstände geringer (als inländischer Umstände) oder überhaupt nicht vorhanden sind. Ob und für welche abgabenrechtlich erhebliche Umstände ein Nachweis verlangt wird, liegt im Ermessen (§ 20) der Abgabenbehörde.

2. Körperschaftsteuer

In § 21 Z 1 wird als dritter Satz eingefügt:

„§ 5 Z 6 ist sinngemäß anzuwenden, wenn die Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse

- ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung im übrigen Gemeinschaftsgebiet der Europäischen Union hat oder
- der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke im Sinne des § 34 der Bundesabgabenordnung zumindest überwiegend im Bundesgebiet dient“.

Die Ergänzung des § 21 Z 1 steht im Zusammenhang mit einer in diesem Gesetzesentwurf vorgesehenen Änderung des § 34 der Bundesabgabenordnung (Art. X Z 3). Demnach sollen - an sich gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche - Rechtsträger grundsätzlich auch dann begünstigt behandelt werden, wenn sie nicht auf eine überwiegende Inlandsförderung ausgerichtet sind.

Dies bewirkt für den Bereich der Körperschaftsteuer zunächst, daß unbeschränkt steuerpflichtige Rechtsträger dieser Art der Begünstigung des § Z 6 teilhaftig werden.

Die vorgesehene Ausweitung des § 21 Z 1 bezieht sich hingegen auf beschränkt steuerpflichtige Rechtsträger. Bei diesen wird allerdings wegen des an sich geringeren Inlandsbezuges zusätzlich gefordert, daß sie entweder ihren Sitz oder ihre Geschäftsleitung im Gebiet eines anderen EU-Mitgliedsstaates haben (z.B. französischer Verein mit hauptsächlichem Förderungsziel in Frankreich) oder eine überwiegende Inlandsförderung anstreben (z.B. amerikanischer Verein mit hauptsächlichem Förderungsziel in Österreich).

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR INNERES**

BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES

Einbürgerungen:

Im Jahre 1997 hat die Bundesregierung bei 17 Sportler und Sportlerinnen bestätigt, daß die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft im Sinne des § 10 Abs. 4 Staatsbürger-schaftsgesetz 1995 im Interesse der Republik Österreich liegt.

Einhebung von Überwachungsgebühren bei Fußballspielen:

Um einen möglichst einheitlichen Standard bei der Anordnung der Überwachung von Fußballspielen durch Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes zu erreichen und nicht gerechtfertigte Unterschiede in der Belastung der Sportveranstalter mit Überwachungsgebühren zu vermeiden, hat das Bundesministerium für Inneres im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit Vertretern des Sportes Richtwerte für die Kommandierung von Überwachungsorganen bei der Überwachung von Fußballspielen erarbeitet. Die Richtwerte wurden mittels Erlaß der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit vom 18. Februar 1997, Zl. 61.052/91-II/20/97, allen Sicherheitsdirektionen, Bundespolizeidirektionen und Landesgendarmeriekommanden zur Kenntnis gebracht; damit wird einerseits die Sicherheit der Spiele hinlänglich gewährleistet und andererseits die finanzielle Inanspruchnahme der Sportvereine auf ein tragbares Niveau gebracht.

GENDARMERIEZENTRAKKOMMANDO - Körperausbildung und Leistungssport

Für die Körperausbildung und den Leistungssport in der österreichischen Bundesgendarmerie ist im Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentralcommando, das Ausbildungsreferat, zuständig.

Referatsleiter: Mjr Mag. REIS Arthur
 stv. Referatsleiter: Hptm. HOPFNER Thomas
 Hauptsachbearbeiter: GrInsp FRAISS Harald

Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Leistungsfähigkeit ist für Gendarmeriebedienstete im Exekutivdienst notwendig, um ihre sicherheitsdienstlichen Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Entsprechende Schwerpunkte werden deshalb in der Grundausbildung und der Fortbildung der Gendarmeriebediensteten gesetzt.

Die dienstliche Körperausbildung soll aber auch eine Anregung für weitere sportliche Aktivitäten in der Freizeit bzw. in Sportvereinen sein. Der Österreichische Gendarmerie-Sportverband „ÖGSV“ (Bundesgebiet) mit seinen Gendarmerie-Sportvereinen „GSV“ (Landesebene) stellt in diesem Sinne ein Bindeglied zwischen der dienstlichen Körperausbildung und dem Leistungssport dar.

Gendarmeriebedienstete, die entsprechende sportliche Leistungen erbringen bzw. die Angehörige von Nationalkadern, ÖSV, ÖRV etc. sind, werden gefördert. Diesen Bediensteten wird die Teilnahme an Wettkämpfen und das notwendige Training ermöglicht. Weiters werden Trainingskurse unter Leitung des Gendarmeriezentralcommandos organisiert.

Die Angehörigen des Leistungssportler-Verzeichnisses werden zu nationalen (Österr. Polizei-meisterschaften, Militärbereichsmeisterschaften, Österreichische Schwimmmeisterschaften, Exekutiv-meisterschaften usw.) und internationalen Wettkämpfen (Europameisterschaften, Weltmeister-schaften, Olympiade, Europ. Exekutivmeisterschaften etc.) entsandt.

Grundsätzlich werden berufsbezogene Disziplinen (z.B. (Rettungs-)Schwimmen, Schießen, Polizei-Fünfkampf, Leichtathletik, Kampfsport, Skilauf) gefördert.

In folgenden Disziplinen sind Leistungssportler bei der Bundesgendarmerie derzeit aktiv:

Disziplin	Anzahl
Judo	6
Ringern	3
Leichtathletik	10
Radfahren	2
Sportschießen	8
(Rettungs-)Schwimmen	6
Ski/alpin	10
Ski/nordisch	13
Ski/Rallye	1
Bob	1
Rodeln	1

Im Jahr 1997 waren folgende Bedienstete für die Bundesgendarmerie besonders erfolgreich:

N a m e	Dienststellenbereich	Disziplin
MEISSNITZER Alexandra	Sbg	Ski/alpin
STROBL Fritz	Sbg	Ski/alpin
ASSINGER Roland	Sbg	Ski/alpin
LEISMÜLLER Peter	Tirol	Bob
RÖTTL Herwig	Ktn	Leichtathletik
SCHMUCK Helmut	OÖ	Leichtathletik
MARCHEL Heinz	Stmk	Radfahren
NEUMÜLLER Alexander	Sbg	Ringern
HOHL Johann	Stmk	Schwimmen
FINK Alois	Ktn	Sportschießen

BUNDESPOLIZEI

Sportreferent: Reg.Rat Heinz SIBER, Abteilung II/3
Sportleiter: Chef.Insp. Herbert OFFENBERGER, BPD Linz

Die Gruppe Bundespolizei, Abteilung II/3 ist, in Verbindung mit dem Österreichischen Polzeisportverband, für alle Belange des Polizeisportes zuständig.

Ziel der sportlichen Ausbildung soll die körperliche Fitness der Beamten sowie die Beherrschung verschiedener Sportarten sein, die für die Exekutive nicht Selbstzweck, sondern oft auch für den täglichen Dienst von besonderer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung werden daher jährlich nationale und auch internationale Polizeiwettkämpfe durchgeführt.

A) Wettkämpfe (Sportarten), die überwiegend auf dienstlicher Basis abgehalten wurden:

Polizeuropameisterschaften im Schilaulauf, alpin/nordisch, 2.2.- 7.2.1997 in Lillehammer
Polizeuropameisterschaften im Rettungsschwimmen, 23.7. - 27.7.1997 in Moskau
Bundesschimeisterschaften der Exekutive Österreichs, 20.1. - 24.1.1997 in St. Johann, Tirol
Österreichische Polizeimeisterschaften im Schießen, 3.6. - 6.6.1997 in Schwechat
Österreichische Polizeimeisterschaften im Rettungsschwimmen, 17.6. - 20.6.1997 in Salzburg
Österreichische Polizeimeisterschaften im Fünfkampf, 23.6. - 26.6.1997 in Innsbruck

Teilnahme an den Gendarmeriebundesmeisterschaften, 8.7. - 11.7.1997 in Krems
Teilnahme an den Bundesmeisterschaften der Österr. Wasserrettung, 11.7. - 13.7.1997 in St. Pölten
Teilnahme an den Österr. Meisterschaften im Rettungsschwimmen, 17.7.- 19.7.1997 in Kapfenberg.

B) Wettkämpfe (Sportarten) die im Rahmen des Österreichischen Polzeisportverbandes stattfinden, wobei deren Aufwand von den einzelnen Polzeisportverbänden getragen wird:

Fußball Ländervergleichskampf Österreich-Ungarn, 16.4.1997 in Wien
Fußball-Europäische Polizeimeisterschaft-Qualifikation gegen England, 29.4.1997 in Wien
Fußball-Europäische Polizeimeisterschaft-Qualifikation gegen Frankreich, 23.9.1997 in Wien
Internationales Polizei-Tennisturnier, 16.5. bis 18.5.1997 in Verona

Österreichische Polizeimeisterschaften im Tischtennis, 2.7. bis 4.7.1997 in Wr. Neustadt
Österreichische Polizeimeisterschaften im Radsport, 5.7. bis 6.7.1997 in Graz
Österreichische Polizeimeisterschaften im Sportkegeln, 5.7. bis 6.7.1997 in Graz
Österreichische Polizeimeisterschaften im Tennis, 1.9. bis 3.9.1997 in Steyr
Österreichische Polizeimeisterschaften im Fußball, 16.9. bis 18.9.1997 in St. Pölten

Weiters wurde bei dem vom 20.6. bis 22.6.1997 durchgeführten Donauinsselfest in Zusammenarbeit mit der ARGE-Österreichisches Wasserrettungswesen an 2 Tagen eine Einsatzvorführung (Rettungsschwimmen) abgehalten.

Im Zuge der Schwimm- und Rettungsschwimmerausbildung konnten 3 Freischwimmerprüfungen abgenommen sowie 57 Retter- und 38 Helferscheine ausgestellt werden.

Zusätzlich darf noch erwähnt werden, daß während der allgemeinen Körperausbildung von 82 Polizeibeamten das Österreichische Sport- und Turnabzeichen erworben wurde.

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT**

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES

Sport und Sozialversicherung

Sportler, die bei einem Verein als Dienstnehmer oder freie Dienstnehmer gegen Entgelt tätig sind, unterliegen grundsätzlich der Sozialversicherungspflicht nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG). Daraus ergibt sich, daß der zuständige Krankenversicherungsträger auch bei Sportlern und Trainern in jedem Einzelfall anhand der tatsächlichen Verhältnisse zu prüfen hat, ob ein Beschäftigungsverhältnis im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt.

Das Pflichtversicherungsverhältnis tritt unmittelbar kraft Gesetzes ein, sobald bestimmte gesetzlich festgeschriebene Tatbestände verwirklicht werden; die Pflichtversicherung entsteht somit unabhängig vom Willen der Beteiligten und auch unabhängig davon, ob eine Anmeldung zur Sozialversicherung erstattet worden ist oder nicht. Diese Regelungen dienen der Rechtssicherheit und garantieren allen, die der Gesetzgeber für schutzbedürftig erachtet, auch bei Nichtmeldung oder Meldeverzug der meldepflichtigen Personen soziale Sicherheit. Das österreichische Recht kennt keine administrative Befreiung von der Pflichtversicherung. Auch die Beendigung der Pflichtversicherung ist unabhängig von darauf gerichteten Willenserklärungen der Versicherten; sie ist vielmehr eine automatische Folge des Wegfalles der gesetzlichen Voraussetzungen für die Sozialversicherungspflicht.

Gemäß § 4 Abs.2 ASVG ist Dienstnehmer, wer in einem Verhältnis persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegen Entgelt beschäftigt wird; hiezu gehören auch Personen, bei deren Beschäftigung die Merkmale persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit gegenüber den Merkmalen selbständiger Ausübung der Erwerbstätigkeit überwiegen.

Gemäß § 4 Abs.4 ASVG ist freier Dienstnehmer, wer sich vertraglich für bestimmte Dienstgeber (z.B. im Rahmen des statutenmäßigen Wirkungsbereiches eines Vereines) auf bestimmte oder unbestimmte Zeit zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet, wenn aus dieser Tätigkeit ein Entgelt bezogen wird und die Dienstleistungen im wesentlichen persönlich und mit Hilfe fremder Betriebsmittel erbracht werden.

§ 4 Abs.1 ASVG bestimmt, daß die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Dienstnehmer sowie die den Dienstnehmern gleichgestellten freien Dienstnehmer in der Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung pflichtversichert (vollversichert) sind. Für Dienstnehmer besteht auch Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung. Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner Judikatur zahlreiche Merkmale für Arbeitsverhältnisse in persönlicher bzw. wirtschaftlicher Abhängigkeit herausgearbeitet:

Die persönliche Abhängigkeit manifestiert sich im Sportbereich vor allem in folgendem:

Verpflichtung zur Einhaltung der Trainingszeiten und der Wettkampftermine; Verpflichtung zur Teilnahme an Trainingslagern; Einhaltung eines vorgegebenen Trainingsprogrammes und taktischer Anweisungen (Weisungsgewalt des Trainers bzw. der Vereinsleitung); Verpflichtung zu einer sportlichen Lebensweise; örtliche Bindung an die Trainings- bzw. Wettkampfstätte; disziplinäre Verantwortlichkeit. Die wirtschaftliche Abhängigkeit offenbart sich im Sportbereich darin, daß der Sportler auf die Infrastruktur des Vereines angewiesen ist, d.h. der Arbeitserfolg wird mit fremden Betriebsmitteln erzielt.

Unter Entgelt sind gemäß § 49 Abs.1 ASVG jene Geld- und Sachbezüge zu verstehen, auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber

hinaus auf Grund seines Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten (z.B. Sponsor) erhält. Aufwandsentschädigungen gelten nicht als Entgelt im sozialversicherungsrechtlichen Sinn.

In diesem Zusammenhang ist besonders darauf hinzuweisen, daß gemäß § 49 Abs.7 ASVG in der Fassung des am 1.Jänner 1998 in Kraft getretenen Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetzes 1997, BGBl.I Nr.139, Aufwandsentschädigungen im Sportbereich auch pauschaliert beitragsfrei gestellt werden können, sofern die jeweilige Tätigkeit nicht den Hauptberuf und die Hauptquelle der Einnahmen bildet. Angesichts der gesellschaftspolitisch herausragenden Bedeutung des Sports hat die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales von dieser Verordnungsermächtigung bereits Gebrauch gemacht.

Nach Anhörung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Interessenvertretungen der Dienstnehmer und der Dienstgeber wurde im Bundesgesetzblatt II unter der Nr. 41/1998 (ausgegeben am 10. Februar 1998) folgendes verordnet:

Aufwandsentschädigungen für aktive Sportler(innen), Trainer(innen) und Schieds-(Wettkampf)richterinnen, die Sportvereinen oder Sportverbänden angehören und für diese nebenberuflich tätig sind, sind bis zur Höhe von 7.400 S im Kalendermonat beitragsfrei zu behandeln.

Die Höhe dieses Pauschalsatzes ergibt sich aus den Aufwendungen für spezielle Ausrüstung und Materialien, Vorbereitungsarbeit und Training, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Ernährung.

Aufwendungen für Fahrten und Reisen zu Wettkampfstätten (etwa „Taggelder“ nach den Bestimmungen der Vereinsrichtlinien) sind hingegen nicht vom festgesetzten Pauschalbetrag umfaßt.

Nähere Informationen und Auskünfte über die Pflichtversicherung der im Sportbereich beschäftigten Personen erhält man bei den Gebietskrankenkassen (Abteilungen für das Versicherungs-, Melde- und Beitragswesen).

ORGANISATIONEN

ORGANISATIONEN

DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation ist die nicht-staatliche Dachorganisation des österreichischen Sports, deren ordentliche Mitglieder die Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION), die derzeit 53 anerkannten Fachverbände und der Österreichische Behindertensportverband als „Mitglied mit besonderer Aufgabenstellung“ sind.

Eine Reihe von Verbänden, Einrichtungen und Institutionen, die für den österreichischen Sport von besonderer Bedeutung sind, insbesondere die 9 Landes-Sportorganisationen, gehören der BSO als außerordentliche Mitglieder an.

Präsident der BSO ist BM a.D. Dr. Franz LÖSCHNAK, das Präsidium der Bundes-Sportrates (Zusammenschluß der Dachverbände) bilden Ernst FILI (ASKÖ), Dr. Walter HOFBAUER (seit 21.11.1997 Dr. Gernot WAINIG) (ASVÖ) und Dr. Hermann GRUBER (SPORTUNION), dem Präsidium des Bundes-Sportfachrates (Gremium der Fachverbände) gehören Dr. Theo ZEH (Tennis), Dr. Klaus LEISTNER (Ski) und Dr. Karlheinz DEMEL (American Football) an.

Die BSO vertritt den gesamtösterreichischen Sport und koordiniert Angelegenheiten des Sports mit den für den Sport zuständigen staatlichen Stellen.

In folgenden Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten :

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),
- Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS),
- Österreichische Sporthilfe,
- Österreichischer Spitzensportausschuß,
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC),
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS),
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM),
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB),
- Sport-Leistungsmodell Südstadt,
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum.

A) Interessensvertretung

Die Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel sind ein wesentlicher Teil der Grundfinanzierung des österreichischen Sports. Bereits in den Jahren 1996 und 1997 mußten aufgrund der Aussetzung der Valorisierung beträchtliche Einbußen der Sportförderung in Kauf genommen werden. Die auf politischer Ebene beschlossene Fortsetzung der Sistierung dieser Indexanpassung konnte in mehreren Verhandlungen zwischen den zuständigen Vertretern der Bundesregierung (BK Mag. Viktor KLIMA, StS Dr. Peter WITTMANN) und den Spitzenfunktionären der BSO (Präs. Dr. Franz LÖSCHNAK, Fachratsvorsitzender Dr. Theo ZEH) durch eine für den Sport annehmbare Lösung kompensiert werden: In den Jahren 1998 und 1999 sind die Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel prozentuell an den jährlichen Umsatz der Österreichischen Lotterien gebunden. Dieses Verhandlungsergebnis läßt im Jahre 1998 eine etwa 5 %ige Steigerung der Besonderen Bundes-Sportförderungsmittel erwarten.

Die BSO führte mit dem BMAGS zahlreiche Gespräche und Verhandlungen, um im Rahmen der 54. ASVG-Novelle für nebenberuflich tätige SportlerInnen, TrainerInnen und SchiedsrichterInnen eine für den Sport berechnete Ausnahmeregelung zu erwirken. Weitere Belastungen hätte der gemeinnützige Sport mit seinen vielen ehrenamtlichen und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weder finanziell noch administrativ verkraften können. Eine entsprechende Verordnung über beitragsfreie pauschalierte Aufwandsentschädigungen für die erwähnten Tätigkeiten wurde gemeinsam mit den Beamten des Sozialministeriums ausgearbeitet.

Die Sportförderung durch das BMLV im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) konnte durch eine parlamentarische EntschlieÙung, die von der BSO gemeinsam mit dem BMLV ausgearbeitet wurde, abgesichert werden. Im Zuge der generellen Öffnung des Österreichischen Bundesheeres für Frauen konnte erreicht werden, daß ab 1998 prinzipiell auch Spitzensportlerinnen im Rahmen der HSNS ihrer sportlichen Tätigkeit nachkommen können. Damit konnte ein bereits langjähriger dringender Wunsch der BSO realisiert werden. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang die Forderung der BSO bleiben, für die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler die erforderliche Anzahl von Planstellen vorzusehen und für die zeitverpflichteten Athletinnen das Kontingent zusätzlich aufzustocken.

Der Sportausschuß (Vertretung der Dachverbände) erarbeitete Positionspapiere über die Themen "Grundsatzstrategie der BSO", "Sportunfälle, Probleme und Lösungsansätze" und "Schule und Sport", die als Grundlage für zukünftige Arbeitsschritte dienen.

Der Fachausschuß (Vertretung der Fachverbände) erarbeitete adaptierte Richtlinien für die interne Verteilung der Fachverbands-Förderungsmittel, die den geänderten Bedingungen des Leistungs- und Spitzensports Rechnung tragen.

B) BSO-Veranstaltungen und Aktionen

Im Rahmen der Tagungen der BSO-Gremien (Bundes-Sportrat, Bundes-Sportfachrat, Bundes-Sportversammlung) standen unter anderem Referate von Mag. Werner SCHWARZ ("Kooperationsmodelle Schule und Sport - Chancen und Möglichkeiten für den Sportverein trotz Schulautonomie"), Rolf EBELING ("Das Trainerwesen in Deutschland") und Michael KUHN ("Die Beziehung zwischen Sport und Medien im Zeitalter der Quotenjagd") auf dem Programm.

Das Thema "Trainerwesen in Österreich" behandelten im Rahmen einer Enquete etwa 220 Trainer und Experten in den folgenden drei Arbeitskreisen:

- Stellenwert und Berufsbild der TrainerInnen
- System der Aus- und Fortbildung
- Verbandsspezifische Trainerstrukturen, deren Kosten und Finanzierung

Die Ergebnisse der engagiert geführten Diskussionen wurden in Form einer Resolution an StS Dr. Peter WITTMANN weitergeleitet und sollen auch praktisch umgesetzt werden.

"Sportpsychologie" war das Thema von 6 Seminaren, die unter der Leitung von Univ.Prof Dr. Günter AMESBERGER standen. Mit diesen Veranstaltungen wurde die Thematik des Trainerforums 1995 praxisrelevant fortgesetzt.

Die alljährliche Tagung für Verbandskassiere behandelte einmal mehr den komplizierten Problembereich der "Werkverträge" und "freien Dienstverträge" und stieß vor allem aufgrund der praxisorientierten Gestaltung auf großes Interesse der Verbandskassiere.

Die vom ORF, dem BKA, der Wirtschaftskammer Österreich und den Österreichischen Lotterien unterstützte BSO-Aktion "Schenk lieber Sport" konnte am 16.11.1997 in der TV-Sendung "Sport am Sonntag" von Präs. Dr. LÖSCHNAK präsentiert werden. Die Kampagne zielt vor allem darauf ab, zu aktiver Sportausübung zu motivieren, sportliche Aktivitäten in Form von Gutscheinen zu verschenken und somit einen gesundheitspolitischen Akzent zu setzen, der sowohl dem Vereinssport als auch dem Sportartikelfachhandel zugute kommt. Drucksachen (Folder, Plakate) wurden den Sportverbänden und dem Fachhandel in großer Stückzahl zur Verfügung gestellt, zwei in der Vorweihnachtszeit gesendete TV Spots, ein Hörfunk Spot sowie eine PR Veranstaltung mit Michael KONSEL unterstützten die Öffentlichkeitsarbeit für diese Aktion. "Schenk lieber Sport", ein Motor für sportliche Aktivitäten, wurde erfolgreich gestartet und fand großen Anklang; er wird auch im kommenden Jahr zum Wohle des Freizeit- und Breitensports weiterlaufen.

Die beiden von der BSO traditionell organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt) wurden auch 1997 mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und TeilnehmerInnen durchgeführt.

In Kooperation mit der BSO nahm die Stadt Krems am "EU-Challenge-Day" teil, einer internationalen Breitensportveranstaltung, deren Ziel es ist, an einem Tag einen möglichst hohen Bevölkerungsanteil zu einer sportlichen Aktivität zu mobilisieren.

Das Sportjahrbuch 96/97, der halbjährlich erscheinende Terminkalender sowie das BSO-Magazin "Österreich-Sport" sind die wesentlichen Publikationen, die zum Teil als Nachschlagewerk zum Teil als aktuelle Informationsquelle dienen.

Im Bereich des Internets bietet die BSO den Sportverbänden eine Kommunikationsebene für eine gemeinsame Vernetzung an. Die Homepage der BSO ist unter der Adresse <http://www.asn.or.at/bs0> zu finden.

C) Internationaler Bereich

Die BSO ist durch ihre Delegierten in folgenden internationalen Gremien vertreten:

- ENGSO (European Non-Governmental Sports Organization)
- EU-Sportforum
- Exekutive der ESK (Europäische Sportkonferenz)
- Sportlenkungsausschuß des Europarates (CDDS) .

Mag. Michael SULZBACHER ist Vorsitzender des ENGSO-EU-Ausschusses.

Die BSO unterstützte eine Verankerung des Sports in der Neufassung der Maastrichter Verträge und war aktiv in den regen Informations- und Meinungsaustausch mit den zuständigen Verantwortlichen der österreichischen Bundesregierung, die die Aufnahme einer Protokollnotiz in das Vertragswerk im Rahmen der Revision mitbeschlossen, eingebunden.

Die Änderungen der politischen Strukturen Europas, die Entwicklung in der Europäischen Union und deren Auswirkungen auf den Sport sowie der Aufbau von Sportstrukturen in „neuen“ Ländern waren Hauptthemen der internationalen Beratungen und bilateralen Begegnungen.

D) Leistungssport

Im Sportjahr 1997 wurden bei Welt- und Europameisterschaften von den österreichischen Athletinnen und Athleten vieler Fachverbände hervorragende Leistungen erbracht, die sich in 72 Weltmeisterschaftsmedaillen (22 Gold, 18 Silber, 32 Bronze) und 90 Europameisterschaftsmedaillen (23 Gold, 24 Silber, 43 Bronze) widerspiegeln.

Organisationen

- 144 -

Ein besonderer Höhepunkt war zweifellos die Qualifikation der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich.

Im Jahre 1997 wurden in 58 Sportarten 1084 Staatsmeistertitel vergeben und eine sehr große Anzahl weiterer Österreichischer Meisterschaften abgewickelt.

Das ausgewogene österreichische Sportsystem, in dem generell die Dachverbände Grundlagenarbeit leisten und die Fachverbände für die spezialisierte Trainingsplanung des Hochleistungssports verantwortlich sind, sowie das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren ein wesentlicher Beitrag zu den erfreulichen sportlichen Erfolgen. Ein bedeutender Anteil daran ist auch der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen dem BKA, dem ÖOC und der BSO im "Österreichischen Spitzensportausschuß" zuzuschreiben.

Als Gastgeberland sportlicher Großveranstaltungen wurde Österreich auch im Jahre 1997 seinem hervorragenden Ruf gerecht.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Hauptversammlung

Im Februar 1997 fand die Hauptversammlung des ÖOC mit Neuwahl des Vorstandes statt. Präsident Dr. Leo Wallner wurde per Akklamation in seinem Amt bestätigt.

Die weiteren Vorstandsmitglieder:

IOC-Mitglied:	DVw. Philipp Schoeller
Vizepräsident:	Dr. Hermann Gruber (statt Dr. Josef Finder)
	Arnold Koller
	Prof. h. c. Kurt Kucera
Kassier:	Alfred Ludwig
	Dr. Lothar Scheer
Schriftführer:	Hofrat Dr. Dieter Kalt (statt Dr. Hans Dobida)
	Dr. Theodor Zeh
Vorsitzender des Finanzausschusses:	Ing. Leopold Maderthaner
Vertreter des Sozialausschusses:	NRAbg. Arnold Grabner
Vertreter des juristischen Ausschusses:	Dr. Walter Hofbauer
Rechnungsprüfer:	NRAbg. Otmar Brix
	Mag. Hubert Schreiner (statt Günther Fritz)
	Erika Strasser
kooptiert:	BM Dr. Werner Fasslabend (HSNS)
	KR Walter Nettig (Wirtschaftsexperte)

Die scheidenden Vorstandsmitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Fachverbände für Triathlon und Taekwondo wurden als Mitglieder aufgenommen, da diese beiden Sportarten in Sydney am olympischen Programm stehen.

Europäische Olympische Winterjugendtage (Sundsvall/Schweden)

Mit 6 Medaillen kehrten die 24 österreichischen AthletInnen aus Sundsvall heim! Ein sehr erfreuliches Ergebnis, bedeutete es den ausgezeichneten 5. Rang in der Nationenwertung hinter Rußland, Italien, Schweden und den Niederlanden. Insgesamt hatten 250 Mädchen und 402 Burschen aus 41 Ländern in sieben Disziplinen (Ski alpin, Langlauf, Biathlon, Eisschnelllauf, Short Track, Eiskunstlauf und Eishockey) um Medaillen gekämpft. Österreich war außer im Eishockey in allen Sparten vertreten.

Medaillenbilanz:

Gold:	Manfred Gruber	Parallelslalom
Silber:	Sabrina Schernthaner	RTL
	Julia Lautowa	Eiskunstlauf
	Ingrid Rumpfhuber	Parallelslalom
Bronze:	Katja Wirth	RTL
	Christoph Alster	Slalom

Seminar für Generalsekretäre der Europäischen Olympischen Komitees in Wien

Vertreter aus 47 europäischen Ländern, Repräsentanten des IOC, der Organisationskomitees von Nagano, Sydney und Salt Lake City sowie der Kandidatenstädte für die Olympischen Spiele 2004 waren der Einladung gefolgt.

Die wichtigsten Themen der Tagung waren:

- die Olympischen Winterspiele Nagano 1998 - eine Diskussion zu offenen Fragen geleitet von Dr. Heinz Jungwirth, dem Vorsitzenden der EOC-Winterkommission
- die Olympischen Spiele Sydney 2000 - Bericht vom Organisationskomitee
- die Olympischen Winterspiele Salt Lake City 2002 - Bericht des Organisationskomitees
- sowie Berichte von Präsident und Generalsekretär und einzelner Kommissionen

Österreichische Olympische Akademie

„Fairplay“ und die „Frau im Sport“ waren die Hauptthemen der 16. Session der ÖOA in Zell am See. Die Berliner Univ.-Prof. Frau Dr. Gertrud Pfister hielt das Hauptreferat mit dem Thema „Die Frauen und Olympische Spiele - vom Ausschluß zur Integration?“. Dr. Hermann Andrecs, Vorsitzender der ÖOA sprach zum Thema „Fairplay-Erziehung“.

Europäische Olympische Jugendtage in Lissabon/Portugal

Drei Gold, ein Silber und drei Bronze - mit sieben Medaillen als bislang erfolgreichste Ausbeute kehrte das österreichische Team von den 4. Europäischen Olympischen Jugendtagen (EYOD) aus Lissabon zurück. 48 Nationen mit rund 2.500 jungen Sportlern im Alter zwischen 15 und 17 Jahren hatten von 18. - 24. Juli an diesem größten Sportspektakel im Jugendbereich teilgenommen, darunter mit 48 AthletInnen die bisher größte österreichische Mannschaft. Besonders erfreulich: Waren bei den Jugendtagen zuvor fast ausschließlich unsere jungen Judokas in den Medaillenrängen, gab es diesmal gleich in vier Sportarten (weitere im Radfahren, Schwimmen und in der Leichtathletik) Edelmetall.

Medaillenbilanz:

Gold:	Bernhard Eisel	Rad/Bergzeitfahren
	Bernhard Eisel	Rad/Straßenrennen
	Valerie Kruppl	Judo/-61kg
Silber	Ralf Hegny	Leichtathletik/400m-Lauf
Bronze	Jasmin Khalil	Schwimmen/100m Kraul
	Andreas Mitterfellner	Judo/-65kg
	Georg Mlynek	Leichtathletik/2.000m Hindernis-Lauf

Olympische Spiele 2004

Am 5. September wählten die IOC-Mitglieder bei der 106. IOC-Session Athen zum Austragungsort der Olympischen Spiele 2004. Die übrigen Kandidaten schieden in folgender Reihenfolge aus: Buenos Aires, Stockholm, Kapstadt. In der Stichwahl Athen gegen Rom schied Rom mit 41:66 Stimmen aus.

Wahl des österreichischen Bewerbers um die Olympischen Winterspiele 2006

3 österreichische Kandidaten (Kitzbühel, Klagenfurt und Salzburg) hatten sich beim ÖOC um den Zuschlag für die Nominierung als Kandidat für die Olympischen Winterspiele 2006 bemüht. Erfreulich, zeigt es doch die Bedeutung der Olympischen Spiele und das große Interesse, die international größte Sportveranstaltung nach Österreich zu holen. Eine schwierige Entscheidung andererseits, da alle 3 Bewerber schlüssige Konzepte erarbeitet hatten. Letztlich war Klagenfurt mit der grenzüberschreitenden Idee der Organisation der Spiele erfolgreich.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind u.a. der Bund mit dem Bundeskanzleramt und den Ministerien für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, für wirtschaftliche Angelegenheiten, für Wissenschaft und Verkehr und alle Bundesländer) hatte im Jahre 1997 wieder zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgabengebiete umfaßten wie bisher "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" und den Themenkomplex "Sport (stätten) und Umwelt".

Detailliert können für 1997 folgende Aktivitäten des ÖISS angeführt werden:

1. **Beratung**

Der Bund, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der in der Regel unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg. Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Kunsteisanlagen, Reitsportanlagen und Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Sportböden und Investitions- und Betriebskosten von Sportanlagen.

Die zahlreichen Anfragen betreffend Kosten unterstreichen die große Bedeutung, die wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen zu Recht beigemessen wird. Die seit Jahren vom ÖISS durchgeführten bzw. veranlaßten Untersuchungen über die zu erwartenden Folgekosten für verschiedene Sportstättenarten bieten weiterhin wertvolle Entscheidungshilfen für Bauherren, Planer und Betreiber.

Der Gesamtumfang der Beratungen ist zum Zeitpunkt dieses Berichtes noch nicht exakt erfaßt, sollte jedoch die gleiche Größe erreichen wie im Vorjahr (ca. 2.500 Beratungen).

2. **Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen sowie Erarbeitungen von Richtlinien und Empfehlungen**

Mitarbeiter des ÖISS waren auch 1997 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen, Richtlinien und Empfehlungen intensiv tätig.

Anzuführen wären:

- die Er- und Überarbeitung von ÖNormen über "Schießstätten";
- die fertiggestellte Überarbeitung der ÖNorm B 2606/Teil 1 "Sportplatzbeläge - Rasenbeläge" (Erscheinungsdatum 1.5.97);
- die fertiggestellte Überarbeitung der ÖISS-Richtlinie für den Schulbau mit den Abschnitten "Raumklima", "Beleuchtung", "Elektroinstallationen", "Raumakustik und Schallschutz", "Garderoben und Schließfächer", "Größe von Unterrichtsräumen", "Sanitäre Einrichtungen", "Schutz und Sicherheit" und "Adaptierbarkeit";
- die Fortsetzung der Erstellung von Richtlinien bezüglich der notwendigen Investitionskosten für den Bau verschiedener Sportstättenarten;
- die Mitarbeit bei Erstellung bzw. Überarbeitung internationaler Richtlinien für Bau und Planung von "Tennisanlagen" und "Sportplätze/Stadien" durch die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V. (IAKS);
- die Erarbeitung von Pflegerichtlinien für verschiedene Sportbodenarten, wobei die Richtlinie für Rasen, für Kunststoff und für Kunststoffrasen fertiggestellt werden konnte.
- Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödenormung und beim Komplex "Zuschaueranlagen" internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit weitergeführt haben und in welche das ÖISS vom Österreichi-

schen Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs nominiert worden ist. Diese Mitarbeit ist wohl sehr langwierig, zeitaufwendig und arbeitsintensiv, ist aber notwendig und wichtig, weil so einerseits die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, andererseits interessante und wichtige Erkenntnisse auch aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden können.

3. Informationsaktivitäten

Die Informationsaktivitäten des ÖISS im Jahre 1997 waren wieder äußerst vielfältig. Neben der individuellen Auskunftserteilung, die vielfach unter Heranziehung und Zugrundelegung der Fachbibliothek, der Diathek und der Dokumentation des ÖISS erfolgte, wurden die jährliche Informationsreise und die bewährten Platzpflegerlehrgänge durchgeführt.

Die Informationsreise, deren Ziel der Besuch und die Teilnahme an der Fachausstellung und dem IAKS-Kongreß für den Sportstättenbau in Köln war, beinhaltete auch die Besichtigung interessanter Sport- und Freizeitanlagen im Raume München und Köln.

Platzpflegerlehrgänge für Rasensportplätze und für Tennisplätze wurden im Burgenland und in Niederösterreich wieder äußerst erfolgreich durchgeführt.

Die Fachzeitschrift des ÖISS "Schule & Sportstätte" erschien - wie in den Vorjahren - im Berichtsjahr sechsmal, und es wurde weiter versucht, Aufmachung und Inhalt zu verbessern. Die einzelnen Nummern wurden auch weiterhin mit dem "Sportstätten-Guide" als Beilage versehen.

Darüber hinaus wurde wegen des bevorstehenden Ablaufes des Verlagsvertrages mit Jah-resende 1997 eine europaweite Neuausschreibung für Herstellung, Herausgabe und Vertrieb des Fachjournals des ÖISS "Schule & Sportstätte" durchgeführt und mit Unterzeichnung des Vertrages mit dem Bestbieter abgeschlossen.

4. Weitere Aktivitäten (u.a.)

4.1 Investitions- und Betriebskosten von Sportstätten:

Um einem aktuellen Informationsbedürfnis von Bauherren, Betreibern und Planern nachkommen zu können, wurden im Berichtsjahr die Untersuchungen betreffend Investitions- und Betriebskosten von Sportstätten fortgesetzt.

Bei den nach Kostenelementen aufgeteilten Investitionskosten sind derzeit diesbezügliche Daten für 9 Sportstättenarten, teilweise gegliedert nach Bundesländern, verfügbar.

Die Untersuchung der Betriebskosten umfaßte - nach jahrelangen Erhebungen für Sport-hallen und Hallenbäder - neuerlich die Kunsteisanlagen, sodaß nunmehr für diese Sportstättenarten vergleichbare Daten vorliegen.

Die so erhaltenen Daten sollten wichtige Entscheidungshilfen für die Planung und den Bau, aber auch für den Betrieb der jeweiligen Sportstätten bieten.

4.2 Sportstätten-Guide:

Die Herausgabe von Informationsblättern über bauliche und einrichtungsmäßige Voraussetzungen von Anlagen für die Ausübung einzelner Sportarten ist auch 1997 fortgesetzt worden. Die als Beilagen der ÖISS-Fachzeitschrift veröffentlichten Informationsblätter (bisher für 33 Sportarten) stoßen bei Planern, Bauherren und Betreibern als wertvolle Entscheidungshilfen auf großes Interesse.

5. Fluchtwege-Simulationsprogramm

Das Fluchtwege-Simulationsprogramm Exit, das durch die Tochtergesellschaft ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H. verwaltet und vermarktet wird, wurde in der Vergangenheit speziell an Schulen, Universitäten, Veranstaltungsstätten, insbesondere Theaterbauten, sowie Bürobauten angewandt. Mit der Simulation des Stadions Graz-Liebenau sowie Studien des Entleerungsverhaltens des Wiener Ernst Happel-Stadions konnten auch für den Sport aufschlußreiche und wertvolle Informationen für die Fluchtwegeräumung im Gefahrenfall gewonnen werden.

Das Fluchtwege-Simulationsprogramm Exit berechnet grundsätzlich die Gesamtträumungszeiten von Gebäuden und Objekten, wobei im Detail Risikobereiche untersucht werden wie z.B. Engstellen, Stiegenläufe und Fluchttüren. Eine sehr wertvolle Unterstützung bei der Ermittlung von Gebäuderisiken ist auch die Stauanzeige, die zu jedem Zeitpunkt der Gebäuderäumung ein Staudiagramm anfertigt, um die Dichte des Personenstroms zu analysieren.

Eine durchgeführte Neukonzeption des Fluchtwege-Simulationsprogramms hat nicht nur durch die Verbesserung der Programmgeschwindigkeit eine schnellere und effizientere Bearbeitung der Projekte ermöglicht, sondern zusätzliche Einsatzgebiete erschlossen. Durch die Simulationsmöglichkeit von Rollstuhlfahrern bzw. der Importmöglichkeit von DXF-Daten laut den CAD-Richtlinien für den Bundeshochbau sind wesentliche Verbesserungsschritte gesetzt worden, die die Anwendung und den Einsatz des Programms "Exit" noch vielfältiger, effizienter und interessanter machen.

Das **Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau** steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 01/505 37 42/250 - 254 DW

sowie mit seinen **Kontaktstellen** in

8010 Graz, Waringergasse 43, Tel. 0316/81 47 46,
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel. 0512/59 838/17 DW.
4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01 und
5020 Salzburg, Alpenstraße 36 a, Tel. 0662/8042/4197

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit gerne zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Direktor: Univ.Prof.Dr.N.Bachl

Personal des ÖISM Wien: vier Ärzte, zwei Laboranten, und eine Bürokräft.

Zusätzlich stehen durch die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Sportphysiologie, Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien weitere qualifizierte Fachleute zur Verfügung

Telefon: 982 26 61/DW 174

Fax 982 26 61/DW 198

Das ÖISM Wien übernimmt wichtige sportmedizinische Funktionen im (Hoch)Leistungs- und Breitensport:

- Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Hochleistungssport- und Leistungssport
- Ergometrien und Spiroergometrien inklusive Laktatabnahme für Spitzensportler in Leistungskadern (Untersuchungsschecks)
- Internistisch-Sportmedizinische Untersuchungen
- Kardiologische Ergometrien, Ergometrien und Spiroergometrien mit Laktat für Hobbysportler zur Feststellung des aktuellen Trainingszustandes und Ermittlung der aeroben Schwelle und anaeroben Schwelle
- Allgemeine sportärztliche Untersuchung für Lizenzsportler der Sportarten Rad, Judo, Fußball, Handball etc.
- Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Versehrten sport (Hochleistungssport, Breitensport)
- Sportärztliche Beratung, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung für Schulen mit sportlichen Schwerpunkten
- Feldtest (Tennis, Fußball, Handball, Tischtennis, Leichtathletik etc.) zur Leistungsdiagnose sportartspezifischer Aufgabenstellungen und Trainingssteuerung
- Feldtests zur Analyse des Anforderungsprofils von Sportarten
- Feldtests zur sportartunspezifischen Trainingssteuerung
- Sportartunspezifische und sportartspezifische Kraft- und Schnelligkeitsdiagnostik
- Sportmotorische Leistungsdiagnostik
- Trainingsbegleitende Untersuchungen (auch bei mehrtägigen/-wöchigen Trainingsveranstaltungen)
- Betreuung und Überwachung von Koronarsportgruppen
- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- Sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichen Schwerpunkt
- Sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
- Erste Hilfe-Leistungen für die Studenten des Instituts für Sportwissenschaften und medizinische Beratung bei gesundheitlichen Problemen
- Medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei nationalen, internationalen Großsportveranstaltungen
- Betreuung der Versehrten sportwoche in Schielleiten

Wissenschaftliche Aktivitäten:

- Erarbeitung von wissenschaftlichen Standards für die Betreuung in sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Einrichtungen.
- Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Grundlagenforschung
- Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Publikationstätigkeit im In- und Ausland
- Wissenschaftliche Beratung von Sportorganisationen und -institutionen

Weitere Aktivitäten:

- Kooperation mit entsprechenden Einrichtungen aus dem Sport-, Unterrichts-, Gesundheits- und Wissenschaftsbereich im In- und Ausland
- Zusammenarbeit mit anderen Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung
- Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte
- Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Physiotherapeuten
- Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Schulärzte (insbesondere Sportgymnasien, Sporthauptschulen)
- Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Leibeserzieher
- Veranstaltungen von Fortbildungskursen für Sportwissenschaftler
- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin (Versandt in 22 Länder).
- Weiters ist der ärztliche Mitarbeiterstab des ÖISM Wien (Univ.Prof.Dr.N.Bachl, Univ.Prof.Dr.R.Baron, Univ.Ass.Dr.G.Smekal, und Univ.Ass.Dr.R.Pokan) ständig als Vortragende bei zahlreichen sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Trainerausbildungen und Lehrwartekursen tätig

In Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Sportphysiologie, Prävention/Rekreation und Trainingswissenschaften der Universität Wien wurden **folgende neue Forschungsprojekte** bearbeitet:

- Projekt Versehrtensport
- Metabolische und neuromuskuläre Schwellenkonzepte
- Leistungsdiagnostik der anaeroben Leistungsfähigkeit
- Neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: isokinetische translatorische Ergometrie
- Projekt Rudern
- Komplexdiagnostik im Orientierungslauf
- Komplexdiagnostik im Tennis
- Weiterführung der Entwicklung von Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis und Tennis inklusive Entwicklung von sportartspezifischen Trainingsmethoden im Ausdauerbereich
- Untersuchungen von Laktatkinetik und Atemregulation an der Ausdauerleistungsgrenze (Laktat-steady-state)
- Anwendung neuer Meßmethoden zur Ermittlung des Energiebedarfes in verschiedenen Sportarten
- Talentdiagnostik
- Überprüfung innovativer Meß- und Trainingsmethoden in den Bereichen Schnelligkeit, Schnellkraft, Sprungkraft und Sprungkoordination

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE
BERATUNG (IMSB)**

Johann Steinböckstraße 5, A-2344 Maria Enzersdorf; Tel. 02236/22928, Fax:
02236/41877

Mit der Gründung des IMSB (damals VMSB) im Jahr 1982 ging eine langjährige Forderung des österreichischen Sports nach einer komplexen wissenschaftlichen Unterstützung der Trainingspraxis in Erfüllung. Heute - 15 Jahre später - steht den nationalen Dach- und Fachverbänden, der BSO, dem ÖOC, den Ländern und dem Bund, aber auch allen nicht in Vereinen organisierten SportlerInnen ein Service zur Verfügung, das auch international Modelcharakter hat. Experten aus vielen Länder haben das IMSB bereits studiert und die IMSB-Philosophie teilweise oder ganz übernommen.

Eine komplexe wissenschaftliche Unterstützung muß, um erfolgreich zu sein, permanent den rasanten Entwicklungen der Trainingspraxis folgen. Professionalismus im Sport fordert auch professionelle wissenschaftliche Unterstützung. Die IMSB-Mitarbeiter sind daher ständig gefordert, sich mit allen Entwicklungen und Tendenzen des Sports auseinanderzusetzen. Die guten internationalen Kontakte sichern dabei den erforderlichen Wissensaustausch

1997 war ein typisches „nacholympisches Jahr“. Analysen, Diskussionen und daraus abgeleitete strategische Planungen waren die Schwerpunkte der IMSB-Arbeit. Schließlich galt es, basierend auf den Erfahrungen der OS-96/Atlanta, den neuen Olympiazzyklus zur Vorbereitung auf Sydney 2000 zu planen.

Das IMSB-Team setzt sich derzeit aus mehr als 20 Experten aus den Bereichen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Anthropometrie, Ernährung, Gesundheitsförderung und Fortbildung zusammen. Dies bedeutet, daß sich die Zahl der Mitarbeiter seit der Übersiedlung in das BSZ Südstadt (1985) fast verdreifacht hat. Im gleichen Umfang nahm das Raumproblem zu, denn die Kapazität der ehemaligen Baubaracke war mit knapp 300 m² schon lange ausgeschöpft. Hinzu kam noch, daß die Räumlichkeiten - nachdem das IMSB 1996 den Status eines privaten Ambulatoriums erhielt - dringend adaptiert werden mußten.

Die Freude war daher riesengroß, als Dank der Unterstützung durch das Staatssekretariat für Sport (STS Dr. Peter Wittmann) im Herbst 1997 mit dem Bau eines neuen IMSB-Institutsgebäudes im BSZ Südstadt begonnen werden konnte. Das „neue IMSB“ wird nicht nur allen Anforderungen der Wissenschaft und des Sports gerecht werden, sondern auf fast 900 m² auch ein adäquates Ambiente für SportlerInnen bieten. Die Eröffnung ist für Herbst 1998 geplant.

Die Schwerpunkte der IMSB-Arbeit im abgelaufenen Jahr sollen kurzgefaßt in den Berichten der einzelnen Abteilungen aufgezeigt werden:

Sportmedizin:

Die sportmedizinische Betreuung österreichischer SpitzensportlerInnen aber auch NachwuchssportlerInnen ist seit vielen Jahren durch ein österreichweites Netz von IMSB-akkreditierten Untersuchungsstellen gesichert (siehe Anhang). 1997 wurden wieder 3 neue U-Stellen vom IMSB-

Vorstand akkreditiert (Institut für Sport- und Kreislaufmedizin Innsbruck, Institut Dr. Berchtold, IMSB-Wr. Neustadt). Damit wurde dem Wunsch des Sports folgend ein noch engeres Netz von U-Stellen installiert, welches kürzeste Anfahrtswege für die SportlerInnen sichert. Die Anzahl der sportmedizinischen Untersuchungen wurde im Vergleich zu 1996 etwa gleich gehalten.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des IMSB-Gebäudes mußte die Abteilung Sportmedizin im Herbst in ein Ausweichquartier übersiedeln. Dank der Unterstützung durch das Sportamt der Gemeinde Wien war es möglich im Happel Stadion entsprechende Räumlichkeiten zu mieten und so zu adaptieren, daß ein ungestörter sportmedizinischer Betrieb möglich wurde. Daß der Standort richtig gewählt wurde, zeigt die ausgezeichnete Auslastung bereits nach wenigen Wochen.

Das sportmedizinische Service des IMSB (sportmedizinische Grunduntersuchung, Belastungstests, sportmedizinische Leistungsdiagnostik, sportmedizinische Beratung) stand aber nicht nur den österreichischen SpitzensportlerInnen, sondern - freie Kapazität vorausgesetzt - auch allen Hobby- und Gesundheitssportlern zur Verfügung.

Im Rahmen der Abteilung Sportmedizin wurde auch das Leistungsmodell Südstadt betreut. Das Ärzteteam des LM-Südstadt bestand aus 1 Hausarzt und 5 Konsiliarärzten (Internist, Orthopäde, Traumatologe, FA für physikalische Medizin, Gynäkologe).

Physiotherapie:

Der 1995 gegründete „Medical Pool“ (Projekt des österreichischen Spitzensportausschusses) hatte sich bereits nach kurzer Zeit als eine äußerst effiziente Einrichtung bewährt. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch 1997 den Verbänden ausgewählte Physiotherapeuten und Sportmasseure zur Betreuung bei Trainingslagern und Wettkämpfen zur Verfügung gestellt. Hauptaufgabe der Medical-Pool-Mitarbeiter war dabei einerseits die Sicherung ausreichender regenerativer Maßnahmen im Rahmen des Trainingsprozesses, andererseits aber auch die Versorgung und Behandlung von Akutverletzungen. Mehr als 20 Therapeuten und Masseure (zum größten Teil mit WM-, EM- und Olympiaerfahrung) waren dabei im Einsatz.

Darüber hinaus war das IMSB auch für die physiotherapeutische Betreuung des LM-Südstadt verantwortlich. Betreut wurden die dem Schulmodell angehörigen SchülerInnen und die Sportler der HSNS. Auch Spitzensportler, die nicht der HSNS angehörten konnten - freie Kapazität vorausgesetzt - die Physiotherapie nutzen.

Die Abteilung Physiotherapie war auch im Bereich Fortbildung aktiv. Seminare und Workshops wurden für Therapeuten, Masseure und Trainer z.B. zu aktuellen Themen der Wiederherstellung nach Trainings- und Wettkampfbelastungen abgehalten. Weitere Fortbildungsthemen waren Erste Hilfe, Massage, Taping und die Wiederherstellung nach Sportverletzungen.

Sportwissenschaft:

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Abteilung Sportwissenschaft standen die Bereiche Sportmotorik, Sportmethodik, Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben auch 1997 fast alle österreichischen Fachverbände sowie das ÖOC die umfangreichen Möglichkeiten wie WK- und Trainingsanalysen, Tests, Beratungen, usw. in Anspruch genommen.

Ähnlich wie im Bereich Sportmedizin waren auch die Sportwissenschaftler des IMSB im Rahmen von Trainingslagern (Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung), Wettkämpfen und sportwissenschaftlichen Projekten der Fachverbände (z.B. Aero, Badminton, Fechten, Golf, Judo, Kanu, Karate, LA, Segeln, Taekwondo, usw.) engagiert. Auf Grund ihrer hohen fachlichen Kompetenz wurden einige IMSB-Mitarbeiter als Controller des ÖSSA berufen.

Die mobile biomechanische Meßeinheit zur Steuerung und Kontrolle des Krafttrainings konnte 1997 weiter ausgebaut und eingesetzt werden. Im Mittelpunkt standen dabei biomechanische Analysen zur Technikoptimierung beim Training mit der freien Hantel und Untersuchungen zur Muskelleistungsschwelle.

Die Abteilung Sportwissenschaft war auch wesentlich in die Betreuung des Schulleistungsmodells Südstadt involviert. In enger Zusammenarbeit mit den LM-Trainern wurden langfristige Planungskonzepte entwickelt, regelmäßige Analysen zur Beobachtung der Leistungsentwicklung durchgeführt und trainingssteuernde Maßnahmen gesetzt. Die Abteilung Sportwissenschaft ist auch in einem hohem Maße für das Aufnahmeverfahren von SchülerInnen in das Leistungsmodell verantwortlich.

Im Herbst 1997 wurde gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Sport und der Stadt Wr. Neustadt das Projekt „Sport Hits for Kids“ organisiert. Innerhalb von drei Tagen wurden dabei mehr als 2300 SchülerInnen zwischen 8 und 18 Jahren einer umfassenden sportmotorischen Testbatterie zur Beurteilung der Entwicklung wichtiger sportmotorischer Grundeigenschaften und Fähigkeiten unterzogen. Das Echo auf diese Veranstaltung war bei SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Vereinsfunktionären außergewöhnlich gut. Folgeprojekte in anderen Schulstädten sind bereits geplant.

Anthropometrie:

Die zu Beginn der 90-er Jahre in Österreich noch weitgehend unbekannte Anthropometrie wurde in der Zwischenzeit voll in die wissenschaftliche Betreuung der SportlerInnen integriert. Sie liefert wichtige Zusatzinformationen in Ergänzung zu den sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Untersuchungen. Die Anthropometrie ist auch für eine gezielte individuelle Ernährungsberatung unerlässlich.

Im Mittelpunkt der Untersuchungen standen die Bestimmung der Körperkomposition (in der Zwischenzeit bei jeder IMSB-Untersuchung obligat), des Somatotyps und des biologischen Alters.

Anthropometrische Untersuchungen werden auch im Rahmen der Aufnahmetests für das LM-Südstadt durchgeführt. Vorrangig werden dabei Bestimmungen des Somatotyps und des biologischen Alters durchgeführt.

Ernährung:

Im Rahmen dieser Abteilung wurde vorrangig das Schulleistungsmodell Südstadt und das BSZ betreut. Im Mittelpunkt standen dabei die Beratung und Erstellung von Speiseplänen für das BSZ Südstadt und die permanente Beratungen der NachwuchssportlerInnen des Leistungsmodells.

Die Betreuung der österreichischen SpitzensportlerInnen konzentrierte sich auf detaillierte Ernährungsanalysen und Ernährungsberatungen.

Gemeinsam mit der Fa. PAGO wurde - auf Initiative des IMSB - ein ausschließlich aus natürlichen Produkten hergestelltes Elektrolytgetränk entwickelt, welches nunmehr unter dem Namen „Drink-Vit“ im Handel erhältlich ist und begeistert angenommen wurde. Zusätzlich wurde eine Broschüre zum Thema „Richtige Flüssigkeitszufuhr“ ausgearbeitet. Die Erstauflage von 30.000 Stück war bereits nach kurzer Zeit vergriffen.

Besonderes Augenmerk wurde auch dem Thema „Substitution im Sport“ geschenkt. Das IMSB hat sich dabei als zentrale Auskunfts- und Beratungsstelle etabliert. In Zusammenarbeit mit den Experten der eidgenössischen Sporthochschule in Magglingen wurden „Fact-Sheets“ und Richtlinien zum sinnvollen Einsatz der verschiedenen Substanzen ausgearbeitet.

Fortbildung:

Gemeinsam mit dem BKA/Gruppe Sport, der BSO und dem Österreichischen Spitzensportausschuß wurden auch 1997 Fortbildungsseminaren organisiert, an denen über 200 Trainer und Lehrwarte teilnahmen:

Ernährung	8. Feb. 97	BSZ Südstadt
Massage, Taping	5. Apr. 97	BSZ Südstadt
Vielseitige Ausbildung	7./8. Jun. 97	BSS Obertraun
Sportmassage II	21. Jun. 97	BSZ Südstadt
Psychologie (Stress)	13./14. Sep. 97	BSS Obertraun
Regeneration	22. Nov. 97	BSZ Südstadt

Weiters wurden Fortbildungs- bzw. Koordinationsveranstaltungen für die Leiter und Mitarbeiter der vom IMSB akkreditierten sportmedizinischen Untersuchungsstellen und die Mitarbeiter des Medical Pool organisiert.

Im Rahmen des Schulleistungsmodells wurden mehrere Fortbildungen für Trainer aber auch für SportlerInnen abgehalten.

Die Mitarbeiter des IMSB waren darüber hinaus bei zahlreichen nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen als Referenten tätig.

Anti-Doping:

Das IMSB war auch 1997 im Bereich „Anti-Doping Aufklärung und Information“ tätig. Hervorzuheben ist vor allem die Mitarbeit im Rahmen des Europarates (Leitung der Anti Doping Education and Information Working Party) und die damit verbundene internationale Tätigkeit (Konsulent). Im November wurde - bereits zum dritten Mal seit der Unterzeichnung der AD-Konvention des Europarates durch die Republik Österreich - eine Sitzung der EC-Arbeitsgruppe in Wien organisiert.

National wurde gemeinsam mit einer EDV-Firma eine CD-ROM (MEDIS) entwickelt, die den gesamten Austria Kodex beinhaltet und darüber hinaus jene Medikamente besonders anführt; die verbotene Substanzen beinhaltet. Ein ¼-jährliches Update sichert die permanente Aktualität der Liste.

Weiters wurden zahlreiche Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen an Schulen durchgeführt.

Gesundheitsförderung:

Der Bereich Freizeit- bzw. Gesundheitssport konnte 1997 weiter ausgebaut werden. Im Mittelpunkt standen die Betreuung von Hobby- bzw. Freizeitsportlern aus der Lauf-, Triathlon- und Radszene. Angeboten wurden sportmedizinische Untersuchungen, sportwissenschaftliche Tests, Ernährungsberatungen und Trainingsberatungen.

Beispielhaft sei das „Schilanglauf Opening“ in der Ramsau genannt, wo das IMSB für die fachliche Ausrichtung (Tests, Leistungsdiagnostik, Trainingsberatung) verantwortlich zeichnete.

Das IMSB-Projekt „Gesundheitsförderung im Betrieb“ wurde weiter entwickelt und auch international vorgestellt. Große internationale Anerkennung erlangte dieses Projekt im Rahmen eines EU-Symposiums (München) und einer Speciality Conference der ASSM (Dallas).

Für die AUSTRIA COLLEGIALITÄT wurde ein Fitneßtest in Form einer sportwissenschaftlichen Testbatterie entwickelt, der in zahlreichen vom IMSB speziell akkreditierten Untersuchungsstellen bundesweit angeboten wird. Das IMSB ist für den Inhalt der Untersuchungen, die Datenaufbereitung, das Update der Normwerte und die Qualität der Beratungen verantwortlich. Eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der AC wurde vertraglich vereinbart.

In Fortsetzung des Projekts „Lebensqualität durch Bewegung“ (Gesundheitsförderung im Rahmen einer Gemeinde, „Modell Hallstadt“) wurde im Dezember 97 mit den ersten Untersuchungen in der Gemeinde Spillern (NÖ) begonnen. Das Projekt Spillern soll im Jänner/Februar abgeschlossen werden.

Gemeinsam mit Gemeinden und Organisationen wurden zahlreiche Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen "Wellness", "Intelligente Fitneß", "Gesunde Ernährung" und "Haltungsschulung" organisiert.

Internationale Kontakte:

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch 1997 die zahlreichen internationalen Kontakte intensiviert bzw. erweitert werden.

Die wichtigsten Kooperationspartner des IMSB waren: Tokay-Universität (Japan), Institute for Sports (Australien), Institute for Sports (Hongkong), Wingate Institute (Israel), Eidgenössischen Turn- und Sportschule (Magglingen), NeCeDo (Holland), Olympia Trainingszentrum Colorado Springs (USA) sowie die Universität Leuven (Belgien).

IMSB-Mitarbeiter waren im Sinne der internationalen Zusammenarbeit auch als Referenten bzw. Projektleiter in ausländischen Institutionen tätig.

Das IMSB-TEAM 1997

LEITUNG:	Dir. Hans Holdhaus
SPORTMEDIZIN:	Dr. Hannes Ivanov Univ.Doz. Dr. Thomas Bochdanský Ass. Dr. Andy Brunner OA Dr. Herbert Geissl Dr. Walter Heckenthaler Prim. Dr. Hanspaul Kutschera Dr. Olaf Sonntag Dr. Eva Tschank MTA Ilse Wunderlich
PHYSIOTHERAPIE:	Dipl. Phys. Roman Sturm Dipl. Phys. Gabriele Grabner Dipl. Phys. Sylvia Kovacs
ANTHROPOMETRIE:	Mag. Angela Wittmann Mag. Michaela Benesch
ERNÄHRUNG:	DA Helga Klein Angelika Hönigmann
SPORTWISSENSCHAFT:	Prof. Dr. Gerhard Lehmann Mag. Krista Gruss Mag. Gregor Bialowas Mag. Wilhelm Lilge Dipl.Sptl. Ilga Geppert Alexander Ivanov
GESUNDHEITSFÖRDERUNG:	Mag. Manfred Werkusch Mag. Hans Holdhaus jun.

Hinzu kommen noch ca. 15 freie Mitarbeiter (Ärzte, Sportwissenschaftler, Sportlehrer, Trainer), die im Rahmen von Projekten eingesetzt werden.

Österreichisches Anti-Doping-Comité

A) Internationales

Am 17. und 18. April sowie am 20. und 21. November 1997 fanden in Paris Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppe, am 24. und 25. April sowie am 19. und 20. November je eine Sitzung der Working Party on Legal Issues sowie schließlich am 20. November eine gemeinsame Sitzung beider Arbeitsgruppen der Monitoring Group des Europarates statt.

Am 28. und 29. 5. 1997 fand in Strassburg das 8.Meeting der Monitoring Group, also die Generalversammlung, statt bei der die neue Anti-Doping-Liste, die auf Grund der Verfassungsbestimmung unmittelbar anzuwenden ist, beschlossen wurde.

Ein wesentliches weiteres Ergebnis dieser Monitoring Group war der Beschluß darüber, daß in Zukunft zur Vermeidung der langen unterschiedlichen Geltung der IOC-Liste und der Europaratsliste ein schriftliches Abstimmungsverfahren eingeführt wurde, das die Inkraftsetzung einer neuen Liste des Europarates innerhalb von sechs Wochen gewährleisten soll.

Zusätzlich fanden ein Sprintdopingseminar über spezielle Probleme der Dopingkontrollen und der Analysen vom 18.-20. September in Madrid sowie ein CDDS-Seminar über Sport and the Law in Rom am 29. - 31. Oktober statt, bei dem der Gefertigte ein Hauptreferat über praktische Rechtsanwendung in Dopingfällen hielt.

Trotz intensiver Bemühungen der nordischen Länder wurde auch 1997 neuerlich festgestellt, daß sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen Voraussetzungen als auch hinsichtlich der technischen Durchführbarkeit, der rechtlichen Zulässigkeit und der Kosten das mehrmals vertagte Projekt, Dopingvergehen durch zwangsweise Blutabnahmen nachzuweisen, nicht ausgereift ist. In den Beratungen der Arbeitsgruppen wurden Durchführungsbestimmungen ausgearbeitet, jedoch neuerlich festgestellt, daß vor einer verpflichtenden Einführung von Blutdopingkontrollen die offenen Fragen von der Generalkonferenz zu lösen sind. Einzelne internationale Fachverbände haben weiterhin "medizinische Kontrollen auf freiwilliger Basis zu Forschungszwecken" eingeführt und es ist hiebei auch im Fall des Nachweises von Dopingmitteln im Blut kein rechtlicher Dopingfall anzunehmen und es dürfen auch keine Sanktionen daraus abgeleitet werden.

Weiterhin ungelöst sind die Fragen der Wachstumshormone und die Forschungsprojekte zur Beurteilung des Verhältnisses T/E (Testosteron-Epitestosteron), doch sind laut Mitteilung aus Norwegen und Italien zwei verschiedene Forschungsvorhaben im Gange, deren Ergebnis in Kürze vorliegen sollte.

Schließlich konnte auf bilateraler Basis mit Deutschland ein Abkommen über gegenseitige Hilfeleistung bei Dopingkontrollen geschlossen werden, das besondere Wichtigkeit auf Grund der Trainingslager im jeweils anderen Land sowie auf Grund der in Deutschland durchzuführenden österreichischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften wegen der Schließung des Wiener Hallenstadions finden dürfte.

B) Inland

Das ÖADC hielt zwei Vollsitzungen ab, präsentierte das Anti-Doping-Programm bei der Generalversammlung des Verbandes der Sportärzte und bereitete den Statutenentwurf für die Sitzung der beamteten Landessportreferenten am 1.12.97 in Linz vor. - Bei dieser Sitzung wurde, nicht zuletzt auf Grund des Termindrucks durch den Präsidenten der BSO, der Beschluß auf Einreichung der Statuten durch die Proponenten MR Dr. Irschik (BKA - Gruppe Sport), Bereichsdirektor Dr. Podkowicz (Sportamt der Stadt Wien), wHR Dr. Binder (Landessportref. NÖ) und Dr. Demel (BSO) gefaßt. Mittlerweile ist der Nichtuntersagungsbescheid ergangen.

Nach der jährlichen Auslosung der Wettkampfkontrollen und der monatlichen Auslosung der Trainingskontrollen (MR Mag. Scherbaum) wurde das beschlossene Testprogramm durchgeführt. Insgesamt erfolgten 465 Wettkampfkontrollen und 400 Trainingskontrollen, bei denen je sechs positive Analyseergebnisse zu verzeichnen waren.

Nach verschiedenen Urgezen bei säumigen Fachverbänden, ihre Doping- bestimmungen den Vorgaben durch die Europäische Anti-Doping-Konvention und den Anti-Doping-Bestimmungen der BSO anzugleichen, wurde auf Vorschlag des ÖADC in der Bundessportversammlung vom 21. November 1997 eine - von verschiedenen Seiten geforderte - Ergänzung des Punktes 12. Sonderbestimmungen für Trainingskontrollen einstimmig beschlossen, wonach bei Vorliegen eines positiven Analyseergebnisses, wenn ein verbotener Wirkstoff sowohl auf der Europarats-Liste als auch auf der Suchtgift-Liste aufscheint, die entsprechenden Sanktionen zu verhängen sind.

Die im Vorjahr beschlossene getrennte Abrechnung des nationalen Testprogramms (geloste Wettkampf- und Trainingskontrollen) einerseits und der bestellten nationalen und internationalen Wettkampf-, Kader-, Rekord- und OOC-Kontrollen andererseits wurde durchgeführt und von den seitens des Bundes, der Länder und der BSO bestellten Kontrolloren ohne Beanstandung zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der neuen Europarats-Liste erforderliche neue Broschüre Anti-Doping '97 wurde wieder allen österreichischen Apotheken, Sportärzten, Fachverbänden sowie sämtlichen, von den Bundesfachverbänden bekanntgegebenen Kadersportlern kostenlos zur Verfügung gestellt.

ÖSTERREICHISCHE SPORHILFE

Die Österreichische Sporthilfe kann, so wie auch schon im Jahr 1996, wieder auf ein erfolgreiches Jahr 1997 zurückblicken, wobei Hubert Neuper, nach freiwilligem Rücktritt von Mag. Andreas Schwab, am 1. Juli 1997 als neuer Geschäftsführer der Österreichischen Sporthilfe bestellt wurde.

1997 betrug der Ertrag ca. 26.2 Mio. Schilling. Davon wurden 17.8 Mio. Schilling an 286 Sportler und 37 Fachverbänden in Form von Individualförderung und Aktionsförderungen ausgeschüttet. Die restlichen 8.4 Mio. Schilling wurden der Ausbildungsrücklage für Sportler zugeführt.

Die Einnahmen der Österreichischen Sporthilfe setzen sich wie folgt zusammen:

- 16,4 Mio. Schilling von den Österreichischen Lotterien
- 3,2 Mio. Schilling durch die zwei Galaveranstaltungen im ORF-Zentrum
- 6,6 Mio. Schilling durch verschiedene Events zugunsten der Österreichischen Sporthilfe wie z.B: Ball "Die Nacht des Sports", Weihnachtsaktion (Punschstände sowie Bocelli-Konzert), Telefonwertkarten-Aktion, Golfturniere und viele andere Kooperationen, Mitgliedsbeiträgen und Zinserträgen.

Auch 1997, wie schon in den Jahre 1994,1995 und 1996, wurden 25 Frauen mit öS 1.515.000,- durch das Frauenförderungsprogramm der Österreichischen Sporthilfe, welches mit öS 400.000,- durch das Bundeskanzleramt gefördert wird, unterstützt.

Es wurden von der Österreichischen Sporthilfe rund 160 Sommersportler/innen und 95 Wintersportler im Jahr 1997 gefördert.

Insgesamt schüttete somit die österr. Sporthilfe monatlich rund öS 950.000.- Schilling direkt an 255 Sportler/innen aus. Dazu kamen noch Förderungen aus dem Aktionsbudget von rund einer halben Million Schilling pro Monat, welche für spezielle Finanzierungen von Trainingslagern, Versicherungen, Materialankäufen, Weiterbildung usw. verwendet wurden.

Im Detail waren 74 S-Sportler in die Kategorie Weltklasse mit ÖS 6.000.-/Monat, 52 S-Sportler in Leistungsklasse mit ÖS 3.000.-/Monat, 43 S-Sportler in der Nachwuchsklasse mit ÖS 2.000.-/Monat und 86 S-Sportler in der Sonderklasse mit unterschiedlich hoher Förderung (ÖS 1000.- bis 5.000.-) eingestuft. In der Frauenförderung waren 25 Frauen eingestuft. Diese erhielten zusätzlich 5.000.- Schilling pro Monat zur normalen Förderung.

Zweck, Aufgaben und Leistungen

Der Verein führt den Namen "Österreichische Sporthilfe", erstreckt seinen Tätigkeitsbereich auf das gesamte Bundesgebiet und hat seinen Sitz in Wien. Er stellt eine selbständige und unabhängige Vereinigung dar, die gemeinnützigen Zwecken dient und keinen Gewinn anstrebt.

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck, qualifizierte österreichische Sportlerinnen und Sportler - ausgenommen Berufssportler - durch ideelle und materielle Hilfeleistung, zum Ausgleich für die Inanspruchnahme durch die Gesellschaft und bei der nationalen Repräsentation durch alle dazu geeigneten Maßnahmen zu fördern.

Dies erfolgt vor allem durch:

1. Hilfen jeder Art, um die sportliche Leistungsfähigkeit für Sportlerinnen und Sportler, die sich auf eine Spitzenleistung vorbereiten, solche erbringen und erbracht haben, voll zu entfalten und zu erhalten,
2. Unterstützung einer ihrer Anlagen, Fähigkeiten und ihrer eigenen Einsatzfreudigkeit entsprechenden beruflichen Aus- und Weiterbildung,
3. ideelle Förderungen eines Spitzensportlers nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn.
4. Gewährung materieller Unterstützung eines nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn unverschuldet in Not geratenen Spitzensportlers,
5. Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Sportler.

Durchgeführte Aktionen im Jahr 1997Internationale-Sporthilfen-Konferenz in Wien

Auf Einladung der Österreichischen Sporthilfe nahmen so viele Nationen wie noch nie an der alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Sporthilfen-Konferenz teil. Präsidenten und Spezialisten aus 13 Nationen konnten am 15. und 16. September im Haus der Österreichischen Lotterien, Rennweg 44, über aktuelle und zukünftige Themen wie

Zukünftige Vertragsgestaltung zwischen Sporthilfe-Sportler und Sporthilfe,
Die Sporthilfe als Dienstleistungsagentur für Athleten,
Weiterbildungsprojekte und Berufsvorbereitung,
Geldaufbringung und Vermarktung der Sporthilfe,
Wie entwickelt sich TV Product Placement ?
Wie sollen sich die Sporthilfen mit den TV-Stationen arrangieren ?
Sport und Internet referieren und diskutieren.

Internationales-Sporthilfen-Golfmasters in Bad Kleinkirchheim

Das 8. internationale Sporthilfen Golf-Masters um die CA-Trophy vom 26. bis 29. Juni 1997 in Bad Kleinkirchheim wurde zu einem erstklassigen Golf- und Unterhaltungsereignis. Unter der Schirmherrschaft von Franz Klammer haben prominente Sportler/innen und Sponsoren aus Deutschland, der Schweiz und Österreich zugunsten der drei Sporthilfen die Golfschläger in Bad Kleinkirchheim geschwungen.

Gleichzeitig damit verbunden war auch die Abschiedsparty für Andy Schwab als Geschäftsführer der Sporthilfe und der Einstand von Hubert Neuper auf der Kaiserburg in 2000m Höhe.

Nacht des Sports 1997 in den Wiener Rosenhügelstudios

Am 8. November 1997 fand in den Wiener Rosenhügelstudios die „Nacht des Sports 1997“ zum 25jährigen Jubiläum der Österreichischen Sporthilfe statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Verband der österreichischen Sportjournalisten die Sportlerwahl des Jahres durchgeführt. Die glorreichen Sieger waren Renate Götschl und Anton Polster. Ebenso wurde zum ersten Mal ein „Sponsor-Award“ an Firmen vergeben, die sich im Sportsponsoring besonders arrangieren.

Unter Anwesenheit von Bundeskanzler Mag. Viktor Klima und vielen berühmten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport wurde dieser Ball zu einem großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolg.

Weitere Events 1997

Erste Kärntner Sporthilfe-Gala
 Fußballspiel der Alt-Internationalen: Deutschland-Österreich
 Sporthilfe-Golfturnier 1997 Graz/Thal
 Telefonwertkartenaktion
 PR-Termine mit ÖSH Sportler/innen
 Ultra Marathon Lackenhof
 Motorsport- und Freizeitmesse Wr. Neustadt
 Snow-Golf am Kreischberg
 Look of the Snow-Lady in Schladming
 Athleting in Bad Aussee
 INWO-Golfturnier am Klopeinersee
 Auftritt beim Skatefestival in Salzburg
 Golfturnier mit Thomas Muster
 Mc Donald`s Kinderfest
 Ball in Amstetten
 Salzkammergut-Golfopen
 EA-Generali: Straße der Sieger mit Franz Beckenbauer
 24 h-Lauf in Wörschach
 Toto-Gala
 Oldies-Night
 Bruno-Pezzey-Gedächtnisturnier in Bad Mitterndorf
 Weihnachtsaktion mit Bocelli-Konzert in Seefeld
 Gemeindeaktion (Österreichs Gemeinden sorgen für Weltklasse im Sport)

Geplante Aktionen 1998

Nacht des Sports in Telfs und Graz
 Weiterbildungsprojekt mit dem WIFI-Salzburg
 Nacht des Sports 1998 in Wien
 Golfturnier-Serie 1998 in allen Bundesländern
 Weihnachtsaktion
 Gemeindeaktion (Österreichs Gemeinden sorgen für Weltklasse im Sport)
 Internationales Golfturnier in der Schweiz
 u.v.a.

Das Team der Österreichischen Sporthilfe:

Geschäftsführer	Hubert Neuper (ab 1. Juli 1997) Mag. Andreas Schwab (bis 30. Juni 1997)
Assistenten	Mag. Lothar Brandl Mag. Ronald Brandl (ab 1. September 1997)
Sekretariat	Beatrix Goldbacher Michaela Wolf-Stummer (ab Jänner 1998 in Karenz) Gerda Seidl (halbtags)

AUSTRIA SKI POOL

Das im Jahre 1989 von der damaligen Unterrichtsministerin Hilde Hawlicek und den Herren Christian Poley, Arnold Koller und Walter Nettig unterschriebene Solidaritätspatent (Partnerschaftsurkunde) mit dem ÖSV hat sich bis zum heutigen Tage zur Gänze bewährt. Nicht einmal kleinste Anpassungsänderungen waren in den letzten Jahren notwendig oder erforderlich. Ein wichtiges Zeichen dafür, daß die Reform des ASP richtig überlegt war und in der Folge auch optimal umgesetzt werden konnte.

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem ÖSV, der Republik Österreich, vertreten durch das Bundeskanzleramt, Gruppe Sport, der Wirtschaftskammer Österreich, sowie der weltweit renommiertesten Wintersportartikelunternehmen werden im Austria Ski Pool die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge geschaffen.

Insbesondere die Bereitstellung der rennsportrelevanten Ausrüstung für alle Wettkämpfer, sowie den damit verbundenen Rennservicedienst aber auch die Zurverfügungstellung der mit dem ÖSV vereinbarten Geldmittel sind die wichtigsten Zielsetzungen des ASP. Daß dabei aber auch der Wirtschaft die Möglichkeit einer optimalen Werbung eröffnet werden muß, ist für den enorm hohen finanziellen und materiellen Einsatz der nationalen und internationalen Wintersportartikelindustrie eine Selbstverständlichkeit.

Zur laufenden Vereinsarbeit

Im Vereinsjahr 1996/97 haben insgesamt drei Vorstandssitzungen stattgefunden. Zum Vergleich: Vor der ASP-Reform im Jahre 1988/89 waren dies mindestens 12 bis 14 langwierige und zähe Vorstandstreffen pro Jahr. Der Grund für die geringe aber äußerst konstruktive Sitzungstätigkeit des ASP Vorstandes liegt darin, daß sämtliche operative und praktische Tätigkeiten des Vereines nun auf kürzester und sehr unkomplizierter Art und Weise direkt mit den jeweiligen Vertragspartnern abgewickelt werden. Ein immenser Vorteil also, der sowohl Zeit als auch Geld spart.

Im Folgenden wird nur auf die wesentlichsten Punkte, die das abgelaufene Vereinsjahr geprägt haben, hingewiesen:

- **Material und Ausrüstungsbelange**

Im Geschäftsjahr 1996/97 hielten 33 Vertragspartnerunternehmen rund 42 Ausrüstungszulassungen im ASP und haben damit rund 100 alpine sowie 125 nordische Athleten mit erstklassigem Rennsportmaterial versorgt.

- **Serviceleistungen**

Wie schon in den Jahren zuvor fand auch das Modell der "multifunktionalen Servicedbetreuung" im abgelaufenen Vereinsjahr weiter Anwendung. In zähen und komplizierten Verhandlungen hat sich wieder eine Lösung ergeben, allerdings ist auch in diesem Bereich zukünftig ein klares Modell oder System zu schaffen, welches es dem ÖSV und jeder Firma erlaubt, entsprechend frühzeitig planen und kalkulieren zu können. Tatsache jedoch ist, daß sämtliche Kaderangehörige des ÖSV mit Serviceleistungen rechnen können.

- **Finanzangelegenheiten**

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wurde auch heuer wieder ein finanzieller Überschuß in der Höhe von etwas mehr als öS 970.000,- erzielt, wovon S 800.000,- dem ÖSV noch zusätzlich, außer Budget, überwiesen werden konnten. Somit wurde insgesamt ein Betrag in der Höhe von öS 25,667.500,- dem Hochleistungssport zur Verfügung gestellt.

Festzuhalten wäre noch, daß beinahe 25 % bei der ASP-eigenen Organisation und Administration gegenüber dem Budgetvoranschlag eingespart werden konnten und der gesamte Eigenbedarf des Vereines im Verhältnis zu seinem Gesamtumsatz nicht mehr als 10 % beträgt.

Hervorzuheben ist auch der Anteil der Finanzierungskosten, der lediglich 17.937,- Schilling ausweist. Daß dies bei einem Umsatz von fast 30 Millionen Schilling kaum ins Gewicht fällt, ist der pünktlichen Zahlungsmoral der ASP-Vertragspartner zu verdanken.

Projekt Österreich-Haus Sestrieres 1997 und Club Limited

Weiterhin fortgesetzt wurde die Projektbetreuung Österreich-Haus und Club Limited. Vom ASP-Vorstand wurde die Geschäftsführung beauftragt, diese Bereich parallel zum ASP mit zu betreuen.

Sieht man von einigen personellen Schwierigkeiten bei der Organisation und Durchführung des Österreich-Hauses in Sestrieres ab, verlief die Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich äußerst konstruktiv. Journalistenaussagen zufolge sollte dies sogar das beste Ö-Haus überhaupt gewesen sein.

Auch im Club Limited wurden einige verstärkte Impulse zur Neuakquisition von Mitgliedern gesetzt, sowie ergänzende Aktivitäten als neue Betreuungsmaßnahmen eingeführt. Der Erfolg des abgelaufenen Jahres, ein Überschuß von öS 500.000,-, der ebenfalls der Nachwuchsarbeit des ÖSV überwiesen werden konnte.

ÖTV-POOL

1) FED CUP

In der 1. Runde der Weltgruppe II verlor Österreich gegen Kroatien in Zagreb mit 1:4. Beim Relegationsspiel um den Verbleib in der Weltgruppe II spielte Österreich gegen Südafrika in Pörschach und siegte 3:2, wobei Judith Wiesner ihre Karriere offiziell beendete.

2) DAVIS CUP

Österreich traf in der 1. Runde der Europa-/Afrika Zone in Graz auf Kroatien und gewann 3:2. Zum Relegationsspiel um den Aufstieg in die Weltgruppe mußte sich Österreich gegen Zimbabwe in Harare mit 2:3 geschlagen geben.

3) ETA-TEAMBWERBE

Dem österreichischen Damenteam mit Barbara Schwartz, Patricia Wartusch, Nicole Remis unter Coach Christian Roth gelang der Gruppensieg und damit der Aufstieg in die oberste Spielklasse (Champions Division).

Die Herren verblieben in der 2. Division.

Bei den ETA-Teamcups der Jugendlichen konnte sich das österreichische Team 14u weiblich für die Teamweltmeisterschaften in Japan qualifizieren und belegte dort im weltweiten Finale den ausgezeichneten 6. Platz.

4) ETA-EINZELBWERBE

Barbara Schwartz wurde Europameisterin im Dameneinzel 18u. Barbara Schwartz und Petra Russegger belegten den 3. Platz der Europameisterschaften 18u im Damendoppel.

5) JUNIOR DAVIS-CUP

Im Junior Davis Cup konnte Österreich das Team aus Deutschland mit 3:2 besiegen.

6) INTERNATIONALES RANKING

Bei den Damen waren nach dem Abgang von Judith Wiesner vier Damen unter den Top 100 gereiht, Spielerinnen wie z.B. Sylvia Plischke konnten deutliche Verbesserungen im Ranking erreichen.

Bei den Herren konnte Thomas Muster seine Spitzenposition behaupten, Gilbert Schaller sich in den Top 100 halten.

Einige jüngere Spieler wie z.B. Stefan Koubek, Rainer Falenti, Markus Hipfl, Wolfgang Schranz, Clemens Trimmel und Gerald Mandl konnten ihre Plazierungen in der ATP-Weltrangliste im Einzel wesentlich verbessern.

Durch die Unterstützung des ÖTV-Tennispoools war es auch 1997 dem ÖTV möglich, eine größere Anzahl von Jugendlichen zu unterstützen, wobei besonders darauf hinzuweisen ist, daß zwei Förderprojekte des ÖTV unterstützt wurden, nämlich die Projekte Markus Hipfl/Clemens Trimmel und Ingo Neumüller/Milan Smejda.

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)

BEDEUTUNG DER WISSENSCHAFTEN FÜR DEN SPORT

Wissenschaftliche Forschungsergebnisse haben heute einen wesentlichen Einfluß auf Trainingsplanung, Trainingsmethoden, Wettkampfvorbereitung, Ernährung, Taktik usw., und somit letztlich auf die sportliche Leistung des Athleten.

Auch im Breiten- und Fitnesssport tragen empirisch untermauerte Erkenntnisse zur Optimierung der Sportpraxis bei. Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, die von der Sportmedizin bis zur Sportpsychologie, von der Sportsoziologie bis zur Biomechanik reichen, stellen eine unentbehrliche Grundlage und Voraussetzung des Sportgeschehens eines Landes dar.

VERMITTLUNG AN DIE SPORTPRAXIS

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieses Wissens an die Träger der Sportpraxis (Trainer, Lehrwarte, Sportlehrer, Übungshelfer, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung. **WIE** kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegenden Wissen heran?

WIE erfährt nun der Interessierte wo etwas für ihn Brauchbares erschienen ist? Über das **NEUESTE** in einem Wissensbereich, über den sozusagen "letzten" Wissenstand, gibt die **DOKUMENTATION** Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den Benutzern gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP- das Österreichische Dokumentations- und Informations- zentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Die SPOLIT-Datenbank (über 100.000 Einzeleinträge) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln ist ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfaßt. Er enthält Nachweise sport-wissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente.

Der Interessent erhält aufgrund eines Interessentenprofils - (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation **AKTIV** informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene Benutzer weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muß die Bibliothek auf die Anfrage des Benützers warten, sie kann also nur **PASSIVE** Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes unentgeltlich zugesendet. (Fachbezeichnung hier für: SDI - Selection of Dissimination and Information).

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitende Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der **DOKUMENTATION** eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer schon bei der Literatur**SUCHE** die Möglichkeit gibt, eine **AUSWAHL** zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, **WAS** sie **HAT**, die Dokumentation **WAS** es **GIBT** !

Daneben führt ÖDISP das Sports Information Bulletin des Europarates und auch eine Projektdokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die in deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die **SPORTBIBLIOTHEK** hat einen Bestand von ca. 65.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 250 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

EDV-Neuheiten am ÖDISP:

Seit dem Jahr 1996 wird die neueste Literatur der Bibliothek in den größten wissenschaftlichen Bibliotheksverbund Österreichs, in den BIBOS-Verbund, eingegeben. Damit ist der Literaturbestand der Bibliothek auch On-Line z.B. über das Internet abfragbar.

Die Adresse lautet: <http://www.bibopac.univie.ac.at/>

Wenn man diese Adresse anwählt erscheint die Suchmaske der Universitätsbibliothek Wien. Danach ist in der Rubrik **Standort** die Zahl **134** einzugeben um den Bestand der Bibliothek des IfS/USZ abfragen zu können.

Weiters gelang es 1997 im Lesesaal noch zwei weitere PC-Arbeitsplätze zu installieren von denen aus man den elektronischen Katalog BIBOS durchsuchen kann. Auf zusätzlich drei vernetzten PCs hat man Zugriff zur **Österreichischen Schlagwortnormdatei** und zur **Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB)**, die ein notwendiges und hilfreiches Instrumentarium zum Auffinden relevanter sportwissenschaftlicher Literatur ist. Die ÖZDB umfaßt alle Zeitschriftenbestände wissenschaftlicher Bibliotheken Österreichs. Man findet darin beispielweise auch die sportwissenschaftlich interessanten Zeitschriftenbestände der Institute für Sportwissenschaften der Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck.

Weiters hat man von diesem Arbeitsplatz aus einen Zugriff auf den **CD-ROM-Server der Universitätsbibliothek Wien** mit einer großer Anzahl von Literaturdatenbanken aus allen Bereichen der Wissenschaften. Für die Sportwissenschaften sind hier vor allem die Datenbanken SPOLIT und SPORT-DISCUS relevant.

Aus dem fünften PC-Arbeitsplatz ist es möglich durch Internet Verbindung die Literatursuche zu erweitern.

SERVICELLEISTUNGEN der Bibliothek: Autoren- und Schlagwortkataloge bieten Einblick in die vorhandenen Bestände; die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 14 Tage) benützt werden; nationaler und internationaler Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND

Das Jahr 1997 war für den österreichischen Behindertensport in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Es war gekennzeichnet von einem weiteren Anstieg der Aktiven und der Veranstaltungen. Erstmals in der Geschichte des österreichischen Behindertensports durfte der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) seine Meisterschaften (sofern in der jeweiligen Sportart Europa- und Weltmeisterschaften stattfinden) Österreichische Staatsmeisterschaften nennen. Dies ist die wohl sichtbarste Folge der ordentlichen Mitgliedschaft des ÖBSV in der Österreichischen Bundessportorganisation. Damit ist endlich eine (ideelle) Gleichstellung behinderter und nichtbehinderter SportlerInnen in unserem Lande erreicht worden.

Der Behindertensport hat im Jahre 1997 aber auch durch einen starken Wechsel unter den Funktionären des ÖBSV einen kräftigen Impuls erfahren. Zum ersten Mal sind Funktionäre in die Entscheidungsgremien nachgerückt, die selber noch aktiv Sport betreiben. Dies führte nicht nur zu einer Verjüngung der Funktionärsriege, sondern auch zu einer größeren Praxisnähe bei Grundsatzentscheidungen.

Da neue Besen bekanntlich besser kehren, wurde der Schwung der neugewählten Funktionäre gleich ausgenutzt und in der 1. Vorstandsklausur des Österreichischen Behindertensportverbandes umgesetzt. Bei der zweitägigen Klausur wurden die Weichen für möglicherweise weitreichende Veränderungen im österreichischen Behindertensport gestellt.

Das erste sichtbare Ergebnis der Vorhaben ist die Gründung eines Österreichischen Paralympischen Komitees. Dieses Komitee hat die Aufgabe, den Leistungssport behinderter Menschen besonders zu fördern. Ihm sollen neben Repräsentanten des ÖBSV Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Sport angehören, die die Ziele des Komitees ideell, medial und finanziell unterstützen.

Da der Leistungssport auch im Bereich des Behindertensports immer kostenintensiver wird, ist es einfach notwendig, diesem Bereich neue Geldquellen zu erschließen. Dies wird auf Dauer nur durch stärkere Beachtung des Behindertensports in den Medien möglich sein. Exponenten des Österreichischen Paralympischen Komitees werden sich daher verstärkt um eine häufigere Präsenz des Behindertensports in den Medien bemühen müssen.

Bei allen berechtigten Bemühungen um eine bessere Unterstützung der behinderten Leistungssportler, darf aber auf keinen Fall vergessen werden, daß die Hauptaufgabe im Behindertensport darin liegt, möglichst vielen behinderten Menschen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Nachdem laut letzter Mikrozensushebung die Zahl behinderter Menschen in Österreich weiter zunimmt, ist daher alles zu unternehmen, das Sportangebot für behinderte Menschen zu erweitern. Hier ist der Österreichische Behindertensportverband aber verstärkt auf die Hilfe von außen angewiesen. Die Schulen und die große Zahl von Sportorganisationen aller Art müssen das Phänomen zunehmender Behinderungen erkennen und mit dem ÖBSV gemeinsam nach Lösungen suchen.

Bestehende Behindertensportvereine brauchen nicht nur ausreichende finanzielle Mittel für einen regelmäßigen Übungsbetrieb, sie brauchen qualifizierte Übungsleiter gleichermaßen. Obwohl es in Österreich ausreichend ausgebildete Sportlehrer mit dem Spezialfach Behindertensport gibt, sind diese kaum in Behindertensportvereinen anzutreffen. Vereine können sich einfach qualifizierte Kräfte nicht leisten. Die besonderen Bedürfnisse behinderter Menschen im sportlichen Bereich erfordern aber eine differenzierte Auseinandersetzung mit der jeweiligen Behinderung auf Seiten der Übungsleiter.

Aber nicht nur qualifizierte Übungsleiter braucht es im Behindertensport. Die Landesverbände, die die laufende Arbeit durchführen, brauchen einfach eine Infrastruktur (Büro, das ständig besetzt ist, moderne Bürokommunikationsmittel), die es ihnen ermöglicht, auf Interessenten sofort und zielgerichtet einzugehen. Derzeit herrschen auf diesem Gebiet große regionale Unterschiede und einmal mehr ist das bedauerliche West-Ost-Gefälle feststellbar. Obwohl hier die betroffenen Bundesländer am Zuge wären, könnte eine kräftige Initiative der Bundesregierung möglicherweise eher diesem Mißstand abhelfen. Auf diesem Gebiet hinkt Österreich tatsächlich dem gesamten westlichen Ausland hinterher.

Abschließend bleibt festzuhalten, daß der österreichische Behindertensport trotz einiger Schönheitsfehler im Berichtsjahr insgesamt Fortschritte erzielt hat. Es wurden wichtige Schritte gesetzt, weitere müssen folgen.

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT

„Österreichs Fußballteam qualifiziert sich als Gruppensieger direkt für die Weltmeisterschafts-Endrunde in Frankreich“ - neben vielen weiteren internationalen Erfolgen und bemerkenswerten Leistungen in anderen Sportbereichen eine der schönsten Schlagzeilen im Jahr 1997. Auch für Toto, denn zwischen Toto und dem österreichischen Sport besteht seit bereits 48 Jahren eine sehr erfolgreiche Partnerschaft.

Toto wurde im Jahr 1949 eingeführt, um das Anliegen, für den österreichischen Sport eine finanzielle Basis zu schaffen, verwirklichen zu können.

Den Österreichischen Lotterien, die durch ihr Produkt Toto speziell mit dem heimischen Fußball und über die Toto-Sportförderung mit dem Sport allgemein auf das engste verbunden sind, die Nachwuchsarbeit schon seit dem Jahr 1988 ein besonderes Anliegen. Die Österreichischen Lotterien legten auch im Sportjahr 1997 ihre Bemühungen um den heimischen Fußball wieder in die drei Bereichen Nachwuchsfußball, Spitzenfußball und Breitensport.

1. Nachwuchsfußball

Im Jahr 1989 wurde die Toto-Jugendliga als Gemeinschaftsprojekt des Österreichischen Fußballbundes, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sowie der Österreichischen Lotterien ins Leben gerufen. 1997 ging somit die bereits achte Meisterschaft zu Ende. Im Sinne einer besseren Leistungskonzentration wurde für diese Meisterschaft eine Reduktion der Vereine von zwölf auf zehn Bundesliga-Nachwuchszentren sowie eine Änderung der Altersstufen auf Unter-15 (statt U-16) und Unter-17 (statt U-18) vorgenommen. Dabei gab es folgende Meister: Unter-15-Bewerb: BNZ Kärnten; Unter-17-Bewerb: BNZ Admira/Wacker.

Der Internationale Jugend-Toto-Cup, mit dem im Jahr 1988 die ersten Akzente im Bereich Fußball-Nachwuchsförderung gesetzt wurden, erlebte im Vorjahr seine bereits neunte Auflage. Ausgetragen wurde dieses Turnier für Unter-16-Nationalmannschaften, wie auch schon der allererste Cup, in Vorarlberg, und zwar im Waldstadion Hard. Und wie auch schon 1988, als mit Tunesien ein afrikanischer Vertreter dabei teilgenommen hatte, war der diesjährige Internationale Jugend-Toto-Cup wieder ein weltweites Turnier. Amerika war durch Costa Rica vertreten. Titelverteidiger Deutschland, die Republik Tschechien und Gastgeber Österreich komplettieren das Teilnehmerfeld. Deutschlands Unter-16-Spieler erwiesen sich als unschlagbar und gewannen das Turnier mit drei Siegen, Österreich belegte hinter Tschechien Rang drei. Österreichs Ergebnisse: 2:1 gegen Costa Rica, 0:0 gegen Tschechien und 2:5 gegen Deutschland.

2. Spitzenfußball

Toto präsentierte den freundschaftlichen Länderkampf Österreich gegen Slowenien am Dienstag, dem 18. März 1997 im Linzer Stadion. Toto wollte das Team bei der Vorbereitung für den Weg zur WM-Endrunde in Frankreich bestmöglich unterstützen und versuchte mit zwei Aktionen, für eine attraktive Zuschauerkulisse und somit für eine tolle Atmosphäre im Stadion zu sorgen.

10.000 Besucher hatten die Möglichkeit, für nur einen gespielten Tototip das Match gratis zu besuchen. Neben der Kartenaktion hielt Toto am Spieltag noch für die ersten 10.000 Besucher ein kleines Geschenk bereit. An den Stadioneingängen wurden 10.000 rote Toto-Kappen verteilt.

Das Vorbereitungsspiel verlief zwar nicht nach Wunsch und ging mit 0:2 verloren, auf die folgenden WM-Qualifikationsspiele hatte dies aber keine nachteiligen Auswirkungen: Das rot-weiß-rote Team qualifizierte sich als Gruppensieger für die WM.

Bei den drei Heimspielen der Österreichischen Vertreter im UEFA-Intertoto-Cup öffnete ein Tototip den Zuschauern die Stadiontore. Gegen Vorweis einer Toto-Quittung mit zumindest einem Tip gab es bei den Spielen Casino Graz GAK gegen Hrvatski Dragovoljak (Kroatien), SV Keli Ried gegen FC Merani (Georgien) und FK Austria Memphis gegen Odra Wodzislaw (Polen) eine Eintrittskarte gratis.

3. Breitensport

Die Toto-Dressenaktion wurde gemeinsam mit dem Sportombudsmann der Kronen Zeitung 1997 zum elften Mal durchgeführt. Und es gab wieder viele Bewerber um die 36 Garnituren Toto-Dressen.

Mit dieser Aktion sollten wiederum kleinere Vereine unterstützt werden, die nicht so sehr im Rampenlicht stehen wie die Spitzenklubs und daher auf Sponsorsummen größeren Ausmaßes verzichten müssen. Zum Zug kamen jene Vereine, die gute oder besonders originelle Argumente, warum sie Dressen benötigen, lieferten.

Seit Einführung der Dressenaktion kamen bereits 411 Vereine aus ganz Österreich in den Genuß neuer Toto-Dressen.

Toto-Sportförderung: 400 Millionen Schilling

Spitzensportler werden immer mehr gefordert. Höher, schneller, weiter ist die Devise, die oberste Stufe des Siegespodestes das Ziel. Rekorde werden aufgestellt, um möglichst bald wieder gebrochen zu werden. Österreichs Sportler nehmen die Herausforderung gerne an. Sie können jedoch nur bestehen, wenn das Umfeld stimmt.

Forderung und Förderung liegen demnach nicht nur akustisch sehr nahe beisammen. Eine gezielte Förderung von Talenten verbunden mit umfangreicher sportmedizinischer Betreuung und der Bereitstellung bester Trainingsbedingungen bildet die Basis für internationale Erfolge. Der finanzielle Aufwand in Zusammenhang mit der Vorbereitung und der Ausübung des Sports wird jedoch immer größer.

Durch die im § 20 des Glücksspielgesetzes verankerte Sportförderung lastet der erfolgreiche Sportbetrieb in Österreich ganz wesentlich auf den Schultern von Toto und damit auf den Schultern der Österreichischen Lotterien.

Über die Sportförderung erhielten Österreichs Sportvereine und -verbände 1997 einen Betrag von 400 Millionen Schilling.

Seit Einführung von Toto im Jahr 1949 kamen dem österreichischen Sport bereits mehr als 7,6 Milliarden Schilling zugute.

Sonstiges

Außerhalb des Bereiches Fußball trat Toto als Sponsor des internationalen Wiener Frühling-marathons auf, unterstützte die Basketball-Superliga, das Fest der Pferde in der Wiener Stadthalle sowie die Special Olympics Winterspiele.

Darüber hinaus erhielten im vergangenen Jahr im Rahmen der medialen Unterstützung die Österreichische Sporthilfe 16,5 Millionen und das Österreichische Olympische Comité 12,1 Millionen Schilling.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Im Olympia- und Sportmuseum wurde die Dokumentation zweier Kampfsportarten in der Ausstellung

FECHTEN und JUDO
Aus Zweikampf wird Sport
Ursprung -Geschichte - Beginn in Österreich ‘

gegenübergestellt.

Das Olympia- und Sportmuseum wurde auch 1997 in die Aktion „Ferienspiel der Gemeinde Wien“ eingebunden.

Beim Besuch des amerikanischen Olympia-Sammler Eric Nash konnte das Museum einige interessante Olympia-Abzeichen, Erinnerungsmedaillen und die Mexico-Fackel aus 1968 einzutauschen. Von einem deutschen Sammler wurde gegenTausch ein sehr interessantes Gewichtheber-Plakat, das auf die Olympischen Spiele 1924 Bezug nimmt, erworben.

Die seit Gründung des Museums benützten Vitrinen wurden gegen neue, in der Aufmachung zweitgemäß, ausgetauscht. Das Museum ist nun mit 3 Tisch- und 2 Standvitrinen ausgestattet.

Für die in der Ehrenhalle des Ernst Happel-Stadions schon angeschafften Vitrinen und für die Gestaltung der Wände der Ehrenhalle ist eine Dauer-Ausstellung des Österreichischen Olympia- und Sportmuseums in Vorbereitung.

Themen sind: Statistiken aller österreichischen Medaillengewinner
Graphik des Aufbau und der Funktion der österreichischen Sportverwaltung
Olympischen Winterspiele in Innsbruck 1964 und 1976
Entwicklungen des Sports, die für Österreich besonders charakteristisch sind, z.B.
die Geschichte der Alpinen Schifahrtechnik.
Bewerbung Österreichs um die Olympischen Spiele 2006.

ANHANG

- | -

LANDESVORSCHRIFTEN**Burgenland:**

Sportförderungsgesetz	LGBI. Nr. 33/1985
Landessportehrenzeichen -VO 1987	52/87

Kärnten:

Landessportgesetz	LGBL. Nr.41/1973, 6/90, 73/92
Sportstättenplan, Entwicklungsprogramm (VO)	(8000)
Schischulgesetz	52/1966, 10/89, 3/90, 29/92, 62/92
Schischulgebiete (VO)	61/1990
Kinder- und Landesschullehrer (VO)	147/1992, 38/94
Berg- und Schiführergesetz	55/1982, 17/92, 61/93
Berg- und Schiführerabzeichen (VO)	24/1982

Niederösterreich:

Landessportgesetz	LGBI. 5710
Geschäftsordnung des Landesrates (VO)	5710/1
Sportehrenzeichen-VO	5710/2
Jugend-sportabzeichen (VO)	5710/3
Kultur- und Sportschillinggesetz	(3610)
Schullehrer, Ausbildung und Prüfung (VO)	7050/2

Oberösterreich:

Landessportgesetz	LGBI.Nr. 61/1985
Sportzweige (VO)	35/1993
Sportlehrergesetz	65/73, 44/1993
Sportabgabengesetz	37/1955
Sportabgabengesetz, Durchführung (VO)	47/1955
Sportstätten-schutz 1991	54/1991
Schischulgesetz 1990	1/1991
SchischulVO 1991	119/1991
Berg- und Schiführergesetz	36/1975
Berg- und Schiführerverband, vorläufige Satzungen (VO)	18/1976
Berg- und Schiführerbuch, Berg- und Schiführerabzeichen (VO)	26/1979

Salzburg:

Landessportgesetz 1988	LGBI. Nr. 98/1987
Sportzweige (VO)	6/1996
Sportwesen, Auszeichnungen (G)	85/70, 41/81, 47/86, 77/1990
Schischulgesetz 1989	83/1989, 151/93
Schischulleiter-PrüfungsVO	97/1989, 57/92
Alpinlehrgang-Ausbildungs- u.PrüfungsVO	82/1990
Schibegleiter-Bewilligung, Anerkennung der Ausbildung (VO)	26/1991
Bergführergesetz	76/1981, 84/1989, 55/1993
Anerkennung von Berg- und Schiführer-ausbildungen (VO)	50/1982
Bergsteigerschulleiter-PrüfungsVO	79/1995

Steiermark:

Landessportgesetz 1988	LGBI. Nr. 67/1988
Landessportehrenzeichen und Sportler des Jahres (VO)	82/1989, 30/1994
Jugend- und Schulsportabzeichen (VO)	30/1990
Sportstätten-schutzgesetz 1991	11/1991

- II -

Sportwesen, Entwicklungsprogramm (VO)	(8000)
Sportzweige (VO)	49/1992
Schischulgesetz 1969	211/1969 22/70, 13/89
Schilehrerverband, vorläufige Satzungen (VO)	233/69
Berg- und Schiführergesetz	53/1976
Berg- und Schiführerverband, vorläufige Satzungen (VO)	67/1976
Berg- und Schiführertarife (VO)	20/1981
Anerkennung von Berg- und Schiführerausbildungen und -prüfungen (VO)	75/1976

Tirol:

Landessportgesetz	LGBI. Nr. 65/1972, 32/1974
Landessportrat; Geschäftsordnung (VO)	11/1976
Sportunterrichtsgesetz	47/1968, 61/1973, 42/1993
Schischulgesetz 1995	15/1995
Schilehrer (VO)	41/1989, 105/91
Schischulgebiete (VO)	78/1993
Bergführergesetz	14/1986, 119/1993
Bergführer (VO)	55/1988

Vorarlberg:

Landessportgesetz	LGBI. Nr. 15/1972, 17/95
Sportbeirat, Statut (VO)	14./1968, 60/76, 53/79, 8/84
Sportbeirat, Entschädigungen (VO)	28/1973
Sportehrenzeichen (VO)	37/1979
Schülersportabzeichen (VO)	23/1980
Schischulgesetz	35/1990, 53/93
Schilehrer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	32/1987
Diplomschilehrer, Ausbildungskurse und Prüfung (VO)	33/1987
Schiführer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	34/1987
Langlauflehrer, Ausbildungskurs und Prüfung (VO)	35/1987, 87/88
Schilehrer, Diplomschilehrer, Schiführer und Langlauflehrer, Abzeichen (VO)	36/1987
Lehrkräfte an Schischulen, Haftpflichtversicherung (VO)	37/1987
Schischulgesetz, Unternehmerprüfung (VO)	38/1990
Bergführergesetz	25/1982, 52/93
Bergführerbuch, Bergführerabzeichen (VO)	22/1983
Bergführeranwärter, Anerkennung (VO)	23/1983
Bergführer, Haftpflichtversicherung (VO)	25/1983
Schiführer, Ausbildungskurse und Prüfung (VO)	(7050)

Wien:

Landessportgesetz	LGBI. Nr. 17/1972, 12/1980
Sportzweige (VO)	59/1995
Sportstättenschutzgesetz	29/1978
Sportgroschen 1983	27/1983, 44/90, 73/90

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

Stand Juni 1998

BEHÖRDEN

BUNDESKANZLERAMT
Staatssekretariat für Sport
1014 Wien, Minoritenplatz 3

01/531 13-0

Gruppe Sport
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
ÖSTA Geschäftsstelle

01/505 37 42
FAX 01/505 62 35
01/505 37 42/230 oder 231

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN
1014 Wien, Minoritenplatz 5

01/531 20-0

Gruppe V/10
Schulsport und Sportlehrwesen

01/531 20-2288 bis 2294
FAX 01/531 20-2599

Abteilung V/9, Bundesanstalten für Leibeserziehung

01/531 20/2237

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Zentraler Hochschulsport
1150 Wien, Auf der Schmelz 6

01/982 26 61/139
FAX 01/982 26 61/131

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
BFS AUSB/KS Referat Körperausbildung und Sport (HSNS)
1140 Wien, Breitenseer Straße 116

01/981 61-8590
FAX 01/981 61-8556

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
Abteilung II/15, Vereins- und Versammlungswesen
1014 Wien, Minoritenplatz 9

01/531 26-3494

BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN - Vereinsbüro
1010 Wien, Schottenring 7-9

01/31 310-0

LANDESPORTÄMTER/LANDESPORTORGANISATIONEN/LANDESPORTBEIRÄTE

Burgenland	7000 Eisenstadt, Freiheitsplatz 1	FAX	02682/600-2780 02682/600-2060
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	FAX	0463/536-30625 0463/536-30600
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Landhausplatz 1	FAX	02742/200-2699 02742/200-3066
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauernstraße 8	FAX	0732/66 98 01 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	FAX	0662/80 42-2518 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	FAX	0316/877-2182 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	FAX	0512/508-2390 0512/508-2395
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	FAX	05574/511-2470 05574/511-80
Wien	1020 Wien, Sportamt d. Stadt Wien/MA 51 Meiereistraße 7/Ernst Happel-Stadion Sektor F	FAX	01/4000-84111 01/4000-998051

- IV -

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BaFL)**

Graz:		0316/32 79 80
8010 Graz, Engalgasse 56	FAX	0316/38 39 56
Innsbruck:		0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/29 32 21
Linz:		0732/65 23 22
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX	0732/600 920
Wien:		01/982 26 61-155
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-288

UNIVERSITÄTSSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Graz:		0316/380 23 25
8010 Graz, Mozartgasse 14	FAX	0316/380 97 90
Innsbruck:		0512/507 44 50
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/507 28 38
Salzburg:		0662/80 44-48 50
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	FAX	0662/8044 401
Wien:		01/982 26 61-165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-131

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:		0316/380-0
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX	0316/380 2273
Innsbruck:		0512/507 25 01
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/29 47 26
Klagenfurt:		0463/270 07 18
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX	0463/270 078 99
Leoben:		FAX 03842/206 94 68
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	FAX	03842/206 94 66
Linz:		0732/2468 619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX	0732/24 68 620
Salzburg:		FAX 0662/804 46 650
5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6	FAX	0662/804 44 01
Wien:		01/982 26 61-136
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-131

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:		06584/7561
5761 Alm bei Saalfelden	FAX	06584/7561-30
Obertraun:		06131/239
4831 Obertraun	FAX	06131/239-423
Schielleiten:		03176/8811
8223 Stubenberg am See	FAX	03176/8811-342
Spitzerberg:		02165/62249-0
2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX	02165/62249-40

- V -

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:		01/712 43 73
1030 Wien, Blattgasse 6	FAX	01/712 36 51
Faaker See:		04254/2120
9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX	04254/2120-42
Kitzsteinhorn:		06547/8510
5710 Kaprun, Postfach 10	FAX	06547/8510-13
Obergurgl:		05256/204
6456 Obergurgl	FAX	05256/502
St. Christoph/A.:		05446/2627
6580 St. Anton am Arlberg	FAX	05446/3582

Bundessportzentrum Südstadt		02236/26 833-35
2344 Maria Enzersdorf,		
Johann Steinböck-Straße 5	FAX	02236/26 833 32

Haus des Sports		01/505 37 42-0
1040 Wien,		
Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-270

Bundessporthalle Radetzkystraße		01/713 78 51
---------------------------------	--	--------------

Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung		01/408 20 01
1090 Wien, Michelbeuerngasse 12	FAX	01/408 04 67

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:		03882/2165
8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2	FAX	03882/2165-33
Raach:		02662/3315
2640 Gloggnitz	FAX	02662/3315-22
Radstadt:		06542/348
5550 Radstadt, Schloß Tandalier	FAX	06452/348/5960
Saalbach:		06541/6303
5763 Hinterglemm	FAX	06542/63037

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION		01/505 37 42/260,261
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 08 45

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ		01/799 55 11
1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/799 55 12

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE		01/799 40 80
1030 Wien, Rennweg 44	FAX	01/700 40 99

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU		
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/505 37 42-251

- VI -

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP) ZENTRALE SPORTFILMSTELLE		
1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/982 26 61
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER		
1014 Wien, Schenkenstraße 4	FAX	01/535 37 61 01/535 60 79
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM		
1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2		01/877 62 59
INSTITUT FÜR MEDIZIN.UND SPORTWISSENSCH. BERATUNG		
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	FAX	02236/22 928 02236/41 877
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN		
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 62-174 01/982 26 61-131
ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ		
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	01/505 37 42-264 01/505 80 35
ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS		
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 37 42-214 01/505 62 35

ORDENTLICHE MITGLIEDSVERBÄNDE DER BSO**DACHVERBÄNDE (MIT LANDESDACHVERBÄNDE)**

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN ÖSTERREICH (ASKÖ)		
1230 Wien, Steingasse 12		01/869 32 45-47
Burgenland	7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8	FAX 01/869 32 45-28 026 82/66 654
Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Steingasse 12	01/869 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/73 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	0662/87 16 23
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/58 33 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/78 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherplatz 14	01/545 31 31
ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS (ASVÖ)		
1130 Wien, Dommayergasse 8		01/877 38 200 FAX 01/877 38 20-22
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/648 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2	01/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/60 14 60-0
Salzburg	5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20	0662/45 92 60
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/82 74 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/749 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	01/586 96 52

- VII -

ÖSTERREICHISCHE TURN-und SPORTUNION (SPORTUNION)		01/513 77 14
1010 Wien, Falkestraße 1	FAX	01/513 40 36
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/621 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/231 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/205
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/777 38 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/32 44 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/29 857
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	01/512 74 63
 FACHVERBÄNDE		
Österreichischer Aero-Club		01/505 10 28
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband		01/71 1 00/6249
1011 Wien, Postfach 387	FAX	01/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband		0662/85 03 33
5071 Wals, Postfach 11	FAX	0662/85 03 33
American Footballbund Österreichs		01/408 58 18
1170 Wien, Syringgasse 6-8	FAX	01/403 28 08
Österreichischer Badmintonverband		01/689 79 91
1107 Wien, Kurbadstraße 16 A	FAX	01/689 79 92
Österreichischer Bahnengolfverband		
1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11		01/581 81 81
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband		01/718 86 31
1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	FAX	01/798 77 78
Österreichischer Basketballverband		01/505 96 49
1040 Wien, Favoritenstraße 22/11	FAX	01/505 96 49-15
Billardsportverband Österreich		01/98100-362
1150 Wien, Vogelweidplatz 14	FAX	01/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband		0512/341 329
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	FAX	0512/348 152
Österreichischer Bogenschützenverband	Telefon und FAX	04276/39 169
9560 Feldkirchen, 10.-Oktoberstraße 3		
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband		
4020 Linz, Pfarrgasse 2	Telefon + FAX	0732/77 82 79

- VIII -

Österreichischer Curlingverband 1010 Wien, Rathausplatz 8/5	FAX	01/405 91 23 01/42 91 23
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon + FAX	01/505 73 47
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon + FAX	01/505 75 35
Bund der Österreichischen Eis- und Stockschiützen 9020 Klagenfurt, Lastenstraße 14	Telefon + FAX	0463/31 500
Österreichischer Faustball-Bund 5020 Salzburg, Josef Brandstätterstraße 6	FAX	0662/42 31 98 0662/42 31 98-1
Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/714 14 47 01/714 14 46
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	FAX	01/727 180-0 01/728 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	FAX	01/749 70 61 01/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 32 45 01/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	FAX	01/544 43 79 01/544 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	FAX	01/728 18 08 01/728 65 19
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	FAX	02574/25 00 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	FAX	01/714 73 31 01/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	FAX	01/317 92 03 01/310 39 90
Österreichischer Karatebund/Karl NEVECERAL 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22		01/278 56 94
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Heimgartenweg 26	FAX	0316/58 59 80 0316/58 56 05
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	Telefon und FAX	01/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 73 50 01/505 72 88

- IX -

Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf/Oberst Peirits 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	Telefon und FAX	02622/83 896
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	01/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Kaiser Ebersdorfer Straße 46 B	FAX	01/768 16 91 01/768 16 76
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512	FAX	01/749 92 61 01/749 92 61-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	Telefon und FAX	01/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1030 Wien, Kundmangasse 24/3	FAX	01/714 02 03 01/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	FAX	01/712 08 78 01/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Scherzbach 114	Telefon und FAX	02722/74 70
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G 6/2	FAX	01/749 81 94 01/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1230 Wien, Zetschegasse 21	FAX	01/662 44 62 01/662 15 58
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 23 17 01/505 08 45
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/335 01-0 0512/36 19 98
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	FAX	01/982 18 02 01/985 95 91
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	FAX	01/604 16 32 01/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 4050 Traun, Grinningerstraße 15	FAX	07229/76 200 07229/66 499
Österreichischer Tanzsportverband 4020 Linz, Semmelweis-Straße 26	FAX	0732/66 24 24 0732/66 78 91
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	FAX	0463/51 35 91 0463/73 550
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haekkelstraße 33	FAX	01/86 54 506 01/86 54 506-85

- X -

Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 28 05 01/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 5700 Zell am See, Postfach	FAX	06542/55 052 06542/55 062
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	FAX	01/505 63 51 01/504 46 35
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	01/505 74 42 01/504 48 13
Österreichischer Wasserskiverband 5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66, Postfach 41	FAX	06212/64 05 06212/76 59
Österreichischer Behindertensportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	FAX	01/332 61 43 01/332 03 97

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Boccia-Verband 6971 Hard, Margaretendamm 9		05574/77 956
--	--	--------------

GESAMTÖSTERREICHISCHE VERBÄNDE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II	FAX	01/512 54 88 01/512 54 884
Kuratorium für Alpine Sicherheit 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	FAX	0512/36 54 51 0512/36 19 98
Motorbootsportverband in Österreich 1230 Wien, Ketzergasse 30	FAX	01/609 44 40 01/609 44 414
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	FAX	01/512 90 99 01/513 40 36
Österreichischer Gendarmerie-Sportverband 4010 Linz, Gruberstraße 35		0732/76 00/203
Österreichischer Heeressportverband 1140 Wien, Breitenseer Straße 116	FAX	01/981 161-8580 01/98 161-8587
Kirche und Sport 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59	FAX	01/512 52-3301 01/515 52-3747
Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	01/982 26 61-164 01/982 26 61-131
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7		01/53 126-0

- XI -

Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Paulustorgass 6	FAX	0316/82 33 01 0316/84 68 90
Österreichischer Sportlehrerverband 1170 Wien, Ottakringerstraße 11/1, p.A. Karl Brünner		01/408 16 39
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6		01/982 26 61-174
Vereinigung Österreichischer Spartmasseur und Sporttherapeuten (ÖGS) 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	Telefon + FAX	02236/268 33-34
Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	Telefon + FAX	02236/268 33-34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	Telefon + FAX	07242/412 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/504 56 79
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf/Fahrtechnikzentrum	FAX	02253/81 600 02253/81 722
WEITERE SPORTVERBÄNDE		
Österreichischer Aerobic Verband 4222 Langenstein, Georgestraße 2	FAX	07237/36 11 07237/47 05
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3		01/581 38 58
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	FAX	0512/59 5 47 0512/57 55 28
Österreichischer Amateur Bodybuilding Verband/IFFB-Austria 1040 Wien, Favoritenstraße 16, p.A. Mag. Bauer	FAX	01/501 24 14 01/501 24 20
Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	FAX	01/40 32 176 01/40 32 176-20
Austrian Snowboard Association 6020 Innsbruck, Leopoldstraße 4		0512/56 56 75
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	FAX	01/89 121-219 01/89121-287
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	FAX	01/512 54 88 01/512 12 13
Österreichischer Cricket-Verband/Andrew-Simpson 1150 Wien, Benedikt Schellingergasse 22/16	FAX	01/985 70 70 985 94 77
Diözesansportgemeinschaft Österreichs 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15-17	FAX	02742/398-359 02742/398-381

- XII -

Österreichischer Eisenbahnersport 1010 Wien, Nibelungengasse 11/8	FAX	01/5800-33419 01/5800-25431
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 1100 Wien, Waldgasse 13/3	Telefon und FAX	01/60 34 425
Österreichischer Gymnastikbund 1090 Wien, Zimmermannngasse 1/21		01/405 41 89
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/504 56 81
Österreichische Hochschülerschaft - Sportreferat 1010 Wien, Universitätsstraße 7	FAX	01/401 03-2634 01/45 52 36
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20		01/707 89 42
Hauptverband Katholischer Elternvereine Österreichs -Sportreferat 1010 Wien, Spiegelgasse 3		01/51 552-675
Katholische Jugend Österreichs - Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16		01/512 16 21-0
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296		
Österreichischer Pool-Billard-Verband Dr. Heinz-Werner Eckhardt		531 10-2174
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V		01/42 54 06
Österreichischer Rugby Verband/Christian Schwab 1180 Wien, Hainzingergasse 3	FAX	01/470 57 67 01/470 68 24
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	FAX	01/512 38 44 01/512 16 57-74
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16		01/40 143-265
Touristenverein "Naturfreunde Österreichs" 1150 Wien, Viktoriagasse 6	FAX	01/892 35 34/0 01/892 35 34-36
Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich 1010 Wien, Nibelungengasse 3	FAX	01/587 72 58 01/587 72 52/21
Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		01/505 37 42-235
Österreichischer Zillensportverband 4320 Perg, Kerngraben 4		07262/2773
Verband der Zollwachebeamten Österreichs 1033 Wien, Vord. Zollamtsstr. 3		01/711 25-3625

- XIII -

MITGLIEDERSTATISTIK DER SPORTORGANISATIONEN

Stand: Jänner 1997

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	4.050	1.145.502
ASVÖ	3.536	998.986
UNION	3.819	1.053.165
American Football	31	3.959
Badminton	161	6.107
Bahnengolf	79	5.207
Base- & Softball	49	2.728
Basketball	182	10.060
Billard	154	3.582
Bob & Skeleton	30	708
Bogenschießen	86	1.805
Boxen	41	2.314
Casting	16	1.051
Curling	9	238
Eishockey	182	7.206
Eislauf	83	9.901
Eisstocksport	1.853	118.447
Faustball	169	6.211
Fechten	51	1.354
Flugsport	448	16.190
Fußball	2.309	376.200
Gewichtheben	62	4.924
Golf	109	40.982
Handball	110	6.981
Hockey	21	3.516
Jagd- und Wurftaubenschießen	107	10.978
Judo	211	16.300
Kanu	57	4.368
Karate	124	11.746
Kickboxen	64	3.412
Kraftdreikampf	61	2.548
Leichtathletik	328	27.135
Moderner Fünfkampf	12	343
Orientierungslauf	64	1.218
Pferdesport	931	36.457
Radsport	430	43.078
Ringen	30	4.131
Rodeln	295	25.500
Rollsport	46	1.524
Rudern	48	4.797
Schießen	749	37.733
Schwimmen	162	75.842
Segeln	80	17.201
Skibob	65	3.121
Skilauf	1.243	143.758
Sportkegeln	408	7.909
Squash	74	2.596

- XIV -

Taekwondo	91	6.909
Tanzen	100	4.190
Tauchen	97	5.458
Tennis	1.793	204.218
Tischtennis	581	19.180
Triathlon	135	3.478
Turnen	453	97.223
Volleyball	334	18.511
Wasserskilauf	42	4.430
BEHINDERTENSSPORTVERBAND	83	6.410
Vorgemerkte Verbände:		
Boccia	5	273
Sonstige Verbände:		
Alpinismus (VAVÖ)		435.251
Heeressport	89	30.275
Jiu-Jitsu	42	1.808
Motorboot	73	3.400
Motorsport (OSK)	46	1.503
Schach	485	13.340
Wasserrettung		14.380
Zillensport	45	3.640